Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/gottliebstollesg00stol

Gottlieb Stolles
Gantz neue
Zusätze und Ausbesserungen
Der
Historie
Der
Philosophischen
Gelahrheit.

JENA,
Zu finden bey Johann Meyers seel. Erben,
1736.

Gottlieb Wilhelm Rabeners
Sämmtliche Satyrische Schriften.
Dritter Theil.
Der
Sittenrichter.
Der
Philosophische Stutzer.

In Verlegung Johann Wilhelm Krauses seel. Erben.
1760.

Geehrtester Leser ꝛc.

ICh will dich nicht lange aufhalten, sondern nur kürtzlich melden: 1. Daß diese Zusätze und Verbesserungen meiner Historie der Philosophischen Gelahrheit die letzten seynd, und daß ich hierinnen weiter keine Feder ansetzen werde. 2. Daß, wie die andre und dritte Auflage dieses meines Buches in den Seiten übereinkommen, ich dieselbe in den

Zusätzen durch den Buchstaben A. und die pag. der neuen jetzigen Auflage durch den Buchstaben N. angezeiget. 3. Daß mir einige Anmerckungen von einem werthen Freunde aus Bremen zugesendet worden, welche ich mit dem ersten Buchstaben seines Zunahmens nehmlich mit einem L bezeichnet. Und 4. daß die Historie der Gelahrheit zwar immer Ausbesserungen und Zusätze bedürffen werde, ich aber doch zu dato nicht sagen könne, ob und wem ich deßfalls meine Stelle zu vertreten auftragen werde. Lebe wohl! ich verharre

dein aufrichtiger
Diener

Jena den 3. Jan. 1736.

G. Stolle.

Gantz

Gantz neue Zusätze und Ausbesserungen Der Historie Der Philosophischen Gelahrheit.

Pag. 4. §. V. nach dem Worte: de personne, setze:

Zu solchen Avtodidactis gehöret auch einer der grössesten Juristen unserer Zeiten, Henricus de Cocceji, der nicht mehr als ein Collegium über die Institutiones Juris Justin. frequentiret haben soll. S. Vitam perilluſtr. Henrici de Cocceji p. 49. in not. l.

pag. 5. §. VI.

Wo in einer Anm. überflüßiger desideratorum gedacht wird: dergleichen desiderata finden sich auch Observation. Miscellan. tom. I. p. 890. seq. l.

ib. §. VII. zu den Worten der Anmerck. Gutes finde:

„Als man den Virgilium einst über dem Ennio antraf, und ihn fragte:
„Was er da machte, gab er zur Antwort: Se ex Ennii stercore aurum col-
„ligere. l.

pag. 6. A. und p. 7. N. § XI. not. l. zu Ende:

Ein dergleichen Catalogus stehet auch in Bernhards Curieusen Histor. der Gelehrten lib. III. part. VII. cap. 39. p. 704. seqq. l.

pag. 7. §. XII. zu Ende der Anmerck. n.

So geil aber auch des Apuleji Asinus eingerichtet ist, so hat doch Philippus

Beroaldus kein Bedencken getragen, seine sehr schöne und saubere Edition dieses güldnen Esels, gedruckt zu Venedig 1501. in fol. einem Ertzbischoffe zuzuschreiben. S. *Bibliothecam Uilenbroukianam p. 287. seq.*

pag. 7. A. und p. 8. N. §. XIII.

verstümmelt: conf. Mr. Gui Patin, Lettr. tom. III. p. 137. seq. oder Lettre CCCLXXXI.

pag. 8. zu Ende des XIV. §.

Der erste Index Expurgatorius kam an. 1571. zu Antwerpen beym Plantino heraus, wurde aber sehr verborgen gehalten, bis dem Francisco Junio ohngefehr ein Exemplar in die Hände kam, der denselben an. 1599. in 12. zu Straßburg zu erst recht public machte. Herr Reimmann besitzt ein Exemplar, so eben daselbst an. 1609. in 8. herauskommen. Ich besitze es gleichfalls und finde unter andern auf dem Titulblate folgende Worte: Juxta exemplar, quod typis mandatum est Madriti, apud Alphonsum Gomezium, regium Typographum an. 1584. Wir haben auch einen Indicem librorum prohibitorum gedruckt zu Antwerpen in Offic. Plantin. in 8. der blos auf den Befehl des Königs in Spanien, Philippi II. ohne den Papst dabey zu rathe zu ziehen verfertiget worden. Er ist sehr rar. Krafft desselben hat man alle darinn verbothne Bücher innerhalb drey Monathen verbrennen sollen. S. Reimmanns *Catal. Biblioth. suæ Theol. p. 121. seq.*

p. 9. N. §. XV. und in den Neuen Zusätzen p. 9. A. wo Guil. Grotii Enchirid. Jur. Nat. vorkommt, allegire man:

v. Bayeri Notitiam auctor. juridicorum spec. II. num. IV. pag. 5. seqq. daselbst stehet eine *recension* desselben. Dieses *Enchiridion* ist an. 1667. *Hagæ Comitum* in 4. herauskommen. *conf. m. Christiani Thomasii Paullo plenior. Historiam Juris Natural. cap. VI. §. 4. p. 70. 71.*

p. 8. A. und p. 9. N. §. XVI.

Armin. oder .. Octavia und Aramena: Diesen drey Romanen giebt der berühmte Benjamin Neukirch in der Anweisung zu teutschen Briefen lib. IV. cap. 3. §. 4. p. 703. ebenfalls vor andern den Vorzug. L.

p. 9. §. XVIII.

Von dem verm. Buche de Tribus Impostoribus sind auch nachzusehen *Colomesii Opera* p. 819. seqq. Einige, welchen auch Joh. Friedr. Reinhard in *Theatro Prudent. Elegantior. lib. I. cap. 2. §. 10. not. 1.* p. 202.

p. 202. beyzupflichten scheinet, geben Petrum Aretinum zum Auctore an: andre gar den Kayser Friedrich II. Den Ungrund dieses Vorgebens weiset nach Matthæo Parisiensi und Petro de Vineis Herr Hofrath Struve in *dissertatione de Doctis Impostoribus* §. 20. seqq. Erwehnter Reinhard schreibt l. c. es solle ins teutsche übersetzt und in folio gedruckt seyn. Daß es gedruckt sey, ist wohl nicht gewiß. Ein lateinisch MSt. davon habe ich in den Händen eines berühmten Theologi gesehn. Nach seinem Tode hat man es in seiner Bibliothec nicht gefunden, und meinet man: er habe es vor seinem Tode verbrennet. L.

p. 10. §. XIX. zu Ende der not. *r.*

Thomæ Rymers und Rob. Sanderson Fœdera, Conventiones &c. Londin. 1704. seqq. in fol. Voll. XVII. sind eben auch darum so rar, weil nur 200. Exemplare von diesem vortreffl. Wercke gedruckt worden, davon keines in die Buchläden kommen; sondern man hat sie auf besondern Königl. Befehl ausgetheilet. Es ist zwar dieses Werck an. 1727. wieder aufgelegt, man hat aber doch auch nicht mehr als 150. Exemplare abdrucken lassen. Siehe *Schelhornii Amœn. liter. tom. II. p.* 391. und *Hoffmanni Biblioth. Jur. Publ. p.* 83. *seq.* L.

p. 10. A. und p. 11. N. §. XIX. not. *s.*

Crenii Fasces Exercitationum Philologico historicarum und seine Animadversiones Philologicas & Historicas recensiret *Neocorus in Bibliotheca librorum nova tom. I. p.* 460. 478. *tom. II. p.* 19. und *tom. III. pag.* 554. L. Wer der Severinus de Clamoribus sey, welcher den Crenium so wohl abgeschildert, lehren uns *Christiani Grundmanni Ossa & Cineres quorundam in rep. orbis Europæi tum civilis, tum inprimis literaria an.* 1717. *defunctorum p.* 69. *seqq.* Es ist aber Thomas Crenius den 29. Mertz an. 1728. zu Leyden am Schlage gestorben, nachdem er sich über 30. Jahre daselbst aufgehalten. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 493.) Er war ein gebohrner Märcker, und hieß eigentlich Theodorus Crusius. Einst hat er sich per anagramma Dorotheus Sicurus genennet. S. *Historiam Biblioth. Fabricianæ part. IV. p.* 287. und *part. V. p.* 371. *seq.*

p. 10. A. und p. 11. N. §. XX.

Herr Schelhorn hat seinen Amœnit. liter. verschiednes von raren Büchern einverleibet. Hieher gehören auch Joh. Vogt Catalogus Hist. Critic. librorum rariorum, sive ad scripta hujus argumenti spicilegium, index & accessiones. Hamburg. 1732. 8. und M. Augusti Beyeri Memoriæ Historico Criticæ librorum rariorum. Dresd. 1734. 8.

Wer

Wer diese hat, kan Joachimi Ernesti Bergeri diatriben de libris rariboribus, eorumque notis diagnosticis Berol. 1726. so keine 3. Bogen in 4. beträgt, leicht entrathen. L. **Doch sind nit nichten zu vergessen SS. Verzeichnüß einiger rarer Bücher**, (davon zwar nur 3. Stücke an. 1723. zu Franckf. und Leipzig bey Joh. Conrad Peetz in Regenspurg in 8. herauskommen, weil die Fortsetzung durch den Tod des directoris dieser Arbeit, nehmlich Herrn Superintend. Serpilii gehindert worden) **und** *Theophili Sinceri* **Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, so sich an. 1731. in groß 8. angefangen, und davon ich VI. Stücke gesehen habe.**

p. 11. A. und p. 12. N. §. XXIII. setze zu Ende:

Confer **den Neuen Büchersaal der Gelehrten Welt** vol. III. p. 470. seqq.

p. 11. A. und p. 13. N. §. XXIV. zu Ende:

„Wie denn auch der scharffsinnige Swift die Parthey der Alten „wieder den Bentley und Wotton genommen, und den Herrn Temple „vertheydiget hat. S. **den II. Theil des Mährgens von der Tonne** p. 1. seqq. conf. **den Bericht an den Leser.**

ib. zu Ende der not. *s.* setze:

In der *Bibliotheque Françoise* (des Herrn Camusat) tom. I. part. I. p. 1. seqq. stehn *Memoires sur la Vie & les Ouvrages de Mr. Dacier, Pensionnaire de l' Academie des Belles Lettres & l' un des Quarante de l' Academie Françoise, Garde des Livres du Cabinet du Roy, mort à Paris le* 18. *de Sept.* 1722. **Einen kurtzen Auszug davon lesen wir in den Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1723. *p.* 300. *seqq.*

p. 12. A. und p. 13. N. §. XXIV. not. *t.* in fine setze:

„Inzwischen ist dieser discours des Longepierre seine beste Schrifft. S. *la Bibliotheque Françoise tom. I. part. I. p.* 13. *not. b.*

ib. not. *u.* zu Ende:

S. die *Histoire Critique de la Rep. des Lettres tom. VII. art. VII. p.* 302. *seqq.* L.

p. 13. A. und p. 15. N. §. XXVI.

den Neuern das Wort: Daher Mr. Menage in den Menagianis tom. I. p. 100. dem Herrn Perrault den Zunahmen le Moderne beygelegt.

p. 14. A. und p. 17. N. §. XXVII. zu Ende der Anmerck.

„Was Mr. Bayle in seinem Diction. Hist. & Crit. im artic.

Poque-

„Poquelin, remarq. B. p. m. 2359. geschrieben, ist der Parallele des Per-„rault sehr vortheilhafft: On attend encore la Réponse au Parallele de Mr. Perrault, & l' on ne ſçait quand elle viendra.

p. 16. A. und p. 18. N. §. XXXI. zu Ende der Anm.

„Von des Mattaire Historia Typographorum aliquot Parisiensium gedruckt Lon-„dini 1717. 8. handeln die *Memoires de Trevoux de l' an* 1718. *tom. II. art.* „*LXVIII. Juin pag.* 1111. conf. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr „1718. *p.* 29. Von Peregrini Antonii Orlandi Buche, genannt: Origine „e Progressi della stampa osia dell' Arte impressoria e notizie dell' opere stam-„pate, siehe die *Acta Eruditorum an.* 1724. p. 101. 102. seqq.

p. 17. A. und pag. 19. N. §. XXXVII.

Biblioth. Græca & Latina: „Diesen ist beyzufügen Ejusd. Fa-„bricii Bibliotheca Latina mediæ & infimæ ætatis, so der fleißige Herr „Auctor an. 1734. an der Ostermesse in 8. herauszugeben angefangen. „S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. *p.* 437. f. Sie „wird noch fortgesetzt, ist nach dem Alphabeth eingerichtet, und fast die „Helffte heraus.

p. 17. A. und p. 19. N. §. XXXVII.

Wolfii Biblioth. Hebr. Das III. vol. derselben ist an. 1727. her-auskommen, und in *Actis Eruditorum* an. 1727. Nov. p. 490. seqq. re-censiret worden, adde die auserlesne Theol. Bibliothec im *XXVII.* Theile *art. II.* oder in den N. Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 189.

p. 18. A. und p. 20. N. §. XXXVII. zu Ende der letzten nota:

„Die schönste Auflage von Fabr. Biblioth. Lat. ist die Venetianische von an. „1728. in 8.

p. 18. A. und p. 20. N. §. XXXVIII.

„Der ber. Herr Joh. Alb. Fabricius hat der neuen Auflage des „Polyhistoris Morhofii einen Catalogum aller Journale vorgesetzet. Zu „bedauren ist, daß es diesem geschickten Polyhistori nicht gefallen, den-„selben mit einiger recension oder judiciis zu begleiten; es würde sich also „derjenige wohl verdient machen, der diesen Catalogum weiter ausführen „wollte. f. In den Memoires de Trevoux de l' an 1712. art. VIII. „pag 217. seqq. steht eine Histoire des Journaux tirée (aus Struvii In-„trod. und Supplem.) mais rectifiée & augmentée. Die Histoire Cri-„tique des Journaux Par M. C.*** A Amsterdam 1734. (oder vielmehr „1733.) 2. tomes in groß 12. ist ein Anfang eines schönen Werckes, wor-

„über aber der Auctor, nehmlich Mr. Camusat, gestorben. Der Edi„tor ist unbekant, er scheint aber geschickt, diese Histoire fortzusetzen.

p. 19. A und p. 21. N. §. XXXVIII. zu Ende der Anm. s.

Von den Academischen dissertationibus geben die Acta Academica Nachricht, welche unter Herrn Prof. Kappii direction mit Anfang des Jahres 1733. in 4. herausgegeben, und bisher fortgesetzt worden. L.

p. 19. A. und p. 21. N. §. 39.

Castrirten: Doch werden manche vor castrirt gehalten, welche es in der That nicht sind. Es heißt offt von Pufendorffii Wercke de Rebus Gestis Friderici Wilhelmi in den Catalogis: Exemplum non castratum. Weil aber solche castration in der Invectiva Lielienhœckii in Electorem Brandenburgicum, so lib. XV. §. 25. p. 1134. sich findet, bestehen soll, so kan ich versichern, daß ich verschiedne Exemplare conferiret, aber noch keines gefunden, darinn was gefehlet hätte. Diejenigen, so die alte Edition von Londorpii Actis Publ. besitzen, geben auch vor, daß die neueste castriret sey; Herr Hofrath Struv hingegen versichert in seiner Biblioth. Juris cap. XIV. §. 7. p. 559. das Gegentheil. L.

p. 19. A. und pag. 21. N. §. XL.

Zinn vor Silber: Also erinnere ich mich (wo ich nicht irre) in *Schelhornii Amœnitatibus liter.)* gelesen zu haben: daß, als man in Teutschland auf eine zu grosse Neigung zur arabischen Sprache verfallen, verschiedne arabische Kaufleuthe ihre unnütze Rechnungsbücher den Europäern, so der Sprache noch nicht kundig gewesen, als kostbare MSta verkaufft. L.

p. 20. A. und p. 22. seq. N. §. XLIII.

schlüssen ihre MSt. so fest ein: Dergleichen Leute nennet Isidorus Peluſiota **Gräber der Bücher**. S. *les Memoires de Trevoux de l' an 1716. p. 23.*

ib. zu Ende der andern Anmerck. zu diesen §. setze:

Hieher gehöret auch Herr *Muratori* mit seinen *Anecdotis Græcis* gedr. zu Padua 1709. in 4. (S. die *Memoires de Trevoux de l' an* 1712. art. XCI. p. 1065. 1066. seqq. *Bernardus de Montfaucon* mit der *Bibliotheca Coisliniana, olim Segueriana. Pariſ.* 1715. fol. welche eine Beschreibung der darinn befindl. MStor. Græcorum in sich fasset. (S die *Mem. de Trev. de l' an* 1716. p. 22. seqq.) Von der Bibliotheca Uffenbachiana MSta siehe die *Acta Eruditor. Jun.* 1721. p. 233. und von Josephi Simonii Assemanni Bibliotheca orientali

entali Clementino-Vaticana eben dieselben *Supplementor. tom. VIII. sect. I.* und die *Acta Eruditorum an.* 1723. p. 5. 6. seqq.

p. 20. A. und p. 23. N. §. XLV.

Bibliothec. universal. Ein Specimen Supplementorum Georgii Hieronymi Welschii ad Bibliothecam Gesnero-Simlero-Frisianam stehet in *Schelhornii Amœn. literar. tom. VI.* pag. 490. seqq. und p. 608.

p. 21. A. not. z. und p. 24. N. not. * zu Ende:

„Denn die Londonsche von an. 1729. so aus IV. folianten bestehet, und frey„lich allen andern Auflagen vorgehet, ist, weil sie auf subscription gedruckt „worden, nicht mehr zu haben. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. *p.* 857. Von der Wetsteinischen Edition handelt *la Bibliotheque raisonnée tom. V.* part. I. p. 5. 6. seqq.

p. 22. A. und p. 24. N. §. XLV. not. *b.* soll es zuletzt heissen:

„da er auch an. 1609. den 25. Julii im 37. Jahre seines Alters gestorben. S. *Prætorium in Athenis Gedanensibus. p.* 47.

ib. zu Ende des XLVI. §.

„Wir haben auch Antonii du Verdier Supplementum Epito„mes Bibliothecæ Gesnerianæ. Lugd. 1585. in fol. (S. *Morhof. Po„lyh. tom. I. lib. I. cap. XVIII. §.* 10.) der aber in seinen Auszügen „nicht allezeit die beste Wahl getroffen. (S. *Mr. Bayle, Dict. Hist. & Crit.* im *art. Chocquet p.* 874. 875.)

p. 24. A. und p. 26. N. §. XLVII.

Commentar. de Biblioth. Viennensi: Dieses kostbare Werck hat wunderliche fata gehabt. Denn es soll Lambecii Erbe aus Ungedult über den langsamen Vertrieb einen Theil der Exemplarien den Maculaturkrämern verkaufft haben, wie der berühmte Bremische Stadt-Syndicus Gerhard von Mastricht in Catalogo Bibliothecæ suæ p. 539. berichtet. Es bestehet aus VIII. tomis in folio. Vom neundten ist nur ein einiger Bogen gedrucket, welchen Herr Schelhorn, der ihn aus der Uffenbachischen Bibliothec erhalten, seinen Amœnitatibus literariis einverleibet. L.

p. 24. A. und p. 27. N. §. XLVIII. not. m. nach den Worten:

Additionibus ediret: noch vermehrter aber an. 1727. zu Breßlau (oder vielmehr zu Jena) in 4. S. die Monathlichen Nachrichten im Sept. und Octob. des Jahres 1727. *art. V.*

p. 25. A. und p. 28. not. *n* in fine.

Von Jacob Altingen kan *Mr. Bayle* in seinem *Diction.* im art. Alting (Jacques) nachgelesen werden.

p. 25. A. und p. 28. N. §. XLIX. in fine der Anm. *q.*

Man findet auch von Henrich Meibomen in der Hamburg. *Bibliotheca Historica Centur. IX.* art. 72. pag. 246. seqq. eine wiewohl kurtze Nachricht.

p. 27. A. und p. 30. N. zu Ende der not. *r.*

Nun ist an. 1732. die fünffte Edition heraus. Ich weiß aber nicht, daß sie vermehrt wäre, ausser mit einem Catalogo von allen bis dahin bekannten Journalen, den Herr D. Jo. Alb. Fabricius verfertiget. L.

p. 27. A. und p. 31. N. in fine not. *u.*

conf. J. B. v. E. Freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic, und Litterature. p. 146. 147.

p. 28. A. und p. 31. N. §. LI. zu Ende der not. *w.*

S. auch den Neuen Bücher-saal der gel. Welt vol. V. p. 56. seqq. und die *Memoires pour servir à l' Histoire des Hommes Illustres tom. III.* pag. 26. seqq.

ibid. not. *x.* lies zu Ende:

zu Amsterdam *an.* 1725. 8. *voll.* in 4. und 16. *voll.* in 12. nachgedruckt worden. S. die *Histoire literaire de l' Europe de l' an* 1726. *tom. I. pag.* 92. 93.

p. 29. A. und p. 32. N. §. LV.

Struvii Introd. Die neueste und vollständigste Auflage dieses Buches ist die Jenaische (ob wohl Frf. und Leipz. auf dem Titulblate stehet) von an. 1729. 8. Man findet dabey des Auctoris Supplementa, Jo. Chr. Coleri Analecta, itemque Mich. Lielienthalii annotationes singulis §§. illustrandis subnexa. Die Besorgung dieser Edition hat Herr Mag. Jo. Christoph. Kœcher auf sich genommen, der auch einige Anmerck. beygefüget. Es wäre zu wünschen, daß der Verleger auch die noch übrigen Annotationes Lielienthalii nebst den versprochnen Observationibus des seel. Herrn Jo. Burchard Menckens bald ans Licht stellte.

p. 31. A. und p. 34. N. §. LVII.

System. sel. scient. liter. S. von diesem Systemate Arndiano die Memoires de Trevoux de l' an 1718. tom. III. Octob. art. XLI.

XLI. p. 589. 590. seqq. und den N. Büchersaal der gel. Welt vol. III. p. 425. seqq.

p. 32. A. und p. 35. N. §. LIX. nach den Worten:

in sich: Diesen ist beyzufügen Jo. Georgii Walchii gelehrte Diatribe de variis modis literas colendi apud veteres Romanos in seinen Parergis Academicis p. 51. seqq.

p. 32. A. und p. 36. N. §. LIX. zu Ende:

Wir haben auch **Martin Schmeitzels Versuch zu einer Historie der Gelehrheit, darinn überhaupt von dem gantzen Cörper der Gelehrheit, und denn von allen desselben Theilen, auch derosselben Verbindung insonderheit hinlängliche Nachricht gegeben wird, zum Nutzen der Jugend auf Schulen und Gymnasien publiciret. Jena 1728. 8.** Was davon zu halten, lehret uns * Herr Heumann und Herr ** Köcher. **Johann Friedrich Bertrams *** Anfangslehren der Historie der Gelehrsamkeit, Braunschweig** 1730. 8. kan den Anfängern gute Dienste thun.

*) S. die *Acta Eruditorum an.* 1729. Mart. art. IX. p. 139. seqq. und *Heumanni Consp. Reip. literar.* edit. Hanov. 1735. in 8. p. 26. Von Herrn Hofr. Schmeitzels Leben siehe die Monathl. Nachrichten von gel. Leuten und Schrifften des Jahres 1726. p. 528. seqq.

**) Siehe die ged. Monath. Nachr. an. 1729. p. 28. 29. seqq. und *Kœcheri annot. ad Struvii Introd. ad not. rei lit. p.* 130.

***) Was p. 123. und p. 235. seq. wieder mich vorgebracht worden, mögen Unpartheyische beurtheilen. Ich sage nur so viel 1. daß Herr Bertram die mir beygemessnen partheyischen Nachrichten noch nicht erwiesen. (Siehe seine Summarische Einleitung in die so genannten schönen Wissenschafften.) 2. Daß die Auctoritæt eines Menschen, so groß sie auch seyn möge, bey mir in Lehrpuncten nichts gelte. 3. Daß ich der beständigen Meinung noch sey, daß das Urtheil von Gesetzen der Vernunfft zustehe; ja daß 4. der Herr Bertram selbst keine andre facultatem judicandi besitze, als die von ihm so verachtete Vernunfft.

p. 34. A. und p. 39. N. §. LX. not. *m.* zu Ende:

Reimmanni judicium von Agripp. V. de Van. Scient. kan man in dem Catalogo seiner Bibliothecæ Theol. p. 1117. 1118. nachsehen.

p. 35. A. und p. 39. N. not. *o.*

Dieses Buch: S. von Langii Protheor. Erud. die *Acta Eruditor. an.* 1708. *p.* 528. *seqq.*

p. 35. A. und p. 40. N. §. LX. not. α. in fine:

Dieses Hr. Lielienthals *diss. de Machiav. lit.* ist der Neuen Bibliothec vol. III. p. 722. seqq. inseriret. Hier kan auch seine Consultatio de Historia literaria certæ cujusdam gentis scribenda ed. Rostochii 1710. 8. Platz finden. In den Nouvelles de la Rep. des Lettres Juin 1710. art. VI. p. 683. 684. seqq. wo dieselbe recensiret wird, heist es p. 686. also: Nôtre Auteur paroit par tout fort judicieux & avoir bien medité sa matiere.

p. 36. A. und p. 41. N. nota *s* zu Ende:

Von dem Discours prononçez dans l'Academie françoise le 23. Juin 1717. à la reception de Mr. de Fleury, ancien Evêque de Frejus, Precepteur du Roi, à Paris 1717. in 4. siehe die *Memoires de Trévoux de l' an* 1717. *Juillet, tom. II. p.* 1129. *seqq. art. LXXVIII.*

p. 37. A. und p. 42. N. §. LXIII.

In die Classe der hier angeführten Schrifften gehören auch folgende: Schurtzfleischiana sive varia de scriptoribus librisque judicia C. S. Schurtzfleischii in speciminibus & supplementis cum Indice. Witteb. 1731. 8. Icon omnis generis doctrinæ, rariores quasdam lectuque dignissimas quæstiones ad rem literariam potissimum spectantes, exhibens, certis lineis expressa atque formata à Polycarpo Lysero Prof. P. Helmstad. Francof. & Lipsi. 1722. in 8. und die Melanges de Literature, tirez des Lettres manuscrittes de Mr. Chapelain, de l'Academie Françoise. à Paris 1726.

p. 38. A. und p. 44. N. in fine not. *x.*

S. *Mr. Bayle, Diction. Hist. & Crit.* art. Athenée, Granmairien p. m. 371.

ib. not. z. zu Ende:

S. *Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. I. p.* 471. 472. *seq.* und *Heumann. Pœcile tom. II. lib. I. Epist. 2. p.* 15. *seq.*

p. 39. A. und p. 45. N. not. *e.*

daß Sorbierius: Siehe von seinem Leben und Schrifften des *Niceron Memoires pour servir à l' Histoire des Hom. Illustr. dans la Rep. des Lettres tom. IV. p.* 82. *seqq.*

p. 40. A. und p. 46. N. not. *i.* in fine:

Von den Saint-Evremonianis, wie sie an. 1701. zu Amsterd. herauskommen, sind die Monathl. Auszüge an. 1701. p. 56. 57. seq. aufzuschlagen.

ib. not. *n.*

Die Journalisten zu Trevoux halten mehr von Herrn Wolfens Vorrede, als

von

von den Casaubonianis selbst. S. *les Memoires de Trévoux de l' an* 1712. *art. XCIII. p.* 1084. *seqq. inprimis p.* 1088.

p. 41. A. und p. 47. N. in der Anmerckung *y*. nach den Worten: **befohlen worden.**

S. seine Preface zu der ersten Edition seines Dictionaire sect. VI.

ib. nach den Worten:

erzehlet werden. *Confer* die *Lettre (de Mr. Bayle) touchant ce qui s' est passé dans le Consistoire de l' Eglise Wallone de Rotterdam au sujet du Dictionaire Critique.* Sie ist der dritten Edition dieses Dictionaire beygefüget.

p. 9. der neuen Zusätze A. und p. 42.

Joh. Henr. a Seelen select. liter. Von dem Leben und den Schrifften dieses gelehrten Rectoris des Gymnasii zu Lübeck sind die Seeleniana, gedr. zu Hamburg an. 1728. in 8. nachzulesen. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 815. seq.

p. 43. A. und p. 49. N. not. h.

Vor vielen verdienet hier eine Stelle die von Petro Burmanno publicirte Sylloge Epistolarum a Viris Illustribus scriptarum. Lugd. Bat. 1727. in 5. voll. in 4. doch kan man auch noch hinzuthun die von Herrn Jo. Petro Kohlio edirten Delicias Epistolicas. Lipsi. 1731. 8.. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1731. p. 352.) und Godefridi Guil. Leibnitii Epistolas ad diversos, quas cum annotationibus suis divulgavit Christianus Kortholtus, Ord. Philos. in Ac. Lipsi. Assessor, Lipsiæ 1734. und 1735. 2. voll. in groß 8.

p. 11. der Neuen Zusätze A. und p. 50. N. not. *

wo der Briefe auf der Bibliothec zu St. Elisabeth zu Breßlau gedacht worden:

Dergleichen Sammlung findet sich auch auf der Raths-Bibliothec zu Bremen. Derselben gedencket der Bremische Syndicus seel. Gerh. von Mastricht in einem Briefe an den Herrn Hofrath Struve, welchen dieser seiner Introd. in Notit. rei liter. cap. IV. §. 19. p. 338. einverleibet. Sie hält mehrentheils Briefe von gelehrten Leuten aus dem XVI. Seculo in sich, und wird (wo ich mich recht entsinne) in 4. oder 5. folianten bestehen. Diese Epistolæ würden, wenn man sie herausgäbe, zur Reformations-Historie viel beytragen. Viele darunter hat Joan. Molanus geschrieben. L.

p. 44. A. und p. 50. N. §. LXV. zu Ende der Anmerck. *q*.

Es sind von an. 1716. bis 1723. nicht mehr als 12. tomi davon heraus, denn

es

es ist auch dieses Institutum ins Stecken gerathen. Doch haben wir mehr dergleichen Sammlungen, welche meines erachtens dieser in keinem Stücke nachgeben. Ich rechne dahin die Bibliothecam Historico-Philologico-Theologicam Bremæ 1719-1727. welche aus 48. fasciculis oder 8. voll. seu classibus in 8. bestehet, und nachhero unter dem Titul: Musæum Historico-Philologico-Theologicum mit VI. Theilen fortgesetzet worden. Ferner gehöret auch hieher die Histoire Critique de la Rep. des Lettres tant ancienne que moderne. à Utrecht & Amsterd. 1712-1718. so Herr Masson in XV. tomis ediret hat. Herr Dan. Gerdes, Prof. Theol. zu Duisburg hat zu eben dem Zweck Primitias Duisburgenses herauszugeben angefangen. Doch ist nicht zu vergessen, daß sich Hr. D. Joh. Christoph Francke gleichfalls gar verdient gemacht, da er an. 1721. die Bibliothecam Novissimam Observationum ac Recensionum in der neuen Buchhandlung zu Halle in XII. sectionibus in 4. ediret, worinn viele pieçen berühmter Männer aufbehalten worden, die sonst hätten verlohren gehen können. §.

p. 44. A. und p. 51. N. §. LXVII.

unbekannt seyn und bleiben. Dergleichen Gelehrte führet Herr *Prof.* Jöcher in der Neuen Vorrede zum Gelehrten *Lexico* §. 6. über hundert an. §.

p. 11. der neuen Zusätze A. und p. 51. N. in der Anmerck.

Compendieusen Gelehrten *Lexico:* Herr Prof. Christian Gottlieb Jöcher hat dasselbe abermahls an. 1733. vermehrter auflegen lassen. Doch mangeln auch in dieser Auflage viele Artickel. Ich habe folgende seit einigen Wochen aufgezeichnet: Henricus Gisebertus, Wigulejus Hundius, Englebermæus, Foppens, Guzzius, Butkens, Alessandro Vellutello, Hieronymus Squarzafichus, Claude Duret, Franciscus Baring, Jacobus Hasæus, Petrus de Villemandy, Ludovicus Meier, Fabricius de la Bassecour, Jo. Schulerus, Joh. Beaumont .. Der Irrungen, so sich in den Articuln Petrus de Andlo, Joh. Jonsius, Arn. Vinnius, besonders in den Artickeln Theodorus Hase und Frider. Adolph. Lampe eingeschlichen, zu geschweigen. §. Ich dencke aber, ein Gelehrten Lexicon, daran nichts mangelt, noch auszubessern ist, werde wohl ungeschrieben bleiben.

p. 46. A. und p. 53. N. §. LXXII.

Theatro Anonymor.. Siehe auch *les Memoires de Trévoux de l' an* 1718. tom. I. Avril p. 42. seqq. conf. *Struvii Introd. in notit. rei liter. cap. IV.* §. 19. p. 340. seqq.

Et

et Pseudonymorum: De Pseudonymis retectis findet sich eine artige observation in Colomesii oper. p. 826. seqq. L.

p. 49. A. und p. 55. N. §. LXXVII.

declaration detestiret: Ich sehe also nicht, wie Mr. la Croze (nach des Herrn Menckes Bericht in seiner ersten Oration de Charlataneria Eruditorum) und andre argwohnen können, daß Harduin seiner Societät zu gefallen, solche Meinung angenommen. S. *Menckenii Oration. Acad. Orat. VII. p.* 185. allwo auch berichtet wird: daß sich Harduin gerühmet: er habe diese Meinung in einem starcken volumine weiter ausgeführet, welches aber Herr Mencke vor eine gelehrte Windmacherey zu halten scheinet. L. Der Jesuiten declaration steht in der Histoire des Ouvrages des Sçavans 1709. p. 118. welcher Harduins revocation seiner irrigen Sätze beygefüget ist. p. 122. 123. conf. la Bibliotheque Choisie tom. XVIII. pag. 250. seqq. und tom. XVII. p. 373. seqq. conf. la Bibliotheque raisonnée des Ouvrages des Sçavans de l' Europe tom. I. art. 6. oder die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 12. seqq. Es ist aber der Pater Jean Harduin an. 1729. im Sept. im 83. Jahre seines Alters zu Paris gestorben.

p. 50. A. und p. 56. N. §. LXXVIII.

und *Plagiariis:* Hieher gehört Thomæ Crenii de Furibus librariis dissertatio Epistolica. Lugd. Bat. 1705. 12. Es ist aber schlechte Ordnung in dieser Schrifft, es kommen auch viel Ausschweiffungen vor. A parler franchement (heißt es in den *Memoires de Trévoux l'* an 1705. art. 148. p. 1671. seq.) il (Mr. Crenius) ne paroît pas propre au metier de grand Prevôt du Parnasse, & les Ecrivains qu' il condamne comme Plagiaires, pourroient appeller de son jugement. Le moindre témoin lui suffit pour la preuve, il admet les ennemis les plus déclarez à rendre temoignage, & leur deposition lui paroît toûjours decisive, il confond les Plagiaires coupables d' un vol medité avec les Autheurs, qui par un pur hazard auront pensé une ou deux fois comme un autre, ou se seront servis de la même expression que lui: il n' excepte point certain genre d' étude, où il fut toûjours permis de copier, par exemple les Scholastiques, les Casuistes, les JCtes &c.

p. 52. A. und p. 58. N. §. LXXXI.

Johann Moller: Die Commentatio de vita & scriptis Jo. Molleri, so seine Herren Söhne, Bernhard, und Claus Heinrich

Möller an. 1734. zu Schleßwig in 4. herausgegeben, wird in Deutschen Actis Eruditor. im CXCII. Theile p. 877. seqq. recensiret, und nach Verdienst gerühmet. conf. Acta Erudit. 1735. p. 237.

p. 52. A. und p. 59. N. §. LXXXII.

Siehe *Struvii Introduction.* Zu den von Herrn Struven l. c. angeführten Scribenten können noch folgende hinzugethan werden: Joh. Conradi Bœckmanni Schediasma Historico-Literarium de Doctis Nicolais. Witteb. 1712. in 8. Christoph Adam Weissens *Homonymographia Schneideriana* oder Nachricht von einigen Gelehrten Schneidern, die auch offtmals den Nahmen *Sartor, Sartoris* oder *Sartorius* angenommen, Leipzig 1724. in 4. Von jenem siehe Herrn *Prof.* Jöchers Vorrede zum Gel. Lexico. §. 19. Doch kan man leicht erachten, daß diese Docti Nicolai & Schneideri nicht lauter Eruditi Classici seyn. L.

p. 54. A. und p. 61. N. §. LXXXVI.

mit dem *Luciano* auslache: Diesen kan auch Horatius lib. II. sat. III. v. 104. seqq. den Text lesen: denn so heißt es daselbst:

Si quis emat citharas, emtas comportet in unum,
Nec studio citharæ, nec Musæ deditus ulli
Si scalpra & formas non sutor: nautica vela
Aversus mercaturis: delirus & amens
Undique dicatur merito.

Lævinus Torrentius setzet in seinem sehr gelehrten, aber rar gewordnen Commentario über den Horatium (welchen Mr. Dacier trefflich genutzet hat) noch dieses artige Epigramma Ausonii hinzu:

Emtis quod libris tibi Bibliotheca referta est,
Doctum & Grammaticum te, Philomuse, putas?
Hoc genere & chordas & plectra & barbita conde;
Mercator hodie, cras citharœdus eris.

L.

p. 56. A. und p. 63. N. §. XC. in fine annot. *c.*

Die beyden ersten hat Herr Schwartz noch in Leipzig, die dritte aber an. 1711. in Altorff gehalten. Es gehören auch hieher seine Diss. de Ornamentis Codicum veterum. Alt. 1716. Diss. de libris plicatilibus veterum. ib. 1717. und die Diss. de varia supellectile rei librariæ veterum. ib. 1725. davon die erste

an.

an. 1733. vermehrter aufgelegt worden. Man hat längst gewünscht, daß dieses gelehrten Mannes dissertationes, deren einige sich sehr rar gemacht, wieder aufgelegt und zusammen gedrucket würden. L.

p. 57. A. und p. 63. N. §. XCI. not. *e.*

Ptolomæum Philadelphum: Einer Nahmens Henricus Greve hat unter Georgii Greenii præsidio an. 1676. zu Wittenberg eine Dissertation de Ptolomæo Philadelpho, Ægypt. Rege ediret. Sie ist wohl geschrieben, und besitze ich ein Exemplar, so der Auctor mit vielen geschriebnen Anmerckungen vermehret hat. L.

p. 58. A. und p. 64. N. setze zu Ende des XCII. §.

Christianus Falsterus hat auch eine kleine Schrifft unter dem Titul: Sermo panegyricus de variarum Gentium Bibliothecis Scholasticis zu Flensburg an. 1720. in 8. herausgegeben. L.

ib. A. und p. 65. N. not. *q.* nach dem Worte: **herauskommen.** Siehe die recension davon in den *Memoires de Trévoux* 1717. Juin tom. II. art. 64. p. 869. seqq.

p. 59. A. und p. 65. N. §. 93. nach den Worten: Obsery. Select. tom. VI. obs. XV.

Siehe auch des **Herrn Cantzler Ludwigs** zu Halle *Dissertationem*, so den Titul hat: *Historia quadripartitæ Eruditionis.* Halæ 1711. 4. L.

p. 60. A. und p. 67. N. §. XCVI. not. * zu Ende:

Die vollständigste Auflage der Thomasischen Cautelen ist die teutsche Uberse-tzung, so an. 1729. in 8. herauskommen, darinn aber etliche Fehler der version auszubessern sind.

p. 60. seq. A. und p. 67. not. **

Bierlingii Lineamenta sind recensiret in *Actis Eruditorum* an. 1711. pag. 278. seq.

p. 61. A. und p. 67. N. in fine not. ***

Dieses geschickten Schulmanns Leben steht in der **Neuen Bibliothec** vol. V. p. 527. 528. seqq.

p. 62. A. und p. 68 N. §. I.

sieben freye Künste: Martianus Mineus Felix Capella, von Madaura in Africa soll zu Rom zur Zeit Leonis Thracii gelebt haben. Wir haben von ihm ein Satyricon, so aus neun Büchern bestehet. Die ersten zwey fassen

die Fabel de Nuptiis Philologiæ & Mercurii, die übrigen sieben aber die laudes & præcepta der septem liberal. artium in sich. S. *Fabric. Bibliothec. lat. p. 637. seqq.* Hugo Grotius hat dieses Satyricon ex officina Plantiniana an. 1599. in 8. mit seinen notis sive februis im 15. Jahre seines Alters ediret. Und ist demselben so wohl des damahligen Printz Henrichs von Bourbon, als auch Grotii Kupferbild, vorgesetzet. Uber dem letztern stehet schon sein bekanntes Symbolum: Ruit hora; darunter aber folgendes distichon:

Quem sibi quindenis Astræa sacravit ab annis,
Talia Hugejanus Grotius ora fero. L.

p. 63. A. und p. 69. N. §. III. not. *c.* in fine.

Die Edition beym Froben vom Jahre 1604. in 4. ist in Struvii Bibliotheca antiqua an. 1705. p. 537. seqq. recensiret.

p. 65. A. und p. 71. N. §. XIV. in fine.

Es finden allhier auch Onuphrii Panvinii de Ludis Circensibus libri II. ihren Platz, welche mit desselben Buche de Triumpho Venet. 1600. in fol. heraus gegeben, und dann öffters wieder aufgelegt worden: deßgleichen Jul. Cæs. Bulengeri Bücher de Theatro und de Circo, so in seinem Systemate opusculorum, Lugd. 1621. fol. mit stehen. Beyde hat man nachhero dem Thesauro Antiquitatum Græviano einverleibet. In der Histoire Critique de la Rep. des lettres tom. VIII. art. V. p. 187. heißt es von Panvinio: Panvinius, tout habile qu' il étoit, n' a pas laissé de nous donner plusieurs inscriptions fausses, ou corrompües. L.

p. 65. A. und p. 72. N. zu Ende der Anm. *i.*

Hieron. Mercurialis opuscula aurea & selectiora, da die libri de Arte Gymnastica voranstehen, sind zu Venedig apud Juntas an. 1644. in fol. zusammen gedruckt worden.

ib. not. *k.* nach den Worten:

am Schlage gestorben. Das Leben Petri Fabri hat Nicolaus Orlandinus beschrieben, und ist dasselbe zu Dilingen an. 1647. in 8. herauskommen.

p. 69. A. und p. 75. N. in fine §. XXII.

sonderlich aber des Bourdelot, Histoire de la Musique & de ses Effets depuis son origine jus qu' à present, & en quoy consiste sa beauté. A Amsterd. 1725. IV. vol. in 12.

ib.

ib.

Es kan auch Jo. Bapt. Doni Buch de Præstantia Musicæ veteris, gedr. Florentiæ 1647. in 4. allhier stehen. Es ist dasselbe aus der Lampischen Bibliothec in die gräfl. Schlippenbachische kommen. Im Gelehrten Lexico ist vom Auctore keine Nachricht anzutreffen, wohl aber: daß *Franc. Ant. Donius* **ein Buch von der Music** *ediret* **habe.** Man ist hierinn des Hoffmanni Lexico Universali nachgegangen, und muthmasse ich: daß Hoffmann das angeführte Buch Jo. Bapt. Doni intendiret, oder Antonii Franciſci Doni Schrifft de Scabillis im Sinne gehabt. L.

p. 71. A. und p. 78. N. §. XXVII. nach den Worten: **Europäischen Mahler.**

Item Joachimi de Sandrart Academia Artis Pictoriæ. Noribergæ 1683. c. fig. in fol. Dieses Werck fasset fast nichts als die Leben berühmter Mahler und ihre Abbildung in sich.

Am Ende dieses §. soll vor **Florentz, Bologna in 4.** stehen.

ib. in fine not. *g.*

und die *Historiam Biblioth. Fabric. part. IV. p. 19. seq.*

pag. 72. A. und p. 78. N. §. XXVII. not. ** zu Ende:

und sonderlich Plinium Histor. natur. lib. XXXV. s. L' Histoire de la Peinture ancienne extraite de l' Histoire naturelle de Pline liv. XXXV. avec le texte latin, corrigé sur les MSS. de Vossius, & sur la I. Edition de Venise & éclairci des remarques nouvelles. à Londres 1725. fol. pagg. 308. **Der Auctor ist David Durand, die Anmerckungen aber sind vortrefflich.** S. *la Bibliotheque Angloise* tom. XIII. p. 225. seqq.

ib. in fine not. ***

Von dem Leben und Schrifften des de Piles **handeln die** *Memoires pour servir à l' Histoire des Hommes illustres* tom. II. p. 342. seqq.

p. 74. A. und p. 80. N. §. XXXV.

Vom Nutzen der freyen Künste. Der französische Tractat: de la maniere d' enseigner & d' étudier les belles lettres par Charles Rollin gedr. à Paris in IV. tom. verdient hier eine Stelle. Die ersten zwey tomi sind in *Actis Eruditorum* an. 1727. p. 117. seqq. der dritte und vierdte aber in *Actis Eruditor.* an. 1730. p. 125. seqq.

p. 76. A. und p. 82. N. §. II.

und reden. Denn diese nenneten die Alten nur Litteriones,

Grammatistas, Pædagogos litterarios: ja sie hielten die Grammaticam τεχνικην fast vor eine einem Weltweisen unanständige Wissenschafft. S. Daniel. Heinsii Prolegom. ad Aristarchum. L.

ib. zu Ende des §. II.

Zur Erläuterung ist Jo. a Wower de Polymathia cap. 4-19. nachzuschlagen, allwo von der Alten Grammatic weitläufftig gehandelt wird. L.

p. 77. A. und p. 83. N. not. *x*.

lange Zeit gedauret. Die meisten folgen hier dem seel. Conring, und suchen es aus dem *Tacito de Moribus Germanorum* cap. 19. zu erweisen; es findet sich aber ein bessrer Beweis davon in *Heineccii Historia Juris* lib. II. cap. I. §. I. p. 353. seq. deßgleichen in desselben *Elementis Juris Germanici in proœm.* §. 4. p. 3. seq. Daß der locus Taciti solches nicht erweise, hat auch *Mollerus* in seiner *dissertatione de Oculi-loquio* gezeiget. S. auch *Schedium de Diis Germanor. Syngr. 2.* cap. 18. p. 444. L.

ib. not. *y*. in fine:

Von der Erfindung der Buchstaben handelt auch *Guil. Nicols* gelehrtes *Poëma de literis inventis*, welches er mit Anmerck. zu London an. 1717. in 8. herausgegeben. Siehe von diesem Buche die *Histoire Critique de la Rep. des lettres tom. II. art. VIII. p. 291.* L. Es besteht aus sechs Büchern.

ib. not. *z*. zu Ende:

Von dieser Stelle des Plinii ist zu conferiren die erst gedachte *Hist. Crit. de la Rep. des lettr. tom. I.* art. I. p. 13. seqq. tom. IX. art. I. p. 1. seqq. und tom. X. art. V. p. 183. seqq. L.

pag. 77. A. und p. 84. N. §. VI. in fine not. *b*.

Es hatte aber Bangius schon vorhero an. 1638. eine Exercitationem primos literarum natales investigantem zu Coppenhagen in 4. ediret. L.

p. 78. A. und p. 84. N. §. VI. not. *c*. in fine.

Er ist an. 1523. den 2. Oct. gestorben. S. *Histor. Bibl. Fabric. part. VI. p. 246.* und die *Memoires pour servir à l'Histoire des Hommes Illustres tom. VI.* p. 339. seqq. Daß dieser Alexander unter die Plagiarios gehöre, haben die Commentatores seines Tractats Tiraquellus und Gothofredus satsam erwiesen. (S. *Jo. Alb. Fabricii Bibliograph. antiqu.* cap. 3. §. 8. p. 68.) Von seinem Tractat urtheilet Mr. Bayle in seinem Diction. p. 158. folgender gestalt: Les six livres des jours geniaux ne sont presque que des pieçes de raport. C' est

une

une mêlange d' une infinité de récueils concernant l' Histoire & les Coutumes des anciens Grecs & Romains: on y trouve aussi plusieurs questions de Grammaire. L' exactitude n' y est point dans sa perfection.

p. 79. A. und p. 85. N. not. *g.* zu Ende:

adde les Memoires pour servir à l' Histoire des Homm. Illustres tom. II. p. 114. seqq. und die *Acta Eruditorum* an. 1706. p. 45. seqq. Wagenseil ist an. 1705. den 9. Oct. im 72. Jahre seines Alters gestorben.

ib. not. *k.*

eine Sprache gewesen. Von dieser Meinung siehe *Will. Cave Antiqu. Apostol.* in der Einleitung *part. I.* §. 16. p. 42. f.

p. 80. A. und p. 86. N. §. IX. zu Ende:

Von denen, die gar viele Sprachen verstanden, giebt uns *Duret* in der *Histoire des Langues p. 962.* Nachricht. f.

ib. in fine not. *n.*

Daß auch die alten mitternächtischen Sprachen ihren Nutzen haben, kan uns die fleissige Betrachtung folgendes Werckes lehren: *Linguarum veterum septentrionalium Thesaurus grammatico - criticus & archæologicus auctore Georgio Hickesio S. T. P. Oxon. e Theatro Sheldoniano* an. 1705. in fol. pag. 550. Von demselben heißt es in den *Memoires des Trévoux* de l' an 1707. tom. I. art. XLIII. p. 637. seqq. Cet ouvrage est plein de recherches curieuses, d' un trés grand travail, & d' une erudition toute nouvelle. adde tom. II. art. LIV. p. 784. seqq. S. auch die *Acta Eruditor.* an. 1706. p. 97. seqq. und 193. seqq.

p. 80. A. und p. 86. N. §. X.

Duret Tresor des Langues: Ich habe die Edition gebraucht, welche unter dem Titul: Histoire des Langues de cet univers zu Yverdun 1619. in 4. herauskommen. Ubrigens handelt von diesem Buche *Ellies du Pin* in s. *Nouvel. Biblioth. des Auteurs Eccles.* tom. XIX. p. 354. und *Schottelius* von der teutschen Haupt-Sprache in præfat. f.

p. 82. A. und p. 87. N. not. *

lies vor Liberti *Liberti Foletæ.* Dieses Folietæ libri III. de Ling. lat. usu sind auch seinen Operibus subcisivis seu Opusculis variis. Romæ 1579. in 4. beygedruckt. Der Marienthalische Abt Herr Mosheim hat sie vor wenig Jahren in 8. wieder auflegen lassen, und denselben Vitam Folietæ vorgesetzet. f.

p. 83.

p. 83. A. und p. 88. N. not. * zu Ende:

Funccii libri II. de Origine & Pueritia latinæ linguæ sind vermehrter und besser zu Marpurg an. 1735. in 4. wieder aufgelegt worden. S. die Neuen Z. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 142. seq. Sein Tractat de Virili ætate lat. linguæ ist auch zu Marpurg an. 1727. in 4. gedruckt. S. *Acta Eruditor.* 1728. p. 46. seqq oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 189. it. die Auserlesne Theol. Bibliothec im XXVII. Theile art. II.

p. 83. A. und p. 89. N. in fine not. *b.*

Auch in den Memoires de Trévoux de l'an 1716. p. 1960. 1961. seqq. Es ist aber diese Walchische Histor. Crit. lat. ling. nach dem in verschiednen Stücken geändert, verbessert und vermehrt herauskommen, von welcher Auflage uns die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 693. und aufs Jahr 1729. p. 398. und 399. unterrichten. conf. die siebende Nachlese der Neuen Bibliothec p. 620. seqq.

p. 84. A. und p. 89. N. §. XVI. not. *

prod. primum Lipſ. 1496. Ich habe eine ältere und sehr schöne Auflage vom Priſciano in der Hasäischen Bibliothec gesehen: sie ist ex emendatione & cura Ben. Brugnoli. Venet. 1485. ap. Hannibal. Foxium in groß 4. gedruckt. L.

ib. not. d. in fine.

Wir haben zwey Collectiones von den alten lateinischen Grammaticis, deren eine wir dem Putschio, die andre einem Fabricio zu dancken haben. S. die Deutschen *Acta literaria* part. I. pag. 7. seqq. wo des letztern seine insonderheit recensiret wird.

p. 85. A. und p. 90. N. §. XVII. not. *f.* zu Ende:

Es ist dieser Aristarchus Gerh. Jo. Vossii Meisterstücke. Eine recension davon steht in den *Nouvelles de la Rep. des Lettres Juin* 1702. art. I. p. 604. seqq.

p. 85. A. und p. 91. N. §. XVIII. not. *g.*

Calumnianten hinterlassen. S. die *Acta Erud.* an. 1714. p. 65.

ib. not. *h.* zu Ende:

Merckwürdig ist, was Morhof *Polyh. tom. I.* lib. II. cap. I. § 32. geschrieben: Ipſe Grammaticæ Philoſophicæ faber Scioppius ſtatim in initio Grammaticæ ſuæ *fatetur*, ſe nullam didiciſſe Grammaticam latinam, ſed poſt nominum verborumque declinationes memoriæ mandatas ex quotidiano latine loquentis uſu

uſu & lectione auctorum ſex menſium intervallo latinæ linguæ intelligentiam conſecutum. Ich glaube aber, er hätte vor fatetur ſicher ſetzen können, *comminiſcitur.*

p. 86. A. und p. 92. N. §. XX.

macht keinen Lateiner. S. *Jac. Facciolati oratio ad Grammaticam*, darinn er zeiget: Latinam linguam non eſſe ex Grammaticorum libris comparandam. Selbige ſteht in an. 1723. in groß 8. zu Padua ſauber zuſammen gedruckten de optimis ſtudiis orationibus X. Jacobi Facciolati fornen an. Eben daſelbſt p. 227. ſeqq. treffe ich einen Commentariolum deſſelben de ortu, interitu & inſtauratione linguæ latinæ ac de ejus ſcriptoribus ad ſæculum usque XVII. an, deſſen ich oben zu gedencken vergeſſen.

p. 87. A. und p. 93. N. not. *r.* zu Ende:

Von Joan. Davidis Leonhardi edition der Fabular. Phædri ſind die Monatl. Nachricht. von gel. Leuthen und Schrifften aufs Jahr 1727. p. 513. ſeqq. nachzuleſen. Sie iſt nicht nur mit einem Appendice Fabularum und Regiſtern verſehen; ſondern hat auch gute Anmerckungen, darunter verſchiedne auserleſen ſind. prod. Jenæ 1727. in 12. Man hat ſie auch mit einer franz. verſion gedr. à la Haye 1725. 8. Eine teutſche überſetzung iſt zu Halle an. 1719. in 12. heraus. Von Petro Pithœo ſiehe *Sammarthani Elogia* lib. IV. Elog. XIX. p. 231. ſeqq. *cum notis Heumanni.*

p. 89. A. und p. 95. N. not. *c.*

viele Fehler. Was an dieſem Wercke auszuſetzen ſey, lehret *Morhof de pura dictione lat.* cap. VI. §. 2. p. 64. und cap. X. §. 9. p. 145. f. Die neueſte Auflage deſſelben iſt die pariſer von an. 1733. in fol. V. tom. S. die *Nova Acta Eruditor.* Maj. 1735. art. I. conf. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1733. p. 233. ſeq.

p. 91. A. und p. 96. N. zu Ende des XXVIII. §.

Siehe auch Georgii Dieterici Bohmii Commentarium de Particulis Linguæ latinæ & Germanicæ. cum præfatione Chriſtophori Auguſti Heumanni. Francof. ad Mœn. 1718. Alph. 3. plag. 2. in 8. Eine recenſion deſſelben ſtehet in Actis Eruditor. Dec. 1718. p. 557. 558.

p. 91. A und p. 97. N. not. * in fine.

Conf. *Chriſtophori Meieri Epiſtolam ad Joan. Conradum Schwartzium, in qua Jacobi Facciolati de poſtrema libelli Horatii Turſellini de Particulis Latini ſermonis editione ei aperit. Eleutheropoli* 1724. in 8. f.

p. 92. A. und p. 97. N. §. XXIX.

erste und beste. Von Erasmi Adagiis soll die beste und accurateste, ob wohl nicht die neueste Auflage diejenige seyn, so nebst andern Adagiis an. 1599. zu Franckf. in fol. herauskommen. Von dem Epitome sind verschiedne Editiones heraus, eine der besten ist die Elzevirische von an. 1663. in 12. In der Hist. Crit. de la Rep. des Lettres tom. VIII. art. 1. p. 24. in not. werden des Erasmi Adagia longe eruditissimum opus genennet. L. Siehe auch *le Clerc*, *Biblioth. ancienne & moderne tom. I. p.* 188. *seq.* **und** *Richard Simon*, *Bibliotheque choisie* tom. I. chap. XLVI. p. 347. seqq.

ib. not. *q.*

als er die Mönchs-Kutte anlegte. Dieses ist die gemeine Meinung, welche aber Guy Patin **nicht glauben will.** S. seine *Lettres choisies vol. II. p. m. 492.* Die *Histoire d' Erasme par de la Bizardiere* **gedr. zu Paris 1721. in 12.** ist mir noch nie zu Gesichte kommen. **Folgende Arbeit ist vor andern lesens werth, und voll** curieuser **Nachrichten: Das Leben des fürtr.** *Erasmi* **von Rotterdam, insonderheit aber derjenige merckwürdigste Theil davon, den er in Engeland zugebracht; worinnen eine Nachricht von seinen gelehrten Freunden, wie auch dem Zustand der Religion und Gelehrsamkeit zur selben Zeit, so wohl auf der Universität Cambridge als Oxford ertheilet wird, nebst einem Anhang unterschiedner rarer Urkunden, abgefasset von** *Samuel Knight*, *Theol. Doct.* **und** *Præbendario* **zu** *Ely*, **ins Deutsche übersetzt von** *Theodoro* **Arnold. Leipz. 1736. in 8.** conf. *la Bibliotheque raisonnée des Ouvrages des Sçav. de l' Europe tom. I. art. 4.* **oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** *1729. p. 9. seqq.* **In diesem Leben findet man** p. 9. seqq. **von seinem Klosterleben hinlängl. Nachricht.**

Iconem Erasmi: conf. tamen Jo. Alb. Fabricii dissert. de Religione Erasmi.

p. 93. A. und p. 98. N. in fine der Anm. *q.*

Die Lobsprüche, die man Erasmo beygelegt, kan man zum theil beym *Pope-Blount* **in** *Censura celebr. Auct.* p. 526. seqq. **nachlesen.** Diesen füge ich bey, daß ihn Petrus Burmannus in Præfatione Vellejo suo præmissa, *magnum Patriæ & elegantioris doctrinæ decus* **genennet,** *cujus industria & labore tot emendatas, & quæ semper in pretio & honore apud veræ eruditionis arbitros manebunt, diversorum scriptorum editiones produxerunt Basileenses librarii, qui de palma artis typographicæ cum Italis & Gallis certabant.*

p. 93.

p. 93. A. und p. 98. N. §. XXX.

vor nöthig. Adde Cornelii Sieben orationem de Studio Græcæ Linguæ cum Jurisprudentia conjungendo. Amst. 1730. in 4. und M. Rossal oration. de magnis commodis quæ Latini Græciæ debent. L.

ib. §. XXXI.

Setze vor: Georgius Henricus Gœtzius den Nahmen: Joannes Conradus Dietericus. S. *Lizelii Histor. Poetar. Græcorum Germaniæ p.* 249. *conf. p.* 11.

p. 93. A. und p. 99. N. §. XXXI. not. *s.*

ist zu mercken, daß Burtoni Hist. L. Gr. nicht in 4. sondern in 8. gedr. sey.

p. 94. A. und p. 99. N. §. XXXI. not. *u.* in fine:

S. *les Nouvelles de la Rep. des Lettres Oct. 1708.* art. III. p. 406. 407. seqq. und *Nov.* 1708. art. I. p. 483. seqq. Vom Leben und den übrigen Schrifften Bernhardi de Montfaucon siehe *P. Bernhardi Pez Bibliothecam Benedictino-Maurianam* p. 364. seqq.

p. 94. A. und p. 99. N. §. XXXII. zu Ende:

Wenn wir Johann Peter Erico glauben wollten, so wäre die griechische Sprache die allererste. (S. *Morhof. Polyh. tom. I. lib. IV. cap. III. §.* 5.) darinn ihm aber niemand als der sinnreiche Herr von der Hardt zu Helmstädt (in *Histor. Turris Babylonic.*) beystimmen wollen.

p. 94. A. und p. 99. N. §. XXXIII.

Eustathio -- den Rang giebet. conf. Jo. Martini Chladenii de præstantia & usu Scholiorum Græcorum in Poëtas diatribæ II. Vitemberg. 1732. in 4. L.

p. 95. A. und p. 100. N. §. XXXIV. in fine.

M. Caroli Gottlob Hofmanni, Schneebergensis, de genuina Linguæ Græcæ modulatione sine accentibus, commentatio (gedr. Lipsiæ 1729. 8. 3½. Bogen) ist in Actis Eruditorum 1730. p. 431. seq. recensiret.

p. 95. A. und p. 100. N. §. XXXIV. nach den Worten:

Dienste thun. Petrus Burmann lobt Joannis Phorbæi Viam novam docendi græca. (S. die *Syllogen Epistolar. ab Illustr. Viris script. edit. à Petro Burmanno tom. II. p.* 830.)

p. 95. A. und p. 101. N. not. *c.*

hernach aber: Der Auctor ist schon in der Londenschen edition von 1647. in 12. genennet. Die Neueste wird wohl die Leydensche von an. 1718. in 12. seyn. L.

p. 96. A. und p. 102. N. not. *

gebohren. Ribadeneira macht (in Catal. Scriptor. Rel. Soc. Jesu p. 28.) das Jahr 1553. zum Jahre seiner Geburth; Freher aber setzt den 12. Sept. des Jahres 1552. Nach eben demselben ist er an. 1636. im 84. Jahre seines Alters gestorben; beym Reimmann aber (*Hist. lit. vol. V. p. 524.*) hat er im 77. Jahre seines Alters seinem zeitl. Leben ein Ende gemacht.

ib. not. * am Ende:

Andr. Schotti Adagia græca kamen an. 1612. zu Antw. in 4. heraus. Von Apostolii Proverbiis habe ich keine bessere Auflage gesehn als folgende: Mich. Apostolii Proverbiorum centuriæ XXI. ex optimis auctoribus græcis collectæ, cum Petri Pantini versione & notis ipsius & aliorum. Item Patriarchæ Gregorii Proverbia. Lugd. Bat. 1653. in 4. Zur Erläuterung der im Neuen Testament vorkommenden Sprüchwörter dienen Martini Delrio Adagia sacra V. & N. Test. Lugd. 1612. und 1614. in 4. Es ist aber auch dieses nützliche Buch nicht leicht zu haben. L.

p. 96. A. und pag. 102. N. §. XXXVI.

Lexicis Græcis. Von den Lexicis græcis der Alten, als des Hesychii, Harpocrationis, Julii Pollucis, Suidæ, Thomæ Magistri und dem Etymologico Magno stehen die besten Editiones im *Catal. Bibliothecæ Frid. Adami Lampii* pag. 141. seq. und p. 151. und 153. L.

ibid.

Budæi Comment. Ling. Gr. Diesen kan man meines Erachtens Varini Favorini Cammertis Dictionarium Linguæ Græcæ. Basil. 1538. in folio billig an die Seite setzen. Es hat sich dasselbe ziemlich rar gemacht, wird aber gar hoch geschätzet, und soll dieser Schüler des Jo. Lascaris zu seiner Zeit im Grichischen wenig seines gleichen gehabt haben. L.

p. 97. A. und p. 103. N. §. XXXVI.

Suiceri Thes. Eccles. Was *Joan. Clericus* daran ausgesetzet, kan man in seiner *Bibliotheque ancienne & moderne tom. I.* pag. 181. seq. nachsehen.

ib. not. *f.*

zu begütigen gesucht. S. des von der Hardt *Histor. liter. Reformat. part. I.* p. 46. seqq. oder Heumanns *annot. 7. ad Sammarth. Elog. 2.* lib. I. p. 8.

ib.

ib. not. *f.*

Der gröſßte Griche in Europ. Hadrianus Junius **nennet den** Budæum **in** *Animàdverſis* pag. 104. renaſcentis græcæ literaturæ alterum quaſi Camillum. L.

ib. not. *g.* zu Ende:

confer Richardi Simon, Bibliotheque Choiſie tom I. chap. XLVIII. p. 354. ſeq.

p. 98. A. und p. 104. N not. *i.* zu Ende:

Wir haben auch Theodori Janſſonii ab Almeloveen de vitis Stephanorum, celebr. Typographorum diſſertationem Epiſtolicam. Amſt. 1683. in 8.

p. 99. A. not. * und p. 104. N. not. ** in fine.

Dieſer Theſaurus **iſt** an. 1728. **verbeſſert und vermehrt in** fol. **wieder aufgelegt worden. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1729. p. 42. 43. **und die** *Bibliotheque raiſonnée de l' an 1729. tom. II. part. II. p. 243. ſeqq. conf. Acta Eruditorum an. 1728. p. 301. ſeq.*

p. 99. A. und p. 104. N. ſetze vor §. XXXVI. §. XXXVII.

noch beyſetzen kan. Es dienet auch zum Verſtande der grichiſchen Scribenten mittlerer Zeiten Jo. Meurſii Gloſſarium Græco-Barbarum. Lugd. Batav. 1610. in 4. In der Hertzogl. Wolffenbüttelſchen Bibliothec trifft man Matth. Berneggeri notas anecdotas ad Meurſii Gloſſarium in MSto an. In beyden iſt viele Gelehrſamkeit, aber doch auch beyde gar nicht hinlänglich. Wer demnach den du Freſne hat, wird ihrer zur Noth ohne ſonderlichen Schaden entbehren können. L.

p. 99. A und p. 105. N. zu Ende der Anm. *m.*

Anſelmus Bandury **nennt ihn** Byzantinæ Hiſtoriæ parentem, **S. die** *Hiſt. Crit. de la Rep. des Lettres tom. VII. art. VI. p. 221. ſeq.* L.

p. 101. A. und p. 106. N. §. XL.

fortgepflantzt worden. S. von dieſer Meinung des *W. Cave Antiquit. Apoſtol.* **in der Einleit.** part. I. §. 16. p. 42. conf. *Stephani Morini Exercitationes de Lingua primitiva.* Ultraj. 1694. in 4. L.

p. 101. A. und p. 107. N. §. XLI. not. *y.* zu Ende:

Prodiit Reuchlini Lexicon hebraicum Baſileæ 1537. in fol.

p. 102. A. und p. 107. N. §. XLII. nach den Worten:

Tüb. *an.* 1711. **in** 12. Die Reformirten, ſonderlich in Holland gebrauchen Jac. Altingii Fundamenta punctationis Linguæ Sanctæ. Ejusd. Inſtitutiones Chaldæas & Syras: Georg. Othonis Inſtitutio-

nes Samaritanas, Rabbinic. Arabic. Æthiopic. & Persic. Francof. 1717. in 8. Diese Fundamenta sind sehr solide geschrieben, und hat man in Holland vor Anfänger ein Epitomen daraus gezogen. Doch werden des seel. Herrn Doct. Dantzens Literator und Interpres auch bey den unsrigen (nehmlich bey den Reformatis) in hohem Werth gehalten. L. Richard Simon ziehet Eliæ Levitæ Grammaticam Hebraicam und Marii de Calasio Concordantias Bibliorum Hebraicorum allen andern dergleichen Büchern für. S. seine *Nouvelle Bibliotheque Choisie* tom. I. chap. XXII. und tom. IV. chap. XXXIII.

p. 102. A. und p. 108. N. §. XLIII. nach den Worten:

in groß 8. herauskommen. Manche halten Jo. Cocceji Lexicon & Commentarium Sermonis Hebraici, opera Jo. Henrici Maji. Francof. 1689. in fol. vor das allerbeste. Der seel. Herr Doct. Buddeus hielt viel von Jac. Gussetii Commentariis Linguæ Hebrææ. Amstel. 1702. in fol. S. die *Nouvelles de la Rep. des lettres Avril* 1703. art. 1. conf. tamen die *Memoires des Trevoux de l' an* 1708. *tom. I. art. V. p.* 57. *seqq.* und *Stockii Præfationem* vor seinem *Clavi Linguæ Sanctæ* V. Test.

p. 103. A. und p. 108. N. §. XLIII. not. *g.*

an. 1705. in 4. Es ist hernach an. 1726. zu Hamburg in 4. wieder aufgelegt worden. L.

p. 103. A. und p. 110. N. §. XLIV. in fine:

Im Jahr 1732. hat sich die berühmte Deutsche Gesellschafft zu Leipzig durch ihre Beyträge zur Critischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit wohlverdient zu machen angefangen, worinnen sie noch zu dato fortfähret. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1732. p. 516. seqq. 535. seqq. 684. seqq. 700. seqq. aufs Jahr 1733. p. 70. seqq. 75. seqq. 362. seqq. 636. seqq. 674. seqq. 821. seqq. 874. seqq. und 899. seqq. Siehe auch eine kurtze Historie der deutschen Sprache in dem dritten Stücke der Sorgfältigen Väter p. 37. seqq.

p. 104. A. und p. 111. N. §. XLIV. not. *

Lies in der andern Zeile: der andre *an.* 1721. in 12. zu Leipzig.

p. 104. A. und p. 111. N. §. XLV. zu Ende der Anm. *

Es ist wahrscheinlich, daß die Teutschen schon einige secula vor Carls des grossen Zeiten ihre eigne Buchstaben gehabt; (S. *Gregorium Turonens.* lib. V. cap. 45.)

45.) obwohl die kleinen teutschen Buchstaben, deren wir uns jetzund bedienen, allererst um die Mitten des XIII. seculi zu Kayſers Friderici II. Zeiten in Gebrauch gekommen zu seyn scheinen. Wie wir denn auch finden, daß unter diesem Kayser zu allererst ein Recess in teutscher Sprache abgefasset worden. S. *Godefridi Monachi Annal. ad an.* 1236. beym *Frehero*, *Scriptor. rer. German.* tom. I. L.

p. 105. A. und p. 111. N. in fine §. XLVI.

Herstammung: Fast dergleichen Werck siehet man in MSto in E. Hochedl. Raths Bibliothec zu Bremen, unter dem Titul: **Alte teutsche Mann und Frauen Namen aus den alten Historien gezogen.** Es sind darinn viele tausend Nahmen nach ihren Endigungen rangiret, welche Conrad Gesner scheint gesammlet zu haben. S. *Gerhardi van Mastricht Epistolam in Struvii Introd. in notit. rei liter. cap. IV.* §. 19. p. 340. L.

p. 105. A. und p. 112. N. §. XLVII. zu Ende:

Meines wenigen Erachtens sollte man die teutschen Grammaticken lieber in lateinischer als teutscher Sprache abfassen, weil die in der letztern geschriebne den Frembden wenig dienen können. L. Von der neuen teutschen Sprachkunst h. e. Grammatica linguæ Germanicæ, præceptis brevissimis comprehensa autore Georgio Barenio. Norcopiæ 1707.8. siehe die *Acta Eruditor.* an. 1708. p. 282. seq.

p. 106. A. und p. 112. N. §. XLVII. not. *p.* in fine:

Die neueste ist die Nürnberger von an. 1720. in 8.

p. 106. A. und p. 113. N. not. *r.*

Die neueste Auflage von Bödickers Grundsätzen, so ich gesehen, ist die von an. 1729. 8.

p. 106. A. und p. 113. N. §. XLVIII.

Joh. Gottfr. Zeidler. Dieser hatte zwantzig Jahre die Stelle eines Adjuncti zu Feinstädt im Mannsfeldischen, da er seinem Vater zugegeben war, verwaltet, als er nach desselben Tode ihm am Dienste folgen sollte. Allein so vortheilhafft und einträglich auch dieser Dienst war, so hatte er doch allerhand Scrupel, die ihn dahin brachten, daß er ihn fahren ließ. Worauf er sich nach Halle begab, allwo er endlich auf seine alte Tage Auctionator wurde. Er starb an. 1711. plötzlich. Er war von Statur ein kleiner Mann, hatte aber ein groß ingenium, das zuweilen überschnappte. Daß er viel gemeine Thorheiten erkannt, und ein grosser Satyricus gewesen, weisen verschiedne

schiedne seiner Schrifften. Er besaß Lutheri Tintenfaß, dessen er sich zuletzt bedient, welches er aber, unerachtet man ihm viel Geld davor both, und er selber fast nie keines hatte, doch nicht weglassen wollte, weil er sich furchte: man möchte es zum Aberglauben mißbrauchen.

p. 106. A. und p. 113. N. §. XLVIII. zu Ende:

Daß man sich von Joh. George Wachters Glossario Germanico, so unter der Presse ist, grosse Hoffnung zu machen habe, versichern uns die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 245. 246. und 247. Denn er zeiget darinn die wahre Abstammung und den daher zubestimmenden eigentlichen und ersten Sinn der Wörter, und die übrigen daraus entsproßnen Bedeutungen. Meines werthen Freundes Herrn Christoph Ernst Steinbachs, Med. Doct. zu Breßlau Vollständiges Deutsches Wörterbuch vel Lexicon Germanico-Latinum rühmet der Kön. Poln. und Churf. Sächsische Hof und Ceremonien Rath, Herr Joh. Ulrich König in seinem Vorbericht an den Leser. (Ein kurtz Elogium von Herrn König stehet in der Zuschrifft des 1. Theiles des Bidermanns. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 496.) Wie weit der gelehrte und in diesen Sachen recht geschickte Herr Joh. Leonhard Frisch zu Berlin in Ausarbeitung seines teutschen Lexici kommen, weiß ich nicht. S. Ich glaube nicht, daß wir ein älter teutsch Glossarium übrig haben, als des Hrabani Mauri Glossarium Latino-Theotiscum in Biblia. Es lieget in MSto in der Kayserl. Bibliothec zu Wien, aus welcher Gerh. v. Mastricht eine Abschrifft erhalten. S. den *Catal. Biblioth. Gerh. v. Mastricht. p.* 947. seq. und *Struvii Introd. in notit. rei liter. c. IV. §. 19. p.* 342. L.

p. 106. A. und p. 113. N. §. XLVIII. not. *w.*

Den Nahmen des Spaten hatte Caspar von Stieler, der zu Erfurt an. 1707. den 24. Jun. gestorben, als er in die Fruchtbringende Deutsche Gesellschafft getreten, angenommen. Siehe sein Leben in der 3ten Edition des Gel. Lexici part. II. p. 1342. seq.

p. 106. A. und p. 113. N. §. XLVIII. not. *x.* ist zu mercken:

daß Eccardi diss. de usu stud. etym. in Hist. zu Helmstädt an. 1707. herauskommen.

p. 107. A. und p. 114. N. §. XLIX. in fine.

Daß nicht Sebastian Francke, wie Morhof will, sondern Doct. Johann Agricola zu erst teutsche Sprüchwörter gesammlet und herausgegeben, ist in den Summarischen Nachrichten von auserlesnen in der Tho-

Thomasischen Bibliothec vorhandnen Büchern vol. II. p. 911. seq. dargethan worden. Denn jenes seine Sprüchwörter sind an. 1541. zu Franckf. und dieses seine an. 1529. zu Zwickau in 8. herauskommen. confer von diesem raren Buche *Theophili Sinceri* Nachrichten von alten und raren Büchern im *III.* Stücke *p.* 183. *seqq.*

ib. zu Ende der Anmerck. *c.*

Es ist wahr, Hertius hat in seinen Opusculis hier und dort einige Sprüchwörter erkläret; eigentlich aber gehören hieher desselben 3. Bücher de parœmiis Juris Germanicis, und die Epidipnis parœmiarum Juris Germanicarum. Die ersten stehen in Hertii Commentatt. & Opuscul. vol. I. tom. III. p. 382-639; die Epidipnis aber vol. II. tom. III. p. 429-488. L.

p. 108. A. und p. 115. N. not. *

in einem *Programmate.* Er schrieb dieses Programma Anti-Burmannianum bey Gelegenheit einer von Licent. Houck allhier zu Halle an. 1716. gehaltnen Oration de patrii sermonis in scribendo ac docendo usu, und findet sich dasselbe in den Gundlingian. part. XXV. n. VI. p. 465-477. In des oben belobten Herrn Jo. Aug. Egenolf Triade diss. welche Lipsiæ 1717. in 4. herauskommen, lesen wir gleichfalls n. II. eine Brevem Linguæ Germanicæ Apologiam Petro Burmanno oppositam. L.

p. 108. A. und p. 115. N. in fine, kan folgender neue §. eingeschaltet werden:

„Ob wohl die in vorigem Jahrhundert zur Beförderung unsrer „Mutterspracheerrichtete Gesellschafften den verlangten Beyfall nicht ge„funden; so hat man sich doch nicht abschrecken lassen drey neue, nehmlich „die zu *a* Leipzig, zu *b* Berlin und hier *c* zu Jena aufzurichten; deren Ein„richtung wie sie in öffentlichen Drucke lieget, also fehlt es auch nicht an Pro„ben, so derselben rühmlichen Fortgang genugsam an den Tag legen. Vor„her gelobten J. A. Egenolfii Consilium de Constituenda Societate, quæ „barbariem in lingua vernacula nostra in dies crescentem coercere „studeat, ist mir gerühmet worden, ich habe sie aber noch nicht zu Gesichte „bekommen. Sie soll in seiner Triade Dissert. n. 3. stehen.

a) Zur Historie derselben dienen folgende Schrifften: Schediasma de Instituto Societatis Philo-Teutonico-Poeticæ, quæ sub præsidio . . D. Jo. Burchardi Menckenii, . . Histor. Prof. P. hic Lipsiæ congregatur. an. 1722. post quinque lustra feliciter superata, publicatum. Und die Nachricht von der Deutschen Gesellschafft zu Leipzig biß auf das Jahr 1731. fortgesetzt,

nebst einem Anhange von ihrer deutschen Rechtschreibung und einem Verzeichnisse ihres jetzigen Büchervorraths, herausgegeben von dem Senior derselben. Leipzig (1731.) in 8.

b) Denn bey Aufrichtung der Königl. Preussischen Societät der Wissenschafften ist von ihrem preißwürdigen Stiffter, dem hochseel. Könige in Preussen, anbefohlen worden, auch auf die deutsche Sprache und deren Flor bedacht zu seyn. Wie denn unter andern dahin abzielenden Bemühungen ihrer Mitglieder, Herr Rath Jablonski einen Versuch zu einer ordentlichen und beständigen Richtigkeit der hochdeutschen Sprache im Reden und Schreiben den Liebhabern ihrer Mutterspracbe, zu bedächtiger Prüfung und bescheidner Beurtheilung mitgetheilet, und ist dieser Entwurff im Jahr 1719. bey Joh. Christ. Papen zu Berlin in 8. auf 4. Bogen zum Vorschein kommen, und an die in Deutschland zerstreueten Mitglieder der Societät ausgetheilet worden, um sich dero Gutachten und Beystand dadurch zu wege zu bringen. Dieses und was hierauf die wohllöbl. Leipziger Gesellschafft dabey gethan, wird in erwehnter Nachricht von der Deutschen Gesellschafft zu Leipzig p. 68. seqq. erzehlet. Ich habe gedachten Versuch noch nicht gesehen. Von des Herrn Johann Leonhard Frisch, eines in verschiednen Sprachen vortrefflichen Mannes Arbeit an einem teutschen Lexico habe ich eine Probe gesehen, die in der That alles Lob verdienet. Dieser Herr Frisch ist director der teutschen Gesellschafft zu Berlin. S. Göttens ietztlebendes gelehrtes Europa, p. 303.

c) Von dieser Gesellschafft mag ich darum nicht viel sprechen, weil sie mich zu ihrem Aufseher angenommen. Herr Adjunctus Fabricius allhier, der durch verschiedne Schrifften seine Geschicklichkeit erwiesen, hat den Grund dazu geleget. Ubrigens beziehe ich mich auf folgende Schrifft: Gesetze der teutschen Gesellschafft in Jena, nebst einem Vorbericht und Anhange von ihren jetzigen Umständen. Jena in dem Mayerischen Buchladen 1730. in groß 8.

p. 109. A. und p. 116. N. §. LIII.

Richelet. Pierre Richelet hat die Ehre, daß man sein Dictionaire allen andern, auch des Furetiere und der Academie françoise ihren vorziehet, weil es in Beurtheilung des Werths und Unwerths eines Wortes sehr accurat, auch vor die Teutschen und ihre Idiotismos eigentlicher als die vorigen eingerichtet ist. S. die Neue Bibliothec *vol. V. p. 458.* conf. Acta Erudit. an. 1710. p. 120. seqq. und die Acta Erud. an. 1729. p. 327. seq. Richelet ist an. 1698. den 23. Nov.

23. Nov. im 61. Jahre zu Paris gestorben. S. das Gel. Lexicon Part. II. p. 871.

Crameri. ibid. p. 453. seqq.

p. 15. zu Ende in den Neuen Zusätzen A. und p. 116. N. §. LIV. in fine:

Wer spanisch lernen will, dem wird die Nouvelle * Grammaire de la Langue Espagnole - par Mr. Perger, Secretaire interprete du Roi pour les Langues étrangeres Espagnole, Italienne & Allemande. A Paris 1704. in 12. und das Dictionario novo de las Lenguas Francesa y Espanola, por Francisco Sobrino. Bruffelas 1721. 2. voll. in 4. gute Dienste thun.

* S. die Memoires de Trévoux tom. IX. p. 408. seqq.

p. 110. A. und p. 117. n. zu Ende des II. Cap. kan dieser §. stehen:

Es haben sich endlich auch Männer gefunden, * die sich bemühet „eine allgemeine Schrifft auszufinden, vermittelst welcher alle Nationen „mit einander Briefe wechseln könnten, ohne daß es nöthig sey, daß einer „des andern Sprache verstehe. Keiner aber ist hierinnen glücklicher ge„wesen, als Herr ** **David Solbrig**, Pastor und Inspector zu See„hausen in der alten Marck, der vor solche Erfindung gewiß mehr als die „Aufnahme in die Königl. Preussische Societät der Wissenschafften verdie„net hat.

*) S. *Morhof. Polyhist.* tom. I. lib. IV. cap. II. §. 5.

**) S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1722. p. 486. 487. seq. aufs Jahr 1723. p. 831. und aufs Jahr 1725. p. 572.

p. 111. A. und p. 117. N. §. II.

Von dem Nutzen der Critic. Hiervon handelt auch Lambertus Bos in præfat. Animadverf. in Scriptores quosdam Græcos, allwo die verwegnen Critici zugleich ihren Text finden. confer de temeritate critica Morhofium de pura dictione latina cap. II. §. 7. p. 19. seq. cum Moshemii notis. L.

p. 111. A. und p. 118. not. **.

die beste *edition* ist: Folgende, so nach dem herauskommen, dörffte doch wohl ihrer Vermehrung halber den Vorzug haben: Le Chef d' oeuvre d' un Inconnu, Satyre ingenieuse contre les Grammairiens & Literateurs pedants, troisiéme edition, augmentée de la Deification d' Aristarchus Masso. u. s. w. à la Haye 1732. 2. vol. 8.

Vor einiger Zeit habe ich bey einem gelehrten Mitgliede der teutschen Gesellschafft in Leipzig den Anfang einer gleichmäßigen Schrifft in teutscher Sprache in MSt. gesehen. Der Auctor zweifelte aber: ob er sie dörffte drucken lassen. Es ist auch meines Wissens noch nicht geschehen. i. ich gestehe, daß dergleichen pieçen so erquicklich als nützlich zu lesen seynd.

p. 111. A. und p. 118. not. *d.* in fine.

Ob aber die Critici in die letzte Classe der Gelehrten gehören? ist eine Frage, die ich nicht beantworten mag. Mr. Perrault scheuet sich inzwischen nicht in s. Parallele des Anciens & des Modernes tom. III. p. 2. seqq. dieselbe zu bejahen.

p. 112. A. und p. 119. N. §. III. not. *f.*

Hieher gehöret die Exercitatio Historico Critica de Origine Masoræ punctorumque vet. Testamenti hebraicorum, cum brevi præloquio Domini Christoph. Matthæi Pfaffii, auctore Jo. Frider. Cotta. Tubing. 1726. 4. worinnen der Auctor kein Bedencken getragen die gemeine Strasse zu verlassen, und des Cappelli Meinung beyzupflichten.

p. 113. A. und p. 120. N. §. IV. not. *k.*

Seine *disp. de rat. corr. vet. auct.* Daß diese dissertatio sich vor Clerici Arte Critica verkrichen müsse, haben die Gelehrten längst angemerckt. S. Jo. Christophori Wolfii annotat. ad Casauboniana p. 248.

p. 115. A. und p. 121. N. in fine not. *n.*

(Conf. Rich. Simon, Bibliotheque choisie tom. I. chap. XLIV. p. 344. seq.) Von den Criticis, deren in dieser Lampade keine Meldung geschichet, handelt Morhof. Polyh. tom. I. lib. V. cap. I. p. m. 219. seqq.

pag. 115. A. und p. 122. N. not. *o*

so aus *Epistol. Criticis* bestehet. Diese sind in der Histoire des Ouvrages des Sçavans de l' an 1700. p. 74. seqq. recensiret.

ib. not. *p.* zu Ende:

Confer les Memoires des Trevoux de l' an 1713. art. CIX. p. 1305. seqq.

p. 115. A. und p. 123. N. §. VI.

Criticam de genuinis. S. von dieser diss. Reimmanni Catal. Biblioth. suæ Theol. p. 273.

p. 116. A. und p. 123. N. §. VI. not. *r.*

Herr Joh. Hermann von Elswich ist als Pastor der Kirchen SS. Cosmæ und Damiani an. 1721. den 10. Jun. zu Stade gestorben. Er war im Jahr 1684.

den

den 19. Jun. zu Rendsburg in Holstein gebohren, hatte zu Rostock, Leipzig, Jena und Wittenberg studiret, an welchem letztern Orte er auch Philos. Magister geworden. Ehe er den Beruf nach Stade antrat, nahm er den gradum eines Licentiati Theol. an, und disputirte unter Herrn D. Schröern de Jure Episcoporum in Gallia à Papa ad Concilium provocandi. Man giebt seinen Schrifften das Lob, daß sich darinn nicht nur eine grosse Gelehrsamkeit, sondern auch gleiche Scharffsinnigkeit und Bescheidenheit zeige. Unter den Schrifften, so mit ihm gestorben, ist seine Historia Philosophiæ und die Historia Ecclesiastica Holsatiæ. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1721. *p.* 783. 784.

p. 116. A. und p. 123. N. §. VII.

Simonii Histor. Crit. Siehe von derselben Colomesii Epistolam ad Justellum in Colomesii opp. p. 797. seqq. und Observatt. Miscellan. tom. I. p. 568. seqq. L.

Libri IV. Hieher gehören auch Joannis van de Water JCti Observationum Juris Romani libri tres, in quibus multa Juris civilis capita emendantur & explicantur, ac nonnulla aliorum auctorum loca illustrantur. Traj. Bat. 1713. in 4. (S. Acta Eruditor. an. 1714. p. 320. seqq. und das Journal litteraire tom. III. p. 91. seqq.) Item Gulielmi Best, JCti, Ratio emendandi leges, sive libellus, in quo secundum regulas certas plurimæ emendantur leges, nonnullæ explicantur, stabilita, plerisque in locis Pandectarum Florentinarum auctoritate. Addita sunt etiam aliorum auctorum loca non pauca, & ex Codice Theodosiano quædam leges, quibus iisdem ex regulis petita adfertur medicina. Ultraj. 1707. 12. 19. Bogen. S. *Acta Eruditorum an.* 1708. *p.* 303. *seqq.*

ib. not. *

Des *Pere Simon* Leben. confer les Memoires pour servir à l' Histoire des Hommes illustres tom. I. p. 237. seqq.

Lettres choisies. conf. von diesen Briefen Rich. Simonii die Memoires des Trévoux de l' an 1707. tom. II. art. LXIX. p. 939. seqq.

ib. not. *t.*

seine *Collectanea.* conf. tn. Reimmanni Catal. Bibliothec. suæ Theol. pag. 273. seq.

ib. not. *u.* in fine.

Sal. Glassii Leben steht in Theod. Spizelii Templo Honor. referato p. 218. seqq.

D. Jo. Gottlieb Carpzovii, ehmaligen Professoris zu Leipzig, jetzo aber Su-

perintendentens in Lübeck Critica Sacra Veter. Test. Lipsiæ 1728. in 4. hat gar guten Beyfall gefunden. Wir haben auch Commentationem Criticam ad libros Novi Testamenti in genere, accurante Justo Wesselo Rumpæo, D. Lipsiæ 1730. in 4. L. confer die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 176. und aufs Jahr 1731. p. 535. Siehe auch die Auserlesne Theol. Bibliothec im XLIX. Theile art. II.

ib. not. *w.*

Lugd. Bat. 1710. 4. und Francof. & Lipsiæ 1723. cum præfatione Jo. Gottl. Heineccii. Diesen sind beyzufügen Ejusdem Bynckershoekii Observat. Jur. Roman. lib. V. VI. VII. & VIII. Lugd. Bat. 1733. in 4. davon die Hamburgischen Berichte von gel. Sachen an. 1734. Num. XXXIII. p. 285. nachzusehen. L.

zu Ende der not. *w.* setze:

Item Opuscula varii argumenti, welche cum præf. Franc. Car. Conradi zu Halle an. 1729. in 2. tom. in 4. nachgedruckt sind. Darunter findet sich pag. 143-231. (nach der Leidenschen edition) eine merckwürdige Schrifft, nemhl. ein Opusculum de Jure occidendi, vendendi & exponendi liberos apud veteres Romanos. Es ist dasselbe wieder des berühmten holl. JCti Gerhardi Noodt Julium Paullum sive de partus expositione & nece apud veteres librum (Oper. tom. I. p. 567-587.) gerichtet. Als aber dieser in einer Amica Responsione ad difficultates Julio Paullo nuper motas a C. van Bynckershœck (Opp. tom. I. p. 591-606.) darauf antwortete, so ließ Herr von Byncker shoeck diese Responsionem mit seinen eignen Anmerckungen wieder auflegen, unterm Titul: Curæ secundæ de Jure occidendi & exponendi liberos apud veteres Romanos ad V. C. Gerard. Noodt. Lugd. Bat. 1723. in 4. L.

p. 117. A. und p. 124. N. §. IX.

herauszug. angefangen. Es sind nicht mehr als 3. tomi davon herauskommen. Der andre ist gedr. Hagæ Com. 1718. und der dritte ib. 1719. in fol. So hat auch der berühmte Benedictiner-Mönch Bernhardus de Montfaucon seinen Nahmen durch ein zwar prächtiges, aber auch sehr kostbares französisch lateinisches Werck verewiget; dasselbe führet den Titul: L' Antiquité expliquée & representée en figures. à Paris 1719. es beträgt mit den supplementis XV. vol. in folio. L. Von Alb. Henrici de Sallengre Leben und Schrifften geben uns die Memoires pour servir à l' Histoire des Homm. Illustr. tom. I. p. 122. seqq. Nachricht.

p. 118.

p. 118. A. und p. 124. N. not. *y*.

sehr bescheidner Criticus. Dieses Zeugniß giebt dem Grævio auch Gisbertus Cuperus in Obsservatt. p. 147. allwo er ihn virum summum, antiquitatis peritissimum, & humanitatis omnis exemplum nennet. L.

haben verblenden lassen. Vielleicht hat auch eine übermäßige Liebe zu diesem grossen Critico Friedr. Adam Lampen bewogen, daß er in der Dedication seiner Bücher de Cymbalis über sein Absterben mit diesen Worten geklaget: Magno Grævio doctiorem & magis literatum, præsiscini dixero, nostra superiorve ætas non habuit. Exequias bonis literis ire omnes videbamur, qui amabamus literas, ex quo ductus est Grævius. L.

p. 118. A. und p. 125. N. zu Ende der Anm. *y*.

conf. Jo. Alb. Fabricii Bigliographiam antiquariam p. 78. seqq. adde les Nouvelles de la Rep. des Lettres. Mars 1703. und p. 357. seq. wo zwey Grævio zu Ehren gar nett abgefaßte lateinische Epitaphia stehen. Siehe auch von Grævio des *Nicerón*, *Memoires pour servir à l' Histoire des Homm. Illustr. tom. II. p. 233. seqq.* Jo. Ge. Grævii Præfationes & Epistolæ, editæ a Jo. Alb. Fabricio D. & Eloq. Prof. Hamburgi 1707. 8. sind in Actis Eruditor. an. 1707. p. 400. seq. recensiret.

ib. in fine: not. *a*.

S. die Acta Eruditor. an. 1714. p. 14. seqq. und den Neuen Büchersaal der Gel. Welt vol. III. p. 225. seqq. Das Leben Samuels Pitisci siehe in den Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 586. seq.

p. 119. A. und p. 126. N. zu Ende des §. X. setze:

Von Jo. Schilteri Thesauro Antiquitatum Teutonicar. Ulmæ an. 1728. fol. siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 233. seqq. und 356. aufs Jahr 1728. p. 443. und 1729. p. 210.

p. 119. A. und p. 126. N. not. *b*. zu Ende:

Siehe jedoch von Rosini Wercke Neocori Biblioth. nov. libror. an. 1697. pag. 480.

ib. not. *d*. in fine.

Conf. die Memoires de Trévoux de l'an 1706. art. CXLIII. p. 1737. seqq. und Eccardi Monathl. Auszüge des Jahres 1701. im Junio p. 62. seqq.

ib. not. *g*. in fin.

Addatur D. Jo. Georgii Crameri de conjungendo Juris & Antiquitatum Germanicarum studio, hujusque subsidiis & adjumentis commentatio Academica, prælectio.

lectionibus Historiæ Juris, Juris Romani & Feudalis præmissam an. 1729. Lipsiæ in 4.

ib. not. *h*.

Des Nieupoort sein Buch ist Traj. ad Rhen. an. 1723. wieder aufgelegt worden. L.

p. 120. A. und p. 126. N. not. **

zu Franecker worden. Diese Profession hat er an. 1724. angetreten. An. 1727. beriefen ihn S. Kön. Majestät von Preussen zu Dero Hofrath, und Professori Pandectarum, auch Philosophiæ nach Franckfurth an der Oder. Im Jahre 1731. ernannten Sie ihn zu Dero Geheimen Rath; an. 1733. aber muste er auf Königl. Befehl als Professor Juris und Philosophiæ sich nach Halle begeben, allwo er jetzund mit besondern applausu wegen seiner deutlichen und ordentlichen Lehrart dociret. Die nach Coppenhagen und andre Oerter erhaltne Vocationes bezeugen, wie groß auch ausser Teutschland die Hochachtung gegen ihn sey. L.

p. 120. A. und p. 127. N. not. **

eine neue Auflage. Die Strasburger Auflage von an. 1724. in 8. 2. vol. ist in der Bibliotheque Françoise tom. IV. part. I. p. 124. seqq. recensiret. An. 1730. erhielten wir von dar eine um ein Drittheil vermehrtere Edition. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 35.) Die letztere ist von an. 1734. und unter allen die correcteste und beste.

pag. 120. A. und p. 127. N. not. *l*.

zu Roterdam. Die Utrechtische von an. 1699. in 3. tomis in folio ist besser und mit einem tomo Operum anecdotorum vermehret. L.

p. 120. A. und p. 127. N. §. XI. not. *m*.

an. 1711. in *fol.* Von der an. 1701. in fol. publicirten Edition der jüdischen Heiligthümer des Lundii siehe die Acta Eruditorum an. 1701. p. 383.

ib. not. *n*.

confer les Memoires des Trévoux de l'an 1712. art. CXXXV. p. 1683. seqq. Das Leben Hadriani Relandi steht in Actis Eruditor. an. 1718. mens. Aug. p. 381. und in den Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. illustr. tom. I. pag. 339. seqq.

Ich werde verhoffentlich mich keiner *πατριδομανίας* schuldig machen, wann ich Conradi Ikenii, Prof. Theol. in Gymnas. Brem. eines in oriental. Sprachen sehr geübten Mannes, Antiquitatibus Sacris. Bremæ 1732. 8. einige Vorzüge vor des Relandi Compendio zugestehe. L.

p. 121.

p. 121. A. und p. 127. N. §. XII.

zu Leipzig wieder aufgel. worden. nehml. in den von Adam. Rechenbergio in 4. edirten Scriptoribus Historiæ rei nummariæ veteris aliquot insignioribus. In dieser Sammlung findet sich auch des Guil. Budæi vortreffliches Werck de Asse & partibus ejus. L.

p. 121. A. und p. 128. N. §. XII. not. o.

ein sehr gelehrter. Gisbertus Cuperus nennet ihn in seinem Harpocrate p. 217. 218. deßwegen Virum magnum & antiquitatum interpretem felicissimum. Man lieset auch ein trefflich Elogium von ihm vor des Caroli a S. Paulo Geographia Sacra. L. In Burnets Geschichten die er selbst erlebt vol. I. p. 659. finde ich diesen Lobspruch: „Ich wurde besonders mit Spanheim „bekannt, dem Churbrandenburgischen Gesandten, welcher der grösseste Cri„ticus in allen Alterthümern von der Welt, und dabey ein geschickter Mini„ster, auch freyer lustiger Mann ist. Das sind gewißlich solche Eigen„schafften, die man selten bey hochgelehrten Leuthen antrifft.

sind noch nicht heraus. Siehe inzwischen die Acta Erud. 1711. p. 522. seqq. les Memoires des Trévoux de l'an 1711. art. CXLVI. p. 1763. seqq. und die Memoires pour servir à l'Histoire des Homm. Illustr. tom. II. p. 222. seqq.

p. 121. A. und p. 128. N. not. p.

in Holland. nehml. zu Amsterdam. Es bestehet dieses Werck aus 2. tomis in fol. der I. kam zu London an. 1706. und der II., den Isaac Verburg ediret, zu Amsterd. an. 1717. heraus. L. Vom I. tomo siehe die Acta Eruditor. an. 1707. p. 49. seqq. und p. 227. seqq.

seine *dissertation de Vesta.* ferner seinen Discours sur la creche de nôtre Seigneur. Genev. 1655. 8. Laur. Begeri Observatt. & Conjecturæ in numismata quædam antiqua; accedunt duæ Ez. Spanhemii ad auctorem Epistolæ: Colon. Brand. 1696. 4. Ez. Spanhemii ad Andream Morellum Epistolæ quinque. Lipsiæ 1695. 8. L.

p. 121. A. und p. 128. N. not.*

des *Med.* Wesens zugelangen. Sie sind, was die alten Müntzen betrifft, dazu sehr dienlich, zumal so wohl von den darauf vorkommenden Bildern, als den Kennzeichen, wodurch man die falschen von den ächten unterscheiden kan, daselbst satsam gehandelt wird. Sie führen den Titul: Antonii Augustini Antiquitatum Romanarum Hispanarumque in nummis veterum Dialogi XI. latine redditi ab Andr. Schotto, cujus XII. dialogus de prisca Religione Diisque gentium accessit. Nomismata Imperator. Roman. a C. Julio

lio Cæsare usque ad Valentinianum æri incisa a Jacobo Biæo. Antw. 1617. und ib. 1654. in folio. in der Lampischen Bibliothec war ein exemplar cum Laurentii Begeri annotationibus manuscriptis. L.

p. 122. A. und p. 128. N. §. XIII.

Car. Patini Introd. Einige wollen ihm Schuld geben, er habe in seinen Schrifften des Louis Savot, Discours sur les medailles antiques, so zu Paris an. 1627. in 4. herauskommen, gar zu sehr gebraucht. (S. Crenii Diss. de Furibus librar. p. 87. In des Masson, Hist. Crit. de la Rep. des lettres tom. VIII. art. V. p. 153. heist es: Mr. Patin est reconnu pour un antiquaire peu exact, sur tout dans les nombres. L.

p. 122. A. und p. 129. N. in fine §. XIII.

Hieher gehöret auch der Thesaurus Morellianus, den Sigebertus Havercamp mit seinem Commentario perpetuo zu Amsterdam an. 1734. in groß folio ediret. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 113. seqq.)

p. 122. A. und p. 129. N. §. XIV. zu Ende:

So ist auch folgendes Werck nicht vorbey zu lassen: Numismata Pontificum Romanorum, quæ a tempore Martini V. usque ad annum 1699. vel auctoritate publica, vel privato genio in lucem prodiere, explicata, ac multiplici eruditione sacra & profana illustrata a P. Philippo Bonanni Societ. Jesu. tom. I. continens numismata a Martino V. usque ad Clementem VIII. Romæ 1699. fol. (S. les Nouvelles de la Rep. des Lettres Avril 1701. art. I. p. 364. seqq.) & tom. II. continens numismata à Clemente VIII. usque ad Innocentium XII. feliciter regnantem. Romæ 1699. in fol. (ib. Mai 1701. art. I. pag. 484. seqq.)

p. 123. A. und p. 130. N. §. XIV. not. *t.*

nicht gedruckt worden. conf. Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. V. p. 3. seq. und die Memoires pour servir à l' Histoire des Homm. Illustr. tom. IV. p. 172. seqq.

p. 123. A. und p. 130. N. not. *u.*

Mr. Vaillant. Von seinem Leben und Schrifften handeln die Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. Illustr. tom. III. p. 281. seqq.

ib.

sein Werck nie gesehen. Der Titul dieses schönen und raren Werckes ist: Jean Tristan de Saint-Amant, Commentaires Historiques contenants l'Histoi-

re

re generale des Empereurs &c. par Medailles. à Paris 1644. 3. tom. in fol. (S. Bibliothec. Menckenian. p. 221. und Langlet du Fresnoy Verzeichniß der Geschichtschreiber p. 100. allwo mehrere Auctores, so von Müntzen der Kayser geschrieben, angeführet werden.) In der Hamburgischen Bibliotheca Historica Cent. X. art. 68. p. 250. wird er der gröste Kenner von Medaillen, zu seiner Zeit genennet. L.

p. 123. A. und p. 130. N. §. XV. in fine not. z.

vide Acta Eruditor. an. 1709. p. 344. 345. seqq.

Es sind mir auch Joh. Jac. Mosers Anmerckungen über dieses J. Pet. Ludwigs Einleit. zum teutschen Müntzwesen, Stutg. und Leipzig 1722. 8. dem Titul nach bekannt. L.

ib. not. *a.*

billig beysetzen. Vornehmlich Jo. Alexandri Dœderlini Comment. Histor. de nummis Germaniæ mediæ, quos vulgo bracteatos & cavos, vernacule Blech- und Hohl-Müntzen appellant. Norimb. 1729. 4. Der Olearium hat Herr Cantzler Ludwig nicht vergessen. (s. p. 13. seiner Einleit.) Es hat aber auch der seel. Herr Joh. Georg Leuckfeld der Müntzhistorie mittler Zeiten aufzuhelffen gesucht. Wie denn auch Herrn Nicolai Seeländers und Herrn Liebknechts hieher gehörige kleine pieçen bekannt sind. L.

p. 124. A. und p. 131. N. §. XVI.

Inscr. ant. J. Grut. Die erste edition dieses Werckes ist cura Jos. Scaligeri & M. Velseri ex offic. Commelin. in fol. herauskommen. L. Die letztere hat diesen Titul: Inscriptiones antiquæ totius orbis Romani in absolutissimum corpus redactæ, olim auspiciis Josephi Scaligeri & Marci Velseri, industria autem & diligentia Jani Gruteri, nunc curis secundis ejusdem Gruteri, & notis Marquardi Gudii emendatæ, & tabulis æneis a Boissardo confectis illustratæ, denuo cura viri summi Joan. Georgii Grævii recensitæ. Accedunt adnotationum appendix & Indices XXV. emendati & locupletati; ut & Tironis, Ciceronis Liberti, & Senecæ notæ. Amstel. 1707. IV. vol. in fol. (S. die Memoires des Trévoux de l' an 1709. art. XCVII. p. 1257. seqq.) sie ist schöner, aber nicht correcter als die erste Auflage. conf. Acta Eruditor. an. 1728. p. 1. seqq.

und andre. als da sind: Marmi eruditi. i. e. Sertorii Ursati Marmora erudita, sive Epistolæ de nonnullis antiquis Inscriptionibus, opus posthumum, cum annotationibus Jo. Anton. Ursati. Patavii 1719. in groß 4. 2. Alph. 6. Bogen, (S. Actor. Eruditor. Supplem.

tom. VIII. p. 150. seqq.) und Inscriptionum antiquarum Græcarum & Romanarum, quæ extant in Etruriæ urbibus, Pars I. eas complectens, quæ sunt Florentiæ, cum notis Antonii Mariæ Salvinii: cura & studio Antonii Francisci Gorii, Presb. Florentini Baptisterii & Ecclesiæ S. Johannis. Accedunt LXII. antiquæ Gemmæ literatæ, aliaque prisca monumenta in XX. tabulis, quæ explicantur & illustrantur. Florentiæ 1727. fol. (S. Acta Erud. an. 1728. p. 1. seqq. und die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. pag. 154. seq. und aufs Jahr 1730. p. 678. seq.)

p. 125. A. und p. 132. N. not. *

starb *an. 1700.* In den Memoires des Trévoux tom. II. p. 29. steht: er sey den 7. Febr. an. 1701. im 80. Jahre seines Alters gestorben. Sein Leben hat Dominicus Riviera lateinisch beschrieben. (S. Acta Eruditor. an. 1711. p. 440. seq.) Französisch steht es in des Niceron Memoires pour serv. à l'Hist. des Hom. ill. tom. IV. p. 372. seqq. allwo es aber auch heist p. 377: Il est mort le 7. Janvier 1700. dans sa quatre vingtieme année. Die folgenden Worte stellen den Character des Herrn Fabretti vor: Il avoit un esprit vif, une conception aisée & une memoire excellente; aimant l' étude avec passion, il n' épargnoit ni soin ni travail pour s' y perfectionner. Il avoit été fort valetudinaire dans sa jeunesse; mais son temperamment se fortifia dans la suite, & depuis l' âge de 30. ans il joüit d' une parfaite santé.

Inscript. ant. explic. Der Titul lautet eigentlich also: Raph. Fabretti, Gasparis F. Urbinatis, Inscriptionum antiquarum, quæ in ædibus paternis asservantur explicatio & additamentum. Romæ 1699. in fol. pagg. 759. S. die Memoires des Trévoux tom. II. p. 29. seqq. und 171. seqq. conf. Niceron, Memoires tom. IV. p. 380. 381.

ib. not. *d.*

Norisius. Sein Leben hat Francesco Bianchini verfertiget. S. die Acta Eruditor. an. 1711. p. 441. seq. adde des Niceron, Memoires tom. III. pag. 247. seqq.

ib. not. *e.* zu Ende:

Adde Jo. Burchard Menckens Anmerck. zu des Langlet du Fresnoy Anweis. zur Erlern. der Historie (ed. Lipf. 1718. in 8.) p. 17.

p. 126. A. und p. 133. N. §. XVII. not. *i.* in fine.

et les Memoires des Trévoux de l'an 1709. art. XIX. p. 275. seqq. Dieser Palæographiæ ist eine dissertatio de priscis Græcorum & Latinorum literis beygefüget,

get, von welcher eben diese Memoires art. XXIX. pag. 406. seqq. nachzusehen.

ib. not. *k.*

erzehlet. Die Schrifften so vor, und wieder den Mabillon herauskommen, erzehlet Chr. Gottfr. Hoffmannus in Bibliotheca Juris Publici p. 472. seqq. und Langlet du Fresnoy im Verzeichn. der vornehmsten Geschicht Schreiber p. 103. und 293. Siehe auch von diesem Streite Joh. Burch. Menckenii dissert. literar. diss. IV. p. 31. seqq. und Hertii Opuscula vol. I. tom. II. p. 589. L.

die *Hist. des Contestations.* Eine recension dieses schönen Buches steht in den Memoires des Trévoux de l'an 1709. Janvier art. VI. p. 70. seqq.

nachsehen. Noch wichtiger als des Mabillon Werck ist folgendes: Chronicon Gottwicense. Gottwic. 1732. in groß fol. S. die Neuen Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 123. 124. seqq. adde Nova Acta Eruditorum 1734. Mart. art. I.

p. 126. A. und pag. 133. N. §. XVIII.

Jul. Cæs. Scaligeri. Josephus Scaliger, des Julii Sohn war nicht besser, indem er den gelehrten Junium zum Vieh, zum Esel, zur Bestie und zum Cuyon zu machen suchte. conf. Syllogen Epistolarum ab illustr. viris scriptarum à P. Burmanno editam tom. II. p. 587. adde les Entretiens de Mr. Balzac p. m. 214.

Robortelli. Joh. Imperialis giebet ihm dieses Zeugniß: Inerat illi turgida mentis ferocia, & effrænis civilis auræ cupiditas, quo nullum in secundis elatiorem, aut in adversis infractiorem invenias. (S. Menckenii Oratt. Academ. Orat. VII. p. 192. Hingegen beschreibt ihn Alex. Sardus de moribus ac ritibus Gentium lib. II. cap. 14. (in Gaudentii Roberti Miscellan. Ital. Erud. tom. II. p. 333.) gantz anders, wenn er sagt: Franciscus Robortellus Utinensis, homo ingenio præstanti, humanitateque perfecta. L.

p. 128. A. und p. 135. N. not. *q.*

Was er wied. *Heinsium.* Salmasius hat sich, einiger Meinung nach, daher beleidiget gefunden, weil jemand Heinsio das Elogium Phœnicis literarum beygeleget. S. *Menckenii Oratt. Acad. Orat. XIV. p. 430. seq.* L.

p. 129. A. und p. 135. N. not. *s.* in fine.

Es hatte nehmlich Joachim Feller Jac. Gronovii Meinung de nece Judæ wiederleget. Dieses brachte ihn in solchen Eyfer, daß er nicht allein gegen den längst verstorbnen Herrn Feller, sondern auch wieder die Stadt und Universität Leipzig seinen Zorn ausließ, so gar, daß, wenn er einen ungereimten

Schluß beschreiben wollte, er ihn Lipsiensem argumentandi rationem nannte. S. Mencken. Oratt. Acad. Orat. VII. p. 190. f. Von Jac. Gronovii vita & scriptis handeln die Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. Illustr. tom. II. p. 177. seqq. inpr. p. 182. und 184. seq.

p. 131. A. und p. 137. N. §. IV. not. *b.*

war ein Athenienser. und zwar aus der Gegend Rhamnus, daher nicht nur er Rhamnusius, sondern auch andre weise Leuthe Ῥαμνσιοι genennet worden. Suidas in voce Ῥαμνσιος. f.

brauchen könne. Er soll auch die erste Oration geschrieben haben. Siehe Alex. Sardum de rerum inventoribus lib. I. p. 7. Ein mehrers von Antiphonte siehe in Hendreichs Pandectis Brandenburg. p. 210. seq. f.

p. 131. A. und p. 138. N. §. IV. not. *c.*

ad numerum concluſio, nulla. Alexander Sardus de rerum inventor. lib. I. p. 7. meinet dennoch: daß Prodicus und Protagoras den numerum oratorium erfunden hätten. Daß Nicocles dem Isocrati vor die an ihn geschriebnen Oration zwantzig Talente geschencket, so nach einiger Rechnung ohngefehr 36000. Caroliner ausmacht, mercket Perizonius an ad Æliani Var. Hist. lib. VII. cap. II. p. 441. f.

p. 132. A. und p. 138. N. §. IV. not. *d.*

Demoſth. seine *Orationes.* Demosthenis Orationes de Republica ad populum habitæ, latio donatæ ab Joanne Vincentio Luccheſinio, Patricio Lucensi cum notis criticis & historicis (nebst dem grichischen Texte) sind zu Rom an. 1712. in 4. gedruckt. S. die Memoires de Trévoux Sept. 1717. tom. III. art. CVIII. p. 1449. seqq. Die Uberſetzung des Abts Luccheſini wird sehr gelobt. Doch haben wir weit mehr Reden, so Demosthenis Nahmen führen, sie sind aber nicht alle seine. S. Fabricii Biblioth. Græc. tom. I. lib. II. cap. XXVI. §. 8. p. m. 864. seqq.

Die erste und rareste Edition ist diese: Demosthenis Orationes LXII. cum Libanii in eas argumentis, & Demosthenis vita per Libanium & Plutarchum, variisque lectionibus. omnia græce. Venetiis ap Aldum 1504. in fol. Von Demosthenis Wachsamkeit, Fleiß, und Wiederſacher, dem Pytheas s. Ælian. var. histor. lib. VII. cap. VII. cum Perizon. not. f.

p. 132. A. und p. 138. N. not. *e.*

Sophiſtiſche. S. insonderheit Ludovici Crollii Theatrum veterum Rhetorum, Oratorum, declamatorum, quos in Græcia nominabant Sophistas. Pariſ. 1620. 8. Von diesem Buche handelt Reimmann in Idea Systeм. Antiq. literar. general.

ral. p. 29. seqq. Was ein Sophist zu Isocrates Zeiten bedeutet habe, lehret Yvo Villiomarus Aremoticus (i. e. Jos. Scaliger) in Loc. controv. Rob. Titii Animadvers. p. 27. f.

p. 132. A. und p. 138. N. nach der not. *c.* ist folgender §. einzurücken:

Unter den Grichen der folgenden Zeiten sind *) Dio Chrysostomus, **) Maximus Tyrius, und ***) Themistius sonderlich als Redner bekannt worden. Von dem ersten ist Fabricii Bibliotheca Græca lib. IV. cap. X. §. 1. seqq. p. 305. seqq. Von dem andern eben dieselbe lib. IV. cap. XXIII. §. VIII. seqq. p. 32. seqq. und vom dritten lib. V. part. IV. cap. XVIII. §. 1. seqq. p. 1. seqq. aufzuschlagen.

*) Dio war von Prusa aus Bythinien, ein hagerer kleiner Mann, aber von einem grossen Geiste. Seine Beredsamkeit legte ihm den Nahmen Chrysostomi bey. Er wurde aber endlich aus einem Redner ein Philosophe und vertrauter Freund des Apollonii Tyanei und Euphratis Tyrii. Wie er nun anfangs ein Feind der Weltweisen gewesen, und der besten darunter nicht geschonet; so wurde er hernach gantz anders gesinnet. Ein mehrers siehe beym Fabricio. Ich mercke blos noch an: daß er nicht schmeicheln können, und da es unter Domitiano gefährlich um ihn ausgesehn, auf Einrathen eines Oraculi auf die äusersten Gräntzen des röm. Reichs ins exilium gegangen. Dionis Chrysostomi Orationes LXXX. gr. lat. cum. codd. MSt. collatæ, a mendis liberatæ, auctæ Photii excerptis, Synesiique censura, ex interpretatione Naogeorgii, emendata Fed. Morelli opera. Lutetiæ typis Regiis 1604. in fol.

**) Dieser Maximus hatte gleichfalls die Philosophie mit der Oratorie verbunden, und zwar die academische. Was ich in der Historie der Heydn. Morale p. 181. und p. 572. seqq. von ihm erwehnet, wiederhole ich hier nicht. Seine Dissertationes sind ex interpretatione Danielis Heinsii, cum notulis Joannis Davisii, (gr. & lat.) Cantabrigiæ 1703. in gros 8. aufgelegt worden. In der Vorrede beschreibt Davisius sein Leben, daraus wir sehen, daß er zu des Kaysers Antonini Pii Zeit nach Rom kommen. Von seinem Tode ist so wenig Nachricht, als von Dionis seinem vorhanden.

***) Themistius war ein Paphlagonier, sein Vater aber ein Weltweiser, auf dessen Tod der Sohn eine Rede gehalten. Er hatte, wie die vorhergedachten die Philosophie mit der Redekunst verbunden, daher wir nicht nur Reden, sondern auch einige Commentarios über einige Schrifften des Aristotelis von

ihm

ihm haben. Er hatte 20. Jahre zu Constantinopel die Philosophie gelehrt, da er nach Rom beruffen wurde. Allein, ob wohl die Bedingungen sehr vortheilhafft vor ihn waren, so blieb er doch nicht lange da, sondern begab sich bald wieder nach Constantinopel, da er eine Frau genommen, und Kinder gezeuget. Wir finden auch, daß er sich einst zu Antiochia in Syrien, deßgleichen in Galatien und zu Nicomedia aufgehalten. Ob er wohl ein Heyde war, so hat er doch nicht nur beym Kayser Juliano, sondern auch beym Constantino, Joviano, Valenti, Valentiniano, Gratiano und Theodosio wohl angeschrieben gestanden. Ja Constantius hat ihm vor den auf ihn verfertigten Panegyricum eine ertzne Statue setzen lassen. Als Valens die Orthodoxen verfolgen wollte, hielte er ihn durch seine Beredtsamkeit und Vorstellungen davon ab. Er ist alt worden, wenn er aber gestorben, weiß man nicht. Daß man ihn mit dem Urheber der Agnoëten nicht vermengen müsse, lehret uns Fabricius p. 5. 6. Die vollständigste Auflage der grichischen Orationum Themistii ist mit der lat. Uebersetzung zu Paris an. 1684. in fol. herauskommen. Den Inhalt erzehlt Fabricius p. 7. seqq. conf. p. 16.

p. 132. A. und p. 138. N. §. V.

Rhetor. in præf. Siehe auch Gellium Noct. Attic. lib. XV. cap. XI. und Cellarii Dissertt. Academ. diss. XV. §. 8. p. 348. f.

p. 132. A. und p. 139. N. §. VII. not. *

Nicolaus Hieron. Gundling hielt die Opera Ciceronis cum correctionibus Pauli Manutii. Venet. ap. Aldum 1554. IX. vol. in 8. vor die beste edition.

Von den Orationibus Ciceronis insonderheit haben wir die schönste und vollständigste Auflage Grævio zu dancken. Prodiit Amstel. 1695. 1696. 1698. 1699. 3. tom. part. 6. in 8. f.

p. 133. A. und p. 139. N. not. *g.* in fine.

G. F. Loredano fället nelle sue Lettere part. I. p. 48. von Demosthene und Cicerone fast ein gleiches Urtheil, als der Auctor not. *i.* von diesem und Quintiliano. Denn so schreibet er: Al purgato stilo di Demostene attribuivasi il vanto del Nihil minus, si come alla facondia di Cicerone concedevasi la prerogativa del Nihil addi posse. f.

p. 133. A. und p. 139. N. §. VIII.

Declamationes. Dieser Nahme kam zu Ciceronis Zeiten auf. Sonst hiessen sie orationes Scholasticæ. Von diesen Declamationibus und deren verschiedenen Arten bey den Alten siehe ein mehrers beym Joh. Scheffero de Stylo cap. 14.

14. §. 22. seqq. p. 192. seqq. und Petri Francii Orat. 2. de Ratione declamandi, Eloq. exterior. specim. 2. p. III. seqq. L.

eigentlich *Oratores.* S. die von J. G. Cramero in diss. de Concussion. Advocatorum §. 5. p. 11. allegirte Auctores. Die lateinische Redensart causſam orare hat zweifelsohne daher ihren Ursprung. L.

p. 133. A. und p. 139. N. §. IX.

herausgegeben. und zwar Stephanus zu Paris. L.

p. 133. A. und p. 140. N. §. X. not. *n.*

Des gelehrten Franc. Fabricii vita Ciceronis wird auch sehr æstimiret. Doch erinnere ich mich auch Jac. Ang. de Scarparia Historicam narrationem de vita rebusque gestis M. T. Ciceronis, editam a Wolffg. Peristero, cum Chytræi tabula de vita ejusdem. 1592 8. gesehen zu haben. Hendreich in Pandect. Brandenburg. p. 186. urtheilet davon also: Ejus narratio hist. de vita reb. gest. M. T. Ciceronis singulari elegantia, fide, ac brevitate scripta. Hanc Romæ in obscura ac pervetusta quadam Bibliotheca, antiquo exaratam stylo, A. C. 1533. reperit, & ab interitu vindicavit atque ad postremam limam examinavit W. Peristerus, Borussus, impr. Witteb. 1564. Berol. 1577. & 1581. L.

pag. 133. A. und p. 140. N. §. X. not. *o.*

Orator ad Brutum. Diese Schrifft soll Dolce so schön ins Italiänische übersetzet haben, daß man zweifeln könne, ob er in dieser oder in der lateinischen Sprache zu erst geschrieben worden. Siehe Loredano lettere part. I. pag. 43. L.

p. 134. A. und p. 140. N. not. *r.*

Bayle in art. Quintilien. Er erzehlet daselbst p. 2412. daß Quintilianus der erste sey, der zu Rom öffentlich die Redekunst gelehret, und davor salariret worden. Er sagt dabey: Seiner Meinung nach sollte keiner ein Buch schreiben, er habe dann vorher Quintiliani Institutiones mit Fleiß gelesen.

p. 134. A. und p. 141. N. §. X. not. *s.*

das *Judicium J. A. Fabricii.* Doch setzt Christian Thomasius mit gutem Grunde an ihm aus: daß es ihm an der von ihm selbst so sehr recommendirten Deutligkeit fehle. S. den Anhang zu den Thomasischen gemischten Händeln p. 81. 82.

p. 38. A. in den Neuen Zusätzen zu p. 134. und p. 141. N. not. *s.*

von *Burmanni.* M. Fabii Quintiliani Opera omnia cum notis variorum, edente Burmanno. Lugd. Bat. 1720. 2. tomi in 4. S. *Acta Eruditorum an. 1720.* Oct. p. 433. seqq.

Caperonerii. Siehe die *Hist. Liter. de l' Europe de l'* an 1726. tom. I. pag. 331. seqq.

p. 134. A. und p. 141. N. §. XI.

Panegyr. auf den *Traj.* Von dem Panegyrique de Trajan par Pline le Jeune, traduit par Mr. de Sacy, de l'Acad. Françoise. A Paris 1709. in 12. siehe les Memoires de Trévoux de l'an 1709. art. 27. Mars p. 391. seqq.

p. 135. A. und p. 141. N. §. XI. not. *u.*

Die übrigen *XII. Panegyricos.* S. Joan. Georgii Walchii Diatriben de Orationibus Panegyricis veterum in seinen Parergis Academicis p. 851. 852. seqq. Von Cellarii edition dieser alten Lobreden siehe *les Nouvelles de la Rep. des lettres, Août 1703. art. VI. p. 220. 221. seqq.*

p. 136. A. und p. 142. N. §. XIII. not. z.

ergehangen worden. Dieses ist vielleicht eine vom Jovio ertichtete Verleumbdung. S. die Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 321. allwo es heist: quod vitæ, negociorum & honorum satur mundo valedixerit, filiisque concessum fuerit, ut patris effigiem publico & spectabili loco ponerent.

zu Ende dieser not. z.

und die Acta Eruditorum an. 1720. Jun. p. 267. seqq. Von Poggii Briefen confer J. B. v. E. freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic, und der Litteratur p. 261. seqq.

p. 136. A. und p. 143. N. not. *a.*

in *art. Majoragius.* am weitläufftigsten ist Jo. Petrus Kohlius in sein Schrifft de vita scriptisque M. A. Majoragii, so den von ihm editten Deliciis Epistolicis statt einer Vorrede præmittiret ist. L.

p. 136. A. und p. 143. N. not. *

Herr *D.* Böhmer. Herr Just. Christoph Böhmer ist am 30. Aug. 1732. im 63. Jahre seines Alters als Abt zu Hanover gestorben, und der Leichnam den Donnerstag darauf nach der Abtey Lockum abgeführet worden. S. das Gel. Lexicon die 3. *edit.* im Anhange.

ibid.

Burmann zu Leyden ꝛc. Diesen ist auch beyzusetzen Nicol. Hieronymus Gundling, dessen lateinische Rede auf den erblaßten Preuss. Staats-Minister, den Herrn von Printz aller applausum erhalten hat; deßgleichen Hr. Joh.

Joh. Casp. Kuhnius, Hist. & Eloq. Prof. Publ. zu Strasburg, dessen Orationes Panegyricæ eben daselbst an. 1712. in 4. gedruckt sind. S. Acta Erudit. an. 1713. p. 138. seq.

p. 137. A. und p. 143. N. §. XIV. not. *d.* in fine:

die Acta Eruditor. an. 1714. p. 78. seqq. und den Neuen Büchersaal der Gel. Welt vol. III. p. 301. seqq.

p. 137. A. und p. 144. N. §. XV. nach den Worten:

behalten würden. Es wäre auch nicht undienlich, wenn die mehresten Panegyristen die beyden schönen loca, so Herr Heineccius in Fundamentis styli cultioris part. II. cap. 3. §. 2. aus dem Spartiano und Lampridio angebracht, wohl behertzigten. L.

p. 137. A. und p. 144. N. §. XVI. not. *g.*

(Schuppii) *Volumen Orationum.* Weil einige dieser Reden ziemlich schertzhafft geschrieben seyn, so giebt ihm Rhenferd in Oper. Philol. p. 640. das Zeugniß: Quod fuerit faceti Vir ingenii & insignis patrum nostrorum memoria in Germania sannio. Doch vertheydiget ihn Heineccius in Fundam. Styli Cultior. part. I. c. 2. §. 56. not. †† B. Schuppius & Valentinus Andreæ multorum reprehensionem incurrerunt. Quamvis forsan eos excuset ingenium ad urbanitatem natura factum, & tempora, quibus vivebant, infeliciſſima, de quibus jure repetas illa Juvenalis Sat. I. v. 30.

Difficile est, Satyram non scribere. L.

p. 138. A. und p. 144. N. §. XVII.

Herrn Hübners. Dieser berühmte Rector des Johannei zu Hamburg ist an. 1731. den 21. Maji daselbst gestorben. Sein Leben steht in Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1731. p. 477. seqq.

p. 19. A. in den Neuen Zusätzen und p. 145. N. §. XVII. nach den Worten:

Der Schul-Oratorie. Nach der Zeit ist auch der Grund-Riß zu einer vernunfftmäßigen Redekunst, mehrentheils nach Anleitung der alten Griechen und Römer entworffen von M.* Joh. Christoph Gottscheden. Hanover 1729. (oder vielmehr 1728.) in 8. gar beliebt worden. Noch neuer aber ist vorgelobten Herrn Prof. Hallbauers Anleitung zur Politischen Beredsamkeit, wie solche bey weltlichen Händeln in lateinisch und teutscher Sprache üblich. Jena und Leipzig 1736. (soll heissen 1735.) in 8.

*) Dieser ist nunmehro Prof. Philos. Ordinarius und der Deutschen Gesellschafft zu Leipzig würdigster Aufseher.

p. 139. A. und p. 146. N. not. *u.*

Lobr. auf den I. Piast. Hertzog. Dieser hieß George Wilhelm, und war Hertzog zu Liegnitz, Brieg und Wohlau in Schlesien. Die Lobrede ist gedr. zu Brieg 1676. in fol. Weil sich aber diese unvergleichliche Rede sehr rar gemacht, so hat man in den Hamburgischen Berichten von gel. Sachen d. a. 1734. nicht ohne Grund gewünschet, daß dieselbe durch eine neue Auflage bekannter gemacht würde. L.

p. 140. A. und p. 146. N. §. XXI. not. *y.*

Diese vom Herrn Lünig gesammlete Reden sind in XII. vol. an. 1732. zu Leipzig wieder aufgelegt worden.

p. 140. A. und p. 147. N. §. XXII.

Bossuet. Von dieses berühmten Prælaten, welchen der Papst Flagellum Hæreticorum zubenahmt, übrigen Schrifften handelt Hendreich in Pandect. Brandenb. p. 673. L.

ib. §. XXII. in fine.

Damit man aber die Urtheile der Franzosen nicht verdächtig halte, so beziehe ich mich auf das, was der unpartheyische Herr Cantzler Pfaff in Introd. in Histor. Theol. liter. (ed. I.) p. 369. seq. von ihnen bezeuget hat.

p. 140. A. und p. 147. N. §. XXII. not. *b.*

Flêchier. à Paris 1711. und 1716. in 8.

Sein Leben. Des Flêchier Leben findet man besser in den Memoires pour servir à l' Histoire des Hommes illustr. tom. I. p. 367. seqq. conf. den N. Büchersaal der gel. Welt vol. V. p. 521. seqq.

ib. not. *c.*

p. 262. seqq. confer les Memoires de Trevoux de l' an 1707. art. LXXXIII. tom. II. p. 1127. seqq. de l' an 1709. art. CVI. p. 1383. seqq. und de l' an 1712. art. CII. p. 1215. seqq.

p. 141. A. und p. 147. N. §. XXII. not. *c.*

Predicateur du Royaume. Un de nos Auteurs rapporte, que le P. d' Harrouis dit un jour: Quand le Pere Bourdaloue prêcha à Roüen, les Artisans quittoient leurs boutiques, pour l' aller entendre, les Marchands leurs negoces, les Avocats leurs parties. Pour moy l' année d' aprés que j' y prêchay, je remis tout en bon ordre: personne n' abandonna plus son employ, heisset es in der Eloquence du temps part. II. cap. III. p. 131. L. ib. in

ib. in fine:

Ob die Pensées du Pere Bourdaloue, de la Compagnie de Jesus, sur divers sujets de Religion & de Morale. A Paris 1734. 3. Bände in 12. aus seinen Predigten gezogen sind, oder nicht, mögen die sagen, so beyde gelesen. Ich kan nicht umhin das recht rühmliche Zeugniß des Gilb. Burnet von dem Pere Bourdaloue aus dem 1. Bande seiner Geschichten, die er selbst erlebt, p. 658. anzuführen: „Ein Bischoff führte mich (als ich zu Paris war) zu den „Jesuiten zu St. Anthoni. Da sahe ich den P. Bourdalou, der für einen „der grösten Prediger seiner Zeit, und für ein Kleinod seines Ordens gehal„ten wurde. Er war ein angenehmer, freundlicher Mann, gar nicht hefftig „wieder die Protestanten; sondern glaubte vielmehr, daß fromme Leuthe „unter ihnen auch seelig werden könnten: welches gewiß ein solcher Grad „Christlicher Liebe war, den ich bey keinem Gelehrten von der römischen Kirche „angetroffen habe.

ib. not. * in fine.

Confer die Memoires de Trévoux de l'an 1719. art. LXXVI. p. 1426. seqq.

p. 141. A. und p. 148. N. not. *d.* in fine.

Zu einer kurtzen und generalen Einleitung zur Redekunst dienet auch folgendes Buch: L' Eloquence du temps, enseignée à une Dame de qualité & accompagnée de quantité de bons mots & de pensées ingenieuses par Mr. *** de l' Academie Françoise, suivant la copie imprimée à Paris 1721. in 12. Es ist diese Einleitung um desto angenehmer, weil der Titul nicht mehr verspricht, als der Auctor würcklich geleistet hat. L.

ib. not. *e.*

Auctor ist *Mr. le Faucheur.* Daher lautet das Lob, so Petrus Francius Eloquent. exterior. specim. I. in præfat. p. 27. diesem Buche beyleget, also: Mediam ingressus est viam, & rem utramque conjunxit in parvæ quidem molis, sed magni tamen usus & multæ utilitatis libello, qui *Actio Oratoris* inscribitur, Gallicæ Pastor Ecclesiæ, Michael le Faucheur, qui adductis veterum testimoniis, & insignioribus Græcorum ac Latinorum Oratorum, ut & Patrum, locis, sua ad illa præcepta applicuit, & quam insignis ipse artifex esset, clare & evidenter omnibus notum fecit. Eximius certe est liber, & in suo plane genere præstantissimus: in quo nihil habeo, quod reprehendam, nisi quod illustriora essent omnino, quæ citantur, loca, si sua illic lingua loquerentur auctores, hoc est, græce potius ac latine, quam gallice: cui malo medicinam attulit nuper doctus quidam Germanus. L.

p. 142. A. und p. 149. N. zu Ende des XXIV. §.

S. Heineccii cultior. ſtyli fundam. part. II. cap. 4. und Jo. Fridem. Schneideri diſſ. de variis argument. method. vet. & recent. ſect. 3. §.

ib. zu Ende der Anm. *g.*

Caroli Sigonii Mutinenſis Opera omnia, edita & inedita cum notis variorum & ejusdem vita Mediolani 1732. in folio. Der 1. tomus iſt recenſiret in der Bibliotheque Italique tom. XV. art. VIII. conf. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1734. p. 874. ſeqq.* Von den erſten 3. tomis ſiehe die Acta Eruditor. 1734. art. I. Octobr. Der IV. tomus iſt auch fertig. S. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1735. p. 436. ſeqq.

in fine der Anm. *h.*

nehmlich an. 1700. Nachhero iſt ſie dem Buche de variis modis moralia tradendi cap. I. einverleibet worden. §.

ib. §. XXV. not. *k* in fine:

Chriſtian Thomaſius ſagt in ſeinen Anmerck. über ſeine Orationes Academicas p. 411. er habe des Platonis Dialogos nicht ohne Eckel leſen können.

p. 143. A. und p. 149. N. §. XXV. not. *l.*

ſeinen *Dialogis.* Daß Luciani Geſpräche nicht eben alle lobenswerth ſeyn, weiſet Hr. Prof. Gottſched in ſeinem deutſchen Diſcurs, ſo er vor ſeine Dolmetſchung der Fontenelliſchen Dialogues des Morts geſetzet hat. Wer inzwiſchen des Luciani Dialogos von neuem ediren will, dem werden Joannis Jenſii Lectiones Lucianeæ und die ſeinem Ferculo literario beygefügte emendationes Luciani gute Dienſte thun. S. Acta Eruditor. tom. III. Supplement. p. 521. und Acta Eruditor. anni 1718. p. 38. ſeq.

p. 143. A. und p. 150. N.

Eraſmus mit ſ. *Colloquiis.* Wie ihm dann auch Morhof de pura dict. lat. cap. II. §. 15. p. 37. ſeq. miram ingenii feſtivitatem & vivam rerum expreſſionem zuſchreibet. §.

ib. not. *q.*

Eſaias Pufendorff. S. Thomaſii Monaths-Geſpräche part. I. p. 206.

p. 144. A. und p. 151. N. §. XXIX.

Converſat. der *Mad. de Scudery.* Ich habe vor mehr als dreyßig Jahren eine teutſche Uberſetzung davon geleſen, die mir aber nicht gefallen wollte, folgende aber macht: daß man nun dieſe Geſpräche mit eben ſo viel Vergnü-

gen

gen teutsch als französisch lesen kan: Der Mad. Scudery Scharffsinnige Unterredungen von Dingen, die zu einer wohlanständigen Aufführung gehören, übersetzet von Christiana Mariana von Ziegler gebohrne Romanus. Leipzig 1735. 8.

p. 145 A. und p. 151. N. not. *x*.

man hat aber neuere. als à la Haye 1724. in 8. Die deutsche Version hat nicht leicht einer besser ausfertigen können, als Herr Gottsched. Der Titul davon ist folgender: Bernhards von Fontenelle Gespräche der Todten, und Plutons Urtheil über dieselben: zum erstenmal ins Deutsche übersetzt und mit einer Vorrede von Gesprächen überhaupt, versehen von Joh. Christ. Gottsched. Leipz. 1727. 8. Der Druck ist sauber. Die Gesammten Oeuvres des Fontenelle sind zu Paris an. 1724. in 3. vol. in 12. gedruckt. S. die N. Zeit. von gel. Sach. aufs Jahr 1724. p. 717. 718.

p. 146. A. und p. 152. N. §. XXXI.

Griechisch. Briefschreibern. Hierunter gehöret auch Alciphron, der schöne grich. Briefe geschrieben, so Stephan Bergler an. 1715. zu Leipzig mit einer latein. Uebersetzung und Anmerck. in 8. herausgegeben; es stehn aber keine realia darinen. Siehe les Memoires de Trévoux de l'an 1716. p. 103. 104. seqq.

Morhof-cap. XIII. §. 12. seqq. und Hr. Adam Henrich Lackmann in Dissertatione de multiplici Eruditorum studio epistolis hactenus impenso, so er den Epistolis diversi argumenti maximam partem a variis ad Lucam Lossium & alios exaratis gedr. Hamburgi 1728. in 8. vorgesetzet.

p. 146. A. und p. 153. N. §. XXXII. not. *f*.

Epistolar. ad diversos. Diese haben wir auch gedr. zu Leipzig studio Gottlieb Cortii 1722. 8. S. die Acta Eruditorum an. 1722. p. 270. seq.

p. 147. A. und p. 153. N. zu Ende der not. *f*. setze:

Die besten Anmerck. über Ciceronis Episteln sind nach Clerici Urtheil in Parrhasian. tom. I. p. 229. seq. des Pauli Manutii seine.

ib. not. *h*.

teutsch übersetzt. Nic. Hier. Gundling nennt diese version in der Neuen Bibliothec vol. III. p. 408. eine anmuthige Uebersetzung. Die französ. des Herrn Sacy, eines Advocaten, wird auch sehr gerühmt. Sie ist gedr. zu Paris 1701. in 3. vol. in 12. S. die Memoires de Trévoux tom. I.

p. 10.

p. 10. seqq. Von der latein. Amsterdam. Edition von Plinii Epistolis gedr. an. 1734. in groß 4. siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 387. 388. seq.

p. 147. A. und p. 154. N. §. XXXIII.

Senecæ Epistolæ. Die schönste und correcteste edition ist die Elzevirische ex recensione J. Lipsii & Jo. Fr. Gronovii Lugd. Bat. an. 1649. in 12. Die Epistres de Seneque traduites par Mr. François de Malherbe sind zu Paris 1645. in 12. herauskommen, und rar.

p. 148. A. und p. 154. N. §. XXXIV zu Ende der Anm.

Wir haben auch eine Londensche Auflage von an. 1619. 12. der gelehrte Herr Joh. Christoph Olearius, Consistorial Assessor zu Arnstandt will den rechten Urheber der Epistolar. Obscur. Vir. an dem Joanne Croto gefunden haben, wovon die Nova Literaria an. 1720. Lipsiæ divulgata p. 190. seqq. und die Bibliotheque Germanique tom. III. p. 302. seq. nachzulesen.

p. 149. A. und p. 155. N. §. XXXV. not. *o* in fine.

Confer les Nouvelles de la Rep. des Lettres, Mai, 1685. p. 473. Angeli Politiani opera omnia, quæ extant, sind sehr schöne gedruckt zu Paris in ædibus Ascensianis an. 1519. in 2. tom. in fol. Siehe *Bibliothec. Uilenbroukian. p. 291.*

ib. not. *p.*

von seiner Religion. Confer tn. Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 79.

seine welschen Briefe. Die Lettere di M. Pietro Bembo. in Vinegia 1552. in 12. sind zu Halle in der thomasischen Bibliothec.

p. 149. A. und p. 156. N. not. *q.* in fine.

Mr. Guy Patin hielt überaus viel von Epistolis Erasmi. Denn so schreibet er davon: Les Epîtres d' Erasme sont trés-excellentes. Opus est auro contra carum. Je ne les sçaurois assez priser. C' est le meilleur livre que je sçache aprés la Bible. Mais il faut les avoir toutes en un gros volume in folio. v. *la Bibliotheque Françoise tom. I. part. II. p. 207. seq.*

p. 150. A. und p. 156. N. not. *r.*

Amsterd. *an. 1695.* ob wohl 1696. auf dem Titulblate stehet. Eine recension davon findet man in Actis Eruditor. 1696. Jan. p. 43. seqq.

p. 19. der Neuen Zusätze A. in der letzten Anmerckung und p. 156. not. *s.*

wer-

werden es wenig bringen. Camerarius hat dieses selbst gewußt, auch in seiner Epistola nuncupatoria, so vor der von ihm übersetzten Historia Ecclesiastica Theodoreti stehet, öffentlich zu bekennen sich nicht gescheuet.

p. 150. A. und p. 157. N. not. *t.*

offt etliche Monathe. Welches aber gelehrte Männer heut zu tage nicht glauben wollen. S. Bernhards kurtzgefaßte curieuse Historie der Gelehrten. p. 641.

Erythræus **erzehlt:** Pinacoth. III. imag. V. p. 565. seq.

p. 151. A. und p. 157. N. not. *w.* in fine.

Hier sind insonderheit nachzulesen Henrici Meibomii Additiones ad Vogleri Introd. (ed. Helmst. 1691. in 4.) p. 147. seq.

p. 151. A. und p. 157. N. §. XXXVI.

Die Lettres Galantes de Mr. le Chevalier d' Her *** (d. i. de Fontenelle) à la Haye 1727. in 12. so anfangs zu Paris an. 1683. herauskommen, und an. 1686. in 12. wieder aufgelegt worden, haben auch kein geringes Lob. S. Les Nouvelles de la Rep. des Lettres Dec. 1686. art. IV. p. 1463. seqq. Des le Pays Briefe lassen sich auch lesen, wenn sie nur nicht so viel verliebte Schnacken in sich hielten. Siehe von beyden Thomasens Monaths-Gespräche im 1. Theile pag. 659. seqq. und 670. seqq.

p. 152. A. und p. 158. N. not. *y.*

daß er (*Balzac*) **zu erst.** adde & confer la Bibliotheque Françoise de Mr. Sorel (à Paris 1664.) p. 105. seqq.

den 28. Feb. gestorben. In Actis Eruditorum an. 1724. p. 168. heisset es: Balsacium dolore ex applausu, quo Vetturii Epistolæ excepti fuerint, orto mortem sibi conscivisse testatur Segræsius. **Gleichwie aber** Mr. Balzac **bereits in seinem** Socrate Chrêtien **die Eitelkeit erkannt, krafft deren man seine Bemühungen auf den tour der Worte wendet; und darauf geistlichen Betrachtungen obgelegen, also kan es wohl seyn, daß die Nachricht von seinem Selbstmorde eine Erfindung seiner Feinde sey.**

p. 152. A. und p. 159. N. not. *y.* **zu Ende:**

Ich füge noch bey, was ich beym Perrault **in seinen** Hommes illustres tom. I. p. 174. **gelesen:** Le premier livre, qu' il (**nehmlich** Mr. Balzac) fit imprimer fut un recueil de ses lettres écrites à differentes personnes de toutes qualitez. Ce recueil fut reçû avec un applaudissement incroyable. On n' avoit encore rien veu d' un stile si élevé ni si agreable, & on ne sauroit dire combien il s' en

fit d' Editions pour satisfaire à l' empressement du Public. Elles eurent aussi leurs Censeurs en grand nombre, elles étoient trop belles pour en manquer. u. s. w.

p. 152. A. und p. 159. N. not. z.

Weinhändler zum Vater. Dieses hat dem Voiture offt zum Vorwurff dienen müssen. Der Auctor der Eloquence du temps führet p. 160. folgende Exempel davon an: Comme il étoit fils d' un Marchand de Vin, un jour qu' il joûoit aux proverbes avec des Dames, en ayant dit un qui n' étoit point a leur goût, Madame Desloge, qui n' ignoroit pas sa naissance, lui dit: Celui-la n' est pas bon, percez un autre. Le mot de *percez* fait l' équivoque, car il peut s' apliquer aux tonneaux de vin. Et comme il contoit des douceurs à toutes les belles, Mr. de Bassompierre disoit plaisamment: Si voiture étoit du métier, de son pere, aimant les douceurs autant qu' il les aime, il nous feroit boire de l' Hypocras. L' équivoque consiste au mot de *douceurs*. L.

p. 153. A. und p. 159. N. not. *a*

Les Lettres & Oeuvres melées de Vincent Voiture sind zuletzt gedr. zu Paris 1729. 2. vol. in 12.

p. 153. A. und p. 160. N. §. XXXVII. not. *d*.

1653. in 12. herauskommen. Die XVII. Auflage der Wercke des Loredano ist die venetianische von an. 1669. in 8. vol. in 12. Seine Lettere sind auch etlichemal besonders gedruckt. L.

p. 154. A. und p. 160. N. not. *e*.

auch so arm gestorben. nehmlich an. 1644. Von den übrigen Schrifften des Cardin. Bentivoglio siehe Hendreichs Pandect. Brandenb. p. 513. L.

im ersten Jahre p. 27. seq. Siehe jedoch die siebende Nachlese der Neuen Bibliothec. p. 635. 636. Folgende Auflage von seinen Briefen ist fein: Lettres du Cardinal Bentivoglio en Italien & en François. à Bruxelles 1722. in 12. die beste aber ist diese: Raccolta di Lettere scritte de S. Cardinale Bentivoglio in tempo delle sue Nunciature di Francia e di Fiandra a diversi personagi. Cambrigi 1728. 12. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 522.

p. 154. A. und p. 161. N. §. XXXVIII.

von Werthheim. Dieser Volcke schreibt sich, weil mehrere seines Nahmens sind, von Werthheim, wo er an der Schule in Bedienung stehen soll. Irren sich also die, so einen Edelmann aus ihm machen. L.

p. 155.

p. 155. A. und p. 161. N. not. * in fine.

S. die geheime Nachrichten und Briefe von Hr. Menantes Leben und Schrifften. Cölln 1731. in 8. confer die Beyträge zur Critischen Historie der Deutschen Sprache, im III. Stücke p. 539. seqq.

p. 155. A. und pag. 161. N. §. XXXIX.

von gelehrten teutschen Briefen. Martin Zeilers DCVI politische und historische Sendschreiben. Marpurg 1656. in 2. vol. in 4. sind wegen der darinn abgehandelten Materien allerdings zu recommendiren, als in welchen sich öffters curieuse particularia befinden. Dieser berühmte Mann, welchem wir die Merianischen Topographien mehrentheils zu dancken haben, war an. 1589. auf dem Dorffe Ränten in Steyermarck gebohren, und hatte einen Evangelischen Prediger daselbst zum Vater. Er hatte von Kindesbeinen an nur ein Auge. Zu Ulm ging er in die Schule, und zu Wittenberg setzte er sein Studiren fort. Nachher war er acht Monathe ein Schul-College zu Lintz. Vom Jahre 1612. biß 1630. reisete er mit verschiednen jungen Herren als Hofmeister in der Welt herum. Wie er dessen müde war, ließ er sich zu Ulm nieder: heyrathete daselbst eine Kaufmanns Witwe: ward an. 1633. zum Oberaufseher über das Gymnasium, die teutschen Schulen, und die Buchdruckereyen dieser freyen Reichsstadt bestellet, und starb, jedoch ohne Kinder, den 6. Oct. 1661. welche Jahrzahl in den Worten DoCtVs zeyLer MorItVr enthalten ist. S. die Hamburgische Bibliothecam Historicam Cent. I. art. XXI. p. 66. seqq. L.

p. 155. A. und p. 166. N. §. XL. lies:

Ob sie wohl nach der Zeit dem Autori selbst nicht mehr gefallen.

le Pays. Siehe von ihm Mr. Bayle Diction. im art. le Pays.

zu Ende des §. XL. setze:

Ein künfftiger Politicus muß ihm **Jo. Chr. Lünigs teutsche Reichs Cantzley** 1714. Leipzig 8. vol. in 8. bestens empfohlen seyn lassen: deßgleichen Cleanders **Eröffnetes Cabinet der Durchlauchtigen Secretariat-Kunst in gantz auserlesnen bewerthesten** *Etats*-**Briefen vorgestellet, und mit einer Einleitung zum Cantzley-***Stylo* **und** *Connexion* **im Schreiben versehen. 3. Theile.** Die dritte Auflage ist zu Jena an. 1726. in 8. herauskommen. Dieses Buch ist einem, der bey Ministris einst sein Glück machen will, höchstnützlich, und soll der gewesne Hertzogl. Sachsen Weimarische Secretarius Hr. Salomo Franc-

cke Auctor davon seyn. S. Struvii Biblioth. Juris Select. cap. XVI. §. 7. p. 817. f.

p. 156. A. und p. 162. N. §. I.

die Poesie ist. La Poëfie (schreibt Mr. Petrault gar artig in seinem Parallele des Anciens & des Modernes tom. III. p. 7. seq.) n'est autre chose qu' une peinture agreable, qui represente par la parole tout ce que l'imagination peut concevoir en donnant presque toûjours un corps, une ame, du sentiment & de la vie aux choses qui n'en ont point.

p. 158. A. und p. 164. N. §. IV. not. *f.*

Joannes Caselius. S. Jac. Burckhardi Epistolam ad Justum Christophorum Bœhmerum, Polit. & Eloqu. in Acad. Julia Professor. de Joannis Caselii erga literas meritis, ejusque lucubrationum editione. Wolfenbütteli 1707. in 4. S. *Acta Erudit. an. 1708. p. 92.*

wieder den *Pere Lamy.* Dieses Francisci Lamy Leben steht in des Niceron, Memoires tom. III. p. 355. seqq. Es steht dahin: ob Mr. Gibert dieses Lamy Meinung recht gefasset. Siehe eben diesen tom. p. 360. 361.

heraus kommen. Es hat auch Joan. Spondanus in Prolegom. ad Homerum p. 1. seqq. die Poesie wieder ihre Verächter und Feinde nachdrücklich vertheydiget: deßgleichen auch Mr. Massieu in der Defense de la Poesie, dans les Memoires de Literat. de l'Acad. des Inscr. & des Belles Lettres tom. II. p. 210-246. f.

p. 158. A. und p. 164. N. §. V.

la Poesie des Hebreux. und Mr. Fourmont diss. sur l'Art Poëtique & sur les vers des anciens Hebreux, dans les Memoires de Literat. de l'Acad. Royale des Inscr. & Belles Lettr. tom. VI. p. 160-188. Garafalo Considerationi sopra la Poësia degli Ebrei e dei Greci. Rom. 1707. 4. sind mir nur dem Titul nach bekannt. Salomo van Til, eines ehmaligen reformirten Theologi in Holland Digt-Sang en Speel-Konst der Ebreen. Dordr. 1692. 4. wird von den Philologis hochgehalten. Ich ziehe die holländische Auflage der hochteutschen Uebersetzung vor wegen der bey jener sich befindlichen Kupfer. f. Garafalo meint: die Hebräer hätten keine metra gehabt, und habe ihre Poesie bloß in Reimen bestanden, worinn er dem Ludovico Capello gefolget. S. die Acta Eruditorum an. 1708. p. 397. seq.

p. 158. A. und p. 164. N. §. V. not. *g.*

in Lieder geb. und abgesungen. Von diesen Liedern der alten Druiden siehe

ſiehe Falſteri Quæſtion. Roman. cap. I. Qu. II. p. 6. in notis und C. E. Bulæi Hiſtor. Univerſitatis Pariſ. tom. I. p. 13. und 14. L.

p. 158. A. und p. 164. N. §. V. not. *g.* zu Ende:

Viele unter den Gelehrten ſcheinen nicht ohne Grund zu muthmaſſen, daß man, um dem Gedächtniß aufzuhelffen, zu allererſt die Geſetze in Verſe gebracht, und daß die Poeſie daher ihren Urſprung habe. S. Chriſtophori Ludovici Crellii Progr. de primitiis Legum poëticis, antiquiſſimo genere Carminum. Witteb. 1725. in 4. Aus dieſem Grunde werden die Geſetze ſelbſt bey den Alten Carmina genennet. S. Gruteri not. ad Livii lib. I. cap. 26. p. 52. edit. Gronov. L.

p. 158. A. und p. 164. N. §. VI.

Homerum. Wenn die Argonautica, ſo Orphei Nahmen führen, ächt wären, ſo würden ſie ohnſtreitig älter ſeyn. Sie haben aber zweyfels frey einen andern Urheber, conf. tamen Jo. Spondanum ad Homeri Iliad. A. v. 1. p. 1. L.

p. 159. A. und p. 165. N. §. VI. not. *i.* zu Ende:

Zum Verſtande des Homeri dienen Everhardi Feithii Antiquitatum Homericarum libri. gedr. Amſtelodami 1726. in 8. S. *l' Hiſtoire Litteraire de l' Europe de l' an 1726. tom. I. p. 132. ſeq.* Sonſt iſt auch von Homero Buddei Hiſtor. Eccleſ. Vet. Teſt. tom. II. p. 670. ſeqq. nachzuſehen.

ib. not. *k.*

an. 1713. recuſa 1721. allein von der Mattairiſchen Sammlung der grich. Poeten habe ich zu dato nichts geſehen. Die Poëtæ Græci principes heroici carminis & alii nonnulli. Pariſ. ap. Henric. Stephanum 1566. in fol. und die Poëtæ veteres tragici, comici, lyrici, epigramm. gr. lat. Colon. Allobr. 1614. in fol. ſind rar.

ib. not. *m.*

Livio Andronico. Er ſoll XVIII. Bücher de Rebus Romanorum in Verſen geſchrieben: auch auf ſolche Art Homeri Iliada und Odyſſeam überſetzet haben. Ja er iſt, nach Gellii Zeugniß, der erſte geweſen, der zu Rom Fabeln gelehret. (Gellius Noct. Attic. lib. XVII. cap. 21.) Seine fragmenta ſind nebſt ſeinem Leben Lugd. 1603. herauskommen. S. Hendreichs Pandect. Brandenb. p. 181. ſeq. L.

ib. §. VII. zu Ende:

Von der pohlniſchen Poeſie und pohlniſchen Dichtern ſiehe die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1731. p. 256.*

p. 160. A. und p. 166. N. §. VIII. not. *o.*

fuimus Troes. Er rühmet sich auch seines Fürstl. Geblüthes in einem Briefe an Janum Dousam: ja er will ausgerechnet haben, daß er der siebende vom Kayser Ludovico Bavaro sey. S. Jos. Justi Scaligeri Epistolas p. 21 Mr. Menage spottet deßwegen seiner in seinem Anti-Baillet tom. I. p. 284. 285. seq. niemand aber hat ihm deßfalls herber begegnet, als der unhöfliche Criticus Caspar Scioppius, dessen Scaliger hypobolimæus, hoc est, elenchus Epistolæ Josephi Burdonis Pseudo-Scaligeri de vetustate & splendore Gentis Scaligeræ. Mogunt. 1607. in 4. Siehe von dieser Schmäh-Schrifft die Naudæana p. 58. f. Sie ist sehr rar, befindet sich aber in der jenaischen Universitäts-Bibliothec.

Siehe *Vitam J. C. Scaligeri.* Man lieset dieses Leben auch in Jos. Justi Scaligeri Epistolis p. 24-52. Daß aber dieses Vita eben dasselbe sey, so man in Bateſii vitis select. aliq. virorum p. 404-416. antrifft, zweifle ich. S. übrigens auch von seinem Leben Imperialis Museum Histor. p. 63. seqq. und Colomesii Italiam Orientalem. p. 85. seqq. f.

p. 160. A. und p. 166. N. § IX.

Horatius. Hieronymi Vidæ libri III. de Poëtica fassen wohl nicht alle Regeln der Kunst in sich, sind aber doch weit ordentlicher als Horatii Ars poetica. S. *Thou & Teissier, Elog. des Homm. Sçav. tom. I. p. 283. seqq.* und *tom. III. p. 182. seqq. Baillet, Jugem. des Sçav. tom. IV. part. I. n. 1058.* Vidæ opera poetica sind gedr. zu Basel 1537. 8.

p. 160. A. und p. 166. N. §. IX. not. *

einer göttlichen Wuth. Von dieser eingebildeten göttlichen Eingebung oder Antrieb der Poeten siehe auch Meric. Casaubonum de Enthusiasmo cap. V. f.

p. 161. A. und p. 167. N. not. α. in fine.

Unter den Teutschen hat Hr. Prof. Joh. Christoph Gottsched Horatii Art. Poëtic. teutsch übersetzt, und darüber commentirt. Diese Uebersetzung stehet vor desselben Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen. S. die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 320.

p. 161. A. und p. 167. N. §. X.

Gyraldus. und Gerh. Jo. Vossius libris II. de Poëtis Græcis & Latinis in 4. welche nachhero seinen zu Amsterdam an. 1701. in 6. vol. in fol zusammengedruckten Wercken einverleibet worden. Von den Poeten mittlerer Zeiten giebet Polycarp. Leyseri Historia Poëtarum & Poema-

matum medii ævi decem post annum a Christo nato 400. seculorum. Halæ 1721. 8. gute Nachricht. L.

Herr Eccard. Herr Joh. George Eccard war Hanövrischer Hofrath, Churfürstl. Bibliothec. und Historiographus, als er sich plötzlich davon machte und die protestantische Religion mit der catholischen verwechselte, in welcher er auch als Geh. Rath des Bischoffs zu Würtzburg an. 1730. gestorben. Von seiner Religions-Veränderung stehen merckwürdige Nachrichten in der Bibliotheque Germanique tom. IX. p. 194. seqq.

p. 162. A. und p. 168. N. not. *s.* in fine.

Deßgleichen ap. Seb. Gryphium 1554. 8. Diese Edition der Schrifften Criniti wird in Struvii Bibliotheca antiqua an. 1705. p. 411. 412. seqq. recensiret, und dabey auch von seinem Leben mehrere Nachricht ertheilet. L.

ib. not. *t.*

schöne zu Leyden *an. 1696.* in 2. tomis in fol. cura Joh. Jensii. Siehe den völligen Titul in Bibliotheca Gribneriana part. I. n. 5756. L.

(Venet. 1453. 8.) an. 1552. cum ejusd. Gyraldi dialogismis.

p. 163. A. und p. 168. N. *f.* XI. zu Ende:

In Ansehn der französischen Dicht-Kunst ist die Lettre de Mr. Huet (Eveque d' Avranche) à Mr. Foucaud Conseiller d' Etat & Intendant en Normandie, sur l' Origine de la Poesie Françoise nachzulesen, man findet sie in den Memoires de Trévoux de l' an 1731. art. XLI. p. 471. seqq.

p. 163. A. und p. 169. N. zu Ende der not. *x.*

Die beste Edition aller seiner Operum ist die Baßler von an. 1581. in IV. tom. in folio. Die erste ist vielleicht die Baßler von an. 1496. in folio. Gavinus erzehlt in dem Dietrich der Catholischen Kirche part. II. pag. 320. daß auf des Papstes Pii V. Befehl die Opera Petrarchæ castriret worden. Wer demnach eine unverstümmelte Auflage davon lesen will, die in papistischen Oertern gedruckt ist, der muß sich eine anschaffen, die vorm Jahre 1570. herauskommen.

p. 164. A. und p. 170. N. not. *z.*

er starb *an. 1628.* Daß er arm gestorben, lehret uns das auf ihn verfertigte Epigramme des Mr. Gombeau. Solches lautet also:

L' Apollon de nos jours, Malherbe, ici repose,
Il a vécu long tems sans beaucoup de suport;
En quel siécle? Passant, je n' en dis autre chose,
Il est mort pauvre, & moi je vis comme il est mort.

v. *L' Elite des bons mots & des Pensées choisies. (à Amsterd. 1704. in 12.) p. 332.*

p. 165. A. und p. 170. N. not. z.

Malherbe prod. ses divines poesies. In der Eloquence du temps part. I. cap. 18. p 91. lese ich dieses: La Clarté est si necessaire au stile, que Mr. de Malherbe, & Mr. de l' Etoile, dés qu' ils avoient composé un ouvrage, le lisoient à leurs servantes, croyants qu' il n' étoit point parfait, s' il n' étoit clair, & n' avoit une certaine beauté qui se fait sentir à toutes sortes des gens. L.

p. 165. A. und p. 171. N. not. *a.*

an. 1690. zu Breßlau. auch zu Amsterdam 1646. in 2. tom. in 12. Das Lob, so Opitzens Poesie verdient, giebt ihr Hr. Gottsched in den Vernünfftigen Tadlerinnen im andern Jahrtheile 1726. p. 298. seq.

p. 165. A. und p. 171. N. §. XII.

nebst einigen andern. Darunter offtgelobter Herr Joh. Christoph Gottsched mit seinem Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen. Leipz. 1730. (oder vielmehr 1729.) in 8. oben anstehet. (S. die *Acta Eruditorum* 1730. *p.* 45. 46. *seqq.* und die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. *p.* 936. *adde p.* 320. Herr Joh. Ulrich König lobet auch Johann Peter Tizes (der ein gebohrner Lignitzer, und ehmals Prof. zu Dantzig gewesen) zwey Bücher von der Kunst hochteutsche Verse und Lieder zu machen. Dantzig 1642. in 8. S. Königs Untersuchung von der Beschaffenheit der einsylbigten Wörter in der teutschen Dichtkunst.

p. 166. A. und p. 173. N. §. XVI. not. *i.*

Vincentius Gravina. in seinen zwey Büchern della Ragion Poetica, welche in Actis Erudit. an. 1709. p. 904 seqq. recensirt stehen. Von seinen andern Schrifften siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1715. p. 25. Gravina war ein Mitglied der Academia degli Arcadi, und ist den 15. Januar. 1718. zu Napoli mit Tode abgangen, nachdem er sein Leben über 50. Jahre gebracht. die N. Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1718. p. 89. Ein mehrers siehe in den Novis literariis Eruditorum in gratiam divulgatis an. 1718. p. 37. seqq.

p. 167. A. und p. 173. N. not. *k.*

beantwortet worden. In der Vorrede zu Herrn Hamanns Poetischem Lexico ist ein gleiches geschehen. L.

p. 168.

p. 168. A. und p. 147. N. §. XX. not. *p.*

von *Thoma Gale.* Siehe **von** ihm die Acta Eruditorum an. 1723. p. 383.

von *Boccacio.* **Daß man seine Schrifften nachgehends verstümmelt, weiset** Gavinus **in seinem Catholischen Dietrich** part. II. p. 286. seqq.

p. 169. A. und p. 176. N. §. XXIII.

hiervon einen Tractat. Nach der Zeit hat auch der berühmte Voltaire ein Essais sur le Poeme Epique in englischer Sprache publiciret, so an. 1728. zu Paris in 12. ins Französische übersetzt herauskommen, wovon die **N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1729. p. 255. seq. nachzusehen. Er setzt an seinen Vorgängern aus, daß sie die ersten Proben der Kunst vor die Grundregeln derselben gehalten, und diese nicht aus der Natur, sondern aus dem, was sie beym Homero und Virgilio gefunden, hergenommen. Er aber hat sich bey abfassung der Regeln des Helden-Gedichtes an diese Poeten nicht binden wollen, sondern anfänglich etliche Hauptregeln festgestellet, die aus der gesunden Vernunfft flüssen, und darinn alle Völcker mit einander übereinkommen. u. s. w. *ib.*

p. 169. A. und p. 177. N. §. XXIII. not. *s.* in fine.

S. von der letztern Auflage des Niceron, Memoires tom. VI. p. 70. **und 71. In der** Histoire Critique de la Rep. des Lettres tom. V. p. 389. **schreibt einer folgendes aus Paris:** On m' a dit que le P. le Bossu a fort profité d' une dissertation latine du fameux Pere Membrun, Jesuite, de Epico Carmine.

p. 170. A. und p. 177. N. not. *u.* zu Ende:

Marino **erhielt vor die Zuschrifft seines** Adone **von der Königin** Maria de Medices 100000. **Floren zur Vergeltung, es wurde ihm aber alle dieses Geld kurtze Zeit darauf gestohlen.** Baillet, Jugem. des Sçav. des Ouvrages des Poetes part. IV. p. 264.

pag. 171. A. und p. 177. N. not. *w.*

Anbether eines heydn. Poeten verfallen. conf. **Joh. Gottfr. Walthers Gedancken über die Philosophische** Bigotterie §. 3.

p. 171. A. und p. 178. N. not. *w.* in fine.

Die Batrochomiomachie d' Homere, ou combat des Rats & des grenouilles, en vers François, par le Docteur Junius Biberius Mero. A Paris (1718.) **in 8. ist in den** Memoires de Trévoux de l' an 1718. art. XII. Janvier tom. I. p. 150. seqq. recensiret. **Der Uebersetzer ist** Mr. Boivin, **der jüngere** Sous-Bibliothecaire du Roi, **und wird seine Arbeit als aufrichtig und schön herausgestrichen.**

p. 171. A. und p. 178. N. not. *x*.

unterwegens bleiben sollten. S. Mr. Bayle, Diction im art. Achille. rem. C. in fine p. 57. a.

p. 172. A. und p. 179. N. not. *x*.

tom. IV. p. 129. seqq. recensiret **worden.** confer die Memoires de Trévoux de l' an 1714. art. XLV. p. 591. seqq.

ib. not. *y*.

die beste *edition.* **nach dem Urtheile der** Journalisten **zu** Trévoux de l' an 1714. art. XLIII. p. 566.

p. 173. A. und p. 180. N. zu Ende der Anm. *z*.

Die Dissertation Critique sur l' Iliade d' Homere par l' Abbé Terrasson. à Paris 1715. in IV. **Theilen** 2. vol. **in** 8. **ist noch bündiger und vollständiger als der** Discours **des** de la Motte. **In den** Memoires de Trévoux de l' an 1716. **da** p. 749. seqq. **diese** Dissertation recensiret **wird, lese ich** p. 752. **dieses** judicium **davon:** On n' a point encore vû de critique de l' Iliade aussi complete, aussi aprofondie que celle-ci. **Das** Examen Pacifique de la Querelle de Madame Dacier & de Mr. de la Motte sur Homere. Avec un Traité sur le Poëme Epique, & la Critique des deux Iliades, & de plusieurs autres Poëmes par Mr. Fourmont. 2. tomes à Paris 1716. 8. **möchte ich wohl lesen.**

ib. not. *a*. in fine.

In was vor Hochachtung Virgilius zu Rom gelebt, lehren uns die Huetiana art. XXXIV. p. 86.

p. 173. A. und p. 181. N. not. *b*.

die Adern muste öffnen lassen. obiit an. Christi LXV. vix annos natus XXVII. **schreibt** J. A. Fabricius in Bibliotheca latina lib. II. cap. X. §. I.

ib.

gelehrt vertheidiget. Worinn Mr. de Saint-Evremont **dem** Lucano **noch vor dem** Virgilio **den Preis zuerkannt,** siehe in seinen Oeuvres melées tom. III. p. 59. (ed. Amsterd. 1699. in 8.) **Gewiß ist, daß** Lucanus selbst seinen Versen **die Unsterbligkeit versprochen, in welchem Verfahren er aber viele Brüder hat.** S. Mr. Balzac Entretien XXIII. p. 284. Lucani Pharsalia cum notis varior. **gedr. zu Leyden** 1728. **in** 4. **ist eine sehr schöne Auflage.**

p. 175. A. und p. 182. N. not. *c*.

Cellarius **hat diese Poeten.** Wir haben auch von ihm eine besondre disp. de Vita Silii Italici.

ib.

ib. not. *d*,

Publ. Pap. Statius. Sein Leben steht in folgendem Wercke: Annales Vellejani, Quintilianei & Statiani s. Vitæ Paterculi, Quintiliani & Statii pro temporum ordine dispositi ab Henrico Dodwello, Oxon. 1698. in 8.

p. 176. A. und p. 184. N. not. *e*.

vor ihr. Geb. zur Unzucht. confer les Lettres choisies de Mr. Guy Patin, lettre CCCCXLIX. vol. III. p. m. 322. seq.

ib. zu Ende der not. *e*.

Die Opera Virgilii cum integris commentariis Servii & aliorum, so Pancratius Masvicius an. 1718. zu Löwarden in 4. herausgegeben, gehen allen andern Auflagen vor. S. les Memoires de Trévoux de l'an 1718. Septembre tom. III. art. XXXIII. p. 444. 445. seqq. Die teutsche version dieses Poeten, gedruckt zu Franckf. 1724. 8. und die französische, so den Titul hat: Les Oeuvres de Virgile, en latin, avec la traduction françoise, de notes historiques & critiques, des figures & des cartes du P. François Catrou Jesuite. à Paris 1716. 6. vol. in 12. habe ich noch nicht gesehen.

p. 177. A. und p. 185. N. §. XXVI. not. *f*.

Des *Tasso* Leben. Dieses findet man auch kurtz in Philippi Tomasini illustrium virorum elogiis iconibus exornatis (gedr. Patavii 1630. in 4.) p. 169. seqq. Die Gedancken des Mr. Balzac, so er in seinen Entretiens p. 170. seq. über seine Armuth geführt, werden an einem andern Orte füglicher ihren Platz einnehmen.

p. 178. A. und p. 185. N. §. XXVII.

Der Beste ist. So hieß es vor dem. Allein, nachdem Mr. Arouet de Voltaire mit seiner Henriade zum Vorschein kommen, so hat er allen seines gleichen den Preis abgewonnen. Ich habe davon die haagische Auflage von an. 1728. in 8. in Händen, welcher eines Engländers Critique beygefüget ist, in welcher der Auctor grosse Scharffsinnigkeit zeiget, und bey einer edlen Freymüthigkeit doch auch der behörigen Bescheidenheit nicht vergessen. Man lobt seine Verse vor andern: man streicht die im I. chant vorkommende Beschreibung von England heraus. Das im II. recht poetisch vorgestellte parisische Blutbad sollte, wie mich däucht, auch bey den Feinden der Protestanten selbst ein Grausen erwecken. (conf. den Anf. des II. chant.) Im III. trifft man mehr Kunst an, und die Abschilderung der Schlacht bey Coutras ist ein Meisterstücke. Doch weiset sich die Kunst (nach erwehnten Critici Urtheil) nirgend mit so grosser Pracht als im IV. chant. Der V.

verdienet Aufmercksamkeit, und im VI. wird der unvergleichliche Mornay nach dem Leben gebildet. Es ist wahr, er macht ihn gröſſer als seinen König; allein er war es auch. Im VII. will der Criticus seine Theologie gefunden haben; allein ob wohl die Beschreibung derselben schöne ist, so ist doch dieselbe ein pur lautrer Indifferentismus, womit ich nichts zu thun haben mag. Im VIII. gefällt ihm bloß der Anfang und das Ende. Der IX. steht ihm nicht an, so liebreitzend und delicat er ihn auch befindet; denn er meint: die schöne Gabrielle gehöre als eine Maîtresse seines Königes nicht in ein Helden-Getichte. Im X. ist der Zweykampff zwischen dem Turenne und dem Herrn von Aumale sehr schön, und König Heinrichs Güte gegen seine ungehorsame Unterthanen recht beweglich beschrieben. Nun sollte ich auch der Fehler des Voltaire gedencken. Wie ich aber schon etlicher gedacht, so mag es genug seyn, wenn ich melde: daß er zur Materie eines so schönen Getichtes, nicht eine so schändliche Sache, als die Veränderung der Religion Heinrichs des IV. ist, hätte wehlen sollen. Denn daß dieser König seine Religion, wie seine Maîtresse mehr als einmal geändert, kan ihm wahrhafftig nicht zum Ruhm gereichen. Dieses und ein mehrers stehet in gedachter Critique. Eben daselbst p. 249. lese ich einen Umstand des Herrn Voltaire Person betreffend, den ich nicht weglassen kan: Voilà M. de Voltaire, tout Catholique Romain qu'il est, chassé de France, par ce qu'il dit que l' Inquisition est un fort cruel Tribunal, & que beaucoup des Saints Peres les Papes ont été de tres grands Vauriens. Qu' arrive-t-il? M. de Voltaire arrive dans nôtre Isle avec un livre contre Religion. On le reçoit à brats ouverts: le Roi & la Reine lui font des présens; tous les Seigneurs s' empressent à faire imprimer son livre. &c. dennoch ist er wieder nach Franckreich gegangen, allwo er aber von neuem Gefahr gelauffen.

p. 178. A. und p. 186. N. not. *i.*

er dencke gar übel. Hendreich in Pandectis Brandenburgicis p. 269. urtheilet von diesem Getichte sehr gütig. Composuit (heißt es alda) Italice librum poëticum, cui tit: *Orlando furioso*, in quo historiam scribit XII. Parium Franciæ & Caroli M. Regis Francorum, appositè & doctè. Nam præter elegantem, jucundum & disertum sermonem, plurima videre licet in eo exempla virtutis, & plures historias, quæ suo tempore acciderunt. Doch wird eben daselbst p. 270. erinnert, daß Joan. Ludov. de la Cerda den Arioſto beschuldiget, daß er seine Isabellam von Wort zu Wort nach des Cedreni Historie de Euphrasia Virgine eingerichtet. Baronius hat ihm nicht vergeben können,

nen, daß er aus einer Märtyrer Geschichte ein poetisches Gedichte gemacht. L.

ib. not. *k.*

Heroisch Gedichte: *la Pucelle.* Die schönste und erste edition ist folgende: La Pucelle ou la France delivrée, poëme heroique par Mr. Chapelain à Paris 1656. mit Kupffern in fol. Der Nachdruck, so in eben dem Jahre in 12. geschehen, ist nicht so gut. So verächtlich andre davon geurtheilet, so lese ich doch ein anders von Mr. Godeau: Mr. Godeau estimoit beaucoup la Pucelle de Chapelain. Jusque-là qu'un de ses amis lui proposant de faire un poeme epique, il répondit par une mauvaise pointe, qu'il n' avoit pas le poûmon assez fort pour la trompette; & qu'en cette occasion l'Evêque cedoit la place au Chapelain. Menagiana tom. III. (oder vielmehr Mr. de la Monnoye in seinen Anm. über dieselben) p. 23.

p. 179. A. und p. 187. N. not. *k.*

au milieu de ses sacs. S. die Carpentariana p. 127. 277. und 471. oder Acta Eruditor. an. 1725. p. 91. 92. adde die Segræsiana, oder die Bibliotheque Françoise tom. II. part. I. p. 28. seqq. da wird man Proben von dem abscheulichen Geitze dieses Poeten antreffen.

ib. not. *m.* in fine.

Inzwischen ziehet Mr. de la Motte so wohl des le Moine als des Des-Marets heroische Gedichte doch noch des Homeri seinen für. S. das Journal literaire tom. VI. p. 428. seq.

ib. not. *n.*

die holländische. gedr. im Haag in 8. Sonst ist dieser Alaric mit schönen Kupffern zu Paris an. 1654. in fol. herauskommen.

p. 180. A. und p. 189. N. §. XXIX. zu Ende:

Wie die Trauerspiele so wohl nach der Poesie als nach der Sittenlehre beschaffen seyn müssen, lehret uns der Abt Terrasson in seiner Dissertation Critique sur l'Iliade d'Homere tome II. part. III. sect. I. cap. I. art. 4. seqq. p. 168. seqq. allwo er die Anmerckungen des Herrn Dacier über des Aristotelis Poetic untersuchet. L.

p. 181. A. und p. 190. N not. *t.* in fine.

Es ist auch eine schöne edition unter folgendem Titul heraus: Aristotelis de Poëtica liber græcus, cum versione Theod. Goulstoni, & ejus notis perpetuis analyticis. Accedunt integræ notæ Frider. Sylburgii & Daniel. Heinsii atque

selectæ aliorum. Cantabrig. 1696. 8. Eine recension derselben siehe in Neocori Bibliotheca librorum novor. tom. I. p. 92.

p. 181. A. und p. 190. N. §. XXX.

Die Schauspiele. Die Frage: ob? und wie weit die Schauspiele zu dulden, oder gar zu befördern sind, ist wohl nicht vorbey zu lassen? Der Pater Porée hat dieselbe in einer mit vielem Beyfall seiner Zuhörer gehaltnen lateinischen Rede untersuchet, welche der Pere Brumois ins Französische, Hr. Mag. May aber ins Teutsche übersetzet hat. Der Titul ist: **des berühmten französischen Paters Poree Rede von den Schauspielen, ob sie eine Schule guter Sitten sind? oder seyn können? nebst einer Abhandlung von der Schaubühne, herausgegeben von Joh. Friedr. Mayen. Leipzig** 1734. 8. Die erste Frage verneinet dieser Pater von den mehresten derselben; die andre hingegen bejahet er. Herr M. May ist gleicher Meinung, und thut zugleich Vorschläge: wie die Schaubühne bey uns Deutschen zu verbessern sey. S. **die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1735. p. 135. Er ist eines der geschicktesten Mitglieder der offtgerühmten deutschen Gesellschafft zu Leipzig.

Die Gedancken des Abbé Terrasson hiervon findet man in seiner Dissertation Critique sur l' Iliade d' Homere tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. 3. p. 162. seqq. §.

p. 181. A. und p. 190. N. §. XXXI. zu Ende:

Man lieset auch eine Lettre du P. E. Souciet, de la Compagnie de Jesus, contenant *quelques Reflexions sur la Tragedie* in den Memoires de Trévoux de l' an 1709. art. XCVI. p. 1244. seqq. so lesens werth ist. Hieher gehören auch die Discours des Antoine Houdard de la Motte sur la Tragedie, so man sein. Oeuvres de Theatre (à Paris 1730. 2. vol. in 8.) beygefügt findet.

ib. zu Ende der Anmerck. *

conf. die Bibliotheque anc. & moderne tom. III. p. 195. seqq.

p. 182. A. und p. 191. N. §. XXXII. in fine.

Sollte aber Lycophronis Cassandra (wiewohl dieses Gedicht eigentlich keine Tragödie heissen kan) nicht allhier einen Platz finden? Daß sie ein poema obscurum, und des Scaligeri version nicht deutlicher gerathen sey, haben andre bereits angemerckt. Von der Cassandra und ihrer Historie handelt Mich. de Marolles in den Tableaux du Temple des Muses liv. VI. chap. 49. p. 387-394. Die besten Auflagen dieses Poëmatis sind diese: Lycophronis Cassandra sive

Ale-

Alexandra cum græcis Isaacii S. Joh. Tzetzæ Scholiis, & notis Guilielmi Canteri, Joh. Meursii atque Joh. Patteri. Oxonii è theatro Sheldoniano 1697. und 1702. in fol. Die erstere Auflage recensiren Neocorus und Sikius in Bibliotheca librorum novorum tom. II. p. 92.

ibid.

vor den Worten: die beste *edition* von *Æschyli* schalte folgendes ein:

Die Tragödien **Agamemnon** und **Prometheus** beurtheilet Terrasson in der Diss. Crit. sur l' Iliade d' Homere tom. II. part. 3. sect. I. cap. I. art. 5. p. 192. allwo es von der letztern heist: Pour le Promethée il n'est d' aucun ordre, c' est un sujet fantasque qui se sent de l' enfance de la Tragedie, & qui même n' est pas digne du bon sens qui regne dans la pluspart des ouvrages d' Eschyle. &c. L.

zu Londen 1663. in *fol.* Dieser edition sind alle damals bekannte grichische Scholia beygefüget. L.

in sich fasset. Bœcler berichtet: Es habe die Königin Christina in Schweden sehr gelehrte und weitläufftige grichische Scholia über den Prometheus und die Septem Thebanos aus einer parisischen Bibliothec erhalten. Von den verschiednen editionen des Æschyli siehe Hendreichs Pandect. Brandenburg. p. 51. L.

p. 183. A. und p. 191. N. not. z.

unsinnig angesehen wurde. Die Athenienser beschlossen nach seinem Tode, ihm jährlich zu opffern, sie nennten ihn Dexionem und bauten ihm zu Ehren einen Helden-Tempel. S. Reimmanni Ideam Systeм. antiquit. liter. gener. p. 468. L.

ib. zu Ende der Anm. z.

Ja wenn wir dem P. Rapin glauben, so hat auch selbst die Königin Elisabeth etliche Trauerspiele des Sophocles übersetzet. S. das Avertissement zu der Comparaison de Thucydide & de Tite Live.

p. 183. A. und p. 191. N. not. z.

Cantabrigiæ 1672. 8. Es heist zwar bey dieser Auflage auf dem Titulblate: cum omnibus scholiis græcis; ich habe aber die Commentarios græcos in septem Tragœdias Sophoclis, Romæ 1518. in 8. welche ich selbst besitze, nicht dabey gefunden. L.

p. 183. A. und p. 192. N. in fine der Anm. *c.*

Beym Terrasson finden wir in seiner Diss. Crit. sur l' Iliade d' Hom. tom. II. part. III. sect.

III. sect. I. c. I. art. 5. p. 187. seqq. einige Reflexions über des Sophoclis Oedipum: pag. 194. über den Ajacem, und p. 195. über die Antigone. Pag. 194. fällt er vom Sophocles dieses Urtheil: qu' il est sans contredit le plus parfait tragique de l' antiquité. §.

p. 183. A. und p. 193. N. not. *d.*

4. *Medea.* Chrysippus soll diese gantze Tragödie seinen Büchern einverleibet, und damit schon damalen die Anzahl der plagiariorum vermehret haben. S. P. Fabri Agonistic*ων* lib. II. cap. ult. §.

5. *Hippolytus.* Von diesem Trauerspiele handelt Terrasson in offtcitirter Dissertation tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. 5. p. 198. seq. und weiset zugleich, wie weit dieselbe mit dem Hippolytus des Seneca, und der Phedre des Racine übereinkomme, oder davon unterschieden sey. §.

p. 184. A. und p. 193. N. not. *d.*

Tom. XI. p. 277. seqq. Wir haben auch Euripidis Hecubam, Orestem, & Phœnissam, collatis X. MStis, textum & scholia emendavit, scholiis ineditis, versione elegantiore, notis perpetuis & dissertatiunculis de metro tragico auxit, illustravit Joannes King Col. Reg. Cantab. Socius. Cantabrigiæ 1726. 2. vol. 8.

ibid.

ließ: So hätte er auch seine Tragödien.

ib. not.* in fine.

„Andre meinen: Alcäus von Mitylene, der sich hernach einen Athenienser ge„nennt, und den man mit andern gleiches Nahmens nicht vermengen muß, „habe das erste Trauerspiel verfertiget. S. *Mr. Bayle Dict. p. 134.*

p. 184. A. und p. 193. N. §. XXXIII.

vor dem *Vario.* Es ist vor ihm schon Roscius in Comödien berühmt gewesen, und soll er, weil er schielete, zu erst die Masquen auf dem Schauplatze eingeführet haben. (S. Ciceron de Oratore lib. I. und Lindenbrogium ad Terentii Andr. und zwar ad tit.) Lucius Varius selbst war ein trefflicher Tichter in poesi epica, wie solches so wohl aus Horatii lib. I. satyr. X. v. 81. als aus den Uberbleibseln seines Buches de Morte beym Macrobio erhellet. Quintilianus meint Lib. X. Institut. Orat. daß sein Thyestes allen grichischen Trauerspielen die Wage halten könne. Er ist so wohl mit Virgilio als Horatio gut Freund gewesen. Der letztere erwehnt seiner an verschiednen Orten; lib. I. sat. V. v. 40. seqq. läst er sich folgender gestalt vernehmen:

Plo-

Plotius & Varius Sinnessæ, Virgiliusque
Occurrunt: animæ, quales neque candidiores
Terra tulit, neque queis me sit devinctior alter.
O qui complexus & gaudia quanta fuerunt!
Nil ego contulerim jucundo sanus amico. &c.

p. 185. A. und p. 194. N. §. XXXIII. not. *h.*

von andern *Editionibus.* Eine der schönsten war sonst diese: L. A. Senecæ Tragœdiæ cum not. & ex recens. Joh. Friderici Gronovii, & observationibus varior. Amst. 1662. 8. Nun aber ziehet man ihr folgende vor: L. A. Senecæ Tragœdiæ c. n. integris J. F. Gronovii, & selectis Justi Lipsii, M. Anton. Delrii, Jani Gruteri, H. Commelini, Jos. Scaligeri, Heinsiorum, Farnabii & nonnullis observationibus Hug. Grotii, cura Jo. Casp. Schrœderi. Delphis 1728. in 4. In den Miscell. Obsevat. on Authors anc. andmod. Part. 4. art. 5. finden sich über Senecæ Tragœdien auch einige Anmerck. &c.

3. Thebais. oder vielmehr Phœnissæ.

dem *Marco Senecæ* zu. Die Urheber der IV. VI. und VII. Tragödie hat er nicht errathen können.

p. 185. A. und p. 194. N. not. * zu Ende:

Wir haben eine sehr schöne übersetzung von Grotii Christo patiente unter folgendem Titul: *Hugonis Grotii* leidender Christus, Trauer-Spiel: aus dem beygefügten latein. Texte ins Teutsche übersetzet, und mit vollständigen Anmerck. erläutert, auch einem poetischen Anhange verschiedner Paßions-Andachten begleitet von Daniel Wilhelm Trillern, *Phil. & Medic. Doct.* Leipzig 1723. 8. Der übersetzer steht davor in Kupffer. In der Vorrede ist angemerckt worden: daß Grotius diese Tragödie und den Sophompaneas als ein Jüngling von 15. biß 16. Jahren verfertiget: und daß er den Christum patientem vor andern geliebt, und immer daran ausgebessert.

p. 185. A. und p. 194. N. §. XXXIII. nach der not. * mache noch folgende:

Sophompanea. Dieses Stück des Grotii wird von einigen vor unvergleichlich gehalten, und dem Christo patienti weit vorgezogen. (S. Baillet, Jugemens des Sçavans sur les principaux ouvrages des Poëtes part. IV. p. 175.)

p. 186. A. und p. 195. N. not. *r.*

sind *le Cid.* Man glaubt nicht, mit was vor einem ungemeinen Beyfall dieses Trauerspiel aufgenommen worden. Wenn man daher zu Paris etwas,

als recht schöne, loben wollen, so sagte man: es sey schöne, wie der Cid. Der Cardinal von Richelieu brachte es zwar so weit, daß die Academie Françoise über denselben eine Critique verfertigte, die in der That sehr wohl gemacht ist. Inzwischen hat dadurch der Cid seine Hochachtung nicht verlohren. Mr. Des-Preaux druckt dieses sehr artig aus, wenn er in seiner IX. satire also schreibt:

En vain contre le Cid un Ministre se ligue,
Tout Paris pour Climene a les yeux de Rodrigue.
L'Academie en corps a beau le censurer,
Le Public revolté s' obstine à l' admirer.

(Baillet, Jugem. sur les Ouvr. des Poetes tom. IV. part. V. p. 190-200. conf. Mr. Bayle Dict. art. Philistus rem. E. p. 2281. a. b. und die Continuation des Pensées sur le Comete tom. I. p. 34. seqq.) Inzwischen ist es freylich ein Hauptfehler, daß Corneille die Climene ihren Rodrigo in eben dem Tage heyrathen läst, da er ihren Vater erstochen hatte. Adde les Sentimens de l' Academie Françoise sur la Tragicomedie du Cid. à Paris 1638. und 1678. in 8.

Horace. Nach dem Cid hat Corneille fast lauter Meisterstücke vorgestellet. Doch ist zu beklagen: daß die letztern Abhandlungen im Horace nicht so vortrefflich gerathen, wie die ersten beyden. Der andre ist insonderheit recht beweglich. Mr. Corneille soll gesagt haben: Horace fut condamné par les Duumvirs (nehml. vom Richelieu und sonst noch einer Person) mais il fut absous par le Peuple. *Baillet ib. p. 201. 202. 203.*

Cinna. Dieses Schauspiel hat vor allen andern durchgehends den Preis erlanget. Er hat vieles darinn ertichtet, aber seine Erfindungen sind wahrscheinlich. Doch trifft man annoch lange soliloquia an, deren Corneille nachdem keine mehr verfertigt hat. *ibid. p. 203. 204.*

Rhodogone. Man macht diese Tragödie zu dem letzten Meisterstücke des Corneille. Baillet sagt p. 212. Il est certain que Monsieur de Corneille donnoit lui-mesme sa voix à Rhodogune; mais il semble que le Public panche plus du côté de Cinna. conf. les Nouvelles de la Rep. des lettr. Janvier 1685. p. 84.

und *Polyeucte.* Der Fehler, den Corneille in diesem Trauerspiele begangen, bestehet nicht darinn, daß er einen Märtyrer auf den Schauplatz gestellet; sondern in dem, daß er verschiednes anders gerichtet, als es die Wahrheit der Historie mit sich bringet. Allein le succés de la Tragedie de Polyeucte

a été

a été trés-heureux pour luy. Le stile n' en est pas si fort, ni si majestueux que celui de Cinna & de Pompée, mais il a quelque chose plus touchant, & les tendresses de l' amour humain y font un si agreable mélange avec la fermeté du divin, que sa representation a satisfait tout ensemble les devots (à la mode) & les gens du monde. Mr. de Corneille ajoûte qu' à son gré il n' a point fait de piéce où l' ordre du theatre soit plus beau, & l' enchainement des scenes mieux menagé. *Baillet ib. p. 204. seqq.*

de ce siecle tom. I. p. 113. seqq. Le grand Corneille a regardé l' Admiration comme une des passions, que la Tragedie peut exciter, en quoi il a eu trés-grande raison. heist es beym Terrasson in seiner Dissertation Critique sur l' Iliade d' Homere tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. 5. p. 203. Eben daselbst art. VII. p. 239. urtheilet er: Que la Tragedie est propre à insinuer les vertus severes & heroiques, dont le grand Corneille s' est fort bien acquitté. t. Von der Andromeda des Corneille siehe eines Anonymi Remarques sur les Iphigenies de Mr. Racine, & de Mr. Coras (1675. in 12.) p. 14. 15.

aus seinem Umgange gar nicht. Mr. Corneille nâquit à Roüen l' an 1606. & mourut agé de 79. ans. Il étoit assez melancholique, il parloit peu, & negligeoit de dire dans la conversation ce qui sçavoit si bien écrire. Il avoit dans le cœur toute la probité & toute la droiture de sentimens qu' il a peinte dans ses ouvrages. Il n' étoit pas extremement né pour faire sa cour. Peut-étre aussi une juste confiance qu' il avoit en son mérite lui faisoit-elle croire qu' il pouvoit s' en dispenser. Cependant cela est cause qu' il n' a guere tiré d' autre avantage de ses talens, qu' une reputation qui ne périra jamais, tant qu' il y aura des lettres, & qui le mettra au dessus de tous les Poëtes Tragiques qui ayent jamais été. S. *les Nouvelles de la Rep. des Lettres Janvier 1685. p. 81.* und *85. seq.*

p. 187. A. und p. 196. N. §. XXXIV. not. 5.

Schauspiele des *Racine.* Diese ziehet Mr. le Clerc des Corneille seinen weit vor. S. die *Biblioth. ancienne & moderne part. I. tom. XVI. art. 10.*

Die besten darunter. Einige meinen: Britannicus und Attalie wären zwey vollkommne Tragödien, an denen nichts auszusetzen sey. S. die *Bibliotheque Françoise tom. IV. part. II. p. 41.* Den hier gemeldeten ist auch Berenice beyzufügen. Dieses Schauspiel hat allezeit, so offt es aufgeführt worden, seine Liebhaber gefunden. Berenice, Titus und Antiochus sind so beweglich vorgestellt, daß die Zuschauer aus Mitleiden viel tausend Zähren vergossen. Sonderlich ist die letzte Scene ein recht Meisterstücke. Den Inhalt desselben

ben drücket der Auctor mit folgenden Worten des Suetonii aus: Titus Reginam Berenicen, cui etiam nuptias pollicitus ferebatur, statim ab urbe dimisit invitus invitam. *cap. VII.* in *Tito.* Herr Richey, der seine Liebste so wohl zu beweinen gewust, sollte dieses Getichte ins Teutsche übersetzen.

Britannicus. An dieses Trauerspiel hat Racine sonderlich viel Fleiß gewandt. Nun waren zwar viele, so daran was auszusetzen hatten; allein diese Tadler sind endlich verschwunden, und Britannicus hat obgesieget, also, daß ihn so wohl der Hof, als das Volck gerne spielen gesehn. Siehe des *Racine Preface.*

Iphigenie. Mit diesem Trauerspiele hat Racine gewiesen: daß die Liebes-Geschichte kein wesentlich Stücke einer guten Tragödie sind. Es ist dasselbe eines seiner schönsten Getichte, das, wenn es vorgestellet worden, auch den ernsthafftesten Männern, die noch so stoisch ausgesehen, Thränen ausgepresset. Die Remarques sur les Iphigenies de Mr. Racine & de Mr. Coras. 1652. in 12. sind inzwischen lesens werth. Wer Auctor derselben sey, weiß ich nicht.

und *Phedre.* Mr. Racine hat dem Euripides nur das beste abgenommen. Die Alten machen die Phedra zur Verleumderin des gegen sie spröden Hippolytus; er aber verschonet sie damit, und läßt diese Person lieber eine Amme, als eine Princeßin vorstellen. Ihn däucht selbst, er habe nichts vernünfftigers auf die Schaubühne gebracht, als dieses Trauerspiel. Doch will er dieses vor kein definitiv Urtheil angesehen wissen, sondern gerne andern auszumachen überlassen: ob diese Arbeit unter den Seinen die allerbeste sey. Gewiß ist, daß er die Tugend nirgend so erhoben, wie hier, dergestalt, daß er auch nicht die geringste Schwachheit ungestraft gelassen. Man lese den Schluß seiner Preface zu dieser Tragödie. Andre sind der Gedancken: daß Mithridate eine der schönsten Tragödien des Racine sey. Siehe die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1726. *p.* 654. allwo er p. 655. ein unvergleichlicher Meister (in Trauerspielen) genennet wird. Hr. Johann Jacob Witter, ein gar gelehrter Professor zu Straßburg hat den Mithridates des Racine ins Teutsche übersetzet an. 1735. in 12. daselbst nebst dem französ. Texte herausgegeben, welche Version sehr gelobt wird. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. *p.* 698.

und *Phedre.* Mr. Terrasson stellet in seiner Diss. Crit. sur l' Iliade d' Homere tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. V. p. 198. seqq. zwischen des Euripidis Hippolyto und der Phedre des Racine eine Vergleichung an, und zeiget, worinn dieser

dieser von jenem abgegangen sey. Eben daselbst p. 202. wird von dieser Tragödie das Urtheil gefället, que le goût universel a donné le prix à la Phedre de Racine sur toutes les Tragedies Françoises. Von seinem Britannico wird eben daselbst p. 205. seqq. gehandelt. L.

Das Leben dieses Poeten. Siehe davon und von seinen Schrifften die *Memoires pour serv. à l' Hist. des Hom. Illustr. tom. XVIII. p. 1. seqq.*

p. 187. A. und p. 196. N. not. *t.*

den 17. Febr. gestorben. In dem Briefe des Pere Pouget, der in der Bibliotheque Françoise tom. IV. l' année 1724. stehet, werden p. 30. seq. einige Umstände von ihrem Tode erzehlet.

Vor den XXXV. §. könnte dieser eingerücket werden:

„Von den * Oeuvres de Theatre de Mr. de la Motte, avec „plusieurs Discours sur la Tragedie. à Paris 2. vol. in 8. kan man die „Bibliotheque raisonnée tom. V. part. I. p. 48. seqq. nachlesen. Mit „seiner Ines de Castro ist es ihm ** nicht zum besten ergangen. Mit der „Tragödie Romulus scheint er *** glücklicher gewesen zu seyn, sie hat aber „doch auch **** harte censuren erleiden müssen. Des Herrn Des-Champs „sein ***** Cato hat den Ruhm, daß seine Einrichtung regelmäßig sey, ob „er schon auch seine Fehler hat. Von der Tragödie Joseph des Abbé Genest. à Paris 1711. in groß 12. siehe die Memoires de Trévoux de l' an 1711. art XCVII. p. 1099. seqq.

*) S. die Bibliotheque raisonnée tom. V. part. I. p. 48. seqq.

**) S. la Bibliotheque Françoise tom. III. part. I. p. 130. seqq.

***) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1722. p. 493. seq.

****) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1723. p. 107.

*****) Dieser ist an. 1715. im Haag herauskommen. Siehe von demselben Herrn Prof. Gottscheds schöne Vorrede zu seinem sterbenden Cato. gedruckt zu Leipz. 1732. 8.

p. 187. A. und p. 196. N. §. XXXV. zu Ende:

Neulicher Zeit haben erstgerühmten Herrn Gottscheds beyde Trauerspiele, Cato und Iphigenia genannt, grosses Lob erhalten. L. Cato ist in diesem (1735.) Jahre verbessert wieder aufgelegt und mit der Beantwortung einer Critic über denselben vermehret worden.

p. 188. A. und p. 196. N. §. XXXV. not. α.

sein Leben stehet. Siehe auch das Eloge de Monsieur Joseph Addison in der Bibliotheque Angloise tom. VI. p. 213. seqq.

p. 188. A. und p. 197. N. §. XXXV. not. β. in fine.

Des Addison Cato ist zu London an. 1718. in 12. gedruckt.

p. 189. A. und p. 197. N. §. XXXVI. nach den Worten:

Moliere den Preis. Die heutigen Welschen rühmen den Herrn Maggi, gewesnen Secretarium des Raths zu Mayland (S. les Memoires de Trévoux de l'an 1710. art. LXXX. p. 969. seq.) Von den spanischen Comödien-Dichtern siehe die Reise durch Spanien, beschrieben von der Gräfin d'Aunoy gedr. zu Leipzig 1695. in 12. p. 226. seq. Vor den besten wird Don Pedro Calderon gehalten.

p. 189. A. und p. 198. N. not. *x*.

der ersten und andern Art. Dann es hatte Aristophanes in seiner Comödie, so er Equites betitelt, die vornehmsten der Stadt Athen scharff herum genommen; welches dann den Alcibiades veranlaste, ein Gesetz zu stande zu bringen: daß kein Comödiant hinführo jemanden, den er durchziehen wollte, nennen dörffte. S. Hendrichs Pand. Brandenburg. p. 274. L.

p. 189. A. und p. 198. N. not. *y*.

Kusterus. à Amsterd. 1710. fol. Siehe von dieser Edition des Aristophanis die Acta Eruditorum an. 1710. p. 97. seqq. & les Memoires de Trévoux de l'an 1711. art. XXI. p. 237. seqq. Nach dieser Journalisten (zu Trévoux) Meinung sollte man Aristophanis Comœdien nicht einmal lesen. Mich däucht aber doch nicht, daß sie in einem Indice librorum prohibitorum stehen.

Venetian. vom Jahre 1498. *fol.* Venetiis ap. Aldum.

p. 190. A. und p. 198. N. not. z. nach den Worten:

ist Amphitruo. In der Neuen Bibliothec vol. III. p. 735. heist die de Captivis die schönste. Werenfels ist in der Oration de Comœdiis eben der Gedancken.

p. 190. A. und p. 199. N. zu Ende der not. z.

Von des de Limiers und Geudeville französ. Uebersetzungen des Plauti siehe die Acta Eruditorum 1719. August. p. 329. seqq.

p. 190. A. und p. 199. N. not. *a*.

schmieden helffen. Siehe von dieser Muthmassung Pauli Manutii not. ad Ciceron. de Officiis lib. III. cap. I. welche Conjectur daher bestärcket wird, weil einige von den Alten des Terentii Schrifften dem Scipioni Africano zugeeignet. S. Quintiliani Institution. Orator. lib. X. cap. I. L.

Seine sechs Comödien. Hiervon ist ein MSt. in der Vaticanischen Biblio-

bliothec, so über 1000. Jahre alt seyn soll. S. die *Acta Eruditor. an. 1724. mens. Januar. art. VI.* oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1724. p. 82.

p. 191. A. und p. 200. N. not. *b.*

le Misantrope. Diese Comödie heist des Moliere Meisterstücke in den Memoires de Trévoux de l' an 1705. art. 125. p. 1399. Er hat darinn den damahls lebenden Hertzog von Montausier nach dem Leben geschildert. S. *la Bibliotheque Françoise tom. II. p. 30. seq.*

le Tartuffe. Weil ein grosser Geistlicher zu Paris darinn als ein Heuchler vorgestellt ist, so hat sich Baillet nicht wenig daran geärgert. S. seine *Jugemens des Sçav. tom. IV. part. V. p. 123. seq.* Dieser Bischoff brachte es auch dahin, daß er eine Zeitlang nicht gespielet wurde. Als nun der König den Moliere fragte: was die Ursache sey, so antwortete dieser recht hönisch: Sire, l' Archevêque ne veut pas, qu' *on le joüe.*

Sein Leben, das *Mr. de Grimaret.* Siehe aber von diesem Leben die *Nouvelles de la Rep. des lettres Juin 1705.* art. III. p. 648. seqq. und die Lettre critique à Mr.*** sur le livre intitulé: La Vie de Mr. Moliere. à Paris 1706. in 12. confer les *Memoires de Trévoux de l' an 1706. art. XXXIII.* p. 456. seqq. adde tn. la Reponse à cette critique *ib. art. LXVI. p. 874.*

p. 192. A. und p. 202. N. not. *f.* zu Ende:

Confer das Compendio della Poesia Tragicomica, so der Auctor des Pastor Fido ausgefertiget, gedr. in Venetia 1603. in 4. p. 49. 50. Il primo de' moderni che felicemente ardisse di farlo fu Augostin de Beccari honorato Cittadin di Ferrara, da cui solo de riconoscere il mondo la bella invenzione di tal poema u. s. w.

p. 193. A. und p. 202. N. not. *g.*

Der Hertzog von Telese hat an dem Aminta viel ausgesetzet, deßwegen diese schöne Schrifft zur Vertheydigung desselben herauskommen: L' Aminta di Torquato Tasso difeso e illustrato da Giusto Fontanini. In Roma 1700. 8. pagg. 391. S. *les Memoires de Trévoux tom. IV. p. 403 seqq.* Die beste holländische Version schreibt sich von Joh. Bapt. Wellekens her, der Titul ist: Amintas, Herdenspel van Torquato Tasso t' Amsterdam 1715. 8. 15. Bogen. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1715. p. 124. Die französische ist im Haag an. 1681. in 8. gedruckt, der Titul ist: L' Aminte du Tasse, Pastorale traduit de l' Italien en vers françois. Sie ist einer Paraphras ähnlicher als einer version.

p. 193.

p. 193. A. und p. 202. N. not. *k.* in fine:

Der Abt Torce hat den Pastor Fido ins Französische übersetzet.

p. 194. A. und p. 203. N. not. *m.* zu Ende:

Adde & confer J. B. v. E. freymüthige Gedancken aus der Historie, Critic und Literatur p. 238. seqq.

p. 194. A. und p. 203. N. not. *

gleich ein Meisterstücke. Des Bonarelli Pastorel ist zu Ferrara an. 1607. und zu Paris an. 1656. in 4. herauskommen. Vor dieser Edition steht des Auctoris Elogium. Es ist auch ins Französische übersetzt durch D. T. 1667. und 1669. in 12, ediret worden. Die Discorsi in difesa del doppio amore della sua Celia sind zu Ancona 1612. in 4. ans Licht getreten. Siehe Hendreichs *Pandect. Brandenb. p. 639.* L.

p. 195. A. und p. 204. N. §. XXXVII. not. * in fine.

die neueste Edition seines Pastorels, so ich gesehn, ist folgende: La Philis de Sciro en Italien avec la traduction françoise. à Bruxelles 1707. 12.

p. 195. A. und p. 204. N. §. XXXVIII.

Die Franzosen rühmen. Daß die Opera d'Acis, so Jean Galbert Campistron ausgefertiget, auch hochgeachtet werde, lerne ich aus der Bibliotheque Françoise tom. III. part. I. p. 46. seqq.

ib. not. *o.*

den *Rinuccini.* Daß dieser nicht der Erfinder der Opern sey, weiset Mr. Bayle in seinem Diction. art. Sulpitius. (Jean) confer art. Rinuccini.

ib. not. *r.*

Er wird in Opern. Der Abbé Terrasson urtheilet in seiner Dissert. Critiqu. sur l' Iliade d' Homere tom. II. part. 3. sect. I. cap. I. art. 7. p. 239. also: Que l' Opera est particulierement propre à insinuer ces vertus douces & populaires & que Mr. Quinault s' en est fort bien acquitté. L.

vor unvergleichlich. Man nennet daher den Quinault le Phenix de la Poesie chantante. Siehe l' Histoire Litteraire de l' Europe de l' an 1726. tom. II. p. 246.

von seinen Opern. Siehe auch von denselben den erst citirten Terrasson l. c. art. VI. p. 214. art. VII. p. 238. seq. 242. 255. 259. und 261. seq. Die letztere Stelle ist desto merckwürdiger, weil er daselbst dem Mr. Dacier, der nach seiner strengen Morale die Opern nicht dulden will, billig vorwirfft, daß er gleichwohl die Oden des Anacreon, in welchen doch von nichts als Sauf-

fen

sen und divertissements mit Mägdgen und Knaben geredet wird, mit gutem Gewissen übersetzen können. L.

p. 27. in den Zusätzen ad p. 196. §. XXXVIII. not. *u.* zu Ende A. und p. 205. N. not. *u.*

Postel war *an. 1685.* soll heissen: an. 1658. L.

zu Freyburg. Burg ist eine kleine Schantze ohnweit der freyen Reichs-Stadt Bremen; Freyburg aber ist mir wenigstens im Hertzogthum Bremen nicht bekannt. L.

p. 196. A. und p. 205. N. §. XXXIX.

verlanget, der lese. Man lese auch von dieser Art Schauspiele den Terrasson diss. cit. tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. VI. & VII. p. 206. seqq. allwo so wohl von der Einrichtung derselben, als auch, wie die Morale darinn anzubringen, gehandelt wird. L.

p. 196. A. und p. 206. N. not. *y.*

unverworffen lasse. Mir gefallen die Gedancken des Herrn von Rohr in der Einleit. zu der Ceremonien-Wissenschafft derer Privat-Personen part. II. cap. XI. §. 3. und 4. pag. 494. seqq. L.

Lipsiæ 1715. **in** *4.* und The absolute unlawfulness of the Stage-Entertaiment fully demonstrated. By William Law. (d. i. Raisons, qui demontrent pleinement que les plaisirs du Theatre sont absolument illicites) par Guillaume Law. Maître ès Arts. (die andre edition) London 1726. in 8. S. die recension davon in der Bibliotheque Angloise tom. XIV. p. 253. seqq.

p. 197. A. und p. 206. N. §. XLI.

galanten Poesie. Hierdurch muß man nicht irgend verliebte Gedichte verstehen, denen Alcmann, der in der XXVII. olympias florirt, in seinen Liedern den Anfang gegeben; sondern diejenigen, so man unter dem Nahmen der poetischen Wälder verstehet. Wie der lateinische Uberseter dieser passage gar wohl erinnert hat. Vom Alcmann siehe inzwischen Mr. Bayle Diction. p. 144.

p. 197. A. und p. 206. N. §. XLII.

In *Eclogen.* Ich entsinne mich, in einer alten venetianischen Edition des Virgilii (wo ich nicht irre) ex officina Aldi angemercket zu haben, daß sie daselbst nicht Eclogæ, sondern Æglogæ genannt werden. Sollte dieses die alte Schreibart seyn, so würden sie zweifels ohne von αἴξ capra und λόγος sermo ihren Nahmen haben. Welche derivation meines Bedünckens mit dem Inhalt der Eclogen sehr wohl übereinstimmet, auch vielleicht convenabler seyn

dörffte, als wenn man ihren Nahmen von ἐκλέγειν excerpere herleiten, und solches daher vertheydigen will, daß Virgilius den Theocritum imitiret, und gleichsam excerpiret hätte. L.

des *Mr. de Fontenelle.* Terrasson leget ihm in seiner Diss. Crit. sur l' Iliade d' Hom. tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. VI. p. 232. dieses Elogium bey: Quand ces deux Anciens (Theocrite & Virgile) se ressembleroient exactement, ceux qui s' interessent aux belles lettres ne devroient ils pas être charmez du nouveau genre, dont Mr. de Fontenelle nous a fait voir en même temps & l' essai & la perfection. Mr. de Fontenelle ist ein Glied dreyer Academien, nehmlich der Françoise, der des Medailles & des Inscriptions, und der des Sciences, auch dieser letzteren Secretaire perpetuel. Von seinen Schrifften siehe des Nemeitz Sejour de Paris cap. 25. §. 4. und 7. p. 252. seq. und p. 266. L.

p. 197. A. und p. 207. N. §. XLII. not. z.

aufgelegt worden. Siehe auch des gelehrten und in Antiquitäten sehr wohlerfahrnen Abt Fraguier Dissertation sur l' Eclogue, dans les Memoires de Literature & de l' Acad. Royale des Inscriptions & des belles Lettres tom. II. p. 157-184. L. Hieher gehören auch les Dissertations sur la Poësie Pastorale, ou de l' Idylle, & de l' Eglogue, à Messieurs de l' Academie Françoise, par Mr. l' Abbé Genest. A Paris 1707. in 12. S. les Memoires de Trévoux de l' an 1707. tom. III. art. 141. p. 1865. seqq.

von *an. 1659.* in 8. Eine der nützlichsten wird wohl die seyn, welche cum Theocriti & Moschi quæ extant, cum græcis in Theocritum scholiis, & Jos. Scaligeri & Dan. Heinsii notis atque Isaaci Casauboni Lectionibus Theocriticis. Genev. 1606. herauskommen. Von den übrigen Auflagen dieses Poeten siehe Hendreichs Pandect. Brandenburg. p. 580. seq. L. Conf. Histor. Bibl. Fabricianæ part. III. p. 506. 507. Von folgender welschen version: Teocrito, Mosco, Bione, Poeti Greci Siciliani, volgarizzati da Domenico Regolotti, Romano (Prof. Poes. & Lingv. Græcæ zu Turin) Turino 1728. in 8. siehe die *Bibliotheque Italique tom. XV. art. IX.* oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1734. p. 878. 879. seq.* und la Bibliotheque raisonnée tom. IV. part. I. p. 97. seqq.

p. 198. A. und p. 207. N. not. c.

nicht durchg. so simpel ist. conf. la Bibliotheque Françoise 1726. Janvier & Fevrier p. 90. 91.

mich däucht, vortrefflich. Theocritus hat zwey Eidyllia auf den Tod des Ado-

Adonis gemacht, das erste ist das XXIII. und das andre das XXX. ich meine hier dieses letztere.

p. 198. A. und p. 208. N. not. *d.*

manierlicher als des *Theocriti.* Siehe des Terrasson Diss. Crit. sur. l' Il. d' Hom. tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. VI. p. 232. seq. da es heisset: Il est absurde de donner Theocrite & Virgile comme un même modele du genre Pastoral, parce que Theocrite plus champêtre & plus gay que Virgile dans ses Eclogues; est d' ailleurs aussi inculte & aussi indecent, que Virgile est poli & circonspect. L.

abgeleuchtet. Siehe auch Joh. Henr. von Seelen Diss. de Scriptoribus Gentilibus falso in Christianorum ordinem relatis, & de frustra quæsitis in Virgilio rebus divinioribus. Flensburgi 1714. 4. L.

in teutsche Reime übersezt. *Nic. Barii* **teutsche Uebersetzung der** *Eclogen* **des** *Virgilii.* Bremen 1711. in 4. kan zwar kein Chef d' oeuvre heissen, ist aber doch nicht gäntzlich zu verwerffen. Der Uebersetzer war Schul-Collega an dem Athenæo regio bey der Dom-Kirche zu Bremen. Er war ein Poeta extemporaneus so wohl im Lateinischen als Teutschen. Er poetisirte fast immer, und vergaß zuweilen sich selbst darüber, wann er in publico erschiene. Er starb an. 1714. und hinterließ Ornitophoniam und einige andre poetische Wercke. L.

noch nicht zu Gesichte kommen. noch auch diese französische Uebersetzung: Les Eclogues de Virgile traduites en vers françois avec le latin à coté, & diverses autres poësies, par Mr. Richer, Avocat au Parlement de Normandie. A Roüen 1717. in 12. Man lobt sie in den Mémoires de Trévoux Mai 1717. art. LX. tom. II. p. 815. seqq.

p. 199. A. und p. 208. N. not. *e.*

an. 1701. **gestorben.** conf. den Neuen Büchersaal der gel. Welt im 3ten Jahre p. 477. seqq.

wegen der Uebersetzung der *Æneis.* Diese ist in Holland an. 1700. zum andernmal herauskommen.

p. 199. A. und p. 208. N. not. *f.*

aufgenommen wurde. In Carpentarianis heisset es von ihm p. 169: Racanus, ex illustri familia de Beul natus, primus Gallorum Poëta Lyricus fuisse dicitur, ad linguam vero latinam discendam adeo ineptus, ut ne suum *confiteor* quidem ediscere potuerit. *Acta Eruditor. an. 1725. p. 92.*

p. 199. A. und p. 209. N. §. XLIII.

Casaubonus. Von Is. Casaubono und seinem Leben handelt Colomesii Gallia Orientalis p. 129. seqq. allwo p. 137. seq. einige noch nicht edirt gewesne Briefe desselben stehen. L.

p. 29. der Neuen Zusätze ad p. 199. A. und p. 209. N. §. XLIII. not. *

publicirten Epistolis. Diese sind nicht zu Amsterdam, sondern zu Rotterdam in fol. herauskommen. Siehe von denselben die Acta Eruditorum an. 1710. p. 184. seqq. & la Biblioth. ancienne & mod. par Mr. le Clerc tom. XIX. p. 207. 208. seqq.

p. 199. A. und p. 210. N. not. *l.* zu Ende:

Diese Schrifft ist in Crenii Museo Philol. & Histor. tom. I. p. 1-296. wieder aufgelegt. L.

p. 200. A. und p. 210. N. in fine not. *l.*

Wir haben auch von Mr. Dacier einen Discours sur la Satire in den Memoires de literat. tirées des regiſtres de l' Acad. Royale des Inscr. & belles lettres tom. II. p. 246. seqq. Herr Joh. Burchard Mencke will, wie es scheinet, in seinen Dissertationibus literariiis diss. XXV. p. 255. seqq. den Ursprung der Satyra bey den Römern von der Freyheit des Volckes die triumphirenden Feld-Herren mit allerhand Schimpff- und Schmähworten zu belegen, herführen. Wer moralische Gedancken über die Zu- und Unzulässigkeit der Satyren verlanget, der kan ihm das traité de la Satire à Paris 1695. 12. empfohlen seyn lassen. Es wird darinn, ob es vergönnet sey seinen Nächsten mit Worten zu bestraaffen? Wegen was für Mängeln, und auf was Weyse es zugelassen sey? in drey Hauptstücken untersuchet. Ob sich wohl der Auctor dieses sehr wohl geschriebnen Buches nicht genannt, so ersiehet man doch aus einigen besondern Lehren, daß er ein Jesuit seyn müsse. Es ist dasselbe in den Summarischen Nachrichten von auserlesnen in der Thomasischen Bibliothec vorhandnen Büchern im II. Stück *p. 105-140.* weitläufftig recensiret. L.

ib. not. *n.*

in einer Stunde gemacht. Denn die Verse flossen ihm so zu reden vom Maule weg; das metrum aber war hart und unangenehm, deßwegen ihn Horatius durum componere versus nennet. S. *Torrentii Comment. ad Horatii lib. I. sat. IV. v. 8. p. 454.* Es bezeuget eben das Hieronymus in Epistol. ad Pammachium & Oceanum, wenn er schreibt: Mordetur & Lucilius, quod

incompoſito currat pede; & tamen ſales ejus leposque laudantur. S. *Torrentii Comment. ad Horat. libr. I. ſat. X. p. 507.* L.

p. 200. A. und p. 211. N. not. *n.* in fine.

Was wir von Lucilio noch haben, ſind Reliquiæ Satyrarum ejus cum notis Franciſci Douſæ. gedr. Lugd. Batav. an 1697. in 4. Doch iſt folgende Auflage vermehrter und beſſer: Caji Lucilii, Sueſſani Auruncani, Satyrographorum Principis, Equitis Romani, Satyrarum, quæ ſuperſunt, Reliquiæ. Franciſcus Jani filius, Douſa collegit, diſpoſuit, & notas addidit. Editio ſecunda auctior & emendatior. Lugd. Batava. Patavii 1735. in 8. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. *p. 273. ſeq.*

ib. not. *o.* in fine.

Der Poete Courtiſan, ou les Intrigues d' Horace à la Cour d' Auguſte. à la Haye 1705. in 12. iſt mir gerühmt worden, aber noch nicht zu Geſichte kommen.

p. 201. A. und p. 211. N. not. *p.*

Alters geſtorben. adde & conf. Hiſtor. Biblioth. Fabric. part. III. pag. 523. ſeq.

ib. in fine not. *p.*

Perſii VI. Satyræ ins Teutſche überſetzt mit Anmerckungen, von Johann Benedict Dragheim. Roſtock 1725. 8.

p. 201. A. und p. 212. N. not. *q.* zu Ende:

Ulricus Sebaſtian Beckius hat Obſervationes philologicas in Satyras Juvenalis duas priores zu Altorff 1732. in 4. herausgegeben; ſo haben wir auch Joh. Benjamin Dragheim Diſſertationem prægnantia Juvenalis loca ex antiquitate illuſtrantem gedr. zu Roſtock 1727. in 4. darinn einigen Oertern dieſes Poeten ein neu Licht aufgeſteckt worden. L.

Auli Perſii, Decii Junii Juvenalis & Sulpiciæ Satyræ conjunctim editæ cum veter. Commentariis ac notis P. Pithœi. Pariſ. 1590. in 8. ſind ſelten mehr zu haben.

p. 202. A. und p. 212. N. §. XLIV. zu Ende:

Sie halten auch viel auf die Satire e Rime di M. Ludovico Arioſto, ſo an. 1716. zu Londen in klein 8. aufgelegt worden. S. la Bibliotheque Angloiſe tom. I. p. 338. ſeq.

p. 202. A. und p. 212. N. §. XLIV. not. *r.*

edition. Daß die von anno 1701. die Edition favorite des Mr. Boileau geweſen,

sen, ersehe ich aus des Abbé Terrasson Dissert. Crit. sur l' Il. d' Hom. tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. 7. p. 242. f. So schöne auch des Mr. Boileau Gedichte sind, so finde ich doch ein paar Umstände seines Lebens, die schöner sind, als alles, was er geschrieben hat. S. La Vie de Mr. Boileau par Mr. Des-Maizeaux p. 301-307.

p. 202. A. und p. 212. N. §. XLIV. not. *t.*

im Haag *an. 1722.* in 8. Die dabey befindlichen Remarques historiques schreiben sich von dem Herrn Brossette her. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 997.) Il raconte fidellement & souvent dans les mêmes termes ce qu' il a appris de la bouche de l' Auteur original. En un mot, c' est l' Histoire secrete des Ouvrages de Monsieur Des-Preaux. Mais c' est aussi en quelque façon l' Histoire de son siécle. *Les Memoires de Trévoux de l' an. 1717. Mai art. LVII. tom. II. p. 773.* Die allervollständigste Auflage der Wercke des Boileau ist die Amsterdammer von an. 1729. 4. vol. in 12. S. *la Bibliotheque raisonnée tom. V. part. II. art. VII. p. 329. seqq.*

p. 203. A. und p. 213. N. not. *u.* in fine.

Mr. A. lobet Mr. Boileau in einem Vertheydigungs-Schreiben insonderheit auch darum, daß er den Schaden, der aus Vorstellung der in Opern vorkommenden Liebes Intriguen entstehet, eingesehen. (S. Terrasson, Diss. Crit. sur l' Il. d' Hom. tom. II. part. III. sect. I. cap. I. art. VII. p. 243.) Daß er aber kein Feind von Liebes affairen gewesen, legen seine Poesien klar zu Tage. (ib. p. 244. seqq.) Doch wie er sähe, daß die Opern des Quinault seiner Censur unerachtet dennoch Beyfall fanden, so legte er sich auf seine alte Tage auf die Morale. An stat aber, daß andre Poeten, als Corneille und Racine in ihrem Alter Christliche Gedichte verfertigten, so heißt es von ihm: Mr. Des-Preaux plein d' une pieté conforme à son humeur & à son genie, mordoit & médisoit par penitence. (ibid. p. 247. seq.) Es wird auch p. 254. gewiesen: daß Mr. Boileau ein schlechter Sittenlehrer, und Reformator in Verbannung der Opern seyn können; wiewohl man doch anbey zeiget: daß man ihm auch nicht alle Meinungen beymessen könne, so er in seinen Poesien andern Personen in den Mund gelegt habe. (ib. p. 255. seq.) f.

p. 203. A. und p. 213. N. not. *x.*

an. 1613. aber wieder. als Canonicus zu Chartres. f.

an. 1614. zu *Roüen.* die neueste edition ist folgende: Les Satyres & autres œuvres de Regnier. avec des remarques. A Londres 1729. in 4. siehe la Bibliotheque raisonnée tom. IV. part. II. p. 403. seqq.

noch

noch ihre Liebhaber. Boileau selbst giebt ihm dieses Zeugniß:

Regnier seul parmy nous formé sur les modelles
Dans son vieux style encore a des graces nouvelles.

S. die *Eloquence du temps part. II. cap. VIII. p. 169.*

p. 204. A. und p. 214. N. §. XLV. not. *c.*

edit. Berlin 1700. 8. Diese und andre Auflagen sind nichts gegen folgende: Des Freyherrn von Canitz Gedichte, mehrentheils aus seinen eigenhändigen Schrifften verbessert und vermehret, mit Kupfern und Anmerckungen, nebst dessen Leben, und einer Untersuchung von dem guten Geschmack in der Dicht- und Rede-Kunst, ausgefertiget von Johann Ulrich König, Sr. Kön. Maj. von Pohlen und Churf. Durchl. zu Sachsen Geheimen Secretar und Hof-Poeten. Leipzig und Berlin 1727. bey Ambrosius Hauden. in groß 8. Die Kupffer, darunter auch das Brustbild des von Canitz, sind vortrefflich und der Druck schöne, das von dem Herrn König beschriebne Leben unsers Poetens aber hätte seines gleichen nicht, wenn nicht eben derselbe auch des Herrn von Besers seines ausgearbeitet hätte. S. die Deutschen *Acta Erudit.* im *CXXXV.* Theile *art. III.* S. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr *1728. p. 344. 450. 644.* und *p. 692. seq.*

ib. not. *d.*

des Mr. Boileau Satyrische Gedichte verteutscht durch Caspar Abel. Goßlar 1729. 8.

p. 204. A. und p. 215. N. §. XLVI. zu Ende:

Wieder dergleichen Poeten hat Franciscus Vavassor ein sehr gelehrter Jesuit sein *) Buch de Ludicra dictione (Parisiis 1658. in 4.) geschrieben, von welchem la Bibliotheque choisie de Mr. Colomiés (gedr. zu Amsterd. 1699. in 8.) p. 1. seqq. nachzusehen ist.

*) Man hat es cum notis Joh. Erhardi Kappii & apparatu ad Elogium Vavassoris etc. zu Leipzig 1722. in 8. wieder aufgelegt. Man findet es auch in seinen zusammen gedruckten Operibus, so an. 1709. zu Amsterdam in 4. herauskommen. Mr. Balzac ist in seinen Entretiens, XXXVIII. p. 374. seqq. auch mit dem style burlesque des Scarron gar nicht, mit Mr. Vavassor aber recht wohl zufrieden.

p. 204. A. und p. 215. N § XLVI. not. *e.*

oder *Bernia.* Er wird auch von einigen Bernini genannt. Seine gesammten poetischen Wercke sind auch zu Venedig an. 1545. in 8. herauskommen. S. Hendreichs *Pandect. Brandenburg. p. 535.* L. Die Opere burlesche di Francesco Berni und vieler andern sind in drey Büchern gar fein zusammen herauskommen an. 1728. Der Ort des Drucks steht nicht dabey, ist aber vielleicht Venedig. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1728. pag. 652. 653.*

p. 205. A. und p. 215. N. not. *g.* in fine.

Die Oeuvres de Mr. Scarron gedr. zu Amsterdam 1704. in 12. bestehn aus 10. tomes. Les derniers Oeuvres de Mr. Scarron sind herauskommen zu Paris 1709. in 8. Die Amsterdammer edition seiner Wercke en vers & en prose von an. 1717. in 6. vol. in 12. ist mir nicht zu Handen kommen.

ibid. §. XLVII.

mit den Grichen. Alcäus von Mitylene, aus der Insul Lesbos, der mit der Sappho zu einer Zeit gelebt, und einer der grösten Lyrischen Dichter gewesen, wird von Horatio zum Erfinder dieser Art der Poesie gemacht, Od. XXXII. lib. I. conf. Lambin. ad h. l. Von seiner ungeziemenden Liebe will ich hier so wenig, als von andern Umständen seines Lebens anführen. Wer will, der schlage des Mr. Bayle Diction. p. 133. seq. nach. conf. Fabric. Biblioth. Græc. lib. II. cap. 15. §. 9. p. 541. seq. edit. I.

p. 206. A. und p. 216. N. §. XLIX.

Linus. S. Joh. Guil. Bergeri Dissertation. de Lino. Witteb. 1708. in 4. L.

ib. not. *

Daß die ältesten grichischen Dichter Theologi genannt worden, weiset mit der ihm gewöhnl. Gelahrheit Gisbertus Cuperus in Commentario ad Apotheosin Homeri p. 111. L.

ib. not. *k.*

Zeugniß ableget. Vielleicht nennet sie Horatius lib. I. Epist. XIX. v. 28. deßwegen masculam Sappho, ob er wohl, nach andrer Meinung, sie ihres mannhafften Wesens halben so geheissen. (S. Torrentii Comment. ad Horat. l. c. p. 711.) Zum minsten berühret Horatius diese schändl. Liebe Carm. lib. II. Od. XIII. v. 24. da er sie beschreibet als

Æoliis fidibus querentem
Sappho puellis de popularibus.

wie

wie sie denn beym Ovidio Heroid. Epist. XV. also schreibend eingeführet wird:

Lesbides infamem quæ me feciſtis amatæ
Deſinite ad citharas turba venire meas.

S. Torrent. Comment. ad Horat. l. c. p. 156. Den locum Horatii Carmin. lib. IV. od. IX. v. 10. seqq. scheue ich mich, weil er zweydeutig ist, hieher zu setzen. L.

p. 207. A. und p. 217. N. not. *l.*

Barneſii edition. Siehe jedoch von derselben die Memoires de Trévoux de l'an 1711. art. XXIV. p. 256. 257. 258. seqq. allwo zugleich angemercket wird, daß Barnes vor den Anacreon gar zu sehr eingenommen gewesen. S. p. 271. seq. und p. 279. Wir haben auch folgende Uebersetzung: Traduction nouvelle des Odes d'Anacreon ſur l'original grec par Mr. de la Foſſe (in Versen) avec des Remarques & d'autres ouvrages du Traducteur. A Paris 1704. in 12. pagg. 290. (Siehe les Memoires de Trévoux tom. IX. p. 304. seqq.) Adde die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 823. 824. im *III.* Theile *p. 232 seqq.* und Mr. Bayle Diction. art. Anacreon.

p. 207. A. und p. 217. N. not. *m.* in fine.

Die welsche Uebersetzung, so ich gesehn, hat den Titul: Ode di Pindaro trad. da Aleſſandro Adimari. Piſa. 1631. in fol.

p. 208. A. und p. 218. N. not. *p.* in fine.

Siehe auch des in literis humanioribus sehr wohl erfahrnen Mr. Fraguier Diſſertation ſur le Caractere de Pindare, so den Memoires de Literature tirées des regiſtres de l'Academie Royale des Inſcr. & belles lettres tom. II. p. 42. seqq. einverleibet ist, als welche allerdings von einem Liebhaber dieses Poeten gelesen zu werden verdienet. Des Herrn Maſſieu französische Uebersetzung der XII. und XIV. Ode der Olympiorum Pindari findet man mit desselben remarquen in eben diesen Memoires tom. VI. p. 188-238. L.

NB. Sonst hätte der Auctor in diesem XCIX. §. auch noch des Alcæi erwehnen können; weil das genus Carminis Alcaicum, dessen sich Horatius öfters bedienet, seinen Nahmen von ihm hat. Die noch vorhandnen Fragmenta hat Henricus Stephanus mit den übrigen grichischen Lyricis zu Paris an. 1560. in 8. herausgegeben. L. Alcæus war von Lesbos und lebte mit der Sappho zu einer Zeit. (Siehe Les Vies des Poëtes Grecs en abregé par Mr. le Févre (à Amſterd. 1700. in groß 12. p. 26. seqq. und Baillet, Jugemens des Sçav. ſur les

Ouvrages des Poetes part. I. pag. 115. seqq.) Daß er an der Knaben-Liebe franck gelegen, giebt Cicero nicht gar tunckel zu erkennen Tuscul. Quæst. lib. IV. cap. 33. p. m. 1095. a. conf. Horat. Carmin. lib. I. od. XXXII. denn Lesbius civis ist da niemand anders als Alcæus.

p. 209. A. und p. 219. N. zu Ende der not. *u*.

Die beste französ. Version ist diese: Traduction nouvelle des Odes d'Horace, & de ses autres œuvres, par le Reverend Pére Tarteron, de la Compagnie de Jesus. A Paris 1704. in 8. Eine recension derselben steht in den Memoires de Trévoux de l'an 1705. art. XXXVI. p. 398.

p. 210. A. und p. 220. N. §. L not. *y*. in fine.

Siehe von Buchanano und seinen Schrifften des Niceron, Memoires tom. VII. p. 212. seqq. conf. tn. in Ansehn der Letztern les Memoires de Trévoux de l'an 1727. im Fevrier art. XI. Monsieur Guy Patin hat diesen Poeten dem Virgilius gleich gehalten. Denn nachdem er in seiner Lettre CLI. einige Meisterstücke seiner Getichte berühret, so läst er sich also p. 593. vernehmen: Virgile ne fit jamais mieux, mais il a falu quinze siécles pour faire un Poëte comme Virgile.

p. 211. A. und p. 221. N. not. *g*. zu Ende:

Man hat dem Theophile auch ein Buch beygelegt, das den Titul hat: Le Parnasse Satyrique du Sieur Theophile 1660. in 12. es geschiehet ihm aber vielleicht zu viel. Es ist eine Sammlung geiler und unflätiger Getichte, so sich von verschiednen herschreiben mögen. Und ist hier der Parnaß ein purlauteres Bordel geworden. Inzwischen wie dieses Buch rar ist, so fehlt es nicht an Leuthen, die diesen schändlichen Koth mit Gold erkauffen.

ib. not. *i*. in fine.

Vom Herrn Sarrazin wird viel besonders in der Bibliotheque Françoise tom. II. part. I. p. 20. seq. aus den Segræsianis angeführet.

p. 212. A. und p. 222. N. not. *k*. in fine.

Siehe auch die Memoires de Trévoux de l'an 1707. tom. I. art. XXXVIII. p. 563. seqq. eben dieselbe de l'an 1709. art. XLIII. wo die andre edition der Oden des de la Motte vorkommt; und die Mem. de Trév. de l'an 1711. art. CXLIX. Octob. p. 1781. seqq. wo die dritte recensiret worden.

ib. not. *l* in fine.

Simon Dachs Leben kan man im dritten Stücke des Erleuterten Preussens nachlesen Conf. die Neuen Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr *1724. p. 35. seq.*

ibid.

ib. not. *n.* in fine:

und in den Memoires pour servir à l' Histoire des Homm. illustres tom. II. p. 89. seqq.

p. 213. A. und p. 223. N. §. LII.

Caspar Barlæus. S. Mr. Bayle, Dict. Hist. & Crit. art. Barlée. (Caspar)

ib. not. *r.* in fine:

Die Franzosen sind auch zu Lobreden sehr geschickt. S. die Panegyricos, so sie auf den Tod König Ludwig des XIV. gemacht haben, in den Memoires de Trévoux de l'an 1716. p. 1976. seqq. und 2127. seqq. Despauten machen sinnreiche Schmeichler.

p. 214. A. und p. 224. N. nach der Anm. *t.*

D. Wentzel. S. Joh. Christoph Wentzels Doct. Medic. Gymnasii Altenb. Directoris, Lorberhayn, oder Poetischer Vorrath von verschiednen teutschen Poëmatibus. Jena 1700. in 8. p. 1. seqq. conf. (Eccards) Monathl. Auszug aus allerhand Büchern aufs Jahr 1700. p. 108. seqq. Er war zu Unterellen im Fürstenthum Eisenach an. 1659. den 8. Febr. gebohren, hatte zu Erffurth und Jena studiret, und starb endlich als Director des Gymnasii zu Zittau an. 1713. S. das Gel. Lexicon (die dritte edition) *part. II. p. 1842. seq.*

p. 215. A. und p. 225. N. not. *a.*

von Mevania. Thaddæus Donnola de Patria Propertii sucht p. 18. darzu thun, daß er zu Hispello in Umbrien gebohren sey. Dieses Donnolæ de Patria Sexti Aurel. Propertii percuriosa dissertatio gedruckt zu Wittenberg 1713. in 8. ist in der Neuen Bibliothec *vol. III. p. 461. seqq.* recensiret. Die erste Auflage ist die zu Foligno 1629. in 4. Donnola ist ein Rechtsgelehrter zu Spello und ein Academicus quietus gewesen. Daß er keine gute Ordnung gehalten, und offt auf Nebendinge verfallen, ist in gedachtem Journale gar wohl angemercket worden.

p. 217. A. und p. 227. N. not. *e.*

Meth Stud. p. 43. und sonderlich Herrn Doct. Heumanns Poecile, tom. II. p. 459. seqq. allwo sein Programma steht, das den Titul hat de Somnio non prophetico Petri Lottichii. Er hält es hierinnen mit Mr. Baylen: Habet enim Bælius somnium Lotichii pro fictione poëtica, cui occasionem præbuerit obsidio Magdeburgi auspiciis Caroli V. Imperatoris à Mauritio, Saxoniæ Electore, susceptæ: adeoque inter vaticinia mero casu vera referendum il-

lud esse, rationibus pererudite subductis contendit. Idem est judicium celeb. Bierlingii u. s. w.

Lotichius, p. 1869. seqq. edit. II. und Jo. Hagium in vita Petri Lotichii Secundi. S. Morhofii Polyhistor. tom. I. lib. I. cap. 19. §. 38.

p. 218. A. und p. 228. N. §. LIV. not. *i.*

8. II. vol. Die erste Auflage ist die von an. 1691. 8. Des Herrn von Zigler und Kliphausen Leben stehet in den Monathl. Auszügen im Sept. des Jahres *1701. p. 32. seqq.* kurtz beschrieben. Er war im Jahre 1663. den 6. Januarii zu Radmeritz in der Oberlausnitz gebohren, und ist an. 1697. den 8. Septemb. auf seinem neuerhandelten Gute Libentwolckwitz gestorben, nachdem er sein Leben nicht höher als auf 34. Jahre 8. Monathe und drey Tage gebracht hatte. Er war, als ein Cavalier in anständigen Exercitien, auch in frembden Sprachen, und Wissenschafften, sonderlich der Staats-Klugheit, Rechtsgelahrheit, Historie, Redekunst und Poesie wohl bewandert. Seine Schrifften, ausser gedachten poetischen Briefen, sind der Tägliche Schauplatz der Zeit. Leipz. 1701. in fol. (die andre und vermehrte Edition) Historisches Labyrinth der Zeit, ib. eod. und die Asiatische Banise. ib. 1700. in 8.

p. 219. A. und p. 229. N. §. LVII.

zu Schweidnitz 1723. in 8. Diese sind an. 1731. in 3. Theile in 8. wieder aufgelegt worden.

p. 764. A. in den ersten Zusätzen ad p. 219. und p. 229. N. §. LVII.

Jrrd. Vergn. in GOtt. Es sind nun IV. Theile davon heraus. Der erste ist in der Historie der Gelehrsamkeit unsrer Zeiten p. 265. seqq. recensiret. Er kam an. 1721. heraus. conf. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1721. p. 704.* aufs Jahr *1722. p. 512.* aufs Jahr *1724. p. 48. seqq.* und aufs Jahr *1725. p. 47.* Vom andern Theile handeln eben diese Zeitungen aufs Jahr *1727. p. 430.* und aufs Jahr *1728. p. 420. seq.* conf. die aufs Jahr *1731. p. 803. 804.* Vom IV. Theile siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1732. p. 178.*

p. 219. A. und p. 229. N. § LVII. not. *n.*

vorgezogen werden. Man hat auch eine Auflage von an. 1720. die schönste und vollständigste aber, ja auch die prächtigste haben wir dem Kön. Poln. und Churf. Sächs. Hofrath, Herrn Königen zu danken, und ist dieselbe an. 1732. in groß 8. gedruckt. Das vorangesetzte Leben dieses grossen Dichters hält viel besonders in sich. Ich melde nur: daß der gewesne Königl. Polni-

sche

sche und Churſächſ. Geheimde Kriegsrath von Besser am 11. Febr. des Jahres 1729. in einem hohen Alter mit Tode abgegangen. „Seine auenehmende „Wissenschafft im Hof-Ceremoniel, wie auch in der teutschen Sprache, wel„che er so wohl in gebundner, als ungebundner Rede aufs höchste getrieben, „und worinn er allen andern zum Muster dienet, hat ihn schon längst der Un„sterbligkeit einverleibet. heist es in Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 135. adde & conf. eben dieselben aufs Jahr 1732. p. 695. seq. sonderlich den CLXXII. Theil von den Deutschen Actis Eruditorum art. II. und die Nova Acta Eruditorum 1733. im Martio art. VII. conf. Acta Eruditor. an. 1712. p. 87. seqq.

p. 220. A. und p. 230. N. §. LIX. not. *o.* zu Ende:

Daselbst heist es: Il y a mille choses à apprendre dans ses ouvrages, que l'on ne trouve pas ailleurs de cette maniere. Adde Acta Eruditorum an. 1711. p. 481. seq. und den Neuen Büchersaal der gel. Welt vol. I. p. 577. seqq.

p. 222. A und p. 231. N. not. *u.*

Schaden bringen. Mir fällt dabey ein, was ich beym Perrault, in seinem Parallele des anc. & des mod. tom. III. p. 3. gelesen, da sich der Chevalier also hören läst: Un homme de grande qualité, de grand merite, & de grande erudition me disoit, j'avoüe que je ne puis goûter la beauté de la plûpart des Epigrammes de Catulle que l'on vante si fort, & où je ne voy que de l'ordure ... Ein Anonymus, dem wir einen Delectum Epigrammatum zu dancken haben, sagt: qu'il n'a pû voir sans une grande indignation, que des ouvrages aussi abominables que ceux de Catulle & de Martial, soient tolerez dans le Christianisme; &, ce qui est plus pitoyable, qu'ils soient soufferts entre les mains des jeunes gens. beym Baillet, Jugemens des Sçavans sur les Ouvr. des Poetes tom. IV. part II. pag. 103.

p. 223. A. und p. 232. N. not. *x.* in fine:

Von der Amsterdammer edition des Martialis vom Jahre 1701. in 8. sind zu lesen die Nouvelles de la Rep. des lettres, Janvier 1701. art. II. pag. 80. 81. seqq

ib. not * zu Ende:

Conf. Mr. Bayle, Dict. Hist. & Crit. art. Ausone. Unter des Ausonii Getichten hätte der geile Cento Nuptialis immer wegbleiben mögen. Der Auctor und Editor hätte mehr Ehre davon gehabt. S. Baillet Jugem. des Sçav. tom. IV. part. II. p. m. 470. seq.

p. 223. A. und p. 232. N. §. LXI.

Unter den neuern. Hier hätte ich den Actium Sincerum Sannazarium, einen Neapolitanischen Patritium nicht weglassen sollen, dessen Opera ex secundis curis Jani Broukhusii zu Amsterdam an. 1728. in 8. herauskommen. Man findet dabey annoch Gabrielis Altilii, Danielis Cereti, und Fratrum Amaltheorum Carmina: vitam Sannazarianam und notas Petri Vlamingii.

p. 225. A. und p. 234. N. not. *e.*

in *Epigrammatibus excellivet.* Mr. Mervesin sagt: Marot sey der erste, der im französischen, Elegien und Epigrammata verfertiget. S. les Memoires de Trévoux de l' an 1706. art. LXII. p. 829. 830.

im *article Marot:* conf. les Nouvelles de la Rep. des lettres, Août 1700. art. V. p. 209. 210. Unter den alten Auflagen der Oeuvres poetiques des Marot sind die zu Lyon 1546. und die zu Paris 1547. in 12. nicht castriret. Unter den neuern ist folgende die beste: Clement Marot, Oeuvres revuës sur plusieurs MSt. & sur plus de XL. Editions: augmentées de diverses Poësies; des Ouvrages de Jean Marot son Pere, & de Michel Marot son fils, avec une prefation historique & des notes critiques par l' Abbé Langlet (sous le nom de Chevalier de Percel) avec fig. 4. vol. in 4to und 6. vol. in 12. à la Haye 1731.

p. 225. A. und p. 233. N. not. *g.*

I. tom. der *Menagiahorum.* und den Neuen Büchersaal der gel. Welt im III. Jahre p. 483. seqq. allwo des Menage Leben stehet.

p. 226. A. und p. 233. N. not. *g.* zu Ende:

S. des Niceron, Memoires tom. I. p. 312. seqq. wo so wohl von Æg. Menagii Schrifften als Leben gehandelt worden.

p. 227. A. und p. 237. N. not. *q.*

tom. I. p. 116. Das Leben Francisci Redi findet man in den Vite Degli Arcadi Illustri, so Jo. Marius Crescimbenus an. 1708. zu Rom in 8. herausgegeben (Siehe die Acta Eruditor. an. 1711. p. 435.) Der Auctor desselben ist der Abt Salvinus Salvini. adde les Memoires (de Niceron) pour servir à l' Histoire des Hommes Illustres tom. III. p. 386. seqq.

p. 228. A. und p. 237. N. §. LXIII.

Flemming. Paul Flemming, ein Vogtländer, Phil. und Med. Doctor und Kayserl. gekrönter Poet, ist nach verschiednen in Asien und Europa gethanen Reisen im 31. Jahre seines Alters an. 1640. den 2. April zu Hamburg als Bräutigam gestorben. Er hatte kurtz vor seinem Tode ein teutsch Gedichte vom

vom Leiden Christi componiret, und befohlen, daß man dasselbe bey seinem Begräbniß austheilen solle. Witten in Diar. Biographico.

ib. not. *u.*

Achillini. Er war Prof. Jur. Civilis in Gymnasio zu Parma. *Witten in Diar. Biogr.* pag. 228. A. und p. 238. N. not. *w.*

Allgemeines Historisches Lexicon. und die Acta Eruditorum an. 1712. p. 94.

dreyßig tausend *livres.* Des Herrn Balzac Gedancken hierbey sind viel zu merckwürdig, daß ich sie nicht anführen sollte. Sie lauten in seinen Entretiens p.m. 170. seq. wie folget: Monsieur l' Admiral de Joyeuse donna une Abbaye pour un Sonnet; je l'ay oüy dire aussi bien que vous (er redet den Herrn Conrardt an) La peine que prit Monsieur Des portes à faire des Vers, luy acquit un loisir de dix mille écus de rente; mon Pere qui l'a veû m' en a assuré. Mais il m' a assuré aussi que dans cette même Cour, ou l'on exerçoit de ces liberalitez, & où l'on faisoit de ces fortunes, plusieurs Poëtes estoient morts de faim; sans conter les orateurs & les Historiens, dont le destin ne fut pas meilleur. Dans la même Cour, Torquato Tasso eu besoin d' un escu, & l'a demandé par aumosne à une Dame de sa connoissance. Il rapporta en Italie l' habillement qu' il avoit apporté en France, aprés y avoir fait un an de Sejour. Et toutes-fois je m' assûre qu' il n' y a point de stance de Torquato Tasso, qui ne vaille autant pour le moins, que le Sonnet qui valut une Abbaië. Concluons que l' exemple de Monsieur Desportes est un dangereux exemple; qu' il a bien causé du mal à la Nations des Poëtes; qu' il a bien fait faire des Sonnets & des Elegies à faux; bien fait perdre des rimes & des mesures. Ce loisir de dix mille écus de rente. **u. s. w.** adde die letzte Anmerck. zu diesem V. Capitel.

ib. not. *x.*

Baillet, ib. p. 78. seqq. conf. Sammarth. Elog. Gallor. Sæculo XVI. doctrina illustrium lib. V. Elog. VIII. p. 266. seqq.

p. 229. A. und p. 238. N. not. *y.*

Guillaume Colletet. In den Carpenterianis heißt es (nach den Actis Eruditorum an. 1725. p. 92.) Colletet bonus quidem, sed non adeo dives poëta, tres suas ancillas, unam post alteram uxorem duxisse, & cum à Cardinale Richelio pro sex versibus aliquando sexcentas excepisset libras, sequens scripsisse dicitur Epigramma:

Armand, qui pour six vers m' a donné six cens livres,
Que ne puis-je à ce prix de vendre tous mes livres.

p. 229. A. und p. 238. N. §. XLIV. not. z.

ein glaubwürdiger Freund. der jetzige Herr Ordinarius der Juristenfacultät zu Wittenberg, Doct. Augustinus Leyser.

p. 230. A. und p. 239. N. §. LXV.

Pere Bouhours. Siehe von dieses französ. Jesuiten Leben die Nouvelles de la Rep. des Lettres Août 1702. p. 231. seqq. des Niceron, Memoires tom. II. p. 278. seqq. sonderlich aber die Memoires de Trévoux tom. V. p. 163. seqq. Ich berichte bloß: daß er an. 1702. den 27. Maji zu Paris, da er gebohren war, im 75. Jahre seines Alters gestorben.

Madame d' Aunoy. Von dieser geschickten Dame steht ein besondrer Artickel in des Mr. Bayle, Dictionaire Historique & Critique.

p. 231. A. not. *h.* und p. 241. N. not. *

gar sauber herauskommen. S. die Monathl. Auszüge an. 1701. mense Junio p. 26. seqq.

recht habe, wenn er gesetzt. Eben das behauptet Nicol. Hieron. Gundling in seinen Neuen Unterredungen, im Januar. p. 36. 37. seqq. Siehe auch von Hesiodo Jo. Franc. Buddei Historiam Ecclesiasticam Veteris Testamenti tom. II. p. 682. seqq.

p. 232. A. und p. 242. N. not. *k.* in fine.

Von der welschen Uebersetzung des Lucretii (so den Titul hat: Di Tito Lucretio Caro della natura delle cose libri sei, tradotte da Alessandro Marchetti, Lettore di Philosofia e Mattematiche nell' Universita di Pisa e Academico della Crusca. London 1717. in 8.) sind die Memoires de Trévoux de l' an. 1718. Mars tom. I. art. XXVIII. p. 381. 382. seqq. nachzulesen. Die Londensche Auflage des Lucretii von an. 1712. in regal folio, ist dem Drucke nach schöne: es fehlt ihr auch nicht an variantibus lectionibus, aber an Anmerckungen und am Register. S. die *XLIX.* Oeffnung des Neuen Bücher-saals *p. 1.* und *12.* Von Haverkampes edition siehe die *Histoire literaire de l' Europe de l' an 1726. tom. II. p. 15. seqq.* confer die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1729. p. 251. seq.*

p. 232. A. und p. 242. N. not. *m.* in fine.

Weil einige obscœna darinn vorkommen, so hat ein Jesuit, Pater Joseph Juvencus an. 1704. folgende Auflage besorget: P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon libri XV. expurgati & explanati. in 12. S. les Memoires de Trévoux de l' an 1705. art. LXXVIII. p. 833. seqq.

NB. Hier

NB. Hier sind auch Valerii Flacci Argonauticorum libri VIII. so cum Animadverſ. N. Heinſii an. 1718. zu Leyden in 12. und cum notis variorum curante P. Burmanno eben daſelbſt an. 1724. in groß 4. herauskommen, nicht zu vergeſſen. (adde J. A. Fabricii Biblioth. latin. lib. II. cap. 14.) Es iſt aber dieſes Poëma nicht gantz, auch ſchwer zu verſtehen, ſo ſehr man es auch lobet; denn einige meinen: es gehe ihm bloß Virgilii Æneis vor. conf. Morhof. Polyhiſt. tom. I. lib. IV. cap. 13. §. 8.

p. 233. A. und p. 243. N. not. *o.*

Gott nicht *accordiren.* In der Republic der Gelehrten wird aus dem 11. Buche ſeines Zodiaci vitæ angeführet, daß, nach Palingenii Meinung, die Welt ewig ſey. Ja man wünſchet daſelbſt, daß dergleichen Buch niemals in der Welt geweſen wäre. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1721. p. 715. 716.*

p. 234. A. und p. 243. N. not. *q.*

pag. 1. und *p. 577.* Sein Ver Herculanum iſt in Actis Eruditorum an. 1706. p. 542. ſeqq. recenſiret.

gedruckt werden. Des Giannettaſii Leben ſteht im Allgemeinen Hiſtor. Lexico im II. Theile p. 557. Er war zu Neapolis an. 1648. gebohren, und iſt an. 1715. den 10. Sept. als ein Jeſuit geſtorben. Seine Poëmata ſind an. 1722. zu Napoli zuſammen gedruckt in 4. herauskommen, welchen gleichfalls ſein Leben vorangeſetzt ſtehet. S. die N. Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1728. p. 386. 387.

p. 234. A. und p. 244. N. §. LXVII

als ſchädlich verwerffen. Dagegen iſt folgendes Buch zu mercken: Traité de l' uſage des Romans, où l' on fait voir leur utilité & leurs differens caracteres: avec une Bibliotheque des Romans, accompagnée des Remarques Critiques ſur leur choix & leurs editions. Par le C. Gordon de Percel. A Amſterd. 1734. 2. Bände in 12. S. die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1734. p. 899. ſeq.

Die beſten ſind. Den hier gemeldeten ſind noch beyzufügen: der Egyptiſchen Königin Cleopatra curiöſe Staats- und Liebes-Geſchichte vom Calprenede in franzöſ. Sprache beſchrieben; ſonderlich aber die *Avantures de Telemaque* par Fenelon, *la Vie & les Avantures ſurprenantes de Robinſon Cruſoë:* Lemuel Gullivers Reiſen in weit entlegne Länder, und Capitain Samuel Brunts Reiſe nach Cacklo-

gallinien und weiter in den Mond. Des Calprenede Roman ist an. 1700. 8. teutsch heraus. (S. die Monathl. Auszüge im May des Jahres 1701. p. 62. seqq.) Die Begebenheiten vom Telemaque kommen im Capitel von der Politic vor. Von des Crusoe Leben, so aus dem Engl. französisch, holländisch und teutsch übersetzt worden, beziehe ich mich kürtzl. auf die **N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1722. p. 158. 159. Von den beyden letztern Schrifften, die der scharffsinnige Schwifft verfertiget, kan man eben dieselben aufs Jahr 1727. p. 976. aufs Jahr 1728. p. 246. seqq. und aufs Jahr 1735. p. nachschlagen.

Ismenii & Ismenes. Longi Pastoralium de Daphnide & Chloë libri IV. so Petrus Moll. Snecanus lateinisch vertiret, sind zu Franecker 1660. in klein 4. gedruckt. (Siehe Huet, de l' Orig. des Romans p.m. 104. seqq.)

p. 235. A. und p. 245. N. not. *u.*

de l' origine des Romans. Man hat auch eine edition von an. 1709. in 12. S. les Memoires de Trévoux de l' an 1711. art. XLI. p. 468. seqq.

lateinisch heraus. S. den Neuen Büchersaal der gel. Welt im III. Jahre p. 455. seq. in Anmerck.

ib. not. z.

kein Wort, so keusche. Die Mademoiselle Scudery hat zu erst unter den neuern Romanisten den Wohlstand genau beobachtet. S. Bayle Diction. p. 1752. b.

von dem Leben der Magd. von *Scudery.* Man findet dieses auch kürtz in dem N. Büchersaal der gel. Welt vol. III. p. 479. seqq. in Anmerck. Der König in Franckreich hat ihr eine schöne pension gegeben und die Academia der Ricovrati zu Padua sie zu ihrem Mitgliede auf und angenommen. Eine ihrer Schrifften ist ins Arabische übersetzt worden. S. les Nouvelles de la Republ. des lettres. Mars 1686. p. 351. und die Acta Philosoph. vol. II. p. 851. seqq. Ob sie eben in ihrer Clelie alle Bürger auf ihrer Gasse zu Paris abgemahlet habe, mögen andre untersuchen. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 207.

ib. not. *a.*

die Aramena. Diese ist gedruckt zu Nürnberg 1678. in 8.

p. 236. A. und p. 246. N. not. *c.*

judicivet **wird.** Der erste Theil des Arminius kam an. 1689. und der andre

an.

an. 1690. zu Leipzig in 4. heraus. Von der andern Auflage, so an. 1731. ans Licht kommen, siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1731. p. 527. seq. Sie ist der erstern vorzuziehen. conf. die aufs Jahr 1730. p. 270. seq.

an. 1690. p. 271. und Kochs Observat. Miscellan. tom. II. p. 727. seqq.

ib. not. *d.*

französ. übersetzt. Davor ihm König Franciscus I. die Abtey zu Bellosane schenckete. (Bayle, Dict. art. Amiot.) Wir haben auch les Amours de Théagénes & de Chariclée, Histoire Ethiopique, traduite du Grec d' Heliodore. 2. tomes à Paris 1727. es ist aber une traduction tronquée. S. die Histoire litteraire de la France oder die Bibliotheque Françoise tom. IX. p. 132. seqq.

von *an. 1616.* soll heissen: von *an. 1619. in 8.* Valesius will nicht zugeben: daß Heliodorus die Æthiopica geschrieben habe. Siehe Bayle Dict. l. c. rem. b.

ib. not. *e.*

Claudius Salmasius. conf. Huet, de l' Origine des Romans p. m. 63. seq.

p. 237. A. und p. 247. N. not. *d.*

6. vol. in 12. c. fig. Folgende Auflage ist viel stärcker: Michel Cervantes, Histoire de Don Quixotte avec les Continuations d' Avellaneda & le Sage, aussi bien que d' une nouvelle suite de la dite Histoire & des figures. à Paris 1722-1726. 14. vol. in 12. In spanischer Sprache hat man eine edition, so zu Madrit an. 1647. in 2. vol. in 4. herauskommen. S. Bibliothec. Mencken. ed. I. p. 368.

enteté de Chevalerie. Doch ist zu mercken, was ich in den Nouvelles de la Rep. des lettres, Juillet, 1708. art. V. p. 108. gelesen: Cervantes s' est acquis beaucoup de réputation par son Don Quixote, & l' on assure que cet ouvrage bouffon a guéri la Nation Espagnole de l' Esprit de Chevalerie.

ibid. not. *e.*

Le Berger Extravag. Diese Satyre des Sorel ist vielleicht an. 1628. zu Paris in 3. tom. in 8. zum erstenmal herauskommen.

ibid. not. *f.*

Scarron geschrieb. Die Amsterdam. Edition von an 1678. in 12. ist nicht die erste, eine der Neuesten ist die Amsterdammer von an. 1712. 2. vol. in 12. Siehe von diesem Roman Comique die Bibliotheque françoise de Mr. Sorel p. 176. seqq. und 356. seqq.

ib. not. *g.*

à Amsterd. 1704. in 12. Siehe von diesem Ouvrage Comique die Nouvelles de la Rep. des lettres Fevrier 1704. art. VII. p. 233. 234. seqq.

Dictionaire universel. Dieses Diction. des Herrn Furetiére ist Hagæ Comit. 1727. in IV. vol. in fol. gedruckt, von der ersten Auflage von an. 1690. à la Haye & à Roterdam in fol. siehe die Acta Eruditor. an. 1690. p. 321. seqq. Zur Erleuterung seines Streites, so er darüber gehabt, dient folgende Schrifft: Factum pour Monſ. Antoine Furetiére contre quelques-uns de l'Academie Françoiſe. à Amſterd. 1685. 8.

p. 239. A. und p. 249. N. §. LXX. not. *p.* zu Ende:

Die teutsche Uebersetzung hat folgenden Titul: des Lucius Annäus Seneca Spottgetichte über den Tod und die Vergötterung des Kayſers Claudius, verteutscht von Christoph Friedrich Neubur. Leipzig 1729. 8. ist in *Actis Eruditorum menſe Majo* an. 1729. art. VIII. p. 229. 230. und 231. recensiret. confer die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1728. p. 800.

p. 240. A. und p. 250. N. not. *q.* in fine.

Huetii Gedancken von Petronio lieſet man in Huetianis p. 213. seqq. Unter andern heist es daselbst: Il doit la meilleure partie de ſa reputation à ſes obſcenitez; & il auroit été moins lû, & moins eſtimé, s' il avoit été plus modeſte. - Son ſtile ne me paroît ni naturel, ni pur, ni chatié, mais étudié, fardé, frelaté u. ſ. w. Gleichwol hat man ſich nicht geſchämt ſein Buch ins Frantzöſiſche zu überſetzen. Der Titul deſſelben iſt: l' Hiſtoire ſecrete de Neron, ou le Feſtin de Trimalcion traduit de Petrone avec des notes hiſtoriques Par Monſieur Lavau. A Paris 1726. conf. l' Hiſtoire Litteraire de l' Europe tom. VI. p. 3. seqq. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 25. seqq. und die Acta Eruditorum an. 1728. p. 159. seqq. allwo aber der Uberſetzer Labaur, item Lavaurius genennet wird.

ibid. not. *s.*

verbeſſert werden. Vielleicht ist folgende verſion beſſer: des fürtrefflichen und hochberühmten Eraſmi von Rotterdam Lob der Narrheit, in einer Spottrede entworffen: anjetzo aufs neue aus dem Lateiniſchen ins Teutſche überſetzt, mit nöthigen Anmerckungen erleutert, und mit Johann Holbeins Kupffern gezieret, wie auch mit einer kurtzgefaſten Lebensbeſchreibung des Authoris verſehen. Nürnberg 1734. 8. (ob wohl das Jahr 1735. auf dem

dem Titulblat stehet. S. die Hamburgischen Berichte von gelehrten Sachen auf das Jahr 1734. p. 393. seq.

p. 241. A. und p. 250. N. not. *t.* in fine.

J. Lipsii Satyra Menippea prod. Antwerpiæ 1581. in 4.

p. 241. A. und p. 251. N. not. *u.* zu Ende.

Siehe von Cunæo und seinen Schrifften den Niceron, in seinen Memoires pour serv. à l' Hist. des Hom. Illustr. tom. VI. p 240. seqq. und 243. seqq. Er soll seine spitzige Stachel-Schrifft nachgehends selbst verworffen haben, sie wird aber deßwegen doch ihre Hochachtung bey denen behalten, welche verstehen, wie scharffe Lauge den Köpffen vonnöthen sey, die von der Thorheit gantz eingenommen sind.

p. 242. A. und p. 251. N. zu Ende der Anmerck. *w.*

S. auch von Joan. Barclajo Jac. Philippi Tomasini Elogia virorum literis & sapientia illustrium gedr. Patavii 1644. in 4. p. 181. seqq. und Mr. Bayle Dict. art. (Jean) Barclai.

ib. not. *x.* in fine.

Der erste unter den Franzosen, der eine Stachel-Schrifft in ungebundner Schreibart ans licht gestellet, ist François Rabelais, wie solches Langlet du Fresnoy in seiner Anweisung zur Erlernung der Historie p. 272. seq. angemercket. adde desselben Verzeichniß der vornehmsten Geschichtschreiber p. 241. Daß die Kleinigkeiten und Narrenpossen des Rabelais offt die allerernsthafftesten Reden andrer Leuthe übertroffen, ist die Meinung des gelehrten van Dale. S. des *Fontenelle* Historie von den Heydnischen Orackeln p. 117. 118. adde & conf. Mr. le Clerc, Bibliotheque choisie tom. XXII. p. 42. seqq. Von den Oeuvres de François Rabelais. à Amsterd. 1711. in VI. tomes in 8. siehe Reimmanni Catal. Bibliothecæ suæ Theologicæ p. 1122.

p. 243 A. und p. 253. N. not. *e.*

Emmanuelis Thesauri, Comitis, Idea argutæ & ingeniosæ dictionis. Coloniæ ap. Thom. Fritsch 1714. in 4. S. les Memoires de Trévoux de l' an 1717. tom. I. art. XXV. p. 302. seqq.

p 32. der Neuen Zusätze ad p. 243. A. §. LXXI. und p. 253. N. §. LXXI.

Jo. Phil. Slevogtii. Sein Elogium steht in *Actis Eruditorum an. 1728. mense Majo art. 14.* oder in N. Zeit von gel. Sachen aufs Jahr 1728 p. 576. In der Vorrede zu seinen Inscriptionibus meint er; die Libri me-

trici Hebræorum, insonderheit die Psalmen wären nichts anders als eine Art der Inscriptionen; wie er denn zur Probe den CXIV. Psalm solchergestalt aus einander gesetzet, oder disponiret hat.

p. 244. A. und p. 254. N. §. LXXIII. not. *n.*

in welscher Sprache *an. 1678. fol.* setze Mediolani *1669.* und *1688.*

p. 248. A. und p. 258. N. §. V.

Fr. Wilh. Bierling. der an. 1728. den 25. Jul. zu Rinteln im Herrn entschlafen. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 751. seq. Eben der Tod ist Ursache, daß sein angefangner Cursus Philosophicus und die neue Auflage seiner Lineamentorum nicht zu stande kommen.

p. 248. A. und p. 258. N. §. V. zu Ende:

Adde Adami Henrici Lackmann de Testimoniis Historicorum non probantibus commentationem Academicam. Hamburgi ap. Viduam Felgineri 1735. wovon die Hamburgischen Berichte von gelehrten Sachen auf das Jahr 1734. p. 872. 873. aufzuschlagen.

ib. in fine not. *b.*

Bernartius starb an. 1601. in der Blüthe seines Alters, nachdem er nicht länger als etwas über das 30. Jahr gelebet hatte. S. Lipsii Epistol. cent. III. ad Belgas, epist. 99. p. m. 113.

p. 249. A. und p. 258. N. not. *c* in fine.

Das Leben Cæsaris Vichardi de Saint-Real steht auch in den Memoires pour serv. à l' Histoire des Homm. illust. tom. II. p. 134. seqq.

ib. not. *d.*

und verständigste Buch. Ich habe es auch vor sein erstes gehalten; daß ich mich aber darinn geirret, lehret mich Thuanus, als welcher anmerckt: daß er des Oppiani Cynegetica sehr schön lateinisch übersetzt und mit einem Commentario erläutert, und hernach erst den Method. Histor. verfertiget. (S. les Eloges des Hommes Savans par Mr. de Thou part. II. p. 245.) Man findet auch in dem Catalogo Bibliothecæ Thuan. p. 271. eine edition von Oppiano cum Commentar. Joh. Bodini gedr. zu Paris an. 1555. in 4.

zum Juden. Siehe Christiani Thomasii Gemischte Händel I. Theil pag. 71. seqq.

p. 249. A. und p. 259. N. not. *e.* in fine.

Von Degoreo Whear handelt Antonius Wood in Histor. & Antiquitatibus Universitatis Oxonienſis lib. II. p. 98. Seine daselbst specificirte Schrifften sind

I. de

I. de Ratione & methodo legendi Hiſtorias. Oxon. 1625. lat. Ibid. etiam 1637. cum hoc titulo: Relectiones hyemales. denique ibid. 1662. cum additamentis quibusdam per Nicol. Horſmannum, CCC ſocium. II. Parentatio Hiſtorica manibus Cambdeni oblata. Oxon. 1628. lat. III. Dedicatio Imaginis Cambdenianæ in Schola Hiſtorica. ibid. eod. an. latine. und IV. Epiſtolarum Euchariſticarum faſciculus. ibid. eod. an. lat. u. a. m. Von ſeinem Leben und Schrifften ſind auch des Niceron, Memoires tom. XIX. p. 157. ſeqq. nachzuſehen. Was Langlet von des Wheari Relect. hyemal. geurtheilet, ſiehe in der Vorrede zu ſeiner Unterweiſung zur Erlernung der Hiſtorie.

p. 250. A. und p. 259. N. §. V. not. *f.*

Literaire tom. III. p. 337. ſeqq. und ſonderlich p. 363. allwo der Journaliſt ſich alſo vernehmen läſt: Le ſtile de Mr. Langlet eſt poli ſans affectation, & clair ſans être languiſſant, & on peut dire, qu' en general ſon livre eſt tres bon & tres inſtructiv, & ne laiſſe pas d' être methodique, quoi qu' il y ait, par ci par là, de petits écarts ſur des matieres qui ne font rien au deſſein de l' Auteur. La partialité qu' il fait paroître en pluſieurs endroits, pourra donner à ſes lecteurs de la défiance pour les Conſeils qu' il donne, ſur les Auteurs qu' il faudroit lire, ou qu' il faudroit négliger; & pourra auſſi donner lieu de lui apliquer ce qu' il a lui-même dit, ſans raiſon, d' un Auteur de grand mérite d' un autre pais: *qu' il a écrit ſon ouvrage avec plus d' imagination que d' exactitude.*

p. 250. A. und p. 260. N. §. VI. zu Ende:

„So iſt auch Joh. Gottlob Horns Hiſtoriſche Hand-Bibliothec von Sachſen „und deſſen incorporirten Landen, gedr. zu Leipzig in 8. Theilen in 4. nicht „zu übergehen. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1728. p. p. 559. 799. conf. p. 851. ſeq.* aufs Jahr *1729. p. 216.* und *504.* aufs Jahr *1730. p. 32.* und *784.* aufs Jahr *1731. p. 182. ſeq.* und *p. 935. ſeq.* und aufs Jahr *1733. p. 582. ſeqq.*

p. 250. A. und p. 261. N. §. VI. not. *

de Hiſtoricis Latinis. Dieſes Werck des Voſſii beſteht aus 3. Büchern, von welchen man die Bibliotheque choiſie de Colomiés p. 129. ſeqq. (ed. Amſterd. 1699. in 8.) zurathe ziehen kan.

ib. not. **** zu Ende:

oder die Acta Eruditorum, Auguſt. 1720. p. 351. 352.

p. 251.

p. 251. A. und p. 262. N. §. VIII.

sauber geschrieben. Wichtiger aber ist der Discours sur l' Histoire Universelle in drey Theilen par Jaques Bossuet à Paris 1681. nebst desselben continuation à Amsterd. 1714. 3. vol. in 8. Von der lateinischen Uebersetzung, die den Titul hat: Commentarii universam complectentes Historiam ab orbe condito ad Carolum Magnum. a Jac. Benigno Bossuet compositi & in latinum versi ab Emanuele de Partenay, Paris. 1718. in 8 kan man die Memoires de Trévoux de l' an 1718. Avril tom. I. pag. 73. seqq. nachlesen. Unpartheyischer aber ist Hr. *D.* George Christian Gebauers Grund-Riß zu einer umständlichen Historie der vornehmsten Europäischen Reiche und Staaten, so mit einer Vorrede von dem Nutzen der historischen Wissenschafft an. 1733. zu Leipzig in 4. herauskommen. S. die Deutschen *Acta Eruditor.* im *CLXXII.* Theile *art. III.* und die Nova Acta Eruditor. 1733. Nov. art. VII.

ibid. not. *m.*

Cellarius hätte der Chronologie nicht vergessen sollen, wie in den Memoires de Trévoux tom. VI. p. 292. gar wohl erinnert wird.

p. 252. A. und p. 262. N. §. IX.

Morerii und *Buddei.* setze: Morerii, Buddei und A. G. Luiscii. (Siehe von diesem letztern das Journal litteraire de l' Europe tom. V. p. 266. seqq. conf. les lettres sur les Hollandois par M. A. F. C. p. 34.)

ibid. not. *β.*

herauskommen. Der gantze Titel des Hoffmann. Lexici Histor. (den man in Bibliotheca Uilenbroukiana libr. in fol. p. 273. n. 1282. finden kan) lehret uns den Inhalt desselben.

p. 252. A. und p. 263. N. not. *γ.*

ans Licht trat. An der andern Edition seines Dict. hat sich Moreri zu Tode gearbeitet, so daß er an. 1680. ehe der erste Theil davon gedruckt gewesen, im 37. Jahre seines Alters gestorben, und diese Edition seinem guten Freunde, dem Herrn Parayre zu vollenden überlassen müssen. ꝛc. Siehe den ausführlichen Bericht von allerhand neuen Büchern p. 994. in Anmerckung.

Tom. XXI. p. 110. seqq. conf. les Memoires de Trévoux tom. II. p. 218. seqq. und de l'an 1706. art. LXXXIII. p. 942. seqq. item Bibliothec. novor. libror. collect. à Neocoro & Sikio tom. III. an. 1698. p. 475. seqq. Das Judicium, so in dem Avertissement vor der Nouvelle Bibliotheque choisie (du Pere Simon)

tom.

tom. I. stehet, ist allzuharte, es lautet aber also: Le gros Dictionaire de Moreri, qui de l' aveu de tous les Sçavans est un très-mechant livre, fait aujourd' hui les delices d' une infinité de demi-sçavans, aussi bien que d' un très grand nombre d' ignorans. On l' augmente tous les jours sous prétexte de le perfectionner, & loin de le perfectionner, on y ajoute de nouvelles fautes. Ceux qu' on employe à cette reformation sont ordinairement des maçons, qui travaillent à la toise, ne songent qu' à grossir ce Dictionaire pour en tirer plus d' argent. Ich glaube, der Pere Simon hat hiermit dem Herrn le Clerc eines versetzen wollen, auf welche Weise der Affect mehr Antheil an diesem Urtheile haben würde, als die gesunde Vernunfft. Von der pariser Edition des Jahres 1725. in VI. folianten unterrichten uns die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1726. pag. 396. 397. Doch hat man noch eine neuere, gedruckt zu Basel an. 1731. gleichfalls in VI. volumin. in folio.

ib. not. *f.*

die dritte Edition. Es soll heissen die andre Edition. Siehe von derselben die Nouvelles de la Rep. des Lettres Juin 1702. art. IV. p. 648. seqq. Von der im Haag an. 1732. in 12. publicirten Lettre Critique sur le Diction. de Bayle, siehe die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1707. p. 707. seq.

p. 253. A. und p. 263. N. not. *e.*

Allgemeines Historisches Lexicon. Siehe davon die Acta Eruditor. an. 1710. p. 145. seqq. Die Gedancken, so Hr. Ludovico Pietro Giovanni vor seiner Germaniæ Principi schüssen lassen, hat ihm der Haß gegen den seel. Hrn. Buddeum in die Feder dictiret. Von dem neuern Lexico, dazu er eine Vorrede gemacht, mögen andre urtheilen: ob es besser sey, denn ich habe nur ein paar Bogen davon gelesen. Der Schweitzer ihres habe ich gar nicht gesehen.

p. 253. A. und p. 264. N. §. X. not. *n.*

Daß der Auctor dieser Historie der Historie Popilinier heisse, hat Hr. D. Heumann in s. Conspectu Hist. literar. p. 262. (ed. 4.) angezeiget.

p. 254. A. und p. 264. N. §. XI.

solcher vier Monarchien. Siehe jedoch Jo. Guil. Jani Antiquæ de IV. Monarchiis sententiæ pleniorem assertionem. Francof. 1728. in 8.

p. 254. A. und p. 265. N. §. XII.

Johann Peter Ludwig. Wer diesen weitberühmten Polyhistorem und JCtum genauer kennen will, der lese die **Wöchentlichen Frag- und Anzeigungs Nachrichten** n. XL. (oder die **Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1730. p. 863. seq.) allwo er sich selbst nach dem Leben geschildert hat.

ibid. §. XIII.

Caspar Abel. Dieser gelehrte Mann ist gar jung auf die Universität Helmstädt kommen, und schon im XX. Jahre seines Alters von dannen zum Rectorat der Schule zu Osterburg in der alten Marck, und das Jahr darauf, nehmlich an. 1698. nach Halberstadt beruffen worden, und ward er allhier des Herrn Reimmanns Nachfolger an der St. Johannis Schule. An. 1703. wurde er vom Dom-Capitul daselbst zum Successore des alten Rectoris M. Kubels declariret, wenn er bey seinem schon ziemlich hohen Alter entweder mit Tode abgehen, oder pro emerito erkläret werden sollte. In solcher Absicht blieb er an seinem Orte geruhig sitzen, und wollte sich um keine Beförderung in andre Länder bemühen, ob ihm wohl verschiednemal dazu Gelegenheit gegeben ward. (wie er denn z. E. einst von dem vortrefflichen Leibnitio zum Directore des Gymnasii zu Göttingen der Hanovrischen Regierung vorgeschlagen worden.) Endlich quittirte der alte Hr. M. Kübel die Schule an. 1718. als rude donatus, da er dann abermal von dem Capitel zum Rectore solcher Schule erwehlet wurde, welche in der That die von den dreyen in Halberstadt die wichtigste, wie hingegen die St. Joannis Schule die geringste ist, die aber doch unter ihm in solchen Flor gewesen, als niemals weder vor noch nach ihm; angesehen viel vornehme Leuthe, auch von weiten her, ihre Kinder seiner Unterrichtung anvertraueten, daß daher die erste Classe zuweilen ziemlich starck war. Indessen fielen die unglücklichen Zeiten ein, da die Schulen durch die Werbungen grossen Schaden litten. Daher ihm von seinen Patronen der Vorschlag geschahe, daß er sich in Ruhe setzen, der Schule begeben, und davor ein austrägl. Pastorat und Primariat oder Ober-Pfarrherrn-Stelle in einer Land-Stadt annehmen möchte. Weil sich aber dergleichen nicht bald finden mochte, und man einmal den Dienst bey der Schule vor einen andern ausersehen hatte, so muste er sich bereden lassen, die Pfarre zu Wesdorff anzunehmen, biß irgend eine bessre Stelle vor ihn offen würde. Also gerieth er in den geistlichen Stand, zu dem er sonst keine Lust gehabt, auch daher beßre Pfarren ehdem ausgeschlagen, weil er die

schwe-

schwere Seelen-Sorge nicht gerne über sich nehmen wollen. Nachdem er aber der Einsamkeit und guten Ruhe auf dem stillen Lande gewohnet worden: auch bedacht: daß bey den Stadt- und andern wichtigen Pfarren zwar mehr Ehre und Einkünffte, aber auch mehr Arbeit und Verdruß, sammt viel schwererer Verantwortung sich befinde, so hat er den Schluß gefast, sich weiter um nichts zu bekümmern, sondern mit dem, was ihm GOtt gegeben, zufrieden zu seyn. In diesem Zustande lebet er noch zu dato vergnügt, und bringet seine Nebenstunden, so andre zum Müßiggange anwenden, mit Unterrichtung seiner und andrer Leuthe adelichen und unadelichen Kinder und irgend mit Verfertigung eines Buches zu. Die hebräischen, morgenländischen und grichischen Alterthümer, so er unter der Feder und meist fertig hat, warten auf einen Verleger, an dem es aber auch vielleicht nicht fehlen wird. GOtt erhalte diesem gründlich gelehrten Manne die vollkommne Gesundheit seines Leibes und Gemüthes noch viele Jahre, so wird die gelehrte Welt noch manch schönes Buch von seiner Hand empfangen.

p. 255. A. und p. 266. N. §. XIII. not. *t.* zu Ende:

und de la Mothe le Vayer, Oeuvres tom. III. p. 1. seqq.

p. 256. A. und p. 266. N. not. *u.*

Historici præmittivet. In den *Memoires de Trévoux Juin 1717. art. LXVI. tom. II. p. 902.* lese ich dieses: Ce n' est fut que sous le regne d' Auguste que Diodore de Sicile commença sa Bibliotheque de l' Histoire Universelle. Il ne pouvoit manquer de s' égarer; mais ses erreurs lui sont pardonnables, & la verité ne s' est pas toûjours refusée à ses recherches: il en a fait très-curieuses sur les plus anciennes nations, & il a joint la politesse à une très grande erudition: c' est dommage que nous n' ayons qu' une partie de ses ouvrages. Adde *les Oeuvres de la Mothe le Vayer tom. III. p. 41. 42. seqq.*

p. 256. A. und p. 266. N. not. *w.*

der noch vorhanden. S. von Justino die Oeuvres de la Mothe le Vayer tom. III. p. 231. seqq. Er meint: er habe diese Epitomen unter der Regierung Kaysers Antoninus des Frommen geschrieben. Man trifft darinn die Historie von zweytausend Jahren an, vom Ninus angerechnet, biß auf den Kayser Augustus. In der Chronologie hat er sich sehr vergangen. Wir haben die Histoire Universelle de Justin avec des Remarques de D. L. M. in 2. tomes. suivant la copie de Paris 1694. in 8. deßgleichen auch den Verteutschten Justinus durch Johann Friedrich Schwesern. Cassel 1697. in 8.

p. 256. A. und p. 267. N. not. *a.*

Fehler gewiesen. adde la dissertation sur le Systeme de Dynasties d' Egypte du Chevalier Marsham dans *les Memoires de Trévoux tom. IV. p. 172. seqq.* und *tom. VI. p. 379. seqq.*

p. 257. A. und p. 268. N. not. *c.*

der *6. April. an. 1715.* conf. des Niceron, Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. illustr. tom. I. pag. 21. seqq. und die Neue Bibliothec vol. V. pag. 282. seqq.

p. 258. A. und p. 268. N. not. *f.*

Die beste Edition. Damals, als ich dieses schrieb, war die Auflage von an. 1726. so wir Sigebert Haverkampen, dem Prof. Lingu. Græcæ, Histor. & Eloqu. zu Leyden in groß folio zu dancken haben, noch nicht heraus, als welche, wie der Titul selbst lehren kan, vor allen andern den Vorzug hat: Flavii Josephi, quæ reperiri potuerunt, Opera omnia, græcè & latinè, cum notis & nova versione Joannis Hudsoni. Accedunt nunc primum notæ integræ D. Eduardi Bernardi, Jacobi Gronovii &c. ut & ineditæ Joannis Cocceji, Ezechielis Spanhemii, Hadriani Relandi & reliq. 22. alph. 18. plag. cum trib. tabb. æneis. Siehe *Acta Erudit. an. 1727. p. 385. seqq. le Clerc, Biblioth. anc. & mod. tom. XXVI. p. 192. seqq.* und die Auserlesne Theol. Bibliothec im *XXV.* Theile *art. I. adde* die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1727. p. 861. seqq. conf. p. 787. seq.*

ibid.

von Hudsons Leben. Siehe hiervon und von seinen Schrifften des Niceron, Memoires tom. V. p. 350. seqq.

p. 259. A. und p. 270. N. not. *h.* in fine.

Von Thucydide kan man auch die Oeuvres de François de la Mothe le Vayer tom. III. (ed. Paris. 1681. in 12.) p. 14. seqq. und des Abtes Langlet du Fresnoy Anweisung zur Erlern. der Historie (gedr. zu Leipz. 1718. in 8.) p. 321. seq. nachschlagen.

p. 260. A. und p. 270. N. not. *i.* zu Ende:

Vom Xenophon siehe gleichfalls den de la Mothe le Vayer tom. cit. pag. 21. seqq.

ib. not. *k.*

eine der schönsten. Von der Leydenschen vom Jahre 1734. in groß 8. siehe die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 804. seq.

Der

Der Cornelius Nepos teutsch prod. Halæ 1717. 12. und französisch *par Antoine le Gras (de l' Oratoire) à Paris 1729. 12.* Ein recht alt MStum vom Cornel. Nepote ist in der Bibliotheca publ. zu Leyden. Siehe Heumanni Pœcile tom. II. p. 413.

p. 260. A. und p. 270. N. not. *l.*

Comet. tom. I. p. 4. und die Oeuvres de la Moth. le Vay. tom. III. p. 197. seqq. daselbst lese ich p. 206. diesen besondern Umstand: Le sage Roy d' Arragon Alphonse se trouvant accablé d' une maladie dont tous les remedes de ses medecins ne l' avoient peû delivrer, chercha quelque divertissement dans l' Histoire que nous examinons. (nehmlich in des Curtii seiner.) Ce fut avec tant de satisfaction, & avec un tel succés, que se trouvant tout-à-fait soulagé, il protesta devant tout le monde qu' Hippocrate ni Avicenne ne luy seroient jamais de consideration comme Quinte Curce, à qui seul il estoit redevable de sa guerison.

p. 261. A. und p. 271. N. not. *l.*

die beste aber die Utrecht. Nun aber hält man Henrici Snakenburgii Curtium. Delphis & Lugd. Bat. 1724. in groß 4. cum 17. tabb. æneis vor die beste Auflage. S. *Acta Eruditorum an. 1725. p. 97. seqq.* Die teutsche Uebersetzung des von Lehsten möchte besser seyn. Sie ist an. 1705. in 8. wieder aufgelegt worden. Doch vielleicht ist diese Edition verbessert; ich habe die von an. 1658. in 8. gelesen. conf. Fabric. Bibliothec. Latin. lib. II. cap. 17. p. m. 449.

nicht älter als 300. Jahr. Siehe die Lettres Choisies de Feu Mr. Guy Patin, vol. I. lettre XLIV. p. 187. seq. allwo zugleich gewiesen ist, daß Curtius Fehler wieder die Geographie begangen.

p. 261. A. und p. 271. N. not. *n.*

lib. II. cap 10. oder vielmehr J. A. Fabricii Biblioth. Græc. vol. III. lib. IV. cap. XI. p. 329. seqq. Plutarchi Opera hat Jaques Amiot ins Französische übersetzet. Diese Uebersetzung ist in 2. vol. zu Paris 1583. und 1597. in fol. gedr. Siehe davon die Bibliotheque choisie de Mr. Colomiés p. 40. seqq.

p. 261. A. und p. 271. N. §. XVI.

alte, mittlere. Die alte und mittlere zugleich lehret uns folgendes Buch: Histoire Romaine depuis la Fondation de Rome jusqu' à la translation de l' Empire par Constantin, traduite de l' Anglois de Laurent Echard. VI. tomes. à Paris 1728. in 12. Zu einer politischen Einleitung in die gesammte römische Historie dienen die wohlgemachten Con-

siderations sur les Causes de la Grandeur des Romains & de leur decadence. A Amsterd. 1734. 8.

p. 262. A. und p. 272. N. in der Anm. zum §. XVI.

der Gelehrten davon. In Friderici Jacobi Beyschlageri Sylloge variorum opusculorum tom. I. fascic. I. art. VII. (gedr. Halæ Suevorum 1727. in 8.) findet man seine Analecta de vita, meritis & scriptis Martini Hanckii.

p. 262. A. und p. 272. N. §. XVII.

Floro, Paterculo. Diesen ist auch Appianus beyzusetzen, von welchem Hederich in Notitia auct. antiqua p. 517. seqq. insonderheit aber Mr. de la Mothe le Vayer in seinen Oeuvr. tom. cit. pag. 88. seqq. handelt.

p. 262. A. und p. 272. N. §. XVII. not. *o.*

cap. XXIII. p. m. 490. seqq. Caroli Andreæ Duckeri Florus, gedr. zu Leyden 1722. in 8. geht zu dato andern Auflagen vor. Siehe davon die Acta Eruditor. an. 1723. p. 110. seqq. Vom Floro cum notis Salmasii, so zu Leyden an. 1655. in 8. herauskommen, handelt la Bibliotheque choisie de Mr. Colomiés. p. 10.

zu erst geschlossen hat. Des de la Mothe le Vayer Gedancken von Floro stehen in seinen Oeuvres tom. III. p. 220. seqq. der ihn auch grosser Fehler wieder die Zeitrechnung beschuldiget.

p. 262. A. und p. 273. N. §. XVII. not. *p.*

von der Leyden. *edit. de an. 1719.* Von dieser Burmannischen Auflage des Paterculi handeln auch die Acta Erudit. an. 1721. p. 114. seqq.

p. 263. A. und p. 273. N. not. *p.*

sclavisch geschmeichelt. conf. Lipsium lib. V. Epistolicarum lection. cap. 11. Mr. de la Mothe le Vayer rühmet in seinen Oeuvres tom. III. p. 193. seqq. wo er von Paterculo tractirt, seine Schreibart gar zu sehr.

ib. not. *r.*

die besten *Editiones.* Denen aber nun des Haverkamp seine, gedr. zu Leyden 1729. in groß 8. vorgezogen wird. S. die *Acta Eruditor. an. 1729. p. 490. seqq.* Der Eutropius ist auch teutsch zu Halle an. 1715. und 1724. in 12. heraus. Caroli Sigonii Urtheil von Eutropio siehe in seinen Judiciis de Historicis Romanis cap. 27.

p. 264. A. und p. 274. N. not. *s.*

Reiches hinterlassen. Siehe von Polybii Schrifften die Oeuvres de la Mothe

the le Vayer tom. III. p. 28. seqq. allwo es gleich zu Anfange heißt: Si Xenophon a été le premier des Philosophes qui se sont pleus à nous écrire des Histoires, Polybe a cet avantage d' être celui d' entre eux qui nous a donné la plus considerable de toutes, & qui a le plus evidemment fait voir que l' Histoire est comme la Metropolitaine de toute la Philosophie...

p. 265. A. und p. 274. N. not. *s.* in fine.

S. die Parrhasian. tom. I. p. 141. seqq. und 166. Isaaci Casauboni lat. Uebersetzung des Polybii wird vor sehr accurat gehalten. Ibid. p. 237. Von der französischen, so den Titul hat: Histoire de Polybe nouvellement traduite du Grec par Dom Vincent Thuiller Benedict. de la Congregat. de St. Maur. A Amsterd. 1729. in 4. steht eine recension in der Bibliotheque Raisonnée tom. IV. part. I. p. 44. 45. seqq.

p. 265. A. und p. 275. N. not. *t.* in fine:

Den Dionysium Halicarnassæum ziehet Christian Thomasius in Specimine Jurispr. Judicialis cap. V. p. 51. dem Livio vor. (confer tn. p. 53. seqq.) Eben das thut auch Joannes Clericus in Parrhasian. tom. I. p. 141. der ihn sonderlich rühmt, daß er das Wahre vom Falschen wohl zu unterscheiden wisse. *conf. les Oeuvres de la Moth. le Vayer tom. III. p. 53. seqq.* Scaliger rühmt ihn in seinen Animadversion. über Eusеb. Chronic. daß er unter allen alten (heydn.) Auctoribus die Zeitrechnung am genauesten beobachte. S. des *le Vayer. cit. l. p. 56.*

ib. not. *u.*

notit. p. 312. seqq. Von Sallustio handelt auch Hanckius de Romanar. rerum Scriptoribus part. I. cap. V. p 39. seqq. und de la Mothe le Vayer tom. cit. p. 155. seqq. Von Cortii editione Sallustii lese man die Acta Eruditor. an. 1724. p. 241. seqq. und die Histoire litteraire de l' Europe tom. I. p. 33. seqq. Die Vergleichung des Cäsars und Catons ist dieses röm. Historici Meisterstücke; doch ist die Abschilderung des Catilina auch gut. ibid. p. 39. Von der Londenschen Edition von an. 1713. in 12. und der zu Roüen von an. 1717. in 24. siehe die Memoires de Trévoux de l' an 1718. May tom I. pag. 334. 335.

edition des *Jac. Wasse.* S. davon die Acta Eruditorum an. 1711. p. 19. seqq. und die Memoires de Trévoux de l' an 1714. art. CIV. p. 1439. seqq. Die erste Auflage des Sallustii ist vielleicht die Venetianische von an. 1470. Die teutsche Uebersetzung, so zu Halle an. 1719. in 12. herauskommen, habe ich nicht gelesen; von der französischen des Abbé Thyvon, so mit desselben dis-

ser-

sertations und critisch. histor. und geograph. Anmerckungen an. 1730. zu Paris in 2. vol. in 8. ans Licht gestellet worden, schlage man die Bibliotheque raisonnée nach tom. IV. part. I. art. X. p. 191. seqq.

pag. 266. A. und p. 275. N. not. *w.*

in *art. (Jules) Cæsar.* it. de la Mothe le Vayer tom. III. pag. 171. seqq. und Hanck. de Roman. rer. scriptor. part. I. cap. IV. p. 31. seqq.

p. 266. A. und p. 276. N. not. *x.*

Zederich *p. 343.* Von Livio verdient sonderlich de la Mothe le Vayer in seinen Oeuvres tom. III. p. 179. seqq. gelesen zu werden. conf. Rapin, Comparaison de Thucydide & de Tite Live.

und *174. seqq.* und die Acta Eruditor. an. 1711. p. 17. seqq.

neuen Büchern *p. 884. seq. not. b.* und Fabricii Supplem. Bibliothecæ latinæ I. p. 57. Die französ. version des P. du Ryer gedr. in VIII. tom. zu Amsterd. 1700. in 8. und den Titus Livius und Lucius Florus teutsch, gedruckt zu Straßburg 1605. in fol. mit Kupffern habe ich nicht gelesen. Titus Livius variorum accurante Jo. Frid. Gronovio. Amstel. 1665. 3. vol. 8. ist in der Bibliotheque choisie par Colomiés p. 29. seqq. recensiret. Folgende Edition ist gar correct: Titi Livii Patavini Historiæ Romanæ libri, qui supersunt duplici divisione in capita distincti, Periochis insuper, variis lectionibus, Chronologia & Rhetoricis exercitationibus illustrati. tomi V. Patavii 1727. in 12. 6. alph. 8. plag. S. die Acta Eruditor. an. 1730. p. 426. 427. Die Alten haben uns kein Leben von Livio hinterlassen. Siehe inzwischen von demselben und seiner Historie die Memoires des Niceron tom. V. p. 156. seqq. p. 160. seqq. und 172. seqq.

p. 267. A. und p. 276. N. not. *y.*

Ultraj. 1690. **in** *8.* Von Pitisci Suetonio siehe die Acta Eruditor. an. 1690. Sept. p. 480.

p. 267. A. und p. 277. N. not. *y.* in fine.

art. Suetone. S. auch les Oeuvres de la Moth. le Vay. tom. III. p. 226. seqq. und die Parrhasiana tom. I. p. 199. seq.

p. 267. A. und p. 277. N. not. *z.*

Hanck. p. 93. seq. und les Oeuvres de la Mothe le Vayer tom. III. p. 207. seqq. Huetii Judicium von Tacito steht in Huetianis p. 212. 213. der Schluß davon ist: Le sel de la medisance est un agreable & piquant assaisonnement de la lecture. On a beaucoup loüé Tacite, parce qu' il a rarement loüé.

p. 268.

p. 268. A. und p. 277. N. not. z.

Lipsiæ 1714. 8. Siehe le Clerc. Biblioth. anc. & moderne tom. XV. part. I. p. 95. seqq.

Class. p. 259. seqq. conf. les Memoires pour servir à l'Hist. des Hommes Illustr. tom. VI. p. 344. seqq.

von *Mr. d'Ablancourt.* Siehe von ihm eben diese Memoires des Niceron tom. VI. p. 317. seqq. conf. Mr. Bayle Diction. art. Perrot. p. m. 2257. seqq. von seiner Uebersetzung des Taciti aber den Herrn de Saint-Evremont, in seinen Oeuvres melées tom. I. p. 164. 165.

Amelot de la Houssaye. S. Acta Eruditorum an. 1693. p. 360. 361. conf. Mr. le Clerc, Biblioth. anc. & modern. tom. V. part. II. art. XI. oder die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1716. p. 460. Es hat aber Amelot nicht alle libros Annal. Taciti übersetzt; und die libros Historiarum hat er gar übergangen.

p. 268. A. und p. 278. N. zu Ende der not. *a.*

Es hat auch Mr. Bayle in seinem Dictionaire im art. Fulvie rem. F. gewiesen: daß man Dioni Cassio nicht viel zu trauen habe. Des de la Mothe le Vayer Gedancken stehn in seinen Oeuvres tom. III. p. 96. seqq.

ibid. not. *b.*

an. 1700. in 4. conf. les Oeuvres de la Mothe le Vayer tom. cit. p. 108.

ib. am Ende der Anm. *b.*

Die lateinische Uebersetzung des Herodiani, so wir Angelo Politiano zu dancken haben, paßiret als accurat und als gut lateinisch. Siehe Parrhasiana tom. I. p. 237.

p. 269. A. und p. 278. N. not. *c.* in fine.

Siehe auch von Zosimo die Meinung des de la Mothe le Vayer tom. cit. pag. 118. seqq.

ib. not. *d.*

liber de Cæsaribus. Siehe von Aurelio Victore des Pope-Blount Censur. celebr. Auctor. p. m. 275. seq. und Hederich in Notit. Auctor. p. 673. seq. und de la Mothe le Vayer lib. & tom. cit. p. 239.

p. 269. A. und p. 278. N. not. *e.*

folg. fünff Scribenten. Mr. le Vayer hat ihrer p. 238. bloß darum erwehnet, weil sie von Kayserн gehandelt, von deren Geschichten wir sonst fast nichts wissen. Er setzt aber mehr nicht, als folgendes: Vopiscus-est celuy

où il y a le moins à reprendre. Trebellius Pollio doit estre mis au second rang. Spartian, Lampride, & Vulcatius sont sans comparaison plus fautifs, & plus negligens; Jule Capitolin passe pour le pire de tous, par l'avis de ceux qui ont pris la peine de les examiner.

p. 269 A. und p. 279. N. not. *g.*

Ammian. Marcellin. Des Marcellini Leben und Gemüths-Art beschreibet der Pater de Colonia in den Memoires de Trévoux de l' an 1713. art. CXXXII. p. 1610. seqq. sehr wohl. Mr. de la Mothe le Vayer hat ihm tom. cit. p. 240. seqq. sein verdientes Lob auch nicht entzogen.

aufricht. sein. Erzehl. S. die Syllogen Epistolar. ab illustr. viris scriptarum a Burmanno collectam tom. I. p. 28.

p. 270. A. und p. 279. N. not. *h.*

wohl nichts werden. Es ist auch nichts draus worden, weil Hr. Thomasius, der an. 1728. den 23. Sept. im 74. Jahre seines Alters gestorben, durch andre Arbeiten daran gehindert worden.

p. 270. A. und p. 280. N. not. *h.* in fine.

Mr. le Vayer ist auf den Procopium nicht wohl zu sprechen, nicht so wohl, daß er ein Heyde gewesen, als daß er den Justinianum und seine Theodora in seinen Anecdotis so herunter gemacht. Siehe seine Oeuvres tom. III. pag. 127. seqq.

p. 271. A. und p. 281. N. §. XIX. in fine.

„Die Geschichte der Deutschen biß zu Anfange der fränckischen Monarchie verfasset von *Doct.* Joh. Jacob Mascov haben den einzigen Fehler, daß sie nicht biß auf unsre Zeit gehen. (Siehe die Acta Eruditor. an. 1728. p. 355. seqq. und die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 639. und aufs Jahr 1728. p. 787. seq.) Von Hrn. Heinrichs von Bünau genauen und umständlichen Teutschen Kayser- und Reichs-Historie wüntschet die gelehrte Welt gleichfalls die Fortsetzung. Denn von dieser sind auch nur 2. Theile heraus. Der erste ist gedruckt zu Leipzig an. 1728. und der andre an. 1732. in 4. S. die Acta Eruditorum an. 1729. p. 1. seqq. und die Deutschen Acta Eruditorum im CLXXIV. Theile art. III. it. die Nova Acta Erudit. 1733. August. art. I.

ibid. not. *a.*

Von Bertio hat Burmannus ad Syllogen Epistolar. ab Vir. Illustr. script. tom. I. p. 578.

p. 578. verschiednes aufgezeichnet, adde Epistol. Bertii ad Lipsium & Lipsii ad Bertium. ib. p. 578. seqq.

ib. not. *b.* in fine:

Endlich ist wohlbelobten Herrn Hofrath Strubens Corpus Historiæ Germanicæ à prima gentis origine ad an. usque 1730. cum fig. æn. adjecto Indice locupletissimo an. 1730. in 2 tom. in fol. herauskommen. Die vorangesetzte Bibliotheca Historiæ Germanicæ führet den berühmten Nahmen des Herrn Doct. und Prof. Buders an der Stirne, und macht den Leser begierig eine ausführliche historische Bibliothec von ihm zu sehen. Von dem Opere Struviano selbst, non tam magnitudine, quam industria & fide conspicuo, sind die Acta Eruditorum an. 1730. p. 529. seqq. nachzusehen. *conf.* die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 89. seq. u. p. 460. seq.

p. 271. A. und p. 281. N. §. XIX. not. *d.*

und Halle 1717. 4. S. die Acta Eruditor. an. 1717. p. 127. seqq.

Herr Professor Hahn. Simon Friedrich Hahn ist als königl. Rath, Historiographus und Bibliothecarius zu Hanover an. 1729. den 18. Febr. im 37. Jahre seines Alters gestorben. S. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 178.

p. 273. A. und p. 282. N. §. XX. not. *e.*

Anmerck. hinzugethan. Vornehmlich aber rühmet man folgende Auflage: C. Cornelii Taciti de Situ, moribus & populis Germaniæ libellus, cum perpetuo & pragmatico Commentario, quo populorum Germaniæ nomina, situm, res gestas, coitiones in societates magnas atque ex eorundem moribus variorum in Germania publicorum ac privatorum jurium, ac consuetudinum originem ac progressum exposuit Justus Christophorus Dithmarus, Histor. & Politic. in Acad. Viadrina Prof. Ordin. 1725. Francof. ad Oderam. in 8. Siehe davon die *Histoire literaire de l' Europe de l' an 1726. tom. II. p. 358. seq.* conf. *la Bibliotheque Germanique tom. XV. p. 97. seqq.* Von Althameri Commentario ad Tacitum de moribus German. der schöne Sachen in Geograph. haben soll, handelt Reimmann vol. II. p. 84. Hist. liter.

p. 273. A. und p. 289. N. §. XX. not. *h.* in fine.

Von der neuesten Auflage der Exegesis Germaniæ Irenici siehe die Acta Eruditorum an. 1728. p. 409. seqq. conf. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 850. seq.

p. 274. A. und p. 284. N. §. XXI. zu Ende:

Den vorhergehenden sind beyzusetzen. *a.*) Jo. Georgii Eccardi Corpus Hi-

storicum medii ævi s. Scriptores, res in orbe universo, præcipue in Germania, a temporibus Caroli M. usque ad finem sæculi XV. gestas, enarrantes aut illustrantes. Lipsiæ 1723. 2. vol. in fol. *b.*) Scriptores rerum germanicarum Jo. Mich. Heineccii & Jo. Georgii Leuckfeldii, cum variis diplomatibus & indicibus in unum volumen collecti. Francof. ad Mœnum 1707. fol. und *c.*) Jo. Burc. Menckenii Scriptores rerum Germanicarum, præcipue Saxonicarum. Lipsiæ 1728 - 1730. 3. tom. in folio. Ein Anfänger läst ihm zur Grundlage dienen *d.*) Conradi Sam. Schurtzfleischi Fundamenta Historiæ Germanicæ mediæ. Schneebergæ 1728. in 8.

a.) Vom I. tom. siehe die Acta Eruditor. an. 1723. p. 377. seqq. und vom II. tom. eben dieselben p. 438. seqq.

b.) S. Acta Eruditor. an. 1708. p. 49. seqq.

c.) Der I. tom. ist in Actis Eruditor. an. 1728. p. 254. 255. seqq. der andre ibid. p. 321. 322. und 347. seqq. der III. aber in den Act. Er. an. 1730. p. 241. seqq. und p. 311. seqq. ausführl. recensiret. conf. die N. Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1728. p. 558. 598. und 661. seq.

d.) S. Acta Eruditor. an. 1728. p. 541. seqq. und die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 68. seq. Der Auctor folget mehr der Ordnung der Zeit als der Sachen. Wegen der ziemlichen Druckfehler wünschte ich eine bessre Auflage dieses Buches. Es fasset dasselbe die wichtigsten Umstände der teutschen Geschichte vom 9ten biß auf das 12te Jahrhundert in sich. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 182. seq. Der Herausgeber, M. Carolus Gottlob Hoffmann hat eine Dissertationem de Pietate Caroli M. qua in conversione Saxonum ad Christianorum sacra usus est, vorangesetzt, womit er aber bey den Verehrern der Carlischen Gottesfurcht keinen Danck verdienet hat. Mir hat sie inzwischen recht wohl gefallen.

p. 274. A. und p. 284. N. §. XXI. not. ***

Die neuere Edition der Pistorischen Collection ist die regenspurgische von an. 1726. in 3. vol. in folio. Wir haben sie dem zum besten der gelehrten Welt unermüdeten Herrn Hofrath Struven zu dancken. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1726. p. 738. seq.

ib. not. ****

Reuberi Scriptores sind an. 1584. in folio zu Franckfurt herauskommen, und an. 1619. zu Hanau wieder aufgelegt worden. S. Reimm. *Hist. liter. vol. V. p. 428. seq.* conf. *Bibliothec. Menckenian. p. 243. seq. ed. I.*

ibid.

ibid. not. α.

Auch Freheri Scriptores hat erstgerühmter Herr Struve an. 1717. zu Straßburg in 3. vol. in fol. sehr vermehrt herausgegeben. S. die *Memoires de Trévoux de l'an 1718.* Juin tom. II. art. LXIII. p. 997. seqq.

ibid. not. β.

Goldasti Scriptor. rer. Alemann. sind an. 1730. zu Franckf. von neuem herauskommen. S. die *Acta Eruditor. an. 1730. p. 531 seqq.*

ib. not. γ.

J. A. Fabricius hat Lindenbrogii Script. rer. germ. Septentr. zu Hamburg an. 1706. vermehrter ediret. S. *les Memoires de Trévoux de l'an 1709. Mars art. XXXIII. p. 452. 453.*

p. 765. der Zusätze ad §. XXI. A. p. 274. und p. 248. N.

Reichstags-*Theatrum.* S. die Acta Eruditor. an. 1714. p. 79. seqq. adde die Kurtze Nachricht von den Büchern der stollischen Bibliothec im V. Theile p. 438. seq.

p. 275. A. und p. 285. N. not. p. in fine.

S. Mr. Bayle Diction. im art. Aventin. p. 380. seqq. In Actis Eruditorum an. 1711. p. 57. heißt es: primus forte fuit (Aventinus), qui Joannam Papissam explosit, quæ antea scriptorum consensu pene consecrata habebatur.

p. 275. A. und p. 285. N. §. XXIII.

Nach des Sleidani Commentar. sind Jacobi Augusti Thuani Historiarum sui temporis libri CXXXVIII. Francof. 1625. 2. vol. in folio einzurücken. Sie fangen sich vom Jahre 1543. an und gehen biß aufs Jahr 1607. Opus est exactissimi Judicii, & summæ fidei, etiam in rebus religionem concernentibus, in quibus recensendis summa æquitate utitur. Accuratior tamen est in gallicis, quibus ipse interfuit; in germanicis Chytræum, in aliis aliorum & fidem & verba sæpe est secutus. so urtheilet Herr Struve in *Bibliothec. Historic. cap. VIII. §. 11. p. 203.* dergleichen Gedancken aber führen auch andre verständige Männer. S. *Parrhasian. tom. I. p. 149. seqq.* und *Thomasii* Monaths-Gespräche *part. I. p. 285.* Merckwürdig ist, was Mr. de Vigneul-Marville in seinen Melanges d' Histoire & de Literature vol. I. p. 143. geschrieben: Nos meilleurs Auteurs sont plus considerez dans les païs étrangers que chez nous. . On lit avec veneration chez nos voisins l' Histoire de Mr. de Thou qu' on ne regarde presqu' icy. Der Abt des Fontaines hat Thuani Historie ins französ. übersetzt, und mit Anmerckungen pu-

bliciret. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 674.) Die teutsche Version ist gedruckt zu Franckfurt 1621. in 2. vol. in folio. adde Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 47. seqq. und part. VI. p. 54. und des Langlet du Fresnoy Verzeichniß der vornehmsten Geschichtschreiber mit Hr. Menckens Anmerckung. p. 242. seqq. Von Thuano selbst siehe des Perrault Hommes Illustres tom. I. p. 114. seqq. und die Histor. Bibliothec. Fabricianæ part. III. p. 53. seq.

Pufendorf. in Commentar. Eine recension derselben steht in der Bibliotheque Universelle tom. III. p. 424. seqq. Diese Commentarii de Rebus Suecicis sind an. 1730 zu Nürnberg in fol. wieder aufgelegt. Es kamen aber zu erst heraus Commentariorum de rebus Suecicis libri XXVI. ab expeditione Gustavi Adolphi in Germaniam an. 1628. ad abdicationem usque Christinæ an. 1654. dann folgten die libri VII. Commentariorum de rebus à Carolo Gustavo, Sveciæ Rege, gestis. Norib. 1696. fol. diese gehören hieher nicht so wohl, wie jene. Doch kan man von diesen die Acta Eruditorum an. 1697. April. p. 184. seqq. nachschlagen. In dem Leben Carls *XII.* Königs von Schweden beschrieben von Hrn. von Voltaire, mit nöthigen Anmerck. und Nachrichten versehen gedr. Stockholm (oder vielmehr zu Leipzig) 1733. in 8. kommt auch verschiednes vor, so die teutschen Geschichte unsrer Zeiten erläutern kan.

p. 276. A. und p. 285. N. not. *q.*

ist *an.* 1599. schreib an. 1593. die Continuatio ab an. 1593. ad an. 1598. ist zu Leipzig an. 1599. in 8. gedruckt.

ib. not. *r.* zu Ende:

Die, welche vorgeben, Kayser Carl der V. habe den Sleidanus der Lügen beschuldiget, irren sich gewaltig. S. Menckens Anmerckung. über des *Langlet du Fresnoy* Anweisung zur Erlernung der Historie *p. 133.*

p. 277. A. und p. 287. N. not. *b.*

Von Job Ludolphs Schaubühne siehe Struvii Bibliothec. Historic. cap. VIII. §. 12. p. 207. Siehe auch von ihm und seinen Schrifften des Niceron Memoires tom. III. p. 51. seqq.

ib. not. *f.*

La Vie du Prince Eugene de Savoye, à la Haye 1703. in 12. ist nur aus den Zeitungen zusammen geschmiert, und keine rechte Lebensbeschreibung dieses Helden. (S. les Memoires de Trévoux tom. VIII. p. 252. seqq.) Des grossen Feld-Herrn *Eugenii* Herzogs von Savoyen Helden-Thaten in IV.

Theilen

Theilen in 8. mit Kupffern, sehen anders aus. Das Jahr, da sie herauskommen, ist das Jahr 1730. ob es schon nicht auf dem Titulblate stehet.

p. 278. A. und p. 287. N. §. XXIV.

welche die Hist. des Hauses Sachsen. Mehrere Scribenten, als ich in folgenden anführe, findet man in Herrn Joh. Gottlob Horns Nützlichen Sammlungen zu einer historischen Handbibliothec von Sachsen und dessen incorporirten Landen. Doch dieser habe ich oben schon erwehnet. conf. Acta Eruditor. an. 1728. p. 411. seqq.

p. 279. A. und p. 288. N. not. *k*.

er nennet sich. Der Auctor ist Christian Stieff, jetziger Rector Gymnasii Elisab. zu Breßlau, ein gebohrner Liegnitzer, der anfangs in seiner Vaterstadt, dann zu Breßlau unter dem ber. Gryphio frequentiret, und zu Leipzig seine Academischen Studia getrieben, biß er hernach zu Breßlau sein Glücke gefunden. Er ist eine Zeitlang auf Schulen mein Condiscipel gewesen.

p. 280. A. und p. 289. N. §. XXVI.

Meibomii Introd. prodiit Helmstadii 1687. in 4. S. la Bibliotheque Universelle tom. V. p. 72. seqq.

p. 280. A. und p. 289. N. §. XXVI.

erstberührten Kerns. Die Sächsischen Merckwürdigkeiten, so die Geschichte der alten, mittlern und neuen Zeit in sich fassen, und zu Leipzig an. 1724. 4. herauskommen, werden auch gelobt. S. die *Acta Eruditor. an. 1725. p. 150. seqq.* Von des Glasey Kern siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1721. p. 512. confer tamen die aufs Jahr 1722. p. 299. seq.

p. 280. A. und p. 290. N. §. XXVIII.

Den hier genannten Schrifften ist noch beyzufügen: Christiani Gottlob Haltansii Lipsiensis Calendarium medii ævi, præcipue Germanicum, in quo obscuriora mensium, dierum, Festorum ac temporum nomina ex antiquis monumentis tam editis quam MStis eruuntur, multi etiam errores modeste corriguntur, in usum historiæ ac rei diplomaticæ. Lipsiæ 1729. 8. (11. Bogen. S. die Acta Eruditorum an. 1729. p. 447. seqq.)

p. 280. A. und p. 290. N. §. XXVIII. not. *s*.

von *Usserio*. Siehe auch von ihm und seinen Schrifften des Niceron citirte Me-

Memoires tom. V. p. 101. seqq. Eben daselbst wird p. 22. angemerckt: daß Usserius und Joh. Seldenus Hertzensfreunde und doch dabey verschiedner Meinungen gewesen.

p. 281. A. und p. 290. N. §. XXVIII. not. *s.*

Fr. Henr. Noris. Siehe von Norisio eine kurtze Nachricht in der *Hist. des Ouvrages des Sçavans par Mr. de Beauval de l' an 1709. p. 182.* Von seinem Buche Annus & Epochæ Syro Macedonum sind die Acta Eruditorum Sept. an. 1690. p. 425. seqq. nachzulesen.

ib. not. *t.* in fine.

Confer Acta Eruditorum an. 1723. p. 543. und die dritte Nachlese von der Neuen Bibliothec p. 247. seqq. Dodwell war an. 1641. zu Ende des Octobr. zu Dublin gebohren, und starb zu Schottesbrooke am 7. Junii 1711. um 4. Uhr Morgends im 70. Jahre seines Alters. (adde die Neuen Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr 1716. und die Memoires des Niceron tom. I. p. 142. seqq.) Wenn er reisete, ging er zu Fusse, damit er lesen kunnte, denn er pflegte nicht wenig Bücher bey sich zu tragen. (vid. Niceron p. 145.) Jener Pharisäer im Evangelio faste nur zwier in der Wochen, er aber dreymal und zwar ziemlich strenge, daher kam es, daß gar verdrüßlich mit ihm umzugehen war. Man sagt von diesem Scribenten, der nicht gar deutlich geschrieben, wie von Jos. Scaligern: etiam cum errat, docet. (ib. p. 146. seq.) In der Bibliotheq. ancienne & moderne par Mr. le Clerc tom. I. p. 98. lieset man folgendes Judicium von des Dodwels Schrifften: Quoi qu' on n' approuve pas toutes ses conjectures, qui sont un peu trop frequentes, & souvent appuyées sur des fondemens peu solides; il y a neanmoins beaucoup à apprendre, & une infinité des choses, qui peuvent faire naître l' envie aux habiles gens d' examiner bien des recoins de l' Antiquité, aux-quels ils n' auroient pas peut-être songé sans cela.

p. 37. der Neuen Zusätze ad pag. 281. und p. 291. N. zu Ende der Anmerckung *u.*

Von Antonio Pagi werde ich in der Historie der theol. Gelahrheit handeln, doch kan ich nicht umhin folgende Stelle aus seiner Vorrede zu seiner Critica in Annales Baronii als ein Zeichen seines unpartheyischen Geistes anzuführen: Neque enim existimandum, Veritatem & Eruditionem hæreticas esse, ut periculum sit iis adhærere, quæ à viris doctis catholicam fidem non profitentibus, accurate scripta sunt.

p. 281.

p. 281. A. und p. 291. N. not. *x.*

tom. VII. p. 213. seqq. und die Acta Eruditor. 1706. p. 353. seqq. conf. les Memoires de Trévoux de l'an 1711. art. LXXXVIII. p. 991. seqq.

p. 281. A. und p. 291. N. §. XXIX. in fine:

Adde & confer les Memoires de Trévoux, Juin de l'an 1717. art. LXVI. tom. II. p. 898. seq.

p. 282. A. und p. 291. N. §. XXX.

Scaliger zu erst. Es hat mich ein sehr gelehrter Freund erinnert: daß Herr Reimmann in seiner Hist. liter. vol. III. p. 517. angemercket, daß Fabricius Paduanus in seiner Catena Temporis bereits vor Scaligern sich als einen geschickten Chronologum erwiesen. Allein ich finde daselbst, daß Herr Reimmann ausdrücklich bekenne: er sey nicht genugsam versichert, wer von diesen beyden sein *Opus Chronologicum* am ersten herausgegeben. Gewiß ist: daß Scaligers Werck an. 1583. zu erst herauskommen; das Jahr aber, da Fabricii Paduani Catena zu erst ans Licht kommen, ist noch unbekannt, denn die vom Reimmann gemeldete Franckfurter Edition von an. 1605. in 4. ist die andre. Ob aus Clementis Schuberti libris IV. de Scrupulis Chronologicis gedr. Argentorati 1575. in fol. was zu machen sey, weiß ich nicht, weil ich dieses rare Werck nie gesehen.

p. 282. A. und p. 292. N. not. *h.*

Tom. III. p. 96. seq. Insonderheit ist zu mercken, daß er den Periodum Julianam erfunden.

Julianæ 1682. &c. Justus Lipsius urtheilet von seinem chronologischen Wercke beym Burmann in Sylloge Epistolar. ab Illustr. Vir. scriptar. tom. I. p. 109. also: Scaligeri de emendatione temporis prodiit doctum & recoctum opus, sed curæ majoris quam famæ. Was aber Mr. Perrault in seinen Hommes Illustr. tom. II. p. m. 135. hiervon schreibt, ist vortheilhafftiger vor ihn: Ce qui ne peut se concevoir pour le travail & pour la sagacité incroyable qu' il a fallu avoir à débroüiller tous les embarras qui s' y trouvent; ce sont ses deux Livres de Chronologie, l' un intitulé: *Thesaurus Temporum;* l' autre, *Emendatio Temporum;* Livres qu' on a de la peine à comprendre avoir été faits par un homme seul, si vaste est la matiére qu' ils renferment, & tel ordre, la methode & la netteté avec quoy toutes choses y sont placées. Vom Nutzen des von ihm erfundnen Periodi Julianæ handelt Antonius Pagi in Dissertatione de Periodo Græco-Romana §. I. seqq. ausführlich: erweiset auch zugleich §. XI. daß nicht Robertus Lotharingus (wie Usserius in Præfatione ad Annales

Vet. Testam. gemuthmasset) sondern Josephus Scaliger der rechte Auctor dieses Periodi sey.

p. 283. A. und p. 292. N. not. *c.*

in *3. tom.* zu Amsterdam. und an. 1730. zu Antwerpen.

p. 284. A. und p. 293. N. not. *

Beveregii Instit. Chronol. Die neueste Auflage davon ist diese: Institutionum Chronologicarum libri, una cum totidem Arithmetices chronologicæ libellis, per Guilielmum Beveregium M. A. nuper Episcopum Assaphensem. Editio IV. auctior & emendatior. Cui addita est vita Auctoris. Traj. ad Rhen. 1734. in groß 8.

p. 284. A. und p. 294. N. §. XXXII. in fine.

Des Weltberühmten Isaac Newton Systema Chronologicum, so er in englischer Sprache geschrieben, hat nach der französischen Uebersetzung folgenden Titul: La Chronologie des anciens Royaumes corrigée, à laquelle on a joint une chronique abregée, qui contient ce qui s' est passé anciennement en Europe, jusqu' à la conquête de la Perse par Alexandre le Grand, traduite de l' Anglois de M. le Chevalier Newton. à Paris 1728. 4.

p. 284. A. und p. 294. N. not. *h.*

Paul Pezron. S. von ihm und seinem Buche des Niceron Memoires tom. I. p. 177. seqq. Von einer andern Schrifft desselben handeln die Memoires de Trévoux tom. V. p. 315. seqq. und tom. VII. p. 302. seqq.

p. 285. A. und p. 294. N. not. *k.* zu Ende.

Confer les Memoires de Trévoux de l' an 1707. tom. III. p. 2198. seq.

p. 285. A. und p. 295. N. §. XXXIV.

Historie dieser Wiss. Hieher gehöret auch Jacobi Gronovii oratio de origine, progressu & dulcedine studii Geographici. Lugd. Bat. 1702. in 4. und Eberhard David Haubers Vorschläge von der Historie der Geographie. Wolffenbüttel 1730. in 8. Von dieser letztern Schrifft siehe die Acta Eruditorum an. 1730. p. 552. seq.

von den Alten. Geographiæ veteris Scriptores græci minores sind gar fein herauskommen cum interpretatione latina, dissertationibus ac adnotationibus Hudsoni. Oxonii 1698. vol. I. 1703. vol. II. 1712. vol. III. & IV. in 8. S. *le Clerc, Bibliotheque anc. & moderne tom. I. p. 97. seqq.* Unter den Grichen hat Pausanias Grichenland mit Fleiß beschrieben. Die beste Auflage seines

Tra-

Tractats iſt folgende: Pauſaniæ Græciæ deſcriptio cum Interpr. Lat. Rom. Amaſæi, Gul. Xylandri & Fr. Sylburgii annot. ac notis novis Joach. Kuhnii. Lipſiæ 1696. in fol. (vide *Fabricii Bibliothec. Græc. lib. IV. cap. XV. § I. ſeqq. p. 467. ſeqq.*) Wir haben auch eine franzöſ. Uberſetzung: Pauſanias, ou Voyage hiſtorique de la Grece traduit du Grec par l' Abbé Gedoyn, avec des Remarques & des figures. A Paris 1731. 2. vol. in 4. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr *1731. p. 682. 683.* und aufs Jahr *1732. p. 129. ſeqq.* Claudii Ptolemæi Alexandrini Geographiæ libri VII. cum Gerhardi Mercatoris notis & caſtigatione Petri Bertii. Amſterd. 1618. in groß fol. Von ſeinen Fehlern ſiehe *Fabricii Biblioth. Græc. lib. IV. cap. XIV. §. II. p. 414. 415.* Von Dionyſii orbis terræ deſcriptione edita a Georgio Henrico Urſino, Gymnaſii Ratisbonenſis Rectore & Prof. Publ. 1705. græcè & latine in 8. geben die Acta Eruditorum an. 1706. p. 25. ſeqq. Nachricht. Von der Unvollkommenheit der alten Geographorum ſiehe die Nouvelles de la Rep. de lettres Sept. 1704. art. IV. p. 318. ſeq.

p. 285. A. und p. 295. N. §. XXXIV. in fine.

Adde & confer les Memoires de Trévoux Juin 1717. tom. II. art. LXVI. p. 899. ſeqq.

p. 286. A. und p. 295. N. not. *q.*

1707. in fol. ap. J. Wolters. Doch hat uns Janſonius ab Almeloveen noch eine beſſre Auflage Strabonis verſchafft, und iſt ſelbige zu Amſterd. bey eben dem Verleger an. 1717. in 2. tom. in fol. gedruckt. S. die *Memoires de Trévoux de l' an 1718. Fevrier art. XXIII. p. 304. ſeqq.*

p. 286. A. und p. 296. N. §. XXXIV. not. *r.*

Iſaaci Voſſii obſervat. Bochart zieht Voſſium dieſer Anmerckungen über den Melam wegen dem Salmaſio vor. S. *la Bibliotheque choiſie de Mr. Colomiés p. 179. ſeq.*

part. II. art. VII. und die Acta Eruditor. an. 1723. p. 191. 192. ſeqq. auch ſehr ſchön geſchrieben. Daß aber Mela gar offt des Pövels fabelhaffte Erzehlungen vor Wahrheiten verkaufft, hat bereits der ſcharffſinnige Conring in ſeinem Buche de Corporum Germanorum Habitu p. 76. angemercket.

p. 286. A. und p. 296. N. §. XXXV.

M. Chriſtian Hübner. Siehe von ihm die Hamburgiſche Bibliothec. Hiſtoric. Centur. I. p. 282. 283.

p. 765. der Zusätze ad p. 286. A. und p. 296 N. §. XXXV. not. *w.*

Haubers Versuch. Mir ist leyd, daß Herr Doct. Hauber, mit Herrn M. Gottschlingen hierüber in Streit gerathen. Sie sind beyde geschickte Männer, deren Einigkeit der Historie der Geographie förderlich seyn könnte. Siehe inzwischen die Acta Eruditorum an. 1724. p. 138. seqq. adde an. 1730. p. 236. seqq.

p. 287. A. und p. 296. N. §. XXXVI.

alte, mittlere und neue. Hier ist das **Lexicon der alten, mittlern und neuen Geographie**, gedr. zu Leipz. 1730. in groß 8. nicht zu vergessen. v. **die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1730. p. 16. Von dem Dictionnaire Geographique & Historique Par Mr. Corneille de l' Academie Françoise: 1709. 3. tom. in fol. siehe die *Memoires de Trévoux de l' an* 1709. *art. XLIX. Avril p.* 651. *seqq.*

p. 287. A. und p. 297. N. §. XXXVIII.

Junckeri **Einleitung.** Diese kam zu Jena an. 1712. in 4 heraus. Siehe davon die Acta Eruditorum an. 1712. p. 371. seqq. und den Neuen Büchersaal der gel. Welt vol. III. p. 229. seqq.

ib. not. z.

Geogr. antiqua. Siehe **von diesem Meisterstücke des** Cellarii die Nouvelles de la Rep. des Lettres Dec. 1706. art. III. p. 654. seqq. **und** Janvier 1707. art. III. p. 46. seqq. Siehe **auch die** Memoires de Trévoux tom. III. p. 214. seqq. tom. IV. p. 248. seqq. **und** tom. V. p. 11. 12. seqq. Il y a long-temps (**schreibt der** Recensente tom. IV. p. 250.) que je n' ay lû de livre, qui m' ait donné plus de satisfaction, & qui me parû plus utile que celui-cy.

p. 288. A. und p. 297. N. §. XXXVIII. not. * in fine.

Von der Amsterdammer Auflage der Cluverischen Geographie von an. 1729. siehe die Bibliotheque raisonnée tom. III. part. II. art. VI.

p. 289. A. und p. 299. N. §. XL. not. *h.*

übersetzet worden. S. die Acta Eruditorum an. 1728. p. 367. seqq.

Triers *Prof. Publ.* **zu Leipzig.** Herr Trier ist jetzund Prof. Codicis **zu Franckf. an der Oder.**

p. 289. A. und p. 299. N. §. XLI. zu Ende:

Man lobet auch Valentin Königs Genealogische Adels-Historie in 2. Theilen, Leipzig 1729. in fol.

ib.

ib. not. *i.* in fine.

sonderlich aber die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 855. seq. oder vielmehr M. Tobiæ Eckardi (eines um das Gymnasium zu Quedlinburg wohlverdienten und gelehrten Rectoris Lebens-Beschreibung Joh. George Leuckfelds, Pastor. Prim. zu Grüningen, und Mitglieds der Kön. Preuss. Societät der Wissenschafften. Quedlinb. 1727. in 4. 8. Bogen.

p. 290. A. und p. 299. N. not. *k.* in fine.

Spangenbergs Adel-Spiegel ist ein rar Buch, darinn unter vielen gemeinen und überflüßigen, auch einige vortrefflich gute und nützliche Sachen vorkommen.

p. 290. A. und p. 300. N. §. XLII. zu Ende:

Wer aber ein Werck haben will, so sich über die gesammten hohen Häuser in Teutschland erstrecket, der lese folgendes: Jacobi Wilhelmi Imhofii Notitia Sacri Romano-Germanici Imperii Procerum, tum Ecclesiasticorum, quam Secularium Historico-Heraldico-Genealogica: cui accedit de Proceribus Aulæ Cæsareæ Mantissa. edit. IV. Stutgard. 1699. in fol. noch vollständiger und vermehrter ist die Auflage, so Herr Joh. David Köler, Prof. Histor. & Polit. zu Altorff, nun aber zu Göttingen, an. 1734. zu besorgen den Anfang gemacht. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. *p.* 426. *seq.* es sind 2. tomi, denen noch der dritte folgen soll.

p. 291. A. und p. 301. N. §. XLV.

Der erste. Daß dieses falsch, und der Juriste Bartolus der erste sey, der die Herolds-Kunst in Regeln gebracht, und in seinen Wercken mit publiciret, hat mich der Fürstl. Sachsen-Weimarische Rath und Bibliothecarius Herr Böckler gelehret. Doch kan unter den Teutschen Ulrich von Richenthal wohl der erste gewesen seyn, der von dieser Kunst gehandelt. S. *Histor. Bibliothec. Fabricianæ part. II. p.* 340.

p. 291. A. und p. 301. N. §. XLVI.

Anfänger. Das leichteste Compendium ist, wie mich däucht, Hr. *M.* Sebastiani Jacobi Jungendres Einleitung zur Heraldic, gedruckt Nürnberg 1729. 8. Die vorhergesetzte Historie der Heraldic ist zwar kurtz, aber doch lesens werth. Die Franzosen bedienen sich folgendes Buches: *Abregé methodique des Principes Heraldiques par Claude François Menêtrier. Lyon* 1662. in 12. Der Pere Menêtrier, so an. 1705. den 21. Jan. gestorben, hatte ein ausserordentlich groß Gedächtniß.

Von seinem Leben und Schrifften siehe des *Niceron, Memoires tom. I. p. 72. seqq.* conf. die *Memoires de Trévoux l' année 1715. art. LXVIII. p. 687. seqq.*

ib. in fine §. XLVI.

Wir haben von Herrn M. Friedr. Philipp Schlossern, jetzigen Pastore der Evangel. Kirche zu Cassel, eine gar gelehrte Meditationem subcesivam de Æstimatione Heraldica notarum in Insignibus conspicuarum in specie. gedr. zu Wittenb. 1729. 8. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 421. 422. seqq.

ib. not. *p.* in fine.

Siehe eine recension von Arndii Buche in Actis Eruditorum an. 1706. pag. 189. seqq.

ibid. not. *s.*

und vermehrter 1729. (oder vielmehr 1728.) S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 766.

p. 292. A. und p. 302. N. §. L.

Christian Gryphii. Sein Elogium steht in Actis Eruditorum an. 1706. p. 239. seq.

p. 294. A. und p. 304. N. not. ***

Siehe la Bibliotheque Françoise tom. III. part. I. p. 275. allwo es von Burnets Geschichten, so er selbst erlebet, also heist: Cet Ouvrage est rempli d' Anecdotes curieuses, & la reputation de son Auteur répond du succès. Mr. Niceron, der in seinen Memoires tom. VI. p. 12. seqq. sein Leben beschrieben, urtheilet von diesen Geschichten gar nachtheilig. p. 43. seqq. Siehe aber den IV. Theil der kurtzen Nachricht von den Büchern der stollischen Bibliothec p. 325.

ibid. §. LIII.

wieder aufgel. zu werd. verd. Sie kam an. 1708. den 19. April das erstemal zu Leipzig ans Licht, dann ward sie an. 1711. wieder aufgelegt. Letzthin ist sie von seinem gelehrten Herrn Sohne, Fridr. Otto Mencken der an. 1734. in 8. herausgegebnen Decadi Dissertationum Academicarum Jo. Burch. Menckenii mit einverleibet worden. Sie ist der Zahl nach die neundte, S. p. 401. *seqq.* Ich zweifle nicht, wie derselbe vieles zu Vermehrung solcher Dissertation gesammlet, er uns mit nächsten seine gelehrten und curieusen Supplementa mitzutheilen nicht ermangeln werde.

p. 295.

p. 295. A. und p. 305. N. §. LIII. not. *i.* in fine:

Die Supplemens aux Memoires de Messire Philippes de Cominés sind zu Brüssel an. 1713. in 8. gedruckt, und in Actis Eruditorum an. 1714. p. 221. seq. wie auch in der Bibliotheque Françoise part. II. tomi IV. p. 156. seqq. recensiret. Gleichwie nun dem II. dieser Supplementorum die Chronique scandaleuse de Louis XI. beygefüget ist, also wird zugleich p. 157. gemeldet, daß Jean de Troyes, Greffier de l'Hotel de Ville de Paris, der zu dieses Königs Zeiten gelebt, Auctor davon sey.

p. 295. A. und p. 305. N. §. LIV. not. *n.*

Herr Rath Struve. Von Herrn Hofr. Struves Progr. de Pyrrhonismo Historico siehe Reimmanns Catal. Bibliothecæ suæ theologicæ p. 1019.

p. 295. A. und p. 306. N. not. *q.*

Adde Adami Henrici Lackmanni, Histor. Prof. Publ. Extraord. Commentationem Academicam de Testimoniis Historicorum non probantibus. Kiliæ 1735. in 4. S. die N. Zeit. von gelehr. Sachen aufs Jahr 1735. p. 681. seq.

p. 298. A. und p. 308. N. §. IV.

und dem Nutzen. Wir haben auch von J. P. Crousaz Reflexions sur l'utilité des Mathematiques, avec un Essai d'Arithmetique démontrée. à Amsterd. 1715. in 8. deßgleichen einen Discours sur l'Excellence & l'utilité des Mathematiques prononcé dans le College Royal de la Compagnie de Jesus de la trés-celebre Université de Caën, l'année 1716. Par le Pere Jules Roüillé de la même Compagnie, Professeur Royal des Mathematiques. A Caën in 4. pagg. 22. S. *les Memoires de Trévoux de l'an* 1717. *tom. I. art. XXXVII. p.* 484. *seqq.*

p. 299. A. und p. 309. N. not. ** in fine.

In den Actis Eruditorum an. 1718. Mart. pag. 113. heißt es: Bernoullus de Tschirnhusio judicat, quod nescio quam obscuritatem affectet, qua errores suos palliare satagit & simul sua mysteria pomposis verbis, ut Alchymistæ solent, usque & usque promittat, nihil tamen unquam producat.

p. 300. A. und p. 310. N. §. VI. not. *r.*

eine *Dissertation.* diese Dissertation ist recensiret in den Memoires de Trévoux de l'an 1716. art. LVI. p. 849. und in der Neuen Bibliothec im XXXVII. Stück oder im IV. vol p. 533. seqq.

p. 300. A. und p. 312. N. not. *e.*

die Neue Bibl. und die Acta Eruditor. an. 1710. p. 486. seqq.

p. 301.

p. 301. A. not. *h.* und p. 313. N. not. *i.*

der andre Theil herauskommen. S. die Acta Eruditorum an. 1714. p. 249. seqq.

pag. 302. A. §. X. not. *i.* und p. 314. N. §. X. not. *k.*

nicht neue Erfind. Seine Schrifften sind daher von der alten Geometrie angefüllet, aber von der neuern ist da nichts anzutreffen, denn sie ist viel jünger als er.

1718. p. 385. seqq. adde & confer les Memoires pour servir à l'Hist. des Homm. Illustr. dans la rep. des lettres tom. VI. p. 45. seqq.

p. 303. A. und p. 315. N. §. XIV.

dessen *Elementa*. Sebastian Curtius hat die ersten 6. Bücher des Euclidis verteutscht und zu Amsterdam in 4. herausgegeben.

p. 305. A. und p. 317. N. §. XVI. not. z.

Archimedis Kunstbücher. Folgende Auflage der Wercke dieses Mathematici ist in der Bibliotheque Universelle tom. V. p. 394. seqq. recensiret: Admirandi Archimedis Syracusani Monumenta omnia Mathematica, quæ extant, ex traditione Franciſci Maurolyci, Nobilis Siculi, Abbatis S. Mariæ a partu. opus non prius typis commissum. Panormi 1685. in fol. pagg. 296.

p. 306. A. und p. 318. N. §. XVI. not. *

mit Tode abgangen. *ib.* confer des Niceron, Memoires tom. V. p. 335. seqq. **da ich unter andern dieses finde:** Toutes ses journées étoient occupées par l'étude, & ses nuit très-souvent interrompuës par ses observations astronomiques; son seul divertissement étoit de changer de travail.

ib. §. XVII. not. *

Erquickstunden. Dieselben sind an. 1653. in 8. wieder aufgelegt worden.

p. 308. A. und p. 320. N. §. XXI.

dergleichen. S. von Wolffs Tabulis Sinuum die Acta Eruditor. an. 1711. p. 499. 500. seqq.

p. 309. A. und p. 321. N. §. XXIII. not. *g.* in fine.

Wir haben eine teutsche version, so den Titul hat: Vitruvius teutsch vom Bauwerck durch *Gualterum Rivium.* **Nürnberg** 1548. *cum fig. in fol.* Ob der zu Basel an. 1575. in fol. herausgegebne Vitruvius nur ein Nachdruck, oder neue Uberſetzung ist, weiß ich nicht.

ibid.

ibid. §. XXIV.

Unter den Welschen. Unter denselben sind sonderlich berühmt Vincentii Scamozzi Opera Architecturæ, so zu Leyden beym van der Aa an. 1713. in groß folio französisch publiciret worden. S. *Acta Eruditorum an.* 1713. *p.* 148. *seq.* Die Architettura di Andrea Palladio. in Venet. 1642. con fig. in fol. ist vor die, so italiänisch verstehen. Desgleichen auch l' Idea della Architettura universale de Vincent. Scamozzi. In Venet. 1615. 2. vol. con fig. in folio. Ob des Sebastian Serlio 5. Bücher von der Architectur gedr. zu Basel 1608. in fol. wohl übersetzt sind, kan ich nicht melden.

p. 310. A. und p. 322. N. §. XXV. zu Ende:

Füge hinzu P. J. Marpergers Leben der Baumeister. Hamburg 1711. in 12.

p. 311. A. und p. 323. N. §. XXVIII. not. *s.* in fine.

Der eigentliche Titul ist: Nouvelle Fortification, tant pour un terrain bas & humide, que sec & élevé par feu Mino Baron de Cœhorn. à la Haye 1706. in 8. **sie ist** recensirt in *Actis Eruditorum an. 1706. p. 496. seq.*

ib. not. **

An. 1719. ist. Diese gründliche Anleitung zu der Kriegsbaukunst des jüngern Herrn Sturms ist in 4. und in den Actis Eruditorum Mart. 1720. p. 138. seqq. recensiret.

p. 312. A. und p. 324. N. §. XXXII.

einer Fabel. Siehe Georgii Bernhardi Bülfingeri Dissertationem Historico-Catoptricam de Speculo Archimedis, quo classem Marcelli dicitur incendisse. Tubingæ 1725. 4.

p. 313. A. und p. 325. N. §. XXXIV. not. *d.*

gedruckt. Siehe auch von Scheinero und seinen Schrifften Leonis Allatii Apes Urbanas p. 88. seqq. (edit. Hamburg. 1711. 8.)

p. 313. A. und p. 325. N. §. XXXIV. not. *e.*

Clarke. Lond. 1707. **in** *4.* v. les Memoires de Trévoux de l' an 1709. Fevrier art. XIII. p. 185. seqq. **Des Newton Leben steht in Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** *1728. p. 722. seqq.*

ib. not. *f.* in fine.

Herr Conrad hat auch den **dreyfachgearteten Sehe-Strahl zu Coburg** *an.* 1710. in 4. herausgegeben, der aus XVII. Bogen und

XXIV. Tabulis æneis bestehet. Siehe die *Acta Eruditorum an.* 1711. *p.* 316. 317. *seq.*

p. 316. A. und p. 328. N. §. XL. in fine.

In dem II. tome der Memoires de Litterature gedruckt zu Paris 1717. in 4. steht Renaudati Historia Astronomiæ biß auf unsre Zeiten kurtz ausgeführet. Siehe die Acta Eruditorum Sept. 1718. p. 392.

p. 316. A. und p. 329. N. not. *b.*

die *citirt. Melang. p. 373.* Galilæi Epitaphium führet Herr D. Heumann in seinen Actis Philos. vol. III. p. 759. seq. aus des Pope-Blount censura celebr. auct. an, und bringt zugleich p. 803. seqq. verschiedne gelehrte Anmerckungen zu seinem Leben bey. Wie man mit Galilæo wegen des Systematis Copernicani verfahren, erzehlet Herr Wolff in der Nachricht von seinen Schrifften *p. 621. seqq.*

p. 317. A. und p. 330. N. §. XLII. not. *d.*

wo ich mich nicht irre. Ich irre mich hierinnen nicht; denn so wird in den *Memoires de Trévoux de l' an 1712.* von Napoli geschrieben: On a fait icy une nouvelle édition du Dialogue de Galilei sur le Sisteme du monde. Cette edition est augmentée d' une lettre de Galilei qui n' avoit point encore paru; comme ce livre a été condamné par l' inquisition, on n' a point mis le lieu, où l' édition est faite, ni le nom de l' imprimeur. *p.* 918. conf. den Neuen Bücher-saal der gel. Welt *vol. I. p.* 796. und Heumanns *Pœcile tom. II. lib. III. p.* 403.

ibid. §. XLIII. *e.*

und *vol. IV. p. 211. seqq.* Siehe auch von Copernico des Herrn von Fontenelle Gespräche von mehr als einer Welt p. 30. seqq. sonderlich p. 33. seq.

p. 318. A. und p. 330. N. §. XLIV.

nicht wen. beygetr. Die Sphere du Monde selon l' hypothese de Copernic. par l' Abbé de Vallemont à Paris 1707. in 12. ist eine Vergleichung zwischen dem ptolemaischen, braheischen und copernicanischen Systemati, darinnen aber dem letztern der Vorzug zuerkannt wird. (S. Acta Eruditor. an. 1708. p. 80. seq.)

Verleger gefunden. Es scheint auch nicht, daß das Nouveau Sysseme du Monde proposé par Mr. le Clerc, Dessinateur Ordinaire du Cabinet du Roi, so in den Memoires de Trévoux tom. IX. p. 292. seq. entworffen stehet, applausum finde. Gewiß ist, daß des Herrn de

la

la Jonchere Demonstration de l' immobilité de la terre, gedruckt zu Londen 1728. 8. gar keinen Stich halte, wie Herr Joh. Christoph Gottsched in seinem Specimine Observationum Astronomico-Physicarum ad huncce libellum handgreifflich erwiesen hat.

p. 318. A. und p. 331. N. §. XLIV. not. *f.*

Jessenii Orat. Diese hat Gassendus seiner Commentation de vitâ Brahei gantz mit einverleibet.

p. 623. seqq. inseriret. adde Jac. Philippi Tomasini Illustr. viror. elogia. ed. Patavii 1630. 4. p. 442. 443. seqq.

zwey hundert tausend. Gassendus schreibt in Vita Tychonis (ed. Hagæ Com. 1655. 4.) p. 41. Tychonem per annos viginti ac unum, quibus incoluit insulam, insumsisse in hæc omnia ultra tonnam auri, ut ipsemet loquitur; constat a. tonna ex centum dalerorum millibus, quæ trecentis prope librarum Turonicarum millibus valent.

p. 319. A. und p. 331. N.

wieder umgekehrt. conf. des Herrn de Fontenelle Gespräche von mehr als einer Welt mit Gottscheds Anmerck. p. 142. 143.

Pragæ 1611. 4. und Franckf. 1648. in 4.

Parisiis 1542. 8. conf. Pope-Blount, Censura Celebr. Auct. p. m. 789. seqq. Daß das tychonische Weltgebäude auf schwachen Füssen stehe, lehret kurtz und gut Gottsched in der Anmerck. zu des Fontenelle citirten Gespräche p. 41. conf. den Fontenelle selbst p. 40.

ib. not. * zu Ende:

Von Bullialdi Leben und Schrifften siehe Niceron, Memoires tom. I. p. 334. seqq conf. Perrault, Hommes Illustres tom. II. p. 159. seqq.

p. 319. A. und p. 332. N. not. **

Cartes. gewesen. Hieher gehöret auch der Copernicus triumphans, sive de paralaxi orbis annui tractatus epistolaris ad Celsissim. ac Sereniss. Principem ac Dominum Christianum, Daniæ & Norwegiæ hæredem. Havniæ (1728.) sumtibus Auctoris in 4. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 270. seq. oder die Acta Eruditorum an. 1729. p. 65-69. ich weiß nicht ob manchen gefallen werde, was p. 68. seq. stehet: Ceterum allata nunc à se (Rœmerus) demonstratione Systematis Copernicani, nos veram Astronomiam quietè possidere censet, nec obstringi amplius, ut ad turbulentorum hominum rixas quicquam reponamus. Siquis enim, quia demonstrationem non intelligit, Astronomiæ veræ oggannire perrexerit, eum tanquam ineptis-

simum contemnendum esse. Ich dächte aber doch, es wäre philosophischer, wenn man die ängstlichen oder auch zornigen Anticopernicaner mit Erbarmen ansähe.

ibid. not. ***

P. Megerlini Systema mundi Copernic. argumentis invictis demonstr. & conciliatum Theol. ist in besagtem Jahre zu Amsterd. beym Henrich Wetstein herauskommen. Der Auctor war Juris utr. Doctor.

p. 39. der N. Zusätze ad p. 320 A. und p. 332. N. not. *g.* zu Ende:

Ob nun wohl in den Unschuldigen Nachrichten verschiednes dagegen eingewendet worden, so hat doch Herr Prof. Wiedeburg nach seiner Einsicht in Mathematicis zur Gnüge darauf geantwortet. Siehe die neue Edition dieser Erörterung von an. 1731. in 8.

p. 320. A. und p. 332. N. §. XLVI.

de Fontenelle. Dieses sinnreichen Franzosen Entretiens kamen zu Paris an 1686. heraus, eine der besten editionen, so ich gelesen, ist die Amsterdammer von an. 1719. in 12.

ib. not. *h.*

Huygens starb. Von Christiani Hugenii Leben und Schrifften giebt uns Niceron in seinen Memoires tom. XIX. p. 214. seqq. Nachricht.

nov. libr. tom. III. an. 1698. conf. Reimmanni Catal. Bibl. suæ theol. p. 694. Man hat des Hugenii Schrifft auch unter folgendem Titul französisch: Nouveau Traité de la Pluralité des Mondes par feu M. Hughens. à Amsterd. 1728. 12.

p. 320. A. und p. 333. N. §. XLVI. not. *i.*

diese Gespräche. S. von des Fontenelle Gespr. die Nouvelles de la Rep. des Lettres May 1686. art. I. p. 483. seqq. und Reimmanni Catal Biblioth. suæ theol. p. 768. Wieder diese Gespräche hat ein Anonymus was publiciret in den Nouvelles de la Rep. des Lettres, Octobr. 1699. art. II. p. 386. seqq.

ib. not. *k.* in fine.

und den N. Bücher-saal der gel. Welt vol. II. p. 437. seqq.

p. 321 A. und p. 333. N. not. *m.*

Von Joan. Luyts Astron. Instit. siehe die Nouvelles de la Rep. des Lettres 1689. Fevrier art. IV. p. 127. 128. seqq.

p. 321. A. und p. 334. N. §. XLVII. not. * in fine:

Siehe auch die Biblioth. Angloise tom. IV. pag. 336. seqq. conf. tom. IX. pag. 94. seqq.

p. 321.

p. 321 A. und p. 334. N. §. XLVIII. zu Ende:

Von den vol. III. Historiæ Cœlestis Britannicæ, autore Joanne Flamstedio siehe die Neuen Zeit. von gelehr. Sachen aufs Jahr 1727. p. 746. seq. von seinem Leben handeln die Acta Eruditorum 1727. August. art. I. ausführlicher aber die Nova Literaria Lipsi. an. 1720. pag. 13. seq.

pag. 321. A. und p. 334. N. §. XLVIII. not. *o.*

Die Tabulæ Astronomicæ des de la Hire sind zu Paris an. 1727. in 4. wieder aufgelegt worden. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 1022. seq. conf. les Memoires de Trévoux tom. VIII. p. 3. seqq.

p. 321. A. und p. 334. N. §. L. zu Ende:

Mehrere, ja recht curieuse Dinge lieset man in Christian Gottlieb Haltaus Calendario medii ævi, præcipue germanico, in quo obscuriora mensium, dierum, festorum, ac temporum nomina, ex antiquis monumentis tam editis, quam MStis eruuntur atque illustrantur. Lipsi. 1729. 8. Wiewohl dieses Buch ist nicht so wohl mathematisch als philologisch und historisch. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. *p.* 631. 632. und *p.* 822. 823.

p. 322. A. und p. 335. N. §. LII. zu Ende:

und die Memoires de Trévoux de l' an 1713. art. CLXX. p. 2082. seqq.

ib not. *u.*

Jurino. A. M. Collegii S. Trinitatis Socio & Scholæ publicæ Novocastrensis Archididascalo.

p. 324. A. und p. 338. N. §. LVIII. not. *g.*

confer J. B. v E. freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic, und der Litteratur p. 118. seq.

p. 324. A und p. 338. N. §. LIX.

Wahrsagerkünste. Ich halte es mit Mr. Baylen in seinem Diction. art. Hadrien, Cardinal rem. D. p. 1374. Disons hardiment qu' il n' y a point de plus grandes pestes du genre humain que ceux qui se melent de prédire l' avenir; car ils ne trouvent que trop d' esprits foibles ou remuans, qu' ils engagent à des entreprises funestes. Un état bien policé ne devroit point souffrir de telles gens, de quelque maniére qu' ils se vantassent d' avoir consulté le ciel, soit par les Etoi-

les, soit par l' Apocalypse. La pluspart sont des imposteurs, qui n' ont pour but que de troubler le repos public.

p. 325. A. und p. 339. N. §. LX. not. *h.* in fine.

In Patinianis p. 126. seq. heist es: Je ne crois rien de toute l' Astrologie Judiciaire, ni de tout ce qu' on en dit. Sunt figmenta & nugamenta ad decipiendos Principes. Presque tous les Princes se repaisent de toutes ces folies---. Les Medecins experimentez prédisent mieux en un jour que ces menteurs ne font en toute leur vie. Les Laboureurs même y reussissent mieux.

ib. §. LXI. in fine.

Von Sturms Vorstell. der lügenh. Stern-Wahrsagerey siehe Actor. Eruditorum Supplem. tom. VIII. p. 91, 92.

ib. not. *i.*

Pensées diverses. Bey der englischen Uebersetzung dieses Baylischen Buches stehet sein Leben, das lesenswerth ist, vide Acta Eruditorum an. 1711. pag. 103. seqq.

ib. not. **

p. 178. seqq. S. auch das Buch, so den Titul hat: de l' Astrologie Judiciaire entretien curieux. à Bruxelles 1710. 12. vide Acta Eruditor. an. 1711. p. 133. seqq. Ein Kluger ist nicht, wie der Marquis von Huntley, der glaubte den Sternen, und ward von ihnen betrogen. S. Burnets Geschichte, die er selbst erlebet. *vol. I. p. 39.*

p. 326. A. und p. 340. N. not. *

Salmasii Leben. conf. Hanck. de Romanar. Rerum Scriptor. lib. I. part. I. cap. XC. p. 289. seqq.

p. 326. A. und p. 341. N. not. *n.*

Jo. Baptista van Steenbergen nennt in einer Epistola ad Nicolaum Heinsium des Salmasii Diatriben de annis clymactericis *maximam de nihilo historiam.* v. Syllogen Epistolarum ab Illustr. viris scriptar. edit. a Petro Burmanno pag. 774.

p. 333. A. und p. 349. N. §. III. in fine.

Siehe Samuelis Christiani Hollmanni Dissert. de vera Philosophiæ notione ejusque ab aliis scientiis omnibus discrimine. Vitembergæ 1728. in 4.

p. 334. A. und p. 351. N. §. VI.

worden. Man trifft auch in dem II. vol. der Neuen Biblio-

thec

thec p. 377. seqq. eine Nachricht von den Scriptoribus Historiæ Philosophicæ überhaupt an.

p. 335. A. und p. 351. N. §. VI. not. *

p. 310. seqq. conf. les Memoires de Trévoux de l'an 1716. p. 1890. seqq.

ib. not. *b.*

auflegen lassen. Siehe Reimmanns Catal. Biblioth. suæ theolog. p. 1018. 1019.

p. 336. A. und p. 352. N. §. VIII. not. *a.* in fine.

Confer Histor. Biblioth. Fabric. part. II. p. 214. 215. adde part. V. p. 306.

p 337. A. und p. 353. N. § VIII. not. *d.* zu Ende:

Abrahamo Gravio solenne est (schreibt Jo. Franc. Buddeus in Ethica Biantis §. XII.) mentem veterum pervertere.

p. 337. A. und p. 353. N. §. IX.

per. Pet. Silv. Regium. Mr. Regis ist nicht Auctor dieses Discursus, oder wohl auf dem Titulblat der lateinischen version dazu gemacht wird, sondern Mr. Coste, wie Niceron in seinen Memoires tom. VI. p. 408. es angemerckt hat.

p. 337. A. und p. 353. N. §. X.

Buddeo **zu dancken.** Dieses ist gleich nach Buddei Tode cum observationibus Auctoris illustratum nebst einer Vorrede D. Jo. Georg. Walchii an. 1731. zu Halle absonderlich in 8. herauskommen. Demselben ist Frider. Gentzkenii Politices & Physic. Prof. Ord. Historia Philosophiæ, so in eben dem Jahre zu Hamburg cum animadversionibus Auctoris in 8. wieder aufgelegt worden, billig beyzusetzen. Die Bibliotheque des Philosophes & des Sçavans par H. Gautier. à Paris 1723. in 8 ist eine Historia Philosophica in alphabethischer Ordnung. Es ist ein Werck de tribu Levi, davon Hr. D. Heumann in Actis Philosoph. tom. III. p. 450. seqq genug gesagt hat.

p. 338. A. und p. 354. N. §. XI.

nun aber: Nachdem dieses Gymnasium in eine Universität verwandelt worden, so ist auch Hr. Doct. Heumann nunmehr Prof. Philos. primarius und Theol. extraordinarius daselbst.

sich vorgenommen. Diese Acta haben mit dem XVIII. Stücke ihre Endschafft erreichet, und kam das XVI. an. 1725. das XVII. aber an. 1726. zum Vorschein. Es ist Schade, daß diese schöne Arbeit nicht fort-

fortgesetzet worden. Inzwischen freue ich mich, daß der gelehrte Herr Jacob Brucker der gelehrten Welt seine Kurtze Fragen aus der philosophischen Historie nach und nach mitzutheilen nicht ermangelt. Der I. und II. Theil ist an. 1731. der III. an. 1732. der IV. an. 1733. der V. 1734. und der VI. an. 1735. zu Ulm in 12. herauskommen, und wird der VII. oder letzte vielleicht noch vor diesen Zusätzen aus der Presse gelangen. (conf. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1732. p. 282. seq. und die aufs Jahr 1733. p. 37. seq.) Diese Arbeit ist nicht nur von der studirenden Jugend, der sie eigentlich gewiedmet ist, sondern auch von gelehrten Männern so wohl aufgenommen worden, daß sie meines Lobes gar nicht nöthig hat. Daß der Herr Auctor hin und wieder von mir abgegangen, darinn hat er sich der ihm zustehenden Freyheit bedient, und bin ich deßwegen so gar nicht ungehalten, daß ich mich vielmehr vor die Bescheidenheit, deren er sich gegen mich bedienen wollen, sehr verbunden bin.

zur Gnüge ausweiset. Herrn Hofrath Struves Bibliothecam Philosophicam hat Herr M. Joh. George Lotter, der nunmehr Professor der Universität zu Petersburg ist, mit reichen und gelehrten Anmerckungen vermehret, und an. 1728. hier zu Jena in 8. herausgegeben.

p. 339. A. und p. 355. N. §. XIV.

Philo in dem. Siehe von Philone Fabricii Biblioth. Græc. lib. IV. cap. IV. p. 194. seqq. und p. 115. seq.

p. 340. A. und p. 356. N. §. XV. not. α. in fine.

Mr. d' Herbelot war den 14. Dec. angeführten Jahres gebohren, ist aber den 8. Dec. an. 1695. gestorben. vid. Niceron, Memoires tom. IV. p. 410. seqq. Ob er wohl in allen Theilen der Gelahrheit gleichsam zu Hause war, so machte er sich doch damit gar nicht breit. Er war kein haberechter, sondern ein sehr bescheidner, frommer und gutthätiger Mann.

p. 340. A. und p. 357. N. §. XVI. not. *a*.

vor *Journalen*. Des Hyde B. de Rel. Persar. ist in den Nouvelles de la Rep. des Lettres Mars 1701. art. I. p. 243. seqq. und in den Memoires de Trévoux tom. IV. p. 3. 4. seqq. und p. 93. seqq. recensiret. Des Hyde Leben steht in dem Allgemeinen Hist. Lexico p. 976. (edit. Lipsiens. an. 1730.) part. II.

p. 342. A. und p. 358. N. §. XX. in fine.

Siehe auch le Philosophe de soi-même, écrite en Arabe par Jaaphar Ebn Tophail, Philosophe Arabe & Mahometan. Man lese davon die Biblioth. Universelle tom. III. p. 76. seqq.

p. 342.

p. 342. A. und p. 358. N. §. XXI. not. *c.*

Fabricii. Von J. A. Fabricii Leben und Schrifften lese man Göttens iezttlebendes gelehrtes Europa p. 43. 44. seqq.

p. 343. A. und p. 359. N. §. XXII. zu Ende.

Siehe jedoch Jac. Fried. Reimmanns Historiam Philosophiæ Sinensis nova methodo traditam. Brunsvigæ 1727. in 4. conf. den III. Theil der kurtzen Nachricht von den Büchern meiner Bibliothec p. 224. seq.

ib. §. XXIII. in fine:

Adde Heumanns Acta Philosophor. vol. II. pag. 659. 660. seqq.

p. 343. A. und p. 360. N. not. *g.* zu Ende:

und Heumanns Acta Philosoph. vol. II. p. 191. seq.

p. 344. A. und p. 361. N. not. *l.*

oder Windmacher. Von Kircheri Windmacherey und Unwissenheit im Aegyptischen siehe den Pere Simon beym Mr. le Clerc in seiner Biblioth. anc. & moderne tom. I. p. 191. Andream Acoluthum ap. Heumannum in Pœcil. tom. II. p. 548. 549. und Gottscheds Anmerck. zu des Fontenelle Gesprächen von mehr als einer Welt p. 105. 106.

p. 346. A. und p. 362. N. §. XXV. not. *r.* in fine.

Eschenbachs Epigenes ist in den Nouvelles de la Rep. des Lettres. Juillet. 1703. art. V. p. 73. seqq. recensiret.

p. 347. A. und p. 363. N. §. XXVII. zu Ende:

Joan. Georgii Frickii, Philos. Mag. & Prof. Poes. Publ. in Gymnasio Ulmensi Disputatio de Druidis Occidentalium populorum Philosophis (Ulmæ 1731. 4.) ist nicht nur sauber gedruckt, sondern auch mit besondern Fleisse ausgearbeitet.

p. 348. A. und p. 365. N. §. XXIX. in fine.

In Suidæ Lexico stehet von vielen alten grichischen Weltweisen und ihren Schrifften Nachricht. Kusteri Auflage, vor der sich alle andre verkrichen müssen, geben uns die Acta Eruditorum an. 1706. p. 1. seqq. zu erkennen. Ich finde auch, daß ein Buch in englischer Sprache heraus ist, so den Titel hat: The lives of the ancient Philosophes. London 1702. in 8. Es ist dasselbe aus dem Diogene Laertio, Calaubono, Menagio, Stanlejo, Gassendo, Charletono und andern zusammen getragen,

und in Actis Eruditorum an. 1704. pag. 479. seq. kurtz recensiret.

p. 348. A. und p. 365. N. §. XXIX. not. *b.* zu Ende.

Ich möchte wüntschen, daß sich jemand über den Diogenem Laërtium machte, der nicht bloß ein Criticus, sondern auch ein Philosophus wäre; denn es ist in diesem Auctore viel tunckles, so die Critic allein, wo sie nicht von der Weltweisheit unterstützet wird, nicht helle machen wird. Siehe inzwischen von Diog. Laert. Fabric. Biblioth. Græc. lib. IV. cap. XIX. p. 600. seqq.

p. 349. A. und p. 365. N. §. XXIX. not. *c.* in fine.

Siehe auch von Stanleji Hist. Phil. die Neue Bibliothec vol. II. p. 387. seqq. Eben daselbst lese ich p. 411. daß er dieses Werck im 28. Jahre seines Alters vollendet.

ibid. not. *d.*

Von Menagii Leben und Schrifften handelt Niceron, in seinen Memoires tom. I. p. 312. seqq.

p. 350. A. und p. 367. N. §. XXXII. not. *c.*

nebst dem Leben Socr. zu Paris an. 1650. in 12. Siehe die recension in den Nouvelles de la Rep. des Lettres Mars 1699. art. IV. p. 350. seqq. Mr. François Charpentier aber ist als ein Glied der Academie Françoise an. 1702. gestorben. (S. die Acta Eruditorum an. 1718. p. 343.) Von den Carpentarianis, so zu Paris an. 1724. in 12. herauskommen, findet man in den Actis Eruditorum an. 1725. p. 89. seqq. einen Auszug.

p. 351. A. und p. 368. N. §. XXXII. not. *e.*

Leo Allatius. Dieser war ein im höchsten Grad abergläubischer Verehrer des „römischen Papstes: er meinte: es dependire dieser Bischoff von niemanden, er aber richte alle Welt, und sey keinem einigen Gerichte unterworffen. „Man müsse ihm, wenn er auch ungerecht regiere, gehorchen. Er setze „Obrigkeiten ein, mache Glaubens-Artickel und ordne die Kirchen-Sachen „nach seinem Gutdüncken: er könne nicht irren, wenn er auch schon wolle. (S. *Doct. Bernardi Mandeville* freymüthig unpartheyische Gedancken von der Religion, Kirche und Glückseeligkeit der engeländischen Nation p. 93.) Eben derselbe behauptet: „Man müsse „die Ketzer in Bann thun, bestraffen, und in Grund verterben, ja, wenn „sie halsstarrig wären, sie zum Tode und zum Feuer ohne allen gerichtlichen „Proceß verdammen. (ib. p. 146.) Wer mehr von ihm wissen will, der lese Mr. Bayle, Diction. art. Allatius.

p. 351.

p. 351. A. und p. 368. N. §. XXXIV.

Jo. Serranus. Siehe von ihm des Niceron Memoires tom. IV. p. 316. seqq. und von seiner Uebersetzung der Schrifften des Plato p. 323. seq. allwo es unter andern heist: de Serres avoit entrepris un travail qui étoit au dessus de ses forces, en voulant traduire Platon. Il n'y a peut-être point de traduction qui ressemble moins à son original que celle-ci.

p. 352. A. und p. 368. N. not. *f.*

Seine Uebersetz. ich besitze davon die Lyonische Auflage von an. 1548. in fol. welche in dem I. Theil der Nachr. von den Büchern meiner Bibliothec recensiret ist. S. p. 57. seqq.

p. 352. A. und p. 369. N. not. *h.*

daß *Mr. Dacier.* Mr. André Dacier ist den 18. Sept. 1722. als Cabinets Bibliothequaire seiner Kön. Maj. von Franckreich und Secretaire Perpetuel de l'Academie Françoise zu Paris gestorben. Er war an. 1651. den 6. April zu Castres in Oberlanguedoc gebohren. Von seinem Leben und Schrifften siehe die Bibliotheque Françoise tom. I. p. 1. seqq. conf. die N. Zeit. von gelehr. Sachen aufs Jahr 1723. p. 300. seqq.

p. 353. A. und p. 370. N. §. XXXV. not. *a.* zu Ende:

So ungewiß es aber auch um die Lehre des Plato aussiehet, so wollen doch manche gewiß wissen, daß er seelig worden, dahin gehört folgende Schrifft: Plato beatus, sive de Salute Platonis pia contemplatio F. Nicolai Securi, Relig. Erem. Mag. Venet. ap. Valv. 1666. in 12.

ib. not. *c.* in fine.

Man kan aber von Alcinoo und seinem Buche Fabricii Biblioth. Græc. vol. IV. oder lib. IV. part. alter. cap. XXIII. §. 13. seqq. p. 40. seqq. nachschlagen.

p. 356. A. und p. 373. N. §. XXXVI. not. *g.*

Basil. 1580. Von dieser Auflage der Operum Plotini, so ich selbst besitze, handle ich in der kurtzen Nachricht von den Büchern meiner Bibliothec part. I. p. 80. seqq.

ibid. not. *h.*

Adde Fabricii Bibliothec. Græc. vol. IV. seu lib. IV. part. alter. cap. XXIII. §. VIII. seqq. p. 32. seqq.

p. 356. A. und p. 373. N. §. XXXVII. in fine.

Die Platonici hiessen auch Academici, von dem Orte, wo Plato gelehret hatte. Hieher gehören des Herrn Foucher Dissertations sur la re-

recherche de la Verité contenant l'Hiſtoire & les principes de la Philoſophie des Academiciens. à Paris 1693. in 12,

p. 359. A. und p. 375. N. §. XXXVIII. not. *l.*

der Cholica geſt. Andre ſprechen, er habe ſich ſelbſt umgebracht. Siehe Michael Lilienthalii Diſſ. Utrum Ariſtoteles propria cæde mortuus ſit nec ne? 1706. 4. Lilienthals Leben und andre Schrifften erzehlet Herr Götten in dem jetztlebenden gelehrten Europa p. 272. ſeqq.

p. 360. A. und p. 376. N. §. XXXIX. not. *b.*

ich ſie nicht geleſen. Es hat ſie aber mein ſehr werther Freund, der Sub-Rector bey dem Gymnaſio zu Lübeck, Herr Carl Heinrich Lange geleſen, der mir ſchreibet: Weinrichium non refutaſſe Patritium, ſed contra eum declamaſſe.

p. 360. A. und p. 376. N. §. XL.

Strato. Der ſo beſcheidne als gelehrte Herr M. Friedrich Philipp Schloſſer, geweſner Adjunctus Fac. Philoſ. zu Wittenberg, jetzt aber erſter Paſtor der Evangeliſchen Gemeinde zu Caſſel hat eine wohl ausgearbeitete und von der gemeinen Meinung weit abgehende Diſputation de Stratone Lampſaceno, cognomento Phyſico & Atheiſmo hylozoico vulgo ipſi tributo an. 1728. zu Wittenberg in 4. ans Licht geſtellt.

p. 361. A. und p. 377. N. §. XLI.

Antiſthenes. Siehe die unter meinem Vorſitz gehaltne Diſſertation de vita, moribus ac placitis Antiſthenis. Jenæ 1724. 4.

p. 362. A. und p. 378. N. §. XLII. not. * zu Ende.

Conf. Nova literaria Eruditor. in gratiam Lipſiæ Id. Novembr. divulgata pag. 241. ſeq.

ibid. not. **

Dionis Pruſæenſ. Siehe von dieſem grichiſchen Redner Fabricii Biblioth. Græcam vol. III. lib. IV. cap. X. p. 305. ſeqq.

Mr. Eſprit de la Fauſſ. und Mr. Balzac im Socrate Chrêtien p. 120. ſeqq. (ed. Amſterd. 1662. in 12.)

p. 362. A. und p. 378. N. §. XLIV. am Ende:

Die Idea Theologiæ Stoicæ ſ Brevis Diſquiſitio de præcipuis quibusdam Philoſophiæ Stoicæ placitis, quæ agunt de Deo, ejusque operibus, ſeu Diis, & rebus divinis: Hominis officiis erga Deum, & Proximum, ejusque ſummo bono. Ubi oſtenditur Stoicos ex ratione & philoſophia naturali, nec verum Deum cognoviſſe, nec veram

ram coluisse virtutem. Annexa est commendatio Theologiæ Christianæ præ Gentili. Adornante Wilhelmo Sluitero, V. D. M. apud Rouveenenses. Lugd. Batav. 1726. in 8. ist mir aus der Histoire Litteraire de l' Europe tom. VI. p. 13. 14. seqq. bekannt worden.

p. 363. A. und p. 379. N. §. XLIV. not. s. in fine:

Daß Lipsius in diesen Büchern einige Dinge ausgelassen, deren er gedencken solten, hat schon Isaacus Casaubonus angemercket. S. die Syllogen Epistolar. a viris illustr. scriptarum editam a Petro Burmanno tom. I. p. 380. Eben daselbst p. 555. läst sich Lipsius also vernehmen: Nos edidimus Stoicæ Philosophiæ corpus: id est tres libros Manuductionis, totidem Physiologiæ: & illos Comiti Stabuli, hos Fontano dedicavimus: quid a dicam? apud te aperte, vix verbis gratiam retulerunt. Etsi de Fontano alia ratio est, & fateor aliquid me debere.

p. 364. A. und p. 380. N. §. XLVII. not. *

Einen Catalogum derer, so von der Epicuræischen Philosophie geschrieben, findet man in Heumanni Actis Philosophorum vol. II. p. 637. seqq.

p. 365. A. und p. 381. N. §. XLVIII. not. *b.*

Er war *an.* 1670. Grundmann in ossibus & cineribus quorundam 1716. defunctorum setzt p. 86. das Jahr 1665. es wird aber auch in den Memoires de Trévoux de l' an 1717. tom. I. art. XXXVIII. allwo p. 497. seqq. das Eloge de feu Mr. Kuster stehet, das Jahr 1670. zu seinem Geburths-Jahre angegeben. Die Abschilderung seiner Person trifft man ib. p. 504. an. Siehe auch von Kustero und seinen Schrifften des Niceron, Memoires tom. I. p. 300. seqq.

gegen die Grammatic. So schreibt auch Niceron tom. cit. p. 303. Il regardoit l' Histoire & la Chronologie des mots grecs (c' étoient ses expressions ordinaires) comme ce qu' il y avoit de plus solide pour un savant. De là vient qu' il mépriſoit les autres sciences, & Mr. Themisseul rapporte dans ses lettres que ce zelé Grammairien trouvant un jour *le Commentaire Philosophique* dans la boutique d' un Libraire, le rejetta en disant, ce n' est qu' un livre de raisonnement: Non sic itur ad astra.

p. 366. A. und p. 382. N. §. XLIX.

Jo. Schilteri. Dieses gelehrten JCti Leben, wie ich es verfertiget, ist dem Allgemeinen Historischen Lexico einverleibet worden. Man liesset auch ein Leben Schilteri in der Neuen Bibliothec vol. II. p. 859. seqq.

p. 367. A. und p. 383. N. §. L.

sceptischen Secte. S. Henrici Ascanii Engelke Dissertationem de Scepticismi ortu & progressu. Rostochii 1702. 4.

p. 370. A. und p. 386. N. not. *t.*

ibid. p. 144. Von Thomæ Wopkens Lectionum Tullianarum, sive in opera quædam Ciceronis Philosophica Animadversionum criticarum libris III. (Amstel. 1730. 8.) geben die Acta Eruditorum an. 1730. p. 233 seqq. Nachricht. conf. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1730. p. 214.

p. 371. A. und p. 587. N. §. LVI. not. *x.* in fine.

Siehe von Apulejo des *Mr. Bayle Diction. in art. Apulée.* Die Dissertatio de Vita & Scriptis Apuleji, so Wowerius seiner Edition der Operum Apuleji vorgesetzet, ist curieuse und lesenswürdig. S. *Niceron, Memoires tom. VI. p. 63.* Von Apuleji Metamorphosi cum notis Jo. Prycæi. Goudæ 1650. 8. siehe *la Bibliotheque choisie de Colomiés p. 141. seqq.*

ib. not. *z.*

die besten *editiones.* Die erste Auflage der Schrifften Apuleji ist die römische von an. 1469. in folio.

p. 372. A. und p. 388. N. not. *b.* in fine.

Mr. de Saint-Evremont hat von Luc. Ann. Seneca recht geurtheilet, wenn er von ihm geschrieben: Dans Seneque il-y-a deux hommes, l'un Visionaire, l'autre Philosophe. conf. *Christiani Thomasii annotat. Orationibus ejus subjunctas p. 398. seqq. conf. p. 67. 69.*

p. 373. A. not. *c.* und p. 389. N. §. LVIII. not. *

Tom. III. p. 75. seq. Diese Rede ist den 6. Orationibus Themistii beygefügt, so grichisch und lateinisch cum Georgii Remi notis zu Amberg an. 1605. in 4. herauskommen. Die vollständigste Auflage aber ist folgende. Themistii Orationes XXXIII. gr. & lat. cum versione & notis Dionysii Petavii, Gabrielis Cossartii & Joan. Harduini. Paris. 1684. in fol. v. la Bibliotheque choisie de Colomiés (gedr. zu Amsterd. 1696. in 8.) p. 80. seqq.

p. 374. A. und p. 389. N. not. *d.*

in sich fassen. de Plutarcho (schreibt Fabricius in Bibliotheca Græc. lib. IV. cap. XI. §. I. p. 330.) quæ in scriptis ejus superstitibus potuit indagare, non indiligenter collegit Joannes Rualdus in erudito libro de Plutarchi vita quæ Parisiensi hujus operum editioni an. 1624. in folio adjungi solet.

p. 374.

p. 374. A. und p. 390. N. not. *e.*

de usu part. hum. corp. confer tn. Conring. Introd. in Universam Artem Medicam cap. IV. §. 9. p. 148.

nicht einsehen können. Es setzt auch Herr Johann Melchior Verdries, Professor zu Giessen, in seiner vera ad veram Medicinam via p. 9. an ihm aus: quod ineptis de structura & usu partium sententiis, & precariis quatuor humorum, elementorum, & qualitatum primarum opinionibus egregium ab Hippocrate acceptum nucleum magno putamine involverit.

p. 375. A. und p. 391. N. §. LXI. not. *f.*

cap. III. §. 4. und *10.* Diese gemeine Meinung vertheydiget auch M. Nicolaus Ernestus Zobellius in Exercitatione Academica de D. Paullo Philosopho. Altorfii an. 1731. in 4. edita.

p. 376. A. und p. 391. N. §. LXII. not. *g.*

herauszugeben. Ich habe mein Versprechen zum theil in der Aufrichtigen Nachricht von den Leben, Schrifften und Lehren der Kirchen-Väter der ersten vierhundert Jahre nach der Geburth unsers Heylandes (an. 1733. in 4.) erfüllet.

p. 377. A. und p. 392. N. §. LXIV. not. *k.*

Tatianus hat. Siehe ein mehrers von ihm in meiner Aufrichtigen Nachricht von den Leben, Schrifften und Lehren der Kirchen-Väter der ersten vierhundert Jahre. p. 59. 60. seqq.

p. 377. A. und p. 393. N. not. *l.*

dieser Hermias. Siehe die jetzt citirte Nachricht p. 102. seqq. conf. Heumanns Acta Philosophorum vol. III. p. 444. seqq. Man setzt billig an ihm aus: daß er den Teufel zum Urheber der Philosophie gemacht.

p. 378. A. und p. 393. N. §. LXV. not. *o.*

schwachen Fechter abgegeben. In den Memoires de Trévoux de l' an 1709. Janvier tom. I. p. 169. seq. ist man, wie leicht zu erachten, andrer Gedancken.

p. 379. A. und p. 394. N. §. LXVI.

Arnold will ihn. Daß aber Boethius allerdings ein Christ gewesen, behauptet contra Arnoldum Jo. Christophorus Wolfius in Dissertatione de Carcere Eruditorum Musæo. §. 7.

p. 380.

p. 380. A. und p. 395. N. §. LXIX. not. *x.*

induerit faciem. Herrn Reimmanns Gedancken von Tribbechovii Buche sind in dem Catalogo Bibliothecæ suæ Theologicæ p. 74. 75. folgende: Nemo in hoc argumento versatus est operosius, nemo diligentius & exquisitius. Ecquis quæso Theologiæ Scholasticæ unquam tam accurate expressit indolem, terminorum novitatem, quæstionum spinositatem, & disputationum rationem Pyrrhonicam ac Scepticam? Quis varias ejus ita descripsit ætates? *Primam*, qua Petrus Lombardus & Albertus M. Augustini; *Secundam*, qua Thomas & Scotus Aristotelis; *Tertiam*, qua Durandus cum aliis, Pelagii Decretis Theologiam superstruxerunt. Quis harum Tragœdiarum causas, & principia, & antecessiones, incrementa etiam & decrementa, cum effectis & reliquiis, ita oratione complexus est! Nos sane præter Tribbechovium novimus neminem. Nec officit ejus famæ, quod aliena multa immiscuit. Hoc enim fœcunditatis ingenii, & multijugæ lectionis est indicium. Nec obstat quod Theologiam Scholasticam à Philosophia, non distinxit. Non enim distincta fuerunt hæc, Scholasticorum ævo. Nec quod aliorum verbis magis usus est quam suis. Quis enim in Historia reprehendat testium & testimoniorum multitudinem. Nisi hoc forte aliquam indecentiæ speciem habere queat, quod Auctor historiam Scholast. Theologiæ, non ex ipsis Scholasticis & eorum successione, sed ex aliis, iisque non bene animatis ut plurimum & procul à theatro horum doctorum dissitis, extruxerit, formaque orationis nec æquali, nec apertasatis sit usus, quo nihil in commemoratione rerum gestarum est ingratius.

p. 381. A. und p. 396. N. §. LXXI.

Abelardus. Der Pere Niceron beschreibt sein Leben, und giebt Nachricht von seinen Schrifften im IV. tome seiner Memoires p. 1. seqq. Er meldet, daß das an. 1720. in 2. vol. in 12. publicirte la Vie d'Abelard den Abbé Gervaise zum Urheber habe. Ich melde mehr nicht: als daß Abelard an. 1079. gebohren worden, und, nachdem er viel wunderliche Schicksale gehabt, den 21. April 1142. im 63. Jahre seines Alters als Abt über ein Benedictiner-Kloster gestorben.

p. 382. A. und p. 397. N. §. LXXII. not. *i.* in fine.

Adde Jo. Fr. Buddei Isagogen ad Theolog. univ. p. 362. b. und p. 646. b.

p. 382. A. und p. 397. N. §. LXXIII.

Albertus-Magnus. Siehe gedachten Buddei Isagogen p. 362. b. 363. a.

p. 383.

p. 383. A. und p. 399. N. §. LXXIV. not. *q*.

abgehalten. Elswichs Leben, welches den 10. Jun. an. 1721. zu Stade sein Ende genommen, ist kurtz in den N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1721. p. 783. seq. beschrieben.

p. 383. A. und p. 399. N. §. LXXV.

Thomas von Aquino. Von ihm handelt Buddeus in Isagoge ad Theolog. p. 363. a. b. seqq. Einige sprechen ihm die Summam Theologiæ ab. Andre machen ihn zu einem grossen Plagiario. Siehe des du Pin, Histoire des controverses in der Histoire des Ouvrages des Sçavans de l'an 1700. p. 161. Die Stelle ist schon werth, daß sie gantz hier stehe: Thomas d'Acquin étoit de Normandie du côté de sa mere, qui étoit sortie de Tancrede de Hauteville, dont les enfans allerent s'établir en Sicile. Il comptoit les Rois de Sicile & d'Arragon entre ses ancêtres. Il se fit Religieux malgré sa mere, qui pour l'en empêcher l'avoit enfermé dans un château. Quoi qu'il soit mort (à l'age de 50 ans) assez jeune. Il a laissé un prodigieux nombre d'ouvrages, qui l'ont fait apeller *l'Ange de l'Ecole*. On a pretendu que la *Somme* qui porte son nom lui a été faussement attribuée, par ce qu'on trouve une partie de cet ouvrage dans Vincent de Beauvais; & que le Pape Clement VI. qui a dressé un Catalogue exact de tous les livres de Saint Thomas, n'a point parlé de celui-ci. Ce n'est point le seul ouvrage qu'on dispute à Saint-Thomas; car on prétend qu'il avoit pillé *l'Office de Saint Sacrement*, que Jean le Clerc de Liege avoit composé, & qu'en y faisant seulement quelques changemens, il a fait passer sous son nom. Cela fait regarder Saint-Thomas d'Acquin par divers Auteurs comme un grand Plagiaire.

p. 384. A. und p. 399. N. §. LXXV. not. *r*. zu Ende:

Wer Thomæ Aquinatis Grundsätze in der Philosophie kurtz beysammen lesen will, der lese Placidi Rentz Philosophiam ad mentem D. Thomæ Aquinatis explicatam. ed. 3. ab Auctore auctam & revisam Coloniæ 1723. 3 tomis in 8. **von** Thomæ Aquinatis operibus **selbst siehe** Struvii Biblioth. Philosoph. cum access. Lotteri p. 29. 30.

p. 385. A. und p. 401. N. §. LXXVI. not. *x*. in fine:

Den allzusubtilen und finstren Sinn des Scotus hat Johann Gabriel Boyvin in folgendem Buche klar zu machen gesucht: Philosophia Scoti a prolixitate,

& subtilitas ejus ab obscuritate libera & vindicata. Venetiis 1719. in IV. tom. in 12.

p. 385. A. und p. 401. N. §. LXXVII. not. z.

sehr wahrscheinlich vor. Man erwege nur, was in diesem Buche stehet: Syllabus rationum, quibus causa Durandi de modo conjunctionis concursuum Dei & creaturæ defenditur & inofficiosa quorundam recentiorum censura repellitur a Joanne Launojo. Paris. 1636. 8. Des Durandi de S. Portiano Theologia Scholastica ist herauskommen zu Paris 1508. in folio.

p. 44. der N. Zusätze ad p. 385. A. und p. 401. N. §. LXXVII.

Gabriel Biel. S. Jo. Jac. Moserum in vitis Professorum Tubingensium dec. I. num. II. p. 21. seqq. conf Buddei Isagog. ad Theolog. p. 368. b.

p. 386. A. und p. 402. N. §. LXXVII. not. *a.*

Reflex. p. 341. S. vom Occam Chr. Thomasii Histor. contentionis inter Imperium & Sacerdotium p. 99. seqq. allwo gewiesen wird, was er vor ein elender Sophist gewesen.

p. 387. A. und p. 403. N. §. LXXIX. not. *f.*

begraben worden. confer des Herrn Koches Observationes Miscellaneas im XXV. Theile p. 71. seqq.

Doctor. vir. p. m. 37. vide tn. Historiam Biblioth. Fabric. part. II. p. 486.

p. 388. A. und p. 404. N. §. LXXIX. not. *h.*

rationem revocatam. Adde & confer doctissimi M. Christiani Kortholti Dissertationem vol. II. Epistolarum Leibnitii ad diversos præmissam. p. 15. 16.

p. 388. A. und p. 404. N. not. *k.*

an. 1536. zu Cölln. Richard Simon erzehlet in seiner Bibliotheque Choisie tom. II. p. 137. seqq. eine Auflage, welche gedruckt ist Brugis 1531. in 8. aber sie fasset bloß die libros VII. de causis corruptarum artium in sich. conf. le Clerc Biblioth. anc. & mod. tom. I. p. 195. seq. und die Thomasische Bibliothec vol. I. p. 561. 562. seqq. Gedachter Simon rühmet diese Bücher, und hält davor: daß Vives wegen seiner netten und reinen Schreibart, auch wegen seines gründlichen raisonnement dem Erasmo noch vorzuziehen sey. S. die N. Bibliothec *vol. IV. p. 898.*

p. 390. A. und p. 406. N. §. LXXXI. not. *o.*

cap. VIII. p. 311. Hieher gehört noch was ich in der Historia Bibliothecæ Fabric. part. V. p. 500. gelesen: „Mortuo Paulo II. ad dignitatem Pontificiam electus est.

„Sed

„Sed ea excidit, quia janitor ejus Nicolaus Perottus intempeſtive ſedulus fuit, „tresque ſummæ auctoritatis Cardinales, bonum nuncium adferentes, ex va„no metu, heri ſui meditationes turbari, noluit intromittere. Quo factum, „ut illi irati abirent, & cum ceteris collegis crearent Papam Sixtum IV. E „Gallia, in quam à Sixto IV. miſſus fuerat, (ubi tamen ſolœciſmum com„miſit politicum, prius agens eum Duce Burgundiæ, quam cum Rege) rediens, „Ravennæ diem ſuum obiit an. 1472. ætatis 77.

p. 390. A. und p. 406. N. §. LXXXI. not. *q.*

Ficinus war. Von Ficini Leben und Schrifften ſiehe des Niceron, Memoires tom. V. p. 214. ſeqq. inſonderheit aber Schelhornii Amœnitat. literar. tom. I. p. 18. 19. ſeqq.

p. 392. A. und p. 408. N. not. *x.*

Er ſtarb. Es ſoll heiſſen: Er ſtarb an. 1483. im 88. Jahre ſeines Alters. Dabey iſt zu allegiren die Hiſtoria Bibliothecæ Fabric. part. III. p. 135. conf. Mr. Bayle Diction. art. Argyropile.

p. 392. A. und p. 408. N. zu Ende der not. z.

S. von Hermol. Barbaro Mr. Bayle Dict. art. (Herm.) Barbarus, und die Hiſtoriam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 183. und 438. 9f. part. II. p. 498.

p. 392. A. und p. 408. N. not. *a.*

überlieſſe. Von ſeinem Tode hat Colomeſius in ſeinen Melanges hiſtoriques zu Anfange merckwürdige Umſtände.

p. 393. A. und p. 409. N. not. *b.*

vol. III. p. 120. ſeqq. Melanchthonis opera omnia ſind gedruckt zu Wittenberg an. 1601. IV. vol. in folio.

p. 394. A. und p. 410. N. not. *g.*

Olearii Diſſ. §. 36. Daß das Buch de Incantationibus mit dem Buche Pomponatii de Effectuum naturalium cauſis einerley ſey, iſt bereits in *Actis Eruditorum an. 1718. p. 230. 231* wieder den Durand, der das Leben Vanini franzöſ. beſchrieben, erinnert worden. conf. Struvii Bibliothecam antiquam an. 1705. p. 249. ſeqq. Mr. Durand macht den Vaninum zum Plagiario. S. *Acta Erudit. an. 1718. p. 231.*

p. 396. A. und p. 412. N. §. LXXXIV. not. *g.*

Diſſertation. de Vita. Wir erwarten ein ausführlicher Leben Gaſſendi vom Pater Bougerel zu Paris. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1725. p. 648. Siehe auch von Gaſſendo des Niceron, Memoires tom. I.

p. 156. seqq. und J. B. v. E. freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic, und der Litteratur p. 117. 118.

p. 397. A. und p. 412. N. not. *k.* zu Ende:

Gassendus gedencket de vita & moribus Epicuri lib. VI. cap. 7. p. 136. dreyer berühmten Männer, so den Epicurum mit der Feder vertheydiget. Darunter ist Andreas Arnaudus, der in seinem Buche, so er Joci betitult, eine Apologiam pro Epicuro herausgegeben, die zwar kurtz ist und in wenig Blättern bestehet, darinn aber doch dasjenige, vornehmlich aus dem Laertio und Seneca angebracht wird, daraus man sehen kan, daß Epicurus von seinen Verleumdern unrechtmäßiger weise angegriffen worden.

pag. 397. A. und p. 413. N. not. *o.*

Lyon herauskommen. (Cet abregé est si beau & si curieux que la premiere édition étant toute debitée, il a falu en donner une seconde depuis peu, pour satisfaire à l'empressement du public. Dieses bezeuget Pierre Bayle in seinen Nouvelles de la Rep. des Lettres. Nov. 1684. p. 889. conf. J. B. v. E. freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic und der Litteratur pag. 117.)

p. 398. A. und p. 413. N. §. LXXXV. in fine.

Hieher scheinet auch eines Anonymi Traité zu gehören de l'Incertitude des Sciences. à Amsterd. 1715. in 12. Herr Reimmann urtheilet in Catalogo Bibliothecæ suæ Theologicæ p. 1117. wie folget: Diatribe hæc est doctissima, suavissima, & lectu dignissima; sed sibi non satis constans, & aliud in sinu gerens, quam quod fronti habet inscriptum. Siquidem de natalibus, & fatis, & nævis scientiarum agit potius, quam de dubiis & incertis eorum principiis. Mendas etiam Doctorum interdum tribuit doctrinis. Et quod delirarunt nonnulli, id plectit in omnibus. Auctor ipse nec scepticus est, nec dogmaticus; sed utriusque censor, & à rationis cæcitate, ad revelationis lumen Manuductor, quæ optima est docendi methodus. conf die Memoires de Trévoux de l'an 1714. art. LV. p. 749. seqq. allwo dieses aus dem engl. übersetzte Buch gelobet wird.

p. 398. A. und p. 413. N. not. *q.*

Was ersterwehnter Reimmann cit. libr. p. 1116. davon vor Gedancken führet, ist lesens werth: Hic Vir (nehmlich Franc. Sanchez) est acutus, ab ipso hoste laudatus, Hartnaccio in notis ad h. l. p. 34. Qui Scholasticorum logomachiis turbatus (p. 157.) Scepticorum philosophandi rationem amplexus, & hoc libel-

libello professus est, ut confunderet eos, à quibus antea confusus fuisset. Sed 1.) sibi ipsi non satis constat, & dogmaticos impugnans, non raro dogmatizat, ipse, ut p. 35. 105. 2.) Fallaciis subinde ludit consequentis, & à dicto secundum quid ad dictum simpliciter. 3.) Ultra septa procedit nonnunquam, & dubitationem suam scepticam in ipsa Theologiæ adita introducit, ut p. 46. 58. 92. 103. cui non nisi in atrio ejusdem est locus, quæque lectorem sensim præparare debet, ut revelationis divinæ oracula eo citius admittat. Herr Franciscus Albertus Æpinus setzet des Sanchez Buch unter die atheistischen Scripta in Introduct. in Philosoph. part. IV. p. 67. Siehe jedoch Christiani Thomasii Orat. Academ. I. p. 27. seqq.

p. 398. A. und p. 414. N. not. s.

Herr Reimmann will des Hartnaccii Buch wieder den Sanchez nicht loben l. c. p. 1116. seq.

p. 398 A. und p. 414. N. not. *

Die Acta Eruditorum. Nov. 1718. p. 517. führen aus den Nouv. Lettres de Güy Patin à Charles Spon tom. I. p. 209. dieses an: de Mothio Vayerio ita fere loquitur in literis 1649. datis: Homo est annorum sexaginta, mediocris staturæ, Stoicus ut qui maxime, sed qui cum neminem laudet, laudari cupit ab omnibus, & de quo

- - mala quædam fabula fertur:
Valle sub alarum trux habitare caper.

Addit tamen, se non corporis, sed animi vitium, quale olim Diagoræ atque Protagoræ fuerit, innuere. Mr. Bayle leugnet cit. loco, daß Mr. le Vayer ein Jahr lang des Königs Lehrmeister gewesen, aber ohne sattsamen Grund. Denn es versichert es nicht nur Moreri, sondern auch Pelisson in der Histoire de l' Academie Françoise. Wie denn auch Mr Bayle in der IV. edition seines Diction. solches erkannt, und den Pelisson allegiret. confer des Perrault Hommes Illustres tom. II. p. 130. seqq. und des Abt Langlet du Fresnoy Anweisung zur Erlernung der Historie c. XVII. §. IV. p. 315. Daß Mr. le Vayer, als ihm sein einziger Sohn gestorben, die Thorheit begangen, und im 78. Jahre seines Alters wieder eine Frau genommen, schreibt Patin Lettre CCCXLII. tom. III. p. 10.

p. 399. A. und p. 414. N. not. **

ermordet worden. und zwar, da er gleich im Gebethe zu GOtt begriffen war, S. Histor. Bibliothec. Fabric. part. III. p. 206.

p. 399. A. und p. 415. N. not. *a.* in fine.

Von dem Traité philos. de la Foibleſſe de l' eſprit humain par feu Mr. Huet ſiehe die Acta Eruditor. an. 1724. p. 230. ſeqq. Von der teutſchen Uberſetzung und Wiederlegung deſſelben, ſo Hr. M. Chriſtoph Friedrich Groß ausgefertiget, urtheilet Herr Reimmann in ſeinem Catal. Bibliothecæ ſuæ theologicæ pag. 1040. 1041. alſo: Auctor hujus verſionis & animadverſionum eſt Chr. Fr. Groſs. Chriſtiani Wolffii ſectator, Vir doctus, gravis; modeſtus etiam & æquus, & dogmaticis ita addictus, ut Scepticorum ἀκαταλήψίαν non plane faſtidiat; ſed ſubobſcurus in quibusdam, & iis viribus non inſtructus, ut unus omnibus par eſſe poſſit, & tot Pyrrhoniorum tela vel excipere ſcuto, vel retundere lacertis ſuis valeat.

p. 401. A. und p. 417. N. §. LXXXVII. not. *g.*

art. II. ſeq. Dieſer Pierre Jurieu, ein gelehrter, aber affecten voller Prediger der franz. Gemeinde zu Roterdam iſt an. 1713. den 11. Jan. im 73. Jahre ſeines Alters geſtorben. Siehe den Neuen Bücher-Saal der Gel. Welt *vol. III. p. 587.* Es war ihm nicht genug, dem Mr. Bayle öffentlich ſchuld zu geben: daß er Auctor des Avis important aux Refugiez ſur leur prochain retour en France ſey, ſo an. 1690. in 12. herauskommen; (Siehe das Examen d' un libelle contre la Religion, contre l' Etât, & contre la revolution d' Angleterre intitulé; Avis important aux Refugiez.. à la Haye 1691. in 12.) ſondern er ſuchte ihn auch in gegenwärtigen Buche an. 1706. nochmahls des Atheiſmi anzuklagen, nachdem ihm Mr. Bayle in der andern Auflage ſeines Dictionaire viele Wiederſprechungen und andre Vergehungen ad nauſeam usque vorgerücket hatte.

p. 402. A. und p. 419. N. §. LXXXIX. not. *l.*

Der Herr von Leibnitz. Ich halte es hierinnen mehr mit Chriſtian Thomaſio und Mr. Bayle. Siehe Thomaſii Orationes Academicas in Notis p. 18, ſeqq. inpr. p. 20. 21.

p. 403. A. und p. 420. N. §. eod. not. *p.*

in Judic. de Card. G. Naudæi de Hieron. Cardano judicium prodiit Pariſiis 1643. in 8.

p. 404. A. und p. 420. N. §. XC.

Franc. Baconus. nicht Baco, wie man ihn insgemein nennt, denn er ſelbſt hat ſich in der Zuſchrifft ſeines an. 1617. zu Londen in 12. edirten Buches de Sapientia veterum unterſchrieben: Franciſc. Baconus. Wie er denn auch auf dem Titulblate ſich ſo genannt.

p. 404.

p. 404. A. und p. 421. N. §. XC.

Des *Verulamii* Leben. Es hat ein Anonymus die in englischer Sprache geschriebnen Briefe dieses grossen Mannes zu London an. 1702. in 4. ediret, in welchen viele Umstände seines Lebens vorkommen, welche der Editor zu des Lesers commoditæt in seinem præliminar-Discurse zusammen gefasset, daraus ein gelehrter Mann einen Auszug gemacht, und denselben den Actis Eruditorum an. 1703. pag. 476. seqq. einverleibet.

ib. not. *

1645. 12. Die erste Auflage des tract. de augm. scient. kam in engl. Sprache an. 1605. heraus. Siehe *Christiani Breithaupt. Dissertationem Historico-philosophicam de tribus Logicæ Restauratoribus Ramo, Verulamio & Carteſio. Jenæ 1712. cap. II. §. IV. not. b.*

p. 404. A. und p. 421. N. §. XCI. not. *r.*

pag. 445. seqq. und die Nouvelles de la Rep. des Lettres. Novemb. 1705. art. II. p. 501. seqq.

p. 404. A. und p. 421. N. §. XCI. not. *s.* zu Ende:

Es ist also falsch, daß er zu Napoli im Gefängniß gestorben, wie in einer Anmerckung zu den Obsservatt. Miscellan. tom. II. p. 377. vorgegeben worden. Siehe auch von Campanella des Niceron, Memoires tom. VII. pag. 67. seqq.

p. 408. A. und p. 425. N. §. XCII. not. *d.*

Tobias Andreæ. Siehe von diesem wackern Manne Mr. Bayle Diction. im art. André (Tobie).

p. ead. A. und p. 425. N. §. XCIII. in fine.

„Von Carteſio, seinen Schrifften, und deren Inhalt ist Adria„nus Heereboord in * Epistola dedicatoria ad Academiæ Lugduno„Batavæ Curatores, vol. I. Selectarum ex Philosophia Disputationum „inserta (gedr. zu Leyden 1650. in 12.) p. 71. seqq. zu lesen.

*) Aus dieser Epistel lernen wir: wie Heereboord der Carteſianischen Philosophie auf der Universität zu Leyden die Thüre geöffnet, und wie sich die aristotelischen Professores so abgeschmackt dabey aufgeführet, indem sie durch ihre plumpe Wiederspenstigkeit derselben mehr förderlich als hinderlich gewesen.

p. 411. A. und p. 427. N. §. XCV. not. *b.*

dieses Philosophen. confer des Niceron, Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. Sçav. tom. VI. p. 402. seqq.

p. ead. A. und p. 428. N. §. XCVI. not. *

p. 330. seqq. item die Acta Eruditor. an. 1690. p. 8. seqq.

kürtzl. erzehlet. Siehe des Niceron, Memoires tom. I. p. 51. seqq. und Petri Danielis Huetii, Episcopi Abrincensis Commentarium de rebus ad eum pertinentibus. Amstelod. 1718. in 12. Eine recension dieses Buches steht in Actis Eruditor. Febr. 1719. p. 53. seqq.

p. 412. A. und p. 429. N. §. XCVI. not. *q.*

not. q. §. seqq. und Gottscheds Anmerck. über des Fontenelle Gespräche von mehr als einer Welt p. 174.

p. 413. A. und p. 429. N. §. XCVII. not. *r.*

ein Scepticus geworden. Gilbert Burnet lobt (in den Geschichten, so er selbst erlebt vol. I. p. 211.) den Henr. Morum, daß er dem einbrechenden Atheismo Einhalt zu thun sich angelegen seyn lassen. Was er aber im Punct von der Hexerey vor Grillen gefangen, zeiget Gottfried Wahrlieb (d. i Johann Christoph Francke J. U. D.) in der deutlichen Vorstellung der Nichtigkeit der vermeinten Hexereyen. *p. 84. 85.*

ib. not. *s.*

Huetii Censura. Siehe von diesem Buche die Acta Eruditorum an. 1690. p. 8. seqq

p. 414. A. und p. 431. N. §. XCVIII. not. *x.*

im *art. Hobbes.* Siehe vom Hobbes des Niceron, Memoires tom. IV. pag. 66. seqq.

Ead. p. A. und p. 431. N. not. *

beschuldiget. Laßt uns aber auch lesen, was der freymüthige Herr Reimmann in dem Catal. Biblioth. suæ theol. p. 985. seq. von ihm geurtheilet: Thomæ Hobbesii Opera omnia. Carolopoli 1682. in 4. Hujus Auctoris multæ omnino & magnæ virtutes sunt: sed plura simul & majora vitia. Ingenium facile & copiosum. Plurimus studii. Multarum rerum cognitio. Obscurarum illustratio. Ignotarum detectio. Siquidem primus est, qui docuit, demonstrationes mathematicas etiam in moralibus habere locum. In aëre dari motum restitutionis. Sensionem omnem esse motum in sentiente, a movente externo excitatum. Sane dignus, qui meliora vellet, qui, quod voluit, tam feliciter efficeret. Sed in Theologia corrupta sunt pleraque, atque eo pernici-

niciosiora, quo longius à SS. Decretis defluunt. Velles eum suo ingenio scripsisse, alieno judicio. Nam si fidei non extitisset novator, hæresium interpolator, fatalitatis præco, materiati Dei defensor, insanientis Sapientiæ stator, si societatis civilis directorem non feciſſet conscientiarum dominum; consensu potius Eruditorum, quam novatûrientium quorundam pica probaretur.

pag. 415. A. und p. 432. N. not. *a.*

Blate genennt ist. Reimmanns Ged. von diesen Operibus Posthumis Spinosæ, stehen in dem Catal. seiner Bibliothecæ Theol. p. 983.

p. 416. A. und p. 432. N. §. XCVIII. not. *c.*

wie sie seyn soll. confer les Memoires de Trévoux tom. IX. p. 358. seqq. & l' année 1707. art. XI. tom. I. p. 94. seqq.

p. 416. A. und p. 433. N. §. cit. not. *d.*

Thomasius **muthmasset.** Daß er sich hierinn nicht geirret, lehret uns Niceron, in seinen Memoires tom. IV. p. 314. wie denn p. 311. seqq. des Jean Aubrey Leben erzehlet wird. conf. die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1721. p. 563.

p. ead. A. und p. 433. N. §. XCIX.

Abt Schmidts. Von dieses moderaten Philosophen und Theologen Leben ist die ihm von dem beredten und berühmten Abt Mosheim gehaltne Lobrede, so zu Helmst. an. 1726. in 4. herauskommen, nachzulesen. conf. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1726.

p. 417. A. und p. 434. N. §. C. not. *e.*

p. 8 seq. und in Actis Eruditorum an. 1729. p. 470. seqq.

p. 417. A. und p. 434. N. §. CI. not. *g.*

gethan haben. Von dem wilden Holländischen Pseudonymo, der den hochberühmten Gundling zu Halle, so unvernünfftig tractiret, und der Meinung ist, als wenn durch das teutsch Lesen und Schreiben die gantze Respubl. literaria zu Grund und Boden gehen müsse, siehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 568. seqq.

p. 419. A. und p. 436. N. §. CIV.

ist noch zurücke. Von N. H. Gundlingii Politica sind nur einige Bogen gedruckt, weil der Auctor starb, ehe er diese Arbeit zu Ende bringen konnte.

p. ead. A. und p. 436. N. §. CV.

Introd. in Philosophiam. Diese Introd. Æpini ist zu Rostock an. 1714. 8. herauskommen. Æpini Leben beschr. Hr. Gabr. Wilh. Götten in seinem jetztlebenden Gelehrten Europa p. 223. seqq.

p. 420. A. und p. 437. N. §. CVI. in fine.

Siehe inzwischen **Christian Wolffens ausführliche Nachricht von seinen eignen Schrifften, die er in teutscher Sprache von den verschiednen Theilen der Welt-Weisheit herausgegeben. Franckf. am Mayn 1726. in 8.** Herr M. Lutz von Lindau ist im Wercke die Historie der Wolfischen Welt-Weisheit herauszugeben. (**S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 832.**) Daher ich die Mühe nicht nöthig habe, was hierzu in diesem meinen Buche noch fehlet, hinzuzusetzen.

p. 50. der Neuen Zusätze ad p. 420. nach dem CVI. §. b. not. *

ersten *tomo.* Eine recension desselben steht in Actis Erudit. an. 1725. p. 230. seqq. **und des andern** tomi in Actis Erudit. 1726. p. 265. seqq. Ejusdem Thummigii Meletemata varii & rarioris argumenti in unum volumen collecta sind extrahiret in Actis Erudit. an. 1728. p. 129. 130. seqq. **und in N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 955. seq. Herr M. Ludw. Philipp Thümmig war von Culmbach gebürtig, und hatte zu Halle studiret. Er starb an. 1728. zu Cassel als** Prof. Philos. & Mathem. **bey dem Gymnasio daselbst, Inspector des Fürstl. Kunst- und** Medaillen-**Hauses, Pagen-Hofmeister, und Mitglied der Königl. Preuss. Societät der Wissenschafften.**

p. 421. A. und p. 438. N. noch vor den CVIII. §. rücke folgendes ein:

„§. Joh. Gottlieb Heineccii Elementa Philosophiæ rationalis & „moralis ex principiis admodum evidentibus justo ordine adornata. „Accessere Historia Philosophica & Index locupletissimus. Francof. „ad Viadr. 1728 8. haben nicht nur zu Franckfurth und Halle, sondern „auch anderwerts ihre Liebhaber gefunden, und klaget man nur: daß sie „noch kein gantz Systema ausmachen, indem so wohl die Elementa Philo„sophiæ naturalis als Politicæ Prudentiæ fehlen.

confer die Acta Eruditorum Sept. 1729. p. 414. seqq. Im Journal des Sçav. Sept. 1730. art. I. ist man nicht zufrieden: daß der Auctor von den Scholasticis und den Jesuiten nicht zum besten geurtheilet. Man meint aber, daß solches diesen Elementis keinen sonderlichen Schaden bringen werde. Siehe inzwischen

die

die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1730. p. 113.

§. Das Nouveau Siſtême de Philoſophie, établi ſur la nature des choſes connuës par elles-même. (par Mr. Lavocat) *a.*) iſt überaus ſchlecht ausgeführet. Jo. Jac. Lehmanni *b.*) Inſtitutiones Philoſophiæ univerſæ, a re ipſa, vero & unico Philoſophiæ fonte, repetitæ, viaque plane naturali, & ſerie, qua omnes inter ſe doctrinæ aptæ connexæque ſunt, propoſitæ. Jenæ 1730. 8. ſehen gantz anders aus. Die *c.*) **erſten Gründe der geſammten Weltweisheit entworffen von Joh. Chriſtoph Gottſcheden**, Prof. P. O. zu Leipzig. in 8. in zwey Theilen, und *M. Chriſtophori Andreæ* **Bütners** *d.) Curſus Philoſophicus omnes Philoſophiæ partes complectens.* Halæ 1734. in 8. ſind nach wolfiſcher Lehrart eingerichtet; wie ſie denn auch mehrentheils auf ſeinen Grundſätzen beruhen. Herr Gottſched hat ſich ſonderlich alles nett teutſch und recht angenehm vorzutragen befliſſen. Herrn Samuel Chriſtian Hollmanns, geweſnen Prof. Philoſ. zu Wittenberg, nun aber zu Göttingen, *e.*) Inſtitutiones Philoſophiæ ſind mir noch nicht zu Geſichte kommen.

a.) S. die Deutſchen Acta Eruditorum im CXLVIII. Theile art. I. oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1731. p. 132.

b.) conf. die N. Zeit. von gel Sachen aufs Jahr 1730. p. 744.

c.) Eine recenſion der erſten Auflage von an. 1733. ſtehet in den Deutſchen Actis Eruditorum im CLXXX. Theile p. 853. 854. ſeqq. Wir haben aber ſchon in dieſem 1735. Jahre eine neue ſaubere Auflage erhalten, welches ſatſam zeiget, daß dieſes Syſtema ſeine Leſer finden müſſe.

d.) Siehe die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1734. p. 445. ſeq.

e.) Siehe inzwiſchen die N. Zeit. aufs Jahr 1733. p. 453. ſeqq. conf. die aufs Jahr 1730. p. 920. und von Hr. Hollmannen ſelbſt ſiehe Hr. Göttens iezt-lebendes Gelehrte Europa p. 601. ſeqq. und 823. ſeq.

§. So iſt auch der Curſus Philoſophiæ Ecclecticæ XXXVII. Tabulis, iisque paulo plenioribus delineatæ a Jacobo Wilhelmo Feuerlino, Profeſſore Altdorfino. Altdorfii & Norimb. 1727. in fol. mit nichten vorbey zu laſſen, denn ſo heiſt es in den Actis Eruditorum, da ſie *f.*) recenſiret ſtehen: *g.*) Non ſunt logodædalicæ hæ tabulæ, ſed ſucci plenæ, & philoſophum eclecticum in nuce exhibentes. Unius-

cujusque enim disciplinæ philosophicæ summa capita hic traduntur, perspicuo ordine & abdicatis, quantum fieri potuit, præjudicatis opinionibus.

f.) an. 1728. p. 210. 211. 212.

g.) ib. p. 211.

p. 424. A. §. CXII. und p. 442. N. not. *x.*

die Logic lernen. Also irret sich meines Erachtens der sonst sehr gelehrte Hr. Gottfried Polycarpus Müller, wenn er meinet: Man solle die Logic mit der Jugend zuletzt tractiren.

p. 424. A. §. CXIII. und p. 442. N. §. CXV. not. *a.*

Lugd. Bat. in 4. Diese Rede hat der P. Niceron in seinen Memoires, wo er tom. I. p. 133. seqq. des Mr. Bernard Leben und Schrifften erzehlet, nicht angeführet.

p. 424. A. §. CXIV. und p. 442. N. §. CXVI.

Hüte dich. Diejenigen, welche die Philosophie als etwas gefährliches ansehen, oder sie wohl gar beschuldigen: daß sie zur Atheisterey führe, finden ihren Text in Herrn M. Caroli Gottlob. Sperbachii, Fac. Philos. Lipsi. Assessoris Dissertatione, qua caussam Philosophiæ adversus Atheismi calumniam defendit. Lipsiæ 1730. in 4

p. 429. A. und p. 447. N. §. VIII.

zu Franckf. *an.* 1589. Lies 1598.

Porphyrii Isagoge. Ein weitläufftiges aber vernünfftiges judicium des Ludovici Vivis von dieser Isagoge führet Christian. Thomasius in seinen Orat. Academ. p. 45. seqq. not. p. an.

p. 434. A. und p. 453. N. §. XIIX. not. *p.*

Nancelius **beschrieben.** Wir haben auch Christ. Friedr. Lentz Historiam Petri Rami. Lipsiæ 1715. in 4. und M. Christiani Breithaupti dissertationem historico-philosophicam de tribus Logicæ Instauratoribus, Ramo, Verulamio & Cartesio. Jenæ 1712. in 4.

p. 438. A. und p. 456. N. §. XXI. not. *y.*

von Schwalbach. Er war von Freyburg aus Brisgau gebürtig. S. Reimmanns Hist. liter. vol. III. p. 194. seq.

p. 440. A. und p. 458. N. §. XXII. not. *e.* in fine.

Mr. de Voltaire hält in seinen Lettres sur les Anglois p. 63. des Baconi Organon vor seine beste und nützlichste Schrifft.

p. 441.

p. 441. A. und p. 458. N. not. *g.*

Dieſe *Meditationes.* Meditationes ſuas ſcribere Carteſius cœpit in Friſia in arce Franequerana an. 1629. Editæ primum Pariſiis an. 1641. In Indicem expurgatorium relatæ cum aliis Carteſii Scriptis Romæ 1643. d. 20. Nov. ſchreibt *Jo. Alb. Fabricius in Syllabo Scriptor. de Verit. Relig. Chriſt. p. 325.*

p. 443. A. und p. 461. N. §. XXV. not. *p.*

zugeeignet worden. Mr. Perrault verſichert in ſeinen Hommes Illuſtres tom. I. p. m. 58. daß Antonius Arnaldus an der Arte cogitandi viel Antheil habe.

p. 444. A. und p. 462. N. §. XXVI.

in Enthuſiaſmum. Daher ihn die Quaker bey nahe vor einen Glaubensbruder erkannt. Il étoit un peu Quaker, (ſagt einer in den Lettres de Voltaire ſur les Anglois p. 11.) mais il ne l' étoit pas aſſez. confer des Niceron, Memoires tom. II. (da p. 122. ſeqq. von ſeinem Leben und Schrifften gehandelt wird) denn ſo heiſt es daſelbſt p. 127. Les Trembleurs s'en (ſeiner Lehren) ſont tellement prévalus qu' il a été obligé de faire une apologie, afin qu' on ne le ſoupçonnât pas d' être paſſé dans leur parti. Mais en ſe défendant, il ne laiſſe pas d' avouer, que ſi les Trembleurs entendoient leur doctrine, s' ils ſçavoint l' expliquer & la reduire en Syſteme, ils ne ſeroient pas fort éloigner de ſes ſentimens.

p. 445. A. und p. 463. N. not. *w.*

die vollſtändigſte. Eben dieſe edition iſt zugleich in 4. in 2. vol. herauskommen. Man findet hier viele Zuſätze. (vid. Niceron. l. c. p. 125.) An. 1721. iſt ſie in IV. vol. in 12. zu Paris aufs neue gedruckt worden.

p. 446. A. und p. 464. N. §. XXVI. not. z. in fine.

Des Malebranche Fehler hat ein Anonymus auch mit groſſer Unpartheyligkeit aufgeſucht und in folgender Schrifft wiederleget: Refutation d' un nouveau Syſteme de Metaphyſique propoſé par le Pere Malebranche. à Paris 1715. 3. tomes in 12. adde die Neuen Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr 1715. p. 409. 410.

p. 446. A. und p. 464. N. §. XXVI. not. *a.* in fine:

Laſt uns aber nicht vergeſſen, was Jo. Clericus in Diſſertatione: An ſemper reſpondendum ſit calumniis Theologorum? §. 4. angemercket hat: Ceterum dum Arnaldus vitam in inferendo aut defendendo bello abſumeret, iræ uſque adeo addictus fuit, vix ut ullum opus niſi felle tinctum ab eo prodierit.

p. 448. A. und p. 466. N. §. XXIX. not. *l.* zu Ende.

Siehe die Acta Eruditorum an. 1713. p. 367. seqq.

ib. not. *m.* in fine.

v. M. Samuel. Grosserum in vita Christiani Weisii p. 127. 128.

p. 450. A. und p. 467. N. §. XXXI. not. *p.* in fine.

S. die Acta Eruditor. an. 1709. p. 41. seqq. Es ist aber auch zu mercken, was in den Actis Eruditorum an. 1712. p. 554. aus Schurtzfleischii Epistol. arcan. tom. II. epistol. 62. erzehlet wird: Paulo post ex sermone Rasari Abbatis refert, Tschirnhausium multos codices mstos in Italia & Sicilia collegisse, perplures etiam Spinozæ libros manu exaratos sibi comparasse, sed hos amico cuidam commodo datos, ab eoque, deprehensa impietate, combustos esse.

p. 450. A. und p. 468. N. §. XXXI. not. *s.* in fine.

Diese Thomasische Vernunfftlehre wollte der damalige Professor Organi Aristotelici, Hr. Licent. Heshusius, nicht censiren, mit dem Vorwand: er mache sich ein Gewissen darüber, weil sie nicht in lateinischer sondern in teutscher Sprache geschrieben wäre. S. Christian Thomasens Gemischte Händel, part. II. p. 272.

p. 451. A. und p. 468. N. §. XXXII.

teutsche Logic. Die erste teutsche Logic hat an. 1556. Ortholph Fuchsperger herausgegeben, dem an. 1574. M. Wolffgang Bütner gefolget. S. Heumanns *Acta Philos. vol. III. p.* 587. und 746. *seqq.*

p. 452. A. und p. 469. N. §. XXXIV.

Johann Locke. In des Herrn de Voltaire Lettres sur les Anglois steht p. 69. seqq. ein gantzer Brieff, der von diesem Weltweisen handelt, ich will nur den Anfang desselben hersetzen. Jamais il ne fut peut-être un esprit plus sage, plus methodique, un Logicien plus exact que Mr. Locke: cependant il n' étoit pas grand Mathematicien. Il n' avoit jamais pu se soumettre à la fatigue des calculs, ni à la secheresse des verités Mathematiques, qui ne presente d' abord rien de sensible à l' esprit; & personne n' a mieux prouvé que lui qu' on pouvoit avoir l' esprit geometre sans le secours de la Geometrie.

Von den Ideen. Wieder die Lockische Lehre von Ideen disputiret Robertus Green in seinen englisch geschriebnen Principiis Philosophiæ de vi expansiva & contractiva. Cantabrigiæ 1727. in fol. (S. die Acta Eruditor. an. 1730. p. 207. seqq. conf. die Deutschen Acta Erud. im CXC.

Theile

Theile p. 685. seqq.) und ein Anonymus in Dissertationibus duabus de sensu & imaginatione. (S. die Acta Eruditor. an. 1730. p. 281. seqq.) ib. not. *x*.

Sein Leben. Siehe auch von Locks Leben des Niceron, Memoires tom. I. p. 37. seqq. und die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1731. p. 873. 874. seqq.

p. 452. A. und p. 470. N. §. XXXIV. not. *x*. in fine.

art. Dicearque. Adde la Lettre de Mr. Coste à l' occasion de la mort de Mr. Locke dans les Nouvelles de la Rep. des Lettres, Fevrier 1705. art. II. pag. 154. seqq.

p. 453. A. und p. 470. N. not. *y*.

I. Theil *p. 1.* **Die französ. Uebersetzung von dem** Entendement humain **des** Mr. Locke, **so an. 1700. in 4. zu Amsterdam herauskommen, ist in den** Memoires de Trévoux tom. I. p. 65. seqq. recensiret, **und heist es unter andern** p. 65. Cet ouvrage est d' un esprit penetrant qui medite beaucoup, & qui trouve. **Gleichwol hat man in den** Memoires de Trévoux de l' an 1706. p. 337. **des** Locke **Schrifften** de Intellectu humano **und** de Educatione Infantum **beschuldiget: daß sie die Materialität der Seelen und die Atheisterey zum Zweck hätten, welches aber kein unpartheyischer Leser glauben wird.**

Opusculis posthumis. **Diese** Opuscula, **wie sie an. 1706. in engl. Sprache zu London in 8. herauskommen, sind in** Actis Eruditorum 1708. p. 40. seqq. recensiret. adde la Biblioth. Angloise tom. VII. p. 285. seqq. **Die** Oeuvres divers de Mr. Locke. à Roterdam 1710. 12. **geben uns die** Nouvelles de la Rep. des Lettres, Juillet 1710. art. IX. p. 107. seqq. **zu erkennen.**

p. 453. A. und p. 470. N. §. XXXIV. not. *

Die französ. version **des** tractats de Intellectu humano **ist sehr verbessert und vermehrt zu Amsterdam** an. 1729. **in** 4. **wieder aufgelegt worden.** S. la Bibliotheque raisonnée tom. IV. part. II. p. 343. 344. seqq.

p. 454. A. und p. 471. N. §. XXXVI. not. *c*.

sein Leben. Eine umständliche Lebensbeschreibung Titii findet man stat einer Vorrede seinen an. 1729. zu Leipzig zusammen gedruckten Disputationibus Juridicis varii argumenti **vorgesetzet.** S. **die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr** 1730. p. 14.

p. 454. A. und p. 472. N. §. XXXVII.

de sensu veri & falsi. **Die andre** edition **von an. 1722. ist in** 4. und

und weit vollständiger als die erste. S. die Gelehrsamkeit unsrer Zeiten p. 487. seqq.

p. 455. A. und p. 472. N. §. XXXVII. not. *

Doctor **Kampern.** Herr Christoph Ferdinand Kamper, war von Breßlau gebürtig, hatte hier zu Jena studiret, und in Doct. Juris promoviret, auch viele Jahre einen Doctorem legentem abgegeben. Der verstorbne Hertzog von Sachsen Zörbig beehrte ihn mit dem Titel eines Rathes, und ist er an. 1735. zu Apolda als Gerichts-Director des dasigen Amtes gestorben. Er war ein Feind aller Großsprecherey und Charlatanerie: ein redlicher und dienstfertiger Freund, der mir in Verfertigung der Historie der Rechtsgelahrheit treulich würde beygestanden haben, wenn mir ihn der Tod nicht entrissen hätte.

p. 458. A. und p. 478. N. §. XLII.

Buffier. und die hiesigen berühmten Professores, Hr. D. Syrbius, Herr Lehman, und Herr Reusch.

p. 459. A. und p. 479. N. §. XLIV.

M DCC XIII. und vermehrter und verbesserter an. 1726. eben daselbst.

Neuen Bibliothec. p. 886. seqq.

p. 459. A. und p. 479. N. §. XLIV. not. ** in fine.

Dieses Sendschreiben hat D. Nic. Hieron. Gundling selbst gemacht.

p. 459. A. und p. 480. N. §. XLV.

im *XXXIX.* Stücke. und in den Memoires de Trévoux de l'an 1714. art. CXV. p. 1550. seqq.

p. 460. A. und p. 480. N. not. *k.*

Halle 1713. in 8. S. die Acta Eruditor. an. 1713. p. 133. seqq.

p. 53. der Neuen Zusätze ad p. 460. A. not. *k.* zu Ende: und p. 480. N. *Instit. Log. eclect. Lic. Hilligers.* S. die Acta Eruditorum an. 1725. p. 136. 137. seq.

p. 461. A. und p. 482. N. §. XLVII.

Flacii op. Log. prodiit Francof. 1693. in groß 8. (Siehe Keckermanni Præcognita Logica p. 42.) Dieser Flacius war ein Sohn des berühmten Theologi gleiches Nahmens, ein Doctor Medicinæ und Prof. zu Rostock.

p. 463. A. und p. 484. N. §. XLIX. in fine.

Jacobi Zabarellæ de Methodis libri IV. (siehe von Zabarella Jacobi Philippi Tomasini Illustr. Viror. Elogia gedr. Patavii an. 1630. in 4. p. 135. 136. seqq.) Jesaiæ Friderici Weissenbornii Paradoxorum Logicorum Decades IV. Jenæ 1698. und 1699. in 4. Jo. Jacobi Syrbii Dissertatio de numero & serie Categoriarum ibid. 1698. 4. Jo. Friderici Wucherers Disp. de Idearum connexione ejusdemque effectibus. ib. 1709. 4. Jo. Bernhardi Wideburgii Disp. de Difficultate, quæ circa veritatis investigationem occurrit, ejusque causis. Helmstad. 1710. 4. Jacobi Lehmanni Dissertationem de Cognitione certa & probabili ib. in 4. Ejusd. de vero usu & abusu Philosophiæ Diss. ib. 1725. 4. Augustini Valerii, Patritii Veneti opusculum de cautione adhibenda in edendis libris (prod. cum aliis Scriptis Patavii 1719. in 4. v. Actor. Eruditor. supplement. tom. VIII. p. 20. seqq. Christophori Augusti Heumanni Dissertatio de Docta Ignorantia. Gottingæ 1721. in 4. (recusa in Biblioth. Bremensi tom. V. p. 187. seqq.) und M. Ludovici Martini Kahlii Elementa Logicæ Probabilium, methodo mathematica in usum scientiarum & vitæ adornata. 1735. in 8. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 757. seq. und die Deutschen Acta Eruditor. im CXCVIII. Theile p. 413. seqq.)

p. 463 A. und p. 485. N. §. L. in fine.

Wir haben auch Jo. Jacobi Lehmanni Disp. de Certaminibus Eruditorum recte instituendis. Jenæ 1710. Joh. Bernhard Wideburgs Dissertationem de variis disputandi modis. Helmstad. 1712. 4. und Caroli Francisci Buddei Theses de Ratione errores oppugnandi & veritatem defendendi. Jenæ 1718. in 8

p. 464. A. und p. 485. N. §. L. not. *q.*

vol. I. p. 595. seqq. In den Memoires de Trévoux tom. VII. p. 404. seqq. wird sie recensiret, und p. 415. lese ich dieses: Tout ce Traité est plein de reflexions sensées & ingenieuses, & il est écrit avec beaucoup de facilité & de vivacité. Il y a lieu de juger qu' il seroit parfait, si l' Auteur avoit voulu se donner plus de peine, & s' il avoit évité de pueriles digressions contre l' Eglise Romaine qui ne faisoient rien à son sujet. Das letztere würde gewiß weggeblieben seyn, wenn der Journaliste der römischen Kirche nicht zugethan wäre. Confer tamen Georgii Friderici Guhlingii, liber. art. Magistri dissertationem de Logomachia caute tractanda. Witteb. 1729. in 4.

p. 466. A. und p. 487. N. §. LIII. in fine.

und Samuel Friederich Bücher, dessen Historiam Metaphysicæ Jo. Hermannus ab Elswich ex msto an. 1723. zu Wittenberg in 8. herausgegeben.

p 468. A. und p. 490. N. §. LIX. not. *o.* zu Ende:

Die beste edition von Suarezii disputationibus metaphys. ist die Leidensche von an. 1654. cum notis Jacobi Revii in 4.

p. 469. A. und p. 490. N. §. LIX. not. *p.* zu Ende:

S. Mr. Bayle Diction. Historiq. & Crit. in art. Arriaga.

pag. 469. A. und p. 491. N. §. LX. zu Ende:

Christiani Wolfii Philosophia Prima, sive Ontologia, methodo scientifica pertractata, qua omnis cognitionis humanæ principia continentur. Francof. & Lipsiæ 1730. in 4. werden in Actis Eruditorum an. 1730. p. 73-86. recensiret. Adde die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1731. p. 132. seq.

p. 470. A. und p. 492. N. §. LXIII. zu Ende:

Von dem Lexico Philosophico sive Indice latinorum verborum descriptionumque ad Philosophos & Dialecticos pertinentium, Hagæ Com. 1716. in 4. so wir dem Herrn du Plessis zu dancken haben, siehe die Memoires de Trévoux de l' an 1717. tom. I. art. X. p. 92.

ib. not. *y.*

Dieses Werck. Man findet in dem Wercke des Chauvin von den zur Logic, Metaphysic, Physic, und Sittenlehre: zum theil auch zur Astronomie, Optic, Mechanic und Chymie gehörigen Materien, wie solche von alten und neuen Scribenten erläutert worden, einen hinlänglichen Unterricht. Doch kommen unter den neuhinzugesetzten einige überflüßige Artikel vor, welche in ein blosses Wörter-Buch gehören. S. die Deutschen Acta Eruditorum im XXVII. Theile p. 186. 187. Von der andern Auflage des Walchischen Lexici Philosophici, so in vielen vermehrt und verbessert worden, und welchem Hr. M. Lotter, jetziger Professor zu Petersburg, die Leben verschiedner Philosophen beygefüget, sind die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1733. p. 230. 231. nachzulesen.

p. 472. A. und p. 494. N. §. II.

genannten Gespenster. Richart Baxters Gewißheit der Geister durch unläugbare Historien dargethan. Nürnberg 1713. in 8. ist so geschrieben, daß die, so Hexen, Kobolde und Gespenster glauben, da-

dadurch schon bekräfftigt werden können; ob aber einer, der andre Einsichten hat, dadurch bekehret werden sollte, weiß ich nicht. Inzwischen ist zu mercken, daß dieses des bekannten Baxters letzte Schrifft sey, die er kurtz vor seinem Tode bey hohem Alter zu Ende gebracht. Daß Hutchinson von dieser Arbeit desselben nicht zum besten gesprochen, ist leicht zu erachten. Seine Worte sind p. 92. in seinem Versuch von der Hexerey diese: „Ich se„he an des Herrn Baxters Methode Historien zuschreiben, einen von den „Wegen, wodurch verlogne Legenden grossen Glauben in der Welt erlan„gen. adde p. 102. 104. 107. seqq. und 113. Gleichwol heist es in der **fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen aufs Jahr** 1732. p. 261. seq. von Baxters Buche: „daß es durch un„läugbare Geschichte von unsichtbaren Substantzen und ihren Würckungen „eine und die andre Person dahin bringen könne, daß sie der heil. Schrifft „von Hertzen glaubten.

p. 472. A. und p. 494. N. §. IV. not. * in fine.

confer Gundlingii Historiam Philos. Moralis p. 41. 42.

p. 473. A. und p. 495. N. §. V. not. *b.* zu Ende.

auch die Memoires de Trévoux de l' an 1713. art. XXII. p. 258. seqq. und art. LXVIII. p. 820. seqq.

p. 473. A. und p. 495. N. §. VII.

Wercke *de Divinatione.* Der Abbé Regnier hat diese Bücher Ciceronis ins Französ. übersetzet, und in der Vorrede uns einen Generalbegriff derselben gegeben. (S. die Memoires de Trévoux de l' an 1711. Mai art. LXXIII. p. 839. seqq.) Diese version ist wohl gemacht, und zu Paris an. 1710. in 12. herauskommen.

p. 475. A. und p. 497. N. §. VIII. not. *k.* in fine:

Macrobii opera **sind unter andern** cum notis Isaaci Pontani & Jo. Meursii an. 1628. **zu Leyden in 8. ans Licht gegeben worden.** Herrn Reimmanns Judicium **von** Macrobio **stehet in dem** Catal. **seiner** Bibliothecæ Theologicæ pag. 954. seq.

p. 478. A. und p. 500. N. §. XII. not. *w.* zu Ende:

Von einer andern Schrifft des Realis de Vienna contra Thomasii Programma de Imitatione Gallorum **lese man die Aufr. und unpartheyischen Gedancken über die** *Journale tom. I. p. 118. seqq.*

p. 479. A. und p. 501. N. §. XIV.

Wolffens vern. Ged. von GOtt. Siehe die Acta Eruditor. an. 1720. Auguſt. p. 371. ſeqq.

p. 480. A. §. XVI. und p. 502. N.

Joachim Lange. S. von ihm und ſeinen Schrifften **Göttens jetztlebendes gelehrte Europa** *p. 359 ſeqq.*

p. 482. A. und p. 504. N. §. XX. in fine.

Tit. **Herrn Chriſtian Wolffens Meinung von dem Weſen der Seele und eines Geiſtes überhaupt, und D. Andreas Rüdigers Gegen-Meinung,** kam an. 1727. zu Leipzig in 8. heraus. (Sieh: davon **die Monathlichen Nachrichten von gelehrten Leuthen und Schrifften** des Jahres 1727. p. 128. ſeqq. oder die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1727. p. 1009.) von zwey darüber gewechſelten Schrifften ſiehe die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 152. und p. 536.

p. 772. der erſten Zuſätze ad. p. 482. A. §. XIX. und p. 504. N.

Walthers eröffn. Eleat. Gräb. Dieſe Waltherſche Schrifft hat nicht Hr. Thümmig, ſondern Hr. Jac. Friedr. Müller zu beantworten ſich angelegen ſeyn laſſen: der Titul ſeiner Schrifft iſt dieſer: **J. Fr. Müllers aus Würtenberg wahres Mittel, alle Puncten, worüber zwiſchen Herrn Hofrath und Prof. Wolffen und ſeinen Gegnern bißher geſtritten worden, leicht einzuſehen und ohne Mühe zu beurtheilen; vor diejenige, ſo die Streitſchrifften nicht alle leſen wollen, verfaſſet, und in vier Abfertigungen eingetheilet.** Frf. am Mayn 1726. in 4. darinnen ſteht p. 228. ſeqq. die Antwort auf die Walthriſchen Einwürffe. Eine kurtze Gegenantwort findet man in gedachten Walthers Gedancken über die Philoſophiſche Bigotterie gedruckt zu Halle 1727. in 4. Daß aber Herr Müller in verſchiednen Stücken ſelbſt von Hr. Wolffen abgewichen, weiſet folgendes Buch: **Zweifel gegen Hrn. Chriſtian Wolffens . . vernünfftige Gedancken von den Kräfften des Menſchlichen Verſtandes: wie auch von GOtt, der Welt, der Seele des Menſchen und allen Dingen überhaupt: nebſt einer Rechtfertigung der gegen die vernünfftigen Gedancken von den Kr. des Menſchlichen Verſtandes gemachten Zweiffel mitgetheilet von Jac. Fr. Müller, hochf. Heßiſchen** *Prof. Phil. Ord.* **in Gieſſen. Gieſſen 1731. 8.**

p. 483.

p. 483. A. und p. 505. N. rücke vor dem XXI. §. folgenden §. ein.

„Nach der Zeit hat Herr Wolff sein Systema lateinisch auszufüh„ren und herauszugeben angefangen. Die Logica und Ontologie ist schon „da gewesen. Drauf folgte *a*) Cosmologia Generalis methodo scien„tifica pertractata, qua ad solidam, inprimis Dei atque Naturæ cogni„tionem via sternitur. Francof. & Lipsiæ 1731. *b*) Psychologia Em„pirica, qua ea, quæ de Anima humana indubia experientiæ fide con„stant, continentur... ibid. 1732. und die *c*) Psychologia Rationa„lis, qua ea, quæ de anima humana indubia experientiæ fide inno„tescunt, per essentiam & naturam animæ explicantur. ibid. 1734. „in 4.

a) S. die Deutschen Acta Eruditor. im CLXIV. Theile art. IV.

b) S. eben dieselbe im CLXXI. Theile art. I. conf. Nova Acta Eruditor. Dec. 1733. art. IV.

c) Siehe einen Auszug derselben in den Deutschen Actis Eruditorum im CXCI. Theile p. 761. seqq. confer die N. Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1734. p. 269. 270.

p. 483. A. §. XXIII. und p. 508. N. §. XXVI.

H. Alex. Roëll. Siehe von seinem Leben und Schrifften die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1718. p. 626. seqq. Er war auf seines Vaters Landgute Dolberg in der Grafschafft Marck an. 1653. gebohren, und ist an. 1718. den 12. Julii im 66. Jahre seines Alters als Prof. Theol. Ordin. zu Utrecht gestorben. Er will kein purlautrer Cartesianer gewesen seyn, wie ihm denn Herr D. Pfaff in Dissertatione de vitiis eorum, qui sacris operantur §. 6. folgendes Symbolum beyleget.

Non ego sum veterum, non assecla, amice, novorum;
Seu vetus est, verum diligo, sive novum.

Ich habe ihn an. 1703. als ich auf der Reise nach Holland zu Franecker war, über Geulinx Ethic lesen hören.

p. 56. der N. Zusätze ad p. 483. A. §. XXIII. und p. 508. N. §. XXVI. not.* Beweises: daß ein GOtt sey. conf. *Samuelis Werenfelsii Judicium de argumento Cartesii pro existentia Dei petito ab ejus idea*, ejusque *Vindicias Judicii de argumento hoc Cartesii.* Beyde Schrifften stehen in den an. 1716. zu Amsterdam in 8. zusammen gedruckten Dissertationibus Werenfelsii part. II. p. 28 - 108. adde die Nouvelles de la Republique des Lettres. Août 1703. art. III. p. 163. seqq. des Niceron Memoires pour servir à l' Histoire des Hom-

mes Sçavans tom. VI. p. 380. seq. und die Memoires de Trévoux tom. I. p. 104. seqq. und tom. II. p. 276. seqq.

p. 484. A. not. *h.* und p. 508. N. §. 26. not. *h.*

Biblioth. Universelle. confer tn. les Memoires de Trévoux tom. V. pag. 183. seqq.

p. 484. A. §. XXIV. und p. 509. N. §. XXVII.

Ruardus Andala. Von dem Leben und Schrifften dieses Mannes handelt das Museum Historico-Philologico-Theologicum voluminis II. parte I. observ. IX. Er war ein gebohrner Frießländer und starb zu Franecker als Prof. Philosophiæ an. 1727 er wollte ein ächter Anhänger Carteſii heissen, und war mit dem Malebranche und vielen andern nicht zufrieden.

vertheydiget worden. Adde tn. M. Guil. Henrici Beckher Schediasma critico-philosophico-literarium, de eo: utrum Carteſius, qui de omnibus dubitandum esse credidit, Numinis divini quoque existentiam in dubium vocaverit, exindeque recte atheis annumeretur. Regiomonti & Lipsiæ 1724. 4. & confer Christiani Ormann, Scano-Sueci, Tentamen philosophicum, Theologiam Cl. Viri Renati Des-Cartes ab atheismo & scepticismo vindicans. habitum sub præsidio M. Andreæ Bergii. Rostochii 1723. in 4.

p. 485. A. §. XXV. und p. 510. N. not. *l.* §. XXVIII.

vermehrt herauskommen. (S. die Nouvelles de la Republ. des Lettres Avril 1685. p. 440. seqq.)

p. 486. A. §. XXVI. und p. 510. N.

Monsieur Ferrand. Von Louis Ferrand, der an. 1699. im 54. Jahre seines Alters gestorben, und von seinen Schrifften, siehe des Niceron Memoires tom. I. p. 13. seqq.

an. 1706. und an. 1719. in 12. der ersten Auflage hat Niceron nicht gedacht.

p. 57. der N. Zusätze ad p. 486. A. §. XXVII. und p. 511. N. §. XXX.

par Guil. Derham. Das Leben Wilhelms Derhams, Doctoris Theologiæ, Canonici zu Windsor, Rectoris oder Predigers zu Upmünster in der Grafschafft Essex und Mitgliedes der Kön. Academie der Wissenschafften zu London, so derselbe an. 1735. den 5. oder 16. Aprilis beschlossen, siehe in den Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 695. seq. Von seiner Theologia

logia Physica sind die Acta Eruditorum an. 1716. p. 106. seqq. und von seiner Theologia Astronomica eben dieselben p. 160. seqq. nachzulesen.

p. 486. §. XXVII. not. *m.* A. und p. 511. N. §. XXX. not. *m.* *pag. 528. seqq.* und Niceron, Memoires tom. VI. p. 374. seqq.

p. 487. §. XXVIII. in fine A. und p. 512. N. §. XXXI.

Manche *) rühmen sonderlich des William Wollaston in englischer Sprache abgefaste und zu London an. 1724. in klein 4to herausgegebne Delineationem Religionis naturalis; andre aber finden **) verschiednes dran auszusetzen. Die Demonstratio Existentiæ Dei Leibnitiana steht in den Memoires de Trévoux des mois Sept. & Octob. 1701. p. 274. conf. tn. les Memoires de Trévoux du mois Janvier 1703. p. 3. seqq.

*) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 100. seq. 165. seqq.

**) Ibid. p. 316. seq. und 782. seq. conf. p. 747. seq.

p. 487. §. XXVIII. not. *p.* A. und p. 512. N. §. XXXI.

A Amsterdam 1713. Diese Schrifft des Fenelon ist anfangs zu Paris herauskommen. S. die Acta Eruditor. an. 1713. p. 203. seqq.

p. 488. §. XXIX. not. * A. und p. 513. N. §. XXXII.

weitl. zu erzehlen. Siehe auch, was von Leibnitio in den Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1722. p. 484. erzehlet wird.

p. 489. §. XXIX. not. * A. und p. 514. N. §. XXXII.

Versuch einer *Theodicée.* Daher man ihn auch den grösten Weltweisen unsrer Zeit nennet. Siehe Gottscheds Vorrede zu dem Versuch einer critischen Dichtkunst vor die Deutschen.

Leben beschrieben. Siehe auch des Niceron, Memoires tom. II. p. 64. seqq. allwo unter andern erzehlet wird 1. daß er in seinem hohen Alter noch den Virgilium auswendig gekonnt. und 2. daß er gemeint: heyrathen sey gut, doch müsse ein weiser Mann sein gantzes Leben darauf dencken. 3. daß er sich zwar sehr erzörnen, aber auch bald wieder fassen können. und 4 daß er die Ehre sein Hauptwerck seyn lassen. Il étoit (heist es p. 76.) fort sensible à la gloire de passer pour un des plus grands Hommes de l' Europe. Daß er den König in Schweden Carln den XII. gesprochen, finde ich in keiner seiner Lebensbeschreibungen, daher ich das, was Mr. de Voltaire in dem Leben dieses Königes von ihm erzehlet, vor eine Legende halte, die keinen Grund hat, als die Verleumdung seiner Feinde. (Ein schön Elogium Leibnitii steht auch im Journal des Sçavans des Jahres 1717.

im

im Decembr. art. V.) Von Leibnitii Principiis Philosophiæ more geometrico demonstratis, so wir Herrn Doct. Hanschen zu danken haben, und an 1728. Francof. & Lipsiæ in 4. herauskommen, siehe die Deutschen *Acta Eruditorum* im *CXLII.* Theile *art. II.* oder die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 492. *seqq.* Wie ihn Doct. Dippel, der bey nahe überall vor einen Ketzer angesehen wird, zum Atheisten machen wollen, erhellet aus folgender Schrifft: *Analysis Cramatis Harmonici Hypermetaphysico-Logico-Mathematica.* D. i. Chymischer Versuch zu *destillir*en *per descensum, per ascensum & per latus*, und in ihr *Sal, Sulphur & Mercurium* zu *resolvir*en die drey harmonischen *Systemata* der heutigen Philosophie, nehmlich des *Carte*sii, *Spinos*æ und Leibnitzens; aus welchen so wohl die Bauern, als die allersubtilsten *Ontologi* und *Mathematici*, so sie wollen, erkennen können, wo sie zu Hause sind; welches gewißlich nichts geringes ist. In aller Freyheit und nicht gezwungen herausgewickelt, und wiederum gehörig zusammen gerollt, durch *Christianum Democritum, Theologum, Medicum, Juridicum, Mathematicum, Logicum, Metaphysicum & Ontologum per ignem. 1729. 4.* Dieser naseweise Ertz-Charlatan sucht das Systema der Mechanisten zum Gelächter zu machen. Siehe die N. Zeit. von gel. Sach. aufs Jahr 1729. p. 424.

p. 489. §. XXIX. not. ** A. und p. 514. N. §. XXXII.

le gros de Systeme. In folgender Schrifft wird Leibnitzens Theodicée vertheydiget: Feriæ æstivæ Groninganæ 1733. exhibentes variarum varii argumenti dissertationum præcipue philosophicarum tomi I. partem priorem. Collegit, notisque necessariis illustravit, aliaque de suo addidit Nicolaus Engelhard L. A. M. Phil. Doct. Ejusdemque & Mathematum Prof. Ordin. Groningæ 1733. 8.

accur. Urtheil fällen. Siehe jedoch die Acta Eruditor. 1728. p. 125. seqq. oder die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 413. 414. Dabey man aber zu überlegen hat, was in der Histoire d'un Voyage litteraire faite en 1733. en France, en Angleterre, & en Hollande (gedr. à la Haye 1735. in 8.) p. 150. zu lesen ist.

p. 489. §. XXX. zu Ende. A. und p. 515. N. §. XXXIII.

Den Catalogum Scriptorum de Providentia, Fortuna & Fato liefert uns Herr *) Petrus Fridericus Arpe in dem an. 1712. zu Roterdam sehr sauber in groß 8. publicirten Theatro Fati.

*) Die-

p. 490. §. XXX. not. *u.* zu Ende A. und p. 515. N. §. XXXIII.

In den Memoires de Trévoux de l' an 1710. art. LXXXI. wo dieses gelehrte Buch p. 973. seqq. recensiret worden, wird zwar ein und anders daran ausgesetzet, aber doch auch verschiednes gelobet.

p. 490. §. XXX. not. *x.* A. und p. 515. N. §. XXXIII.

antworten können. Siehe des Mr. Bayle Diction. pag. m. 2998-3001.

p. 490. §. XXXI. in fine: A. und p. 516. N. §. XXXIV.

Von Christophori Matthæi Pfaffii Dissertationibus Anti-Bælianis, Tubingæ 1720. in 4. verdienet Mr. le Clerc, in der Bibliotheque anc. & moderne tom. XV. part. I. art. XV. oder die N. Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1721. p. 494. und von Joannis Clarke Inquisitione causæ & originis mali, so an. 1720. zu London in englischer Sprache in 8. herauskommen, die Bibliotheque Angloise tom. VII. p. 472. 473. seqq. und tom. IX. p. 420. seqq. nachgeschlagen zu werden. Dieser Johann Clarke ist ein Bruder des berühmten Samuel Clarke.

p. 491. §. XXXI. not. *y.* in fine A. und p. 517. N. §. XXXIV.

gehalten worden. conf. les Memoires de Trévoux de l' an 1707. art. XCVIII. tom. II. p. 1347. Man kan leicht erachten, daß die Journalisten dem Herrn Clerc nicht gut seyn. adde artic. XCIX. tom. II. p. 1357. seqq.

p. 492. §. XXXI. not. *a.* zu Ende: A. und p. 518. N. §. XXXIV.

Man findet einen Catalogum der Schrifften Hr. Joh. Christian Wolffes in der Bibliotheque Germanique tom. V. p. 229. seqq.

p. 493. §. XXXI. not. *c.* A. und p. 519. N. §. XXXIV.

Par P. N. D. &c. D. i. Philippe Naudé, de la Societé Royale de Berlin & Professeur en Mathematique dans l' Academie illustre.

à Amsterd. MDCCVIII. in 12. S. les Nouvelles de la Rep. des Lettres. Janvier 1708. art. IV. p. 102. seqq.

p. 494. cit. §. & not. A. und p. 519. N. §. XXXIV. not. *c.*

aufzulösen. conf. les Memoires de Trévoux de l' an 1709. Avril art. XLIV. p. 586. seqq. Adde & conf. Acta Eruditorum an. 1709. p. 10. seqq. u. 307. seqq. an. 1711. p. 159. seqq. und an. 1713. p. 341. seqq. item die Nouvelles de la Rep. des Lettres Avril 1708. art. VIII. p. 471. seqq.

p. 494. §. XXXII. A. und p. 519. N. §. XXXV.

de Fato. Wir haben auch Friderici Hoffmanni, Collegii Medici in Acad. Halensi Senioris de Fato Physico & Medico, ejusque ra-

tionali explicatione disquisitionem gedr. zu Halle 1724. in 4. Siehe den Auszug davon in Actis Eruditorum an. 1724. p. 320. seqq.

Senecæ B. de Providentia. Die beste teutsche Uebersetzung hat folgenden Titul: **des Römischen Weltweisen Lucius Annäus Seneca Abhandlung von der Göttl. Vorsorge, oder warum es rechtschafnen Leuthen übel gehet, aus dem Lateinischen übersetzet, nebst einer Rede von der Mögligkeit beständig vergnügt zu seyn, in der vertrauten Redner-Gesellschafft gehalten von Joh. Friedr. Mayen M. A. in groß 8. Leipzig 1729. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 312.**

p. 495. §. XXXIII. A. und p. 520. N. §. XXXVI.

ein *Systema.* Siehe jedoch die Lettres sur les Hollandois par M. A. F. C. (gedr. à Londres 1735.) p. 37. 38.

p. 496. §. XXXIV A. und p. 521. N. §. XXXVII.

eines grössern Wercks. Aus diesem grössern Wercke wird nun wohl nichts werden, nachdem dieser Herr Lau auf bessre Gedancken gerathen. Siehe des Herrn Officialis von der Gruben gehaltne Anrede an den Herrn Rath Theodor Friedrich (soll wohl heissen **Ludwig**) Lau, als er den 6. Octobris 1729. die Irrthümer seines verdammlichen Tractats de Deo, Mundo & Homine öffentlich in Consistorio Sambiensi wiederruffte. Sie steht in der **fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen auf das Jahr 1731.** p. 242. 243. seq.

p. 496. §. XXXV. A. und p. 521. N. §. XXXVIII.

Cudworth. Dieses Engländers Werck hat Hr. Mosheim an. 1733. lateinisch vertirt und mit seinen gelehrten Anmerck. vermehrt zu Jena in folio ediret. Siehe von Hrn. Abt Mosheims Leben und Schrifften Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa pag. 717. seqq. insonderheit pag. 739. seq.

p. 499. A. §. XXXVI. not. *g.* und p. 524. N. §. XXXIX.

cum elogio. Der Engländer Robertus Green ist in seinen Principiis Philosophiæ de vi expansiva & contractiva **gantz andrer Gedancken.** S. die *Acta Eruditor. an. 1730. p. 213. seqq.*

p. 499. A. zu Ende der not. *g.* und p. 525. N. §. XXXIX.

Es ist aber D. Samuel Clarke, bißheriger Rector von St. James-Westmünster, Königlicher Hof-Capellan und Mitglied der Königlichen Societät der Wiß-

Wissenschafften an. 1729. den 28. Maji zu London mit Tode abgegangen. Siehe die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 457.

ib. not. *h.*

Acta Eruditorum. allwo von dieser Demonstration frey geurtheilet wird.

p. 500. §. XXXVII. not. *i.* A. und p. 525. N. §. XL.

Es sind 49. *Exerc.* ich habe mich geirrt; es sind derselben funffzig.

Petrus Frid. Arpe. Dieser hat Hoffnung gehabt die Acta, so Vaninum betroffen, abschrifftl. von Toulouse zu erhalten, worauf er seine Apologie von neuem publiciren wollen. Des Hr. Arpe Feriæ æstivales sive Scriptorum suorum Historia Hamburgi 1726. in 8. prod. Es ist aber Hr. Arpe an. 1682. zu Kiel, wo sein Vater Burgemeister war, gebohren. Wie er nun nach gelegtem Grunde auf Universitäten vielen Fleiß angewandt hatte, so bekam er darauf Gelegenheit mit verschiednen jungen Standes-Personen 10. Jahrlang zu reisen und die berühmtesten Oerter in Europa zu sehen. Nach seiner Zurückkunfft gefiel ihm das academische Leben, da ihm dann Hertzog Carl Friedrich von Schleswig Holstein die Prof. Juris Publici & Patrii zu Kiel auftrug, so er auch fünff Jahre nicht ohne Ruhm verwaltete. Nachdem aber bey des Herrn von Harprechtstein Ankunfft und Entfernung ihres Hertzogs die Universität in grosse Verwirrung gerieth, folgete er dem Triebe seines Gewissens, und wollte lieber mit den zwey andern Professoribus Juris sein Ambt niederlegen, als ein unzeitiger Jahrbruder seyn. Er lebt jetzo zu Hamburg, wo er die gedachte Nachricht von seinen Schrifften herausgegeben. Unter den Schrifften, so er noch zu publiciren gedencket, ist die Themis Cimbrica sive de Cimbrorum vicinarumque Gentium Legibus & Institutis Commentarius wohl sein Hauptwerck, womit er ihm sein Vaterland ohnzweifel verbinden wird. Der Entwurff davon steht in den Feriis æstivalibus, woraus erhellet, daß solches Unterfangen allerdings von Wichtigkeit sey, indem kein Land von der Grösse in Europa anzutreffen, das mit so verschiednen Gesetzen angefüllet wäre. Er will davon nicht nur die Historie völlig ausführen, sondern auch einen Codicem Juris Cimbrici in VI. Haupt-Abtheilungen herausgeben, so bald sich ein Verleger zu einer saubern Herausgabe finden wird. Man würde auf solche weise mehrere Nachricht von Nordischen Sachen erhalten, als bißher geschehen.

p. 500. A §. XXXVII. not. *i.* und p. 526. N. §. XL.

Mr. Durand franz. Siehe eine Recension davon in Actis Erudit. an. 1718. p. 230. seqq.

p. 501. A. §. & not. cit. und p. 526. N. §. XL.

war in Apulien. Joh. Fabricius meint: er sey zu Palma in Calabrien gebohren. (S. Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 135. b.) Herr Arpe aber schreibt in Apologia pro J. C. Vanino p. 2. wie folget: In Taurisano oppido regni Neapolis, quod Duci ejusdem nominis paret, lucem aspexit primam.

p. 501. A. zu Ende ged. not. *i.* und p. 526. N. §. XL.

Was in Patinianis von Vanino p. 51. seqq. erzehlet wird, macht ihn so wohl zum Atheisten, als Plagiario, denn so heist es unter andern daselbst: Il faisoit le savant & ne l' étoit point. Tout son livre de Arcanis naturæ Dialogi est derobé de Scaliger in Cardanum, de Fracastor, & de Pomponace. Je vous assure que cela est très vrai, car je l'ai moi-même verifié. On dit qu' il écrivoit au Pape Paul V. que si on ne lui donnoit un bon Benefice capable de le nourrir & de l' entretenir, il s' en alloit dans trois mois renverser toute la Religion Chrêtienne. Je connois un homme d' honneur qui a vû cette Lettre, dans la quelle il y avoit plusieurs autres sottises, & mesme des choses horribles. Il a préché à Paris en Italien en divers endroits. Il est mort Martyr de l' Atheisme. . . . Quand on lui dit de demander pardon à Dieu, au Roy & à la Justice: il répondit, qu' il ne croyoit pas qu' il y eut de Dieu, qu' il n' avoit jamais offensé le Roy, & qu' il donnoit la Justice au Diable, s' il y en avoit.

p. 501. §. XXXVII. not. *k.* A. und p. 527. N. §. XL.

Paris. 1636. Die erste Auflage des Atheismi triumphati ist zu Rom an. 1631. in fol. gedruckt, und höchst rar. S. *Theophili Sinceri* Nachrichten von alten und raren Büchern im *IV.* Stücke *p. 205. 206. seqq.*

p. 502. A. §. XXXIX. not. *d.* und p. 528. N. §. XLII.

zum andernmal. Die erste Auflage des Tr. de Oraculis vet. Ethn. ist die Amsterd. von an. 1682. von der andern siehe Eccards Monathlichen Auszug aus allerhand Büchern *an. 1700. p. 75. seqq.*

tom. VII. p. 344 seqq. Weit anmuthiger lieset sich Bernhards von Fontenelle Historie der heydnischen Orakel übersetzt von Johann Christoph Gottscheden. Leipzig 1730. in 8. Wer aber das Original lesen

lesen will, dem dienet folgende Edition am besten: l' Histoire des Oracles par Mr. de Fontenelle à la Haye 1728. 12. Es ist etwas mehr, als ein Compendium des Daleniſchen Werckes. (siehe die Preface). Wie der Pere Baltus und der Jesuit Michel Mourgues der Kirchen-Väter Meinung von den Oraculis Gentilium zu vertheydigen gesucht, und was darauf geantwortet worden, davon siehe le Clerc Biblioth. choisie tom. XIII. art. III. und tom. XXVII. p. 459. seqq. Johann Christoph Gottsched erkennet Königsberg in Preussen vor seine Vaterstadt, allwo er am 2. Febr. des Jahres 1700. zur Welt gebohren worden. Sein Vater Christoph Gottsched war damals Prediger, sein Pathe aber sein Vetter, der in Physicis und Botanicis berühmte Doctor und Prof. Gottsched. Sein Vater ließ ihm die Mühe nicht dauren, ihn selbst in den Sprachen und freyen Künsten zu unterrichten, also, daß er keinen andern Lehrmeister gehabt, biß er an. 1714. seine academischen Studia zu Königsberg anfing. Hier hörete er in den schönen Wissenschafften die Professores Rohden und Strimes, in der alten Philosophie Prof. Bösen und Prof. Gehrken, in der neuern Physic M. Meyern, Prof. Fischern und Doct. von Sanden, in der practischen Philosophie Doct. Gregorovium und M Kreuschnern, und in Matheſi Prof. Bläsingen und Prof. Rasten, unter welchem letztern er auch an. 1719. de Explicatione Leibnitiana mutationis Barometri in tempestatibus pluviis contra Desagulierum disputirte. Weil er auf seines Vaters Gutachten die Theologie zu seinem Hauptstudio erwehlet hatte, so ließ er sich Doct. Hahnen und Prof. Wolfen in den Orientalischen Sprachen, Doct. Quandten in Theologia thetica, D. Lysium in der Exegesi, D. Langhansen in der Morale, und Doct. Masecovium und M. Lilienthalen in der Homiletic unterrichten. Im Jahre 1720. fing er an vor sich zu studiren, und disputirete unter M. Neufeldt de Lindau Mariana, aus der Historie seines Vaterlandes, und bald darauf vertheydigte er als Auctor seine Dubia circa Monades Leibnitianas, die man nachmahls vor seines Præsidis Arbeit ausgegeben. In der Theologie disputirte er unter dem Oberhofprediger D. Bernharden von Sanden de Angelis bonis atque malis, und unter D. Masecovio de dispositione ex lumine naturæ ad credendam animæ humanæ immortalitatem. Endlich wollte er unter D. Quandtens Vorsitz das Thema de conversione mediata & immediata ventiliren, er war auch mit dieser Schrifft fertig, wurde aber durch die viele Arbeit seines Præsidis daran gehindert. Um diese Zeit that er mit einem jungen churländischen von Adel, den er auf der Academie als Hofmeister führete, eine kurtze Reise nach Curland, und nahm 1723. im Frühlinge den gradum Magisterii zu Königsberg an. Er habilitirte sich auch inner-

halb wenig Wochen als Præses durch eine Dissertation aus der natürlichen Theologie, so den Titul hatte: Genuina omnipræsentiæ divinæ notio rite formata & distincte explicata, in welcher er behauptete: daß die Allgegenwart Gottes eine aus der Allwissenheit und Allmacht zusammengesetzte Eigenschafft sey. Weil er sich seit 1712. zuweilen im Predigen geübt, auch in der Poesie hervorgethan hatte, so war er beyder Ursachen halber bey hohen und niedrigen bekannt, biß ihn beydes zugleich sein Vaterland zu verlassen und in die Fremde zu gehen nöthigte. Dieses geschahe gleich im Anfange des 1724. Jahres; denn da er vor dem in Königsberg residirenden Königl. General-Feld-Mareschall, dem Hertzoge von Hollstein in seinem Zimmer zu predigen bestellet wurde, und er dieses zwey Sonntage nach einander verrichtete, wurde ihm von einem hohen Officier seiner Länge halber dergestalt nachgestellet, daß ihn niemand mehr vor sicher hielte. Er machte sich also eilends fort, ließ aber zu Elbingen ein Abschieds-Getichte an seine Gönner und Freunde unter dem Nahmen des flüchtigen Ovidii drucken, darinn seinen Verfolgern etliche Ausdrückungen nicht zum besten gefallen mochten, daher ihm vollends alle Hoffnung, wieder in sein Vaterland zurücke zu kehren, benommen wurde. Er begab sich also über Thoren, Breßlau, Liegnitz, Görlitz und Bautzen, mitten im Winter, nach Leipzig, allwo er gegen das Ende des Febr. ankam, und sich so gleich bey dem berühmten Herrn Hofrath Mencke und andern vornehmen Gelehrten daselbst bekannt machte. Der erstere gewann auch ein solch Vertrauen zu ihm, daß er ihn bald in sein Haus nahm, und so wohl seinen ältesten Sohn, der bereits Baccalaureus Philosophiæ war, als seine treffliche Bibliothec seiner Aufsicht anvertrauete. Im October eben dieses Jahres habilitirte er sich zu Leipzig mit einer Dissertation, die er Hamartigeniam sive de Fonte vitiorum quæstionem philosophice solutam nennte, und Leibnitzens Meinung darinn vertheydigte, nehmlich, daß die Verderbniß des Willens bey endlichen Geistern von der wesentlichen Einschrenckung des Verstandes herrühre. Nun hatte Hr. Hofr. Mencke dazumal Commission einen Professorem Eloquentiæ nach Petersburg auf die Neue Academie zu schicken, welche Stelle er ihm dann antrug; allein Hr. Gottsched wollte lieber in Leipzig sein Glücke abwarten. Im Jahre 1725. gab er nicht nur eine Lob- und Klag-Ode auf den verstorbnen Czaar heraus, die in gantz Deutschland vielen Beyfall fand, und an verschiednen Orten nachgedruckt wurde; sondern stellete auch die gesammleten Schrifften Herrn Hofrath Pietschens ans Licht: er hob auch an über die Wolfische Philosophie und über die humaniora Collegia zu halten, und erlangte die durch D. Hanschens anderweitigen Aufenthalt erledigte preussische

fische Stelle in dem Collegio Beatæ Virginis Mariæ daselbst. Daß er damals wöchentlich die bekannten moralischen Blätter unter dem Titel der Vernünfftigen Tadlerinnen herausgegeben, ist bekannt. Ich füge nur bey: daß kaum sechs Stücke darunter von fremder Arbeit sind, und daß er dieselben in folgendem Jahre biß auf zwey völlige Bände gantz allein fortgesetzet. An. 1726. publicirte er die Fontenellischen Gespräche von mehr als einer Welt und an. 1727. desselben Gespräche der Todten, ins Deutsche übersetzt, deren jene er mit Anmerckungen und Figuren erläutert, diese aber mit einem Discurse von Gesprächen überhaupt versehen hat. Die Wochentliche Schrifft genannt: der Biedermann hat er gleichfalls zwey Jahre lang gantz allein fortgesetzet. An. 1728. brachte er die Nachricht von der Deutschen Gesellschafft zu Leipzig zum Vorschein, an deren neuen Einrichtung er als erwehlter Senior derselben den grösten Theil gehabt. Drauf folgten die Oden solcher Gesellschafft, darunter die seinen keinen geringen Platz einnehmen. Wie denn auch im VIIten Theile des Neuen Hofmannswaldaus verschiedne Uebersetzungen desselben sich befinden. Seines Grundrisses zu einer vernunfftmäßigen Redekunst und Versuches einer critischen Dicht-Kunst vor die Deutschen habe ich schon an behörigen Orten Meldung gethan. Der Dissertationum Academicarum, so unter dem Titul: Vindiciæ Systematis Influxus Physici herauskommen, sind drey. Die erste schreibt sich vom Jahre 1727. die andre vom Jahre 1728. und die dritte von an. 1729. her. Er hat darinn den natürlichen Einfluß der Seele in den Leib aus Leibnitzischen Grundsätzen zu erklähren und zu vertheydigen sich bemühet. Im Frühlinge besagten 1729 Jahres that er über Berlin und Stargard eine Reise nach Dantzig um einmal seine Eltern zu sprechen; woselbst er auch ein specimen observationum Astronomico-Physicarum ad Celeb. de la Jonchere Tractatum de l' Immobilité de la Terre drucken lassen. Die Rückreise nahm er über die Ost-See und machte sich bey der Gelegenheit in Rostock, Lübeck und Hamburg mit den gelehrtesten Männern bekannt. Noch in eben dem 1729. Jahre ward ihm durch ein königliches Rescript vom 30. Nov. die Professio Poeseos extraordinaria zu Leipzig aufgetragen, von der königl. preußischen Societät der Wissenschafften aber im December der Titul eines Mitgliedes derselben beygeleget. Endlich trat er die an. 1734. ihm allergnädigst conferirte Professionem ordinariam Logices & Metaphysices daselbst an, und ließ die bey Uebernehmung derselben am 18. Febr. gehaltne Rede pro Utilitate & Necessitate Metaphysicæ in contemtores ejus in 4. herausgehen, welcher Station er annoch mit Ruhme vorstehet.

p. 502 §. XXXIX. not. *A. und p. 528. N. §. XLII.

S. Morhof Polyh. tom. III. lib. V. §. 20.

p. 503. A. §. XXXIX. not. *f.* in fine und p. 528. N. §. XLII.

Siehe auch von Peucero und seinem Tractat de variis divinationum generibus, Becmanns Historie des Fürstenthums Anhalt *part. VII. cap. III. p. 351. seqq.*

ibid. §. XL. zu Ende: und p. 528. N. §. XLIII.

Johann Spencer hat in seiner Dissertatione de Prodigiis und in tractatu de Prophetiis vulgaribus viel Aberglauben entdecket und widerleget. Beyde Schrifften sind in englischer Sprache zusammen zu Cantelberg an. 1665. in 8. herauskommen, und wünschte ich wohl, daß sie übersetzt würden. Eine recension derselben steht in der Bibliotheque Angloise tom. VIII. p. 1. 2. seqq. und tom. IX. p. 288. seqq.

p. 503. §. XL. not. *a.* A. und p. 528. N. §. XLIII.

S. die Acta Eruditor. an. 1716. p. 549. seqq. und die Neue Bibliothec im LIV. Stücke art. I. p. 253. seqq. des Theognosti Eusebii teutsche Uebersetzung dieser Buddeischen Lehrsätze von der Atheisterey und dem Aberglauben schreibet sich von dem nunmehr seeligen Hrn. D. Adol. Willhelm von Gohren her. Die andre edition derselben kam an. 1723. allhier bey Hr. Joh. Felix Bielcken in 8. heraus. Sie ist so gut gerathen, daß sie Hr. Buddeus selbst, ohne dessen Vorbewust sie doch gemacht worden, gerühmet hat. Der Uebersetzer hat einige Anmerckungen hinzugethan, es würden aber deren mehr erfolget seyn, wenn er sie nicht aus Furcht, daß der Band zu starck werden möchte, hätte weglassen müssen. conf. die Deutschen *Acta Eruditor.* im *XLV.* Theile *art. VII.* oder die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1717. p. 31. 53. 252.

p. 505. §. XLIII. A. und p. 531. N. §. XLVI.

Pythagoræ Meinung. Von des Pythagoras Meinung von der Wanderung der Seelen aus einem Leibe in den andern verdienet die Observatio X. tom. II. Observation. Selectarum ad rem literar. spectantium §. 8. seqq. gelesen zu werden. confer tom. V. Observ. XIII. §. 39. Was Herr Eberhard David Hauber in seiner zu Ulm an. 1724. in 8. edirten Schrifft de Metempsychosi besonders habe, mögen diejenigen uns belehren, so sie gelesen. Von Hr. D. Haubern siehe Göttens jetztlebendes Gelehrtes Europa p. 750. seqq.

p. 506.

p. 506. A. §. XLV. und p. 532. §. XLVIII. N.

Von der Unsterbl. der menschl. Seele. Hieher gehöret Joachimi Oporini Historiæ Criticæ prodromus, primis lineis exhibens, recensionem causarum, fundamentorum & rationum historico philosophicam doctrinæ de natura & vita animorum perenni, id est, de animi humani essentiali à corpore differentia, & immortalitate, ita quidem factam, ut quid superficiarii aut veri penes Doctrinæ hujus vindices, quid falsi penes ejusdem hostes deprehendatur, appareat facilius. Hamburgi 1730. 4.

p. 506. A. §. XLV. in fine. und p. 532. N. §. XLVIII.

Von der vorherbestimmten Harmonie der Seele und des Leibes des Menschen handeln die Epistolæ Amœbææ Georgii Bernhardi Bulfingeri & Sam. Christ. Hollmanni junctim editæ. Francof. & Lipsiæ 1728. in 4.

p. 508. A. §. XLVII. und p. 533. N. §. L.

Eduardus Herbertus. Dieser wurde hernach in Engelland Baron von Cherbury zubenahmt. Er hat ausser gedachten Tractat auch de Veritate geschrieben, welche Schrifft nebst einer andern de Causis Errorum & de Religione Laici Lutet. 1633. und Lond. 1645. herauskommen. Wir haben auch von ihm Expeditionem in Ream Insulam. Londini 1658. fol. Vitam Henrici VIII. Lond. 1649. in engl. Spr. Das MSt. befindet sich in der Bibliotheca Bodlejana. S. Wood Historiam & Antiquitates Universitatis Oxoniensis lib. II. p. 65. von Herberts Leben aber des Niceron, Memoires tom. XVIII. p. 178. seqq.

p. 508. A. §. XLVIII. und p. 534. N. §. LI.

in besagtem Buche. Ob der Auctor, der **die mit Teufeln besessne Welt** geschrieben, so an. 1731. aus dem Englischen übersetzt zu Offenbach in 8. herauskommen, ein Bekkerianer oder Anti-Bekkerianer sey, weiß ich nicht, weil mir dieses Buch noch nicht in die Hände kommen.

p. 509. A. §. XLVIII. not. w. und p. 535. N. not. w. in fine.

Allein, ob es gleich wahr ist, daß Bekker des Teufels Macht allzusehr verkleinert, so ist doch auch wahr, daß manche dieselbe allzugroß machen: und daß man vieles diesem unglückseeligen Geiste zuschreibet, daran er keine Schuld hat. Croyez moi (schreibt Richard Simon in seiner Bibliotheque Critique

tom. II. p. 126.) si le Diable vouloit se défendre, il feroit bien voir, que les hommes lui attribuent une infinité de choses, dont il n' est point l' Auteur. **Wie ihm denn in der That viele unterm Pöbel eine Allgegenwart und Allmacht zuschreiben, und ihn also aus Unwissenheit vergöttern.**

p. 60. der N. Zusätze ad p. 511. §. XLIX. A. und p. 536. N. §. LII.

Hutchinsons-Histor. Versuch. Setze hinzu *Mr. de Saint-André*, **Königl. Leib-Medici in Franckreich, lesenswürdige Briefe an einige seiner Freunde über die Materie von der Zauberey-stat eines** *supplements* **zum** *Hutchinson* **aus dem Französ. ins Teutsche übersetzt von** *Theodoro Arnold*. Leipzig 1727. 4. S. die **Kurtze Nachricht von den Büchern der stollischen Biblioth. im** *III.* Theile p. 279. 280. seq. Des Hutchinson Buch ist englisch an. 1720. zu London in 8. aufgelegt worden.

p. 774. der ersten Zusätze ad p. 510. A. §. XLIX. in fine. und p. 537. N. §. LII.

vor sich selbst zu finden. Nach diesen Worten setze, was hier folget: Daß es keine Zauberer, Hexen noch Gespenster gebe, hat auch der Baron de la Hontan zu behaupten gesucht, der dabey so verwegen ist, daß er gerade heraus sagt: „Solche Narrenpossen wäre niemand fähig zu glau„ben, als die Europäer. (S. les Nouvelles de la Rep. des Lettres Nov. 1703. art. III. p. 550. seqq.) Wieder die abergläubische Meinung von Vampyren siehe folgende Schrifft: **Vernünfftige und Christliche Gedancken über die** *Vampyrs* **oder Blutsaugende Todten, so unter den Türcken und auf den Gräntzen des Servien-Landes den lebenden Menschen und Vieh das Blut aussaugen sollen, begleitet mit allerley theologischen, philosophischen und historischen aus dem Reiche der Geister hergeholten Anmerckungen, und entworffen von Joh. Christoph Harenberg, Rectorn der Stiffts-Schule zu Gandersheim. Wolffenbüttel 1733. in 8.**

p. 511. A. §. XLIX. not. * und p. 537. N. §. LII.

D. Casaubonus. Merici Casauboni Leben und Schrifften lehret uns Niceron in seinen Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. illustr. tom. XVIII. pag. 148. seqq. kennen.

p. 514. A. §. LI. not. * und p. 539. N. §. LIV.

so zu reden, gewesen. Mr. Guy Patin sagt in seiner CLXXVII. lettre klar heraus: Vous Sçavez bien ce qu' a dit cet ancien (je pense que c'est Quinte Cur-

Curse) Magia nihil est aliud quam merum ingenii humani ludibrium. (S. Curtium de reb. gest. Alex. M. lib. VII. cap. IV. segm. 8.) und der Auctor der Freymüthigen Gedancken aus der Historie, Critic und der Litteratur sagt p. 45. ausdrücklich: Alchymie und Magie sind Künste, welche die Lügner lehren, und die Einfältigen lernen; die Klugen aber vor Mährlein halten.

p. 514. §. LI. not. *c.* A. und p. 540. N. §. LIV.

Hal. 1711. und „Jacobi Brunnemanni Discours von betrügl. Kennzeichen der Zau„berey, worinnen viel abergläubische Meinungen freywillig untersuchet und „verworffen, wie auch Carpzovii, Berlichii, Crusii und andrer so wohl Pro„testantischer als Päpstischer JCtorum mißliche und leichtgläubige Lehrsätze „von der Zauberey erwogen, zugleich Hrn. Doct. Jo. Joachim Weidneri Ge„genssätze wieder diesen Discurs kurtz und bescheidentlich beantwortet werden. „Nebst einer historischen Einleitung von dem Zustande des Hexen-Processes „vor und nach der Reformation biß auf jetzige Zeiten, mit nöthigen Registern. 1727. 4. S. hiervon die Kurtze Nachricht von den Büchern meiner Bibliothec part. III. p. 281. seqq. ich habe mich aber daselbst geirret, daß ich diesen Herrn Brunnemann zu einem Sohne des Franckf. JCti Brunnemanni gemacht, denn er ist ein Sohn seines Bruders.

p. 514. §. LI. not. *d.* in fine: A. und p. 540. N. §. LIV.

Es ist der Obrigkeit in Franckreich sehr rühmlich, daß sie dergleichen Wahrheiten, als in dieser Historie der Einbildungen des Mr. Ouste stehen, vertragen können. Denn es giebt gewiß noch viele Länder, welche nöthig hätten, daß man ein Collegium de propaganda incredulitate (nehmlich was das Hexen- und Gespenster-Wesen betrifft) aufrichtete, damit man nach und nach geschickte Missionairen dahin abschicken könnte, welche das abergläubische Volck eben so, wie der Abt Bordelon den Mr. Ouste zu bekehren suchten. (ich habe einen dergleichen Gedancken in den Schrifften des sinnreichen Bayle gelesen, wo ich mich anders recht entsinne.)

p. 514. §. LII. A. in fine. und p. 540. N. §. LV.

Ich will auch noch das vierdte hinzu thun, das offte aufgelegt ist, nehml. *a*) Marci Antonii Delrio Disquisitiones Magicas. Colon. 1678. in 4. Mr. Bayle meint: die beste Edition wäre die Löwensche von an. 1599. und 1600. Sie ist correcter als alle die andern, ob sie schon auch Fehler hat. Willst du, so kanst du auch das fünffte hinzu thun, nehmlich M. Johann Matthias Grossens grosse Macht und Ohnmacht des Fürsten der

Finsterniß. Regenspurg 1734. 8. S. die N. Zeit. von gelehr. Sachen aufs Jahr 1734. p. 798.

a) C'est un ramas de tous les contes les plus grotesque qui aient jamais couru touchant les sorcelleries. La Lecture que Martin del Rio y étale, est prodigieuse; il y cite des Auteurs dont le nom & les ouvrages sont effacez de la memoire de presque tous les humains &c. so schreibt hiervon Mr. Bayle, in der Reponse à un Provincial tom. I. p. 110. 111.

p. 516. §. LVI. A. und p. 543. N. §. LIX.

Der Abt *Villars*. Es ist dieses, wie nun alle Welt weiß, der Abt Villarceaux: er hatte den Raimundum Lullium, Albertum Magnum, Picum de Mirandola und alle übrige Auctores selbiger Secte vollkommen inne. S. die entlarvte und jedermann zur Schau dargestellte französische Inquisition oder Geschichte der Bastille, beschrieben von *Mr. Constantin de Renneville*, gedr. 1715. *tom. I. p.* 535.

p. 517. §. LVI. A. not. *t.* in fine. und p. 543. N. §. LIX.

Die Genies assistants & le Gnome irreconciliable ou Suite de Comte de Gabalis sind recensiret in den Memoires de Trévoux de l' an 1719. Juin. art. XLVIII. tom. II. p. 917. seqq. Der recensente weiset, daß der Auctor wohl gethan, wenn er mit diesen Phantasien zu hause geblieben wäre. Doch muß ich nicht vergessen, was Gottfried Wahrlieb von den Entretiens des Comte de Gabalis in der Deutlichen Vorstellung der Nichtigkeit der vermeinten Hexereyen p. 61. geschrieben: Es würden (sagt er) die unter dem Nahmen des *Comte de Gabalis* gedruckte Fratzen nicht geschrieben seyn, wenn es keine Narren gäbe, die gerne eine Gemeinschafft mit den *spiritibus intermediis* oder solchen vernünfftigen Geistern hätten, die weder Engel noch menschliche Seelen seyn, sondern sonst in der Lufft, im Wasser, im Feuer, und in der Erde hausen sollen.

p. 517. §. LVII. not. * in fine. A. und p. 543. N. §. LX.

Zu Ende stehen Novæ difficultates à Peripatetico propositæ auctori Itineris per mundum Cartesii circa cognitionem brutorum, cum refutatione duplicis defensionis Systematis mundi Cartesii. confer tn. Mr. Bayle, Diction. art. Rorarius. rem. G. p. m. 2478. seq.

p. 517. §. LVII. not. ** A. in fine: und p. 544. N. §. LX.

Rorarii zwey Bücher sind am besten cum Georgii Henrici Ribovii adnotationibus, Helmst. 1728. in 8. gedruckt. Daß Rorarius ein erbärmlicher Philoso-

phe

phe geweſen, ſiehe in den N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 13. conf. *Acta Eruditorum an. 1730. p. 173. ſeqq.*

p. 774. der erſten Zuſätze ad. p. 517. A. und p. 544. N. §. LXI.

Merckwürdige Schrifften. Siehe davon die Acta Eruditorum an. 1720. p. 542. ſeqq.

der Natur. *ibid. 1720. 8.* Es iſt auch folgende Diſputation gar wohl werth, hier Platz zu nehmen: Quæſtio Philoſophica, an Spiritus ſint in loco? ex principiis rationis ſcientifice reſoluta opera & ſtudio Chriſtiani Gabrielis Fiſcher, Prof. Phyſic. Extraord. Regiomonti 1723. in 4.

p. 520. A. und p. 547. N. §. III. not. *b.* in fine.

Siehe auch die *Acta Eruditorum an. 1693. p. 272. ſeqq.* und *291. ſeqq.*

p. 521. A. und p. 548. N. §. IV.

Der erſte Physicus. Das erſte phyſicaliſche Buch hat, wenn wir dem Phavorino glauben, Alcmäon, des Pythagoras Diſcipel geſchrieben. S. Laert. VIII. 83. confer Theodoretum de græcan. affection. curat. ſerm. I. Mr. Bayle citiret in ſeinem Diction. Hiſt. & Crit. p. 148. hiervon auch den Clementem Alexandrin. Stromat. lib. I.

p. 522. A. §. V. not. ** und p. 549. N.

Archelaus. S. Mr. Bayle Diction. art. Archelaus.

p. 522. A. und p. 549. N. §. V. not. ***

war Anaximenes. Daß dieſer Weltweiſe ein Atheiſt geweſen, zeiget Sundling in Otiis part. II. p. 102. ſeqq.

p. 522. A. §. V. not. **** und p. 549. N. not.*

Staniej. p. 101. Mr. Bayle, Dict. art. Anaxagoras.

p. 524 A. §. VIII. not. *a.* und p. 551. N.

und wiederlegt. Die erſte Auflage dieſer Diſſertt. iſt die Leipziger von an. 1676. in 4.

p. 525. A. §. X. und p. 552. N.

Xenophanis. Siehe des hochgelehrten Altorffiſchen Profeſſoris Herrn Jac. Wilh. Feuerleins ſchöne Diſſertationem Hiſtorico Philoſophicam de Xenophane. Altorffii 1729. 4.

p. 529. A. §. XII. not. *c.* zu Ende: und p. 556. N. not. *d.*

Timæi Locri de anima mundi & natura libellus iſt zu Paris an. 1555. gar ſauber gedruckt ap. G. Morellium in 8. ans Licht geſtellet worden.

p. 531. A. §. XIV. not. *a.* in fine und p. 558. N.

Worm Herrn Triller hat sich Hr. D. Andreas Ottomar Göllicke des Hippocrates angenommen, und zwar in seiner zu Duisburg an. 1713. gehaltnen Oratione inaugurali und dann auch in einer absonderlichen Schrifft genannt: Hippocrates Entheus. confer ejus *Histor. Medicin. p. 444. seqq.*

p. 534. A. §. XIX. not. *g.* und p. 560. N.

ib. p. 405. S. Histor. Biblioth. Fabric. part. V. p. 268. seq. Wir haben sie auch teutsch, der Titul ist: Plinii Secundi Bücher und Schrifften von Natur, Art und Eigenschafft aller Creaturen. Frf. 1600. in fol.

ibid. not. *h.*

duum millium. Julius Cäsar Scaliger hätte dann adversus Cardanum Exercitatione CCXVIII. sect. I. unsern Plinium nicht paucæ lectionis virum nennen sollen.

ib. not. *k.* in fine.

Daß Plinius den Dioscorides zuweilen ausgeschrieben, und nicht recht übersetzet, weiset Salmasius. S. *Jo. Clericum in Arte Critica Part. III. Sect. I. cap. 9. p. 170.*

ib. not. *l.*

in Exercit. Plinianis. Siehe von diesen Exercitationibus die Nouvelles de la Rep. des Lettres de l'an 1689. Mars, art. I. p. 189. seqq. die Bibliotheque Universelle tom. V. p. 1. seqq. und J. B. v. E. freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic und der Litteratur p. 235. seqq.

p. 535. A. §. XIX. not. *l.* und p. 561. N.

Theatr. p. 1122. seqq. Daß Salmasius ein mäßiges Leben geführet, bezeuget Mr. Balzac in seinen Lettres choisies, livre III. lettre II. p. 317. seq. (edit. Amsterd. chez les Elzeviers 1656. 12.)

p. 61. der Neuen Zusätze ad p. 535. A. zu dem XIX. §. not. *m.* und p. 561. N.

nicht Wort haben will. Er soll auch viel aus einem MSto des Cossartii entlehnet haben, wie Hr. Hofr. Struve in Introd. ad not. rei literar. cap. V. §. 8. p. 210. angemercket hat. Daher nennet Schurtzfleisch Epistolar. arcan. tom. II. Epist. 64. p. 90. Den Harduin hominem compilando ambitiosum. conf. *Pol. Lyseri Icon. omnis gen. doctrinæ quæstiones exhibentem. p. 159. seqq.* Er ist an. 1729. im 83. Jahre seines Alters zu Paris gestorben. Seine Opera varia sind gedr. zu Amsterd. 1733. cum indicibus & tabulis æneis in fol. S. Acta Erud. 1735. Nov. art. I.

auf-

aufgelegt worden. siehe le Clerc Bibliotheque ancienne & moderne tom. XV. part. I. p. 67. seqq. conf. Acta Eruditorum an. 1724. p. 145. seqq.

Beauvais. ib. p. 4. S. die Histoire literaire de l' Europe tom. I. de l' an 1726. p. 231. seqq. und tom. IV. de l' an 1727. Mars p. 191. seqq. confer die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1728. p. 204. und 291.

p. 535. A. §. XX. not. *p.* und p. 562. N.

1616. 8. adde J. A. Fabricii Bibliothec. Græc. lib. IV. cap. XXI. §. 3. (vol. III.) p. 700. seqq.

p. 536. A. §. XXI. not. *q.* zu Ende: und p. 563. N.

In Patinianis heist es: Avicenne est un Auteur qui n' a rien qui ne soit tiré des autres. Mr. Bayle hingegen setzet ihn in die Classe derer, qui (nach dem Ausdruck des Montagne) laissent les choses & courent aux causes. Er macht ihn zu einem grossen Grillenfänger, der sich anstat der Realitäten mit Möglichkeiten vergnüget. S. die Pensées diverses à l' occasion de la Comete qui parut au mois de Decembre 1680. tom. I. p. 89. (ed. Roterd. 1704.) adde die Historie der Medicin. Gelahrh. p. 106. 107.

p. 537. A. §. XXIII. not. *w.* in fine. und p. 564. N.

& phantasticas.

p. 538. A. §. XXV. zu Ende: und p. 565. N.

Dieser Lullus ist einer der grösten Windmacher, und bey dem vergegebnen Besitz des Steins der Weisen, blutarm gewesen, daher ich die Mühe dessen, der alle seine Schrifften aussuchen, und in viele Folianten zusammen heraus geben will, vor vergebens achte. conf. tn. J. B. v. E. Freymüthige Gedancken aus der Historie, der Critic und Litteratur p. 205. seqq.

p. 538. A. §. XXV. not. *c.* in fine. und p. 565. N.

Siehe auch die Historie der Medicinischen Gelahrheit part. I. §. CXXXI. pag. 123. seqq.

p. 539. A. §. XXVI. und p. 565. N.

Der erste. Schelhammer setzt in addit. ad Conringii Introd. in univ. art. medic. cap. III. §. 37. p. 135. Joh. Hartmannum unter die ersten Professores Publicos Chemiæ.

p. 539. A. §. XXVI. not. *b.* und p. 566. N.

Siehe von ihm. confer Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. V. p. 32. 33. adde p. 31.

p. 540. A. §. XXVII. not. *o.* und p. 567. N.

Vita Melancht. conf. Casauboniana p. 29. und 241. seqq.

p. 544. A. §. XXIX. not. z. und p. 570. N.

an. 1675. **zu Franckfurth.** oder vielmehr zu Halberstadt. Hr Schelhorn meint: dieses Gutmanns Offenb. Göttl. Maj. sey zum andernmal zu Amsterdam in gedachtem Jahre herauskommen; (siehe Amœn. liter. tom. III. p. 168.) Herr Reimmann aber und Herr Koch sagen ll. cc. ein anders. Hr. Schelhorn hat sich nach dem tom. V. p. 292. seq. corrigiret, und dabey gestanden; daß er anfangs Hr. Struven gefolget. confer *Reimmanni Catal. Biblioth. suæ Theolog. p. 682. 683.* und *Theoph. Sinceri* **Nachrichten von alten und raren Büchern im** *IV.* **Stücke** *p. 228. seqq.*

betrogen worden. confer die Abgenöthigte Lehr- und Schutz-Schrifft wieder den Gutmannischen Offenbahrungs-Patron. Hamburg 1677. in 8.

ibid. not. *a.* und p. 570. N.

gesammten Wercken. Jacob Böhmens Theosophische Schrifften sind gedruckt zu Amsterdam 1682. in 8. in V. voll. am schönsten aber eben daselbst an. 1698. in 4.

p. 545. A. §. XXIX. not. *c.* und p. 571. N.

1000. theosophische Fragen. Ich will aus diesem sehr raren Buche, welches wohl schwerlich wieder gedruckt werden dörffte, nur die ersten sechs Fragen anführen: „I. Was ist doch die Unewikeit, welche der Ewikeit unanfänglichen Anfang und unendliches Ende beschleust? II. Oder war die „Ewikeit vor GOTT? Oder GOtt vor der Ewikeit? Oder zugleich mit „GOtt? III. Was war dan in der Unewikeit vor der Ewikeit, und in „der Ewikeit vor der Zeit? IV. Was wird denn sein nach der Zeit in der Ewikeit? V. Wi und warum erwächset di Offenbahrung GOttes von Minute „zu Minute? VI. Oder warum ist di Ewikeit nimals, wi si war, und wird „auch nimals sein, wi si ist?

schädlich gemißbrauchet. Christian Thomas hat zwar freymüthig, aber nach der Wahrheit, in seinen Monaths-Gesprächen im I. Theile p. 608. seqq. von ihn. geurtheilet.

p. 545. A. not. *d.* und p. 571. N.

vor einiger Zeit. Hr. Christian August, Pfaltz-Graf zu Sultzbach war an. 1622. den 16. Julii gebohren, und starb an. 1708. den 22. April. im 86. Jahre seines Alters. Er war ein gelehrter Herr, hatte über 62. Jahr regieret und war der älteste Reichsfürst.

niemand vor mosaisch. Weit besser und nützlicher wird sich folgendes Buch lesen lassen: Jo. Friderici Wucherer Historia Creationis quatenus illa capite I. Geneseos continetur, observationibus physicis illustrata, ob wohl der, so es in Deutschen Actis im CXLVI. Theile art. IV. recensiret hat, in verschiednen Stücken vom Herrn Prof. Wucherern dissentiret hat. conf. die **Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr** 1729. pag. 934. seq.

p. 546. A. §. XXX. not. *h.* in fine. und p. 573. N.

Wir haben eine feine Dissertationem M. Jo. Henrici Behr, Berolinensis de Superstitione Hieronymi Cardani in rebus naturalibus. Lipsiæ 1725. in 4. **Von** Scaligeri **Streit mit** Cardano **siehe** Schurtzfleischii Introd. in notit. Script. p. 25. 26.

p. 547. A. §. XXXI. not. * und p. 574. N.

Von den Urhebern der Königl. Societät in England siehe Gilbert Burnets Geschichte, so er selbst erlebet part. I. p. 216.

p. 548. A. §. XXXII. not. *q.* und p. 574. N.

an. 1663. **sein ber. Werck.** so an. 1669. zu Oxford in 8. **wieder aufgelegt wurde. Die fünffte Edition ist die Amsterdammer von** an. 1700. in 12. **in** VI. vol. **Siehe** *les Nouvelles de la Rep. des Lettres, Decembre 1700. p. 681. 682.*

p. 548. A. §. XXXII not. *q.* und p. 575. N.

an. 1701. **vermehrter.** Siehe les Memoires de Trévoux tom. III. pag. 60. 61. seqq.

p. 148. seqq. **und die** Memoires pour servir à l' Hist. des Hommes Sçav. tom. I. p. 271. seqq. **Die** Philosophia Universalis s. Commentarius in universam Aristotelis Philosophiam ad usum scholarum comparatus, auctore D. Joanne du Hamel. Parisiis V. tomis **in** 4. **sind mir nie vor Augen kommen. S. die** *Memoires de Trévoux de l' an 1706. art. XXII. p. 276. seqq.* **Daß man diesen** Joannem **mit dem** Jo. Baptista **nicht vermengen müsse, ist leicht zu erachten.**

p. 549. A. §. XXXIII. not. * und p. 575. N.

hat hiervon nichts. Morhof hat dieser Gesellschafft in seinem Polyh. part. I. cap. I. §. 16. und cap. II. §. 9. allerdings, aber nicht zum besten gedacht. Doch kan man nachsehen, was der ehmalige Præses dieser Societät J. G. Volckammerus in Epistolis selectioribus ad Schelhammerum p. 204. seqq. selbst gestanden hat.

p. 62. der Neuen Zusätze ad p. 549 A. §. XXXIV. und p. 576. N.

succedivet. Der jetzige Präsident ist Herr Daniel Ernst Jablonsky SS. Theol. Doct. Preußischer Consistor. und Kirchen-Rath und ältester Hofprediger zu Berlin.

p. 549. A. §. XXXV. not. *a.* und p. 576. N.

Discussion. Peripatet. Ich halte dieses vor das wichtigste Werck dieses Welschen, daher ich den Titul davon gantz anführe: Francisci Patricii Discussionum Peripateticarum tomi IV. quibus Aristotelicæ Philosophiæ universa Historia atque Dogmata cum veterum placitis collatæ eleganter & erudite declarantur. Basileæ 1581. in fol. S. die recension derselben in des *Pere Simon, Bibliotheque choisie tom. I. chap. XXV. p. 166. seqq.*

p. 550. A. §. XXXV. not. *l.* und p. 577. N. not. *b.*

Campanellæ Werck. von demselben sind Theophili Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern im IV. Stücke p. 209. seqq. nachzuschlagen.

p. 551. A. §. XXXVI. und p. 578. N.

ein *Anonymus* derselben. Dieses ist der Pere Daniel, ein berühmter und gelehrter Jesuite.

p. 552. A. §. XXXVI. not. * und p. 578. N.

Latein. Uberseтz. Deren Auctor ist Gerardus de Vries, gewesner Prof. Phil. zu Utrecht.

p. 552. A. §. XXXVII. not. *u.* zu Ende: und p. 579. N.

Wie Molliere den Rohault wegen seines seltsam aufgeschlagnen Huts auf das Theatrum gebracht, erzehlet Grimaret im Leben des Moliere. Siehe Menckens Reden von der *Charlatanerie p. m. 134. 135.*

p. 552. A. §. XXXVII. not. ** und p. 579. N.

1709. in 4. v. Acta Eruditorum anni 1709. p. 132. seqq. Dieser Andala hänget dem Cartesio also an, daß er meint: man dörffte von desselben Meinungen nicht abweichen. Daher siehet er die, so von Cartesio abgehen, mit Haß und Verachtung an. Sectirer sind insgemein Verfolger der Dissentirenden.

p. 556.

p. 556. A. § XLIII. not. *g.* und p. 583. N.

1708. p. 354. allwo zugleich angemerckt worden: daß der Franzose Mr. Desnoues den Erfinder der Lufftpumpe, Otto von Guericken, irrig Monsieur Magdebourg genennet.

1712. p. 365. und an. 1713. p. 95. seq. Von eben dieses Leupolds Schauplatze des Grundes Mechanischer Wissenschafften gedruckt zu Leipzig 1724. fol. siehe die *Acta Eruditor. an. 1724. p 117. seqq.* Von des Auctoris Tode, der den 12. Jan. 1727. zu Leipzig erfolget, siehe die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. *p.* 63. Sein Leben steht eben daselbst *p.* 338 *seqq. adde p.* 1021. *seq.*

p. 557. A. §. XLIV. not. *n.* und p. 584. N.

andre keine antreffen. Mir fallen dabey die Reime des Balde, eines Poeten, der zu Neuburg an der Donau gesungen, ins Gedächtniß:

Ein jeder ist
Seins Wurms gewiß,
Copernicus des seinen.

Man muß aber vor Copernicus und Löwenhoeck setzen. daß er keine Aufführung gehabt, ist gewiß, wie viele Fremde, so ihn sprechen wollen, und die ihn gekannt, es bezeugen müssen. Siehe jedoch die Nouvelles de la Rep. des Lettres, Jul. 1700. p. 44. seq.

Biblioth. anc. & mod. art. IX. Es hat aber Löwenhöck alle seine microscopia in seinem Testament der Königl. Societät der Wissenschafften zu London vermacht, wie man solches und ein mehrers nachlesen kan in der Bibliotheque Angloise tom. XI. p 523. 524. Seine Opera omnia s. Arcana naturæ ope exactissimorum microscopiorum detecta bestehn aus IV. tomis gedruckt Lugd. Bat. 1722. in 4. So viel man aber auch aus dieses Holländers Microscopiis gemacht, so däucht mich doch, daß sich Hr. Prof. Hertel zur Liegnitz durch seine Erfindung nicht weniger verdient gemacht. Diese ist in folgender Schrifft beschrieben: Novum inventum microscopii cujusdam compositi, res quascunque minutissimas, diaphanas pariter ac opacas, vel sereno, vel perturbato cœlo, interdiu noctuve semper aptissime istius ope perlustrandi, delineandi, dimetiendique gratia adornati descriptum a Christiano Gottlieb Hertelio, Math. in Acad. Illustri Lygiorum Prof. Publ. Lignitii 1712. in 4. S. die Acta Eruditor. an. 1713. p. 315. seqq.

p. 557. A. §. XLIV. not. *o.* und p. 585. N.

in groß *duodez.* S. die Acta Eruditor. an. 1710. p. 138. seqq. und die Memoires de Trévoux de l' an 1710. art. XCVI. p. 1154. seqq.

pag. 558. A. §. XLVII. und p. 586. N.

eines der grössten. Mr. de Voltaire fängt in den Lettres sur les Anglois den XII. Brief p. 60. seq. folgendergestalt an: Il n' y a pas longtems que l' on agitoit dans une compagnie celebre, cette question usée & frivole. Quel étoit le plus grand homme qu' il y ait eu sur la terre, si c' étoit Cesar, Alexandre, Tamerlan, Cromwell &c. Quelqu' un répondit que c' étoit sans contredit Isaac Newton. Cet homme avoit raison; car si la vraye Grandeur consiste a avoir reçu du ciel un puissant genie, & a s' en être servi pour s' éclairer soi-même & les autres; un homme comme Mr. Newton, tel qu' il s' en trouve à peine en dix siecles, est veritablement le grand homme; & ces Politiques & ces conquerans dont aucun siecle n' a manqué, ne sont d' ordinaire que d' illustres méchans. C' est à celui qui domine sur les esprits par la force de la Verité, non à ceux qui le defigurent, que nous devons nos respects. Von seiner Philosophie handelt er p. 80. 89 - 121.

p. 558. A. §. XLVII. not. *t.* und p. 586. N.

in 4. nachgedruckt. S. les Memoires de Trévoux de l' an 1718. art. XXVII. Février p. 466. seqq. und Acta Eruditor. an. 1714. p. 131. seqq.

Physices elem. mathemat. Diese Elementa sind Lugd. Batav. an. 1723. in 12. wieder aufgelegt, und ist verschiednes darinn geändert worden. S. die Acta Eruditor. an. 1723. p. 371. seq.

und aufs Jahr 1712. soll heissen: 1721. conf. Acta Eruditorum an. 1720. p. 290. 291. seqq. und an. 1722. p. 19. seqq.

p. 66. der N. Zusätze ad p. 559. A. not. *t.* und p. 587. N.

Epitome Elementor. Lugd. Bat. 1726. 8. Eine weitere Ausführung desselben ist unter diesem Titul in groß 8. heraus: Elementa Physicæ conscripta in usus Academicos à Petro van Musschenbroek. Lugd. Bat. 1734. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 593. seq.

p. 559. A. not. *w.* und p. 587. N.

Francof. 1703. 4. Einen Auszug davon, den der Auctor selbst lateinisch abgefast, siehe in den Monathl. Auszügen im Jun. 1701. p. 66. 67. seq. conf. die Memoires de Trévoux tom. II. p. 407. seqq. und tom. IV. p. 243. seqq. Der Auctor ist ein Cartesianer, der ihm aber kein Gewissen macht, dann und wann

von

von seinem Heerführer abzugehen. S. die Nouvelles de la Rep. des lettres Févr. 1701. art. V. p. 209. seqq.

p. 559. A. §. XLVII. not. *y.* und p. 587. N.

Mr. le Clerc. Mr. Bayle nennt den Herrn Clerc, un de plus habiles Auteurs de ce siecle, und setzet hinzu: je parle de Mr. le Clerc dont toute l' Europe admire la profonde erudition, soutenuë d' un esprit juste & penetrant, & d' un jugement exquis. in der *Preface de la premiere Edition de son Dictionaire p. 10.* Es ist aber dieser Professor in der Philosophie und Historie des remonstrantischen Gymnasii zu Amsterdam den 8. Jan. 1736. im 79. Jahre seines Alters gestorben, nachdem er einige Jahre her sein Gedächtniß verlohren hatte.

p. 560. A. §. XLVIII. not. * und p. 589. N.

786. 787. In der Introd. ad Physicam streitet Herr Keil vor die Existentz des leeren Raums. Weil aber Hr. Christian Wolf in seinem Tractat. de Aërometria seinen Beweiß vom Vacuo als irrig verworffen, so hat er denselben in einer besondern Schrifft, so den Actis Eruditor. an. 1710. p. 11. seqq. einverleibet worden, vertheydiget, darauf aber Wolf ibid. pag. 78. seq. geantwortet.

p. 560. A. §. cit. not. z. und p. 589. N.

MDCCV. in 8. S. les Nouvelles de la Rep. des Lettres, Janv. 1706. art. I. p. 3. 4. seqq. und Fevr. 1706. art. VI. p. 220. seqq. conf. Acta Eruditor. an. 1706. p. 140. seq. Es ist dieses die andre Edition, die vermehrter als die erste ist.

p. 560 A. §. XLVIII. not. *b.* in fine. und p. 589. N.

Die Briefe, so Hartsoeker darüber mit Leibnitzen gewechselt, stehen in den Memoires de Trévoux de l' an 1712. art. XL. p. 494. seqq. adde Acta Eruditor. an. 1709. p. 84. seqq. und an. 1711. p. 320. seqq.

p. 560. A. §. XLVIII. not. *c.* und p. 589. N.

Amstel. 1711. 4. S. die Acta Eruditor. an. 1711. p. 390. seqq. confer tn. p. 400. seqq. und die Nouvelles de la Rep. des Lettres, Dec. 1710. art. I. p. 603. 604. seqq.

p. 561. A. §. XLVIII. not. *d.* und p. 589. N.

in 8. herauskommen. S. den N. Bücher-saal der Gel. Welt *vol. III. p. 559. seqq.* Die letztere edition, so ich gesehn, ist die von an. 1729. in 8. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 373. seq. „Die Zusätze in dieser Auflage enthalten sonderlich alle in der Natur-Lehre biß auf diese Zeit gemachte Entdeckungen, welche der berühmte „Herr Auctor (Hr. Jo. Jacob Scheuchzer) mit grossem Fleiß zusammen „getragen, und mit seinen eignen Erfindungen bereichert hat. ib.

p. 561. A §. XLIX. zu Ende der Anmerck. und p. 590. N.

Item die achte Nachlese der Neuen Bibliothec p. 650. 651. seqq. In den Memoires de Trévoux wird diese Rüdigerische Physic mit gar verächtl. Augen angesehen. de l' an 1718. tom. II. art. LXVI. Juin. p. 1079. seqq.

p. 562. A. §. L und p. 590. N.

sehr werther Freund ist. Eben die Bewandniß hat es auch mit des Hochfürstl. Sächs. Hofraths Hrn. George Erhard Hambergers Elementis Physices, so an. 1727. allhier herauskommen, und an. 1735. sehr vermehrt in 8. wieder aufgelegt worden. Eine recension davon stehet in den Monathlichen Nachrichten des Jahres 1729. pag. 134 seqq. conf. Göttens jetzt lebendes gelehrtes Europa p. 576. seq. und die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 71. conf. die aufs Jahr 1727. p. 1008. In erwehntem schönen Buche des Herrn Göttens lieset man p. 574. seqq. sein Leben und die Titul von seinen Schrifften; und wird er daselbst zum Professori der zu Göttingen aufgerichteten neuen Universität gemacht; es hat aber Jena, wie bißher also auch noch künfftig hin das Glücke, von den Lehren dieses gründlich gelehrten Mannes zu profitiren. Die Principia Philosophiæ naturalis, in usum scholarum privatarum conscripta & captui studiosæ juventutis accommodata a Jacobo Ode, A. L. M & Philos. Doctore, ejusdemque Facultatis in Acad. Trajectina Professore Ordinario part. II. Traj. ad Rhenum 1727. in 4. sind in Actis Eruditorum an. 1727. Octobr. p. 460. seqq. extrahiret worden.

p. 563. A. §. LII. in fine, und p. 593. N.

Jo. Adami Kulmi Elementa Philosophiæ naturalis quæ foras dedit cum figuris an. 1727. Gedani in 8. muß ich diejenigen beurtheilen lassen, so sie gelesen.

p. 563. §. LIII. not. *e.* in fine A. und p. 593. N.

Wir haben auch folgende Schrifft: Das Muster eines nützlichen Gelehrten in der Person Hr *D.* Joh. Joachim Bechers, Kays. Majest. Cammer- und Commercien-Raths nach seinen philologischen, mathematischen, physicalischen, politischen und moralischen Schrifften beurtheilet, und nebst seinem Lebenslauff vorgestellet von Urban Gottfried Bucher. D. 1722. in 8. confer die N. Zeit. von gel Sachen aufs Jahr 1722. p. 310.

p. 564.

p. 564. A. §. LIII. not. *g.* und p. 593. N.

den 27. Dec. gebohren. und zwar zu Basel. Siehe auch von seinem Leben die Acta Eruditor. 1706. p. 41. seqq. und Niceron, Memoires tom. II. pag. 53. seqq.

p. 564. A. §. LIII. not. *h.* und p. 593. N.

des vorigen *Seculi* **gest.** nehmlich an. 1684. den 12. Maji.

zusammen gedr. worden. S. die recension derselben in den Memoires de Trévoux de l' an. 1718. Juin tom. II. art. LXX. p. 1134. seqq.

p. 564. A. §. LIII. not. *m.* und p. 593. N.

à Paris 1690. Diesen Schrifften kan man noch folgende beyfügen: Tractatus de corporum inseparabilitate; in quo experimenta de vacuo, tam Torricelliana quam Magdeburgica, & Boyliana, examinantur, veraque eorum causa detecta, ostenditur: vacuum naturaliter dari non posse. Unde & Aristotelica de rarefactione sententia, tam contra assertores vacuitatum, quam corpusculorum demonstratur. Accessit solutio difficillimi illius problematis Aristotelici de duabus rotis; quæ licet valde inæquales, æquales tamen orbitas describunt Autore Francisco Lino. Londini 1661. 8. 13. Bogen.

p 564. A. §. LIV. not. *n.* und p. 594. N.

in 4 herausgegeben. des Burnet Theor. Tellur. hat in Reimmanns Catalogo Bibliothecæ suæ theol p. 691. seqq eine sehr scharffe censur erlitten. Ich habe auch von derselben im IV. Theile der kurtzen Nachr. von den Büchern meiner Bibliothec p. 312. seqq. gehandelt.

p. 565. A. §. LIV. not *p.* und p. 594. N.

folgende Schrifft. Mit dieser Schrifft des Whistons ist Herr Reimmann in Catal Biblioth. suæ Theol. p. 693. noch weniger zufrieden, als mit des Burnet seiner.

p. 950. seqq. adde vol. II. p. 681. seqq. Wer wissen will, was Whiston noch sonst geschrieben, der lese die Acta Eruditorum an. 1728. p. 119. und 121. seqq.

p. 565. A. §. LIV. not. *p.* und p. 595. N.

ein Geistl. sey. Von der französischen Uebersetzung siehe la Bibliotheque Angloise tom. II. p. 438. seqq.

p. 565. A. § LIV not. *q.* und p. 595. N.

Büchern *p. 177.* adde & confer Reimmanns Catal. Biblioth. suæ Theolog. p. 693. seq.

p. 572. A. §. 1. und p. 602. N.

die rechte Haupt-Philosophie. Wie ich denn auch den Willen, mit dessen Besserung die practische zu thun hat, vor den Haupttheil der Seele halte, denn der Verstand ist dem Menschen wegen des Willens gegeben, nicht aber der Wille wegen des Verstandes. La Volonté de l' homme (schreibt Mr. Chansierges in seiner Idée d' un Roi parfait p. 264.) est infiniment plus noble que son entendement; puisque ce n' est que par elle qu' il peut avoir quelque mérite; sa veritable grandeur doit venir de sa volonté & non de ses connoissances.

p. 573. A. §. V. not. *b.* und p. 603. N.

das Leben dieses Mannes. Von Placcii Leben und Schrifften handelt kürtzlich die Histor. Biblioth. Fabric. part. III. p. 171. seq. und ausführlicher Niceron, in seinen Memoires tom. I. p. 185. seqq.

p. 573. A §. VI. zu Ende der Anmerck. und p. 603. N.

Last uns aber hören, was Hr. D. Heumann in seinem Conspectu Reip. liter. cap. II. §. 3. von diesem Paschischen Wercke urtheilet: heic descriptorem verius, quam scriptorem se præbet, mera exhibens collectanea, nullo proprii vel judicii vel ingenii lumine distincta.

p. 573. A. §. VII. und p. 603. N.

heydnischen. Das von dem Wercke genannt Jugement des SS. Peres sur la Morale de la Philosophie Payenne. par le P. Baltus Jesuite gedr. zu Strasburg 1719. in 4. (3. alphab. 7. Bogen.) siehe die Acta Eruditor. an. 1720. Febr. p. 601. seqq.

p. 574. A. §. VIII. in fine. und p. 604. N.

Ob Sebastiani Kortholti Dissertatio de Scriptoribus, quorum virtus singularibus in philosophiam meritis illustratur 1706. in 4. hieher mit gehöre, lasse ich mich die belehren, so sie gesehen und gelesen. Von Herrn Prof. Kortholten selbst, der ein grosser Latinist ist, giebt uns das jetztlebende gelehrte Europa des Herrn Göttens p. 203. seqq. Nachricht.

p 576. A. §. XI. und p. 606. N.

Mr. Galland. Antoine Galland starb an. 1715. den 17. Febr. als Prof. der arabischen Sprache in dem Königl. Collegio zu Paris, nachdem er sein Alter auf 69. Jahr gebracht hatte. Sein Geburts-Ort war ein Dorff in der Picardie, nahmens Rollo. Unerachtet er unaufhörlich arbeitete, und wenig vor sich sorgte, auf seine Bequemligkeit aber gar nicht bedacht war, so wird er doch als ein recht lieber Mann beschrieben, der die Redligkeit selbst gewesen.

sen. Was er schrieb, das muste accurat seyn, aber um den Zierrath ließ er sich unbekümmert. S. des *Niceron Memoires tom. VI. p. 183. seqq.*

Les paroles remarquables. L' Auteur a fait ce recüeil à l' imitation de Valere Maxime & de Plutarque, qui nous ont laissé par écrit quantité de réponses ingenieuses des anciens Grecs & Romains. Il l' a divisé en deux parties, dont la premiére contient les paroles remarquables des Orientaux, qui font voir la vivacité de leur esprit & la droiture de leur ame, & la seconde leurs maximes qui montrent les regles qu' ils suivoient dans leur conduite. schreibt *Niceron tom. cit. p. 190. 191.*

p. 577. A. §. XII. not. *y.* in fine. und p. 606. N.

Wir haben auch eine andre, deren Titul also lautet: Gulistan ou l' Empire des Roses. Traité des Mœurs des Rois, composé par Musladini Saadi, Prince des Poetes Persiens traduit de Persan par M *** A Paris 1704. in 12. pagg. 309. S. die *Memoires de Trévoux de l' an 1705. art. 104. p. 1131.*

p. 577. A. §. XIII. not. * zu Ende, und p. 607. N.

Siehe auch des Niceron, Memoires pour servir à l' Histoire des Hommes Illustres tom. V. p. 381. seqq. Thomæ Erpenii Geburths-Ort war Gorcum, eine Stadt in Holland, allwo er den 11. Sept. an. 1584. das erste Licht der Welt erblickt. Im 10. Jahre seines Alters fing er zu Leyden sein Studiren an. Im 18. ließ er sich bey der Universität einschreiben, und an. 1608. den 8. Jul. setzte ihm Rodolphus Snellius den Magister-Hut auf. Joseph Scaliger hatte ihn beredet, sich auf die orientalischen Sprachen zu legen, darinn er sich auch rechtschaffen hervorthat. Seine Reise nach England, Franckr. Italien und Teutschland machte ihn mit vielen gelehrten Männern bekannt, von denen er zu lernen suchte. Ich mercke nur an: daß er zu Venedig von einigen Juden und Mahomedanern die türckische, persische und ethiopische Sprache begriffen. An. 1612. kam er von Reisen nach Hause; weil nun seine Geschicklichkeit in morgenländischen Sprachen bereits bekannt ware, so machten ihn die Curatores der Universität Leyden an. 1613. den 10 Febr. zum Lehrer derselben. Constantinus l' Empereur, Sixtinus Amama, Adolphus Vorstius, Jacobus Golius, Wilhelmus Merula, Samuel Bochart, und Hadrianus Junius sind nebst vielen andern seine Schüler gewesen. Er hat auch nicht wenig geschrieben, inzwischen starb er an. 1624. den 13. Nov. nachdem er sein Alter nicht höher gebracht als auf viertzig Jahre. Er war ungemein arbeitsam, eines lebhafften Naturels, gründlichen Verstandes, und von einem Gedächtniß, dem nichts verlohren ging. Wie schön er im

Arabischen sich müsse ausgedrückt haben, erhellet daraus, daß der damalige König von Marocco seine Briefe mit grossem Vergnügen zu lesen pflegen, wie ihn dann die General Staaten letzthin zu ihrem Dolmetscher verordnet hatten. Daß er die ihm von auswertigen angetragne Ehrenstellen und Dienste ausgeschlagen, daran war die grosse Liebe zu seinem Vaterlande Ursache. Seinen tractat de Peregrinatione gallica utiliter instituenda. Lugd. Bat. 1659. in 8. habe ich noch nie gesehen.

p. 578. A. §. XIV. not. *e.* und p. 607. N.

untersucht wird. adde Fabricii Bibliothec. Græc. lib. V. part. II. f. vol. VI. p. 460. seqq.

1697. p. 67. seqq. conf. Acta Philosophorum Heumanni vol. II. p. 187. seq.

p. 578. A. §. XIV. not. *f.* und p. 608. N.

1702. in 12. Allein diese französ. version der Fabeln des Pilpai ist gar unvollkommen, daher Mr. Galland eine weit vollständigere und bessre versprochen, so aber nicht heraus ist. S. *Fabric. B. Gr. l. c. p. 463. seq.*

p. 580. A. §. XVIII. und p. 610. N.

andern, die. In diese Classe gehöret Angelus Politianus, der in Præfatione in Charmidem Platonis den **Homerus** quendam divinæ sapientiæ oceanum nennet. (ap. Popeblount. p. 4.) ja auch der grosse Basilius, welcher sich zu sagen erkühnet hat: Universam Homeri Poesin laudem esse virtutis. (ib. p. 5.) Gewiß ist, daß die Alten in des Hesiodi Opera & Dies die göttliche Geheimnisse der ältesten Weisheit gesuchet, und da dieses die Neuern nicht glauben wollen, der grosse Verehrer der Antiquität Daniel Heinsius dieselben in seiner Introductione in Hesiodi libros, qui Ἔργα καὶ Ἡμέραι inscribuntur, zu wiederlegen und zu überführen allen Fleiß angewendet. Was sagt aber Joan. Clericus hiervon: Heinsii labores (nehmlich die gegenwärtigen) magni non facio, quem passim aberrasse puto, & inanes argutias captasse. Und hierinnen hat dieser holländische Criticus sehr viele verständige Männer zu Glaubensbrüdern. Jo. Henr. Bœclerus hat mit Heinsio in einer Kranckheit gelegen. Siehe seine Commentationem de Scriptoribus græcis & latinis p. 4. (ed. Ultraj. 1700. in 8.)

p. 581. A. §. XIX. und p. 611. N.

Jacobi du Porti. Jacobus du Portus, ehmaliger berühmter Professor der griechischen Sprache zu Cambridge hat in Homeri Gnomologia duplici parallelismo illustrata, uno ex locis scripturæ sacræ, altero ex Gentium Scriptoribus. Cantabrigiæ 1660. in 4. eine Vergleichung zwischen diesem Poeten und einigen

gen Schrifftörtern angestellet. 2. Ich habe oben zu melden vergessen, daß folgende Auflage des Homerus: Homeri Ilias, Odyssea, Batrachomyomachia & Hymni, græce ex ed. Bern Nerlii. Florentiæ 1488. so die erste und feinste ist, sich in der Menckischen Bibliothec cum notulis mstis eruditis Chr. Gryphii sich befunden.

p. 582. A. §. XIX. not. *w* und p. 611. N.

Opere aureo. Siehe von Neandri Opere aureo den IV. Theil der Kurtzen Nachricht von den Büchern meiner Bibliothec p. 418. seq.

p. 582. A. §. XX. und p. 612. N.

Theognis. Pope-Blount irret sich, wenn er in Censura celebr. Auct. p. m. 7. vorgiebt: Theognis habe sich des dorischen dialecti bedienet, denn er hat den jonischen gebraucht.

p. 584. A. §. XXI. not. *c.* und p. 613. N.

nie kein Aesopus. Der seel. Lutherus, der einige seiner Fabeln gar nachdrücklich teutsch übersetzt, war gleicher Gedancken. Wie hoch er dieselben gehalten, erhellet aus seinen Tischreden (edit. Francof. 1571. fol.) cap. 37. fol. 386.

p. 584. A. §. XXI. not. *d.* in fine: und p. 614. N.

Die Erfurter von an. 1718. so grichisch und lateinisch ist, wird in Actis Eruditorum, August. an. 1719. pag. 366. seq. recensiret. Der Editor ist der berühmte Hudson.

p. 584. A. §. cit. not. *g.* zu Ende: und p. 614. N.

Claudii Gasparis Bachetti de Meziriac Leben und Schrifften lehret uns Niceron in seinen Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. Illustr. tom VI. p. 1. seqq. erkennen. Ich mercke daraus folgendes an: 1. daß er sich sehr auf die Sprachen, sonderlich auf die grichische gelegt. 2. daß er Matheſin und andre curieuse Wissenschafften, sonderlich aber die Mythologie ihm empfohlen seyn lassen. 3. daß er mit seinen Einkünfften zufrieden gewesen, und selbige zu vermehren nie gesuchet. 4. daß er öffentliche Bedienungen geflohen, und vor sich auf seinem Gute zu leben und zu sterben beschlossen. ja daß er einst deßwegen sich von Paris entfernet, weil er gehöret, daß man ihm die Information König Ludwigs des XIII. anvertrauen wollte. 5. daß er ohne allen Eigennutz geheyrathet, und seine deßfalls getroffne Wahl vor das beste gehalten, so er iemalen gethan habe. Wie ihn denn dieselbe nie gereuet. 6. daß er, ob wohl abwesend, doch zu einem Gliede der Academie Françoise aufgenommen worden, und an. 1638. den 26. Febr. gestorben.

p. 67. der Neuen Zusätze ad. p. 585. A. §. XXII. not. *l.* und p. 615. N.

p. 409. seq. in Actis Eruditor. an. 1713. p. 455. und p. 499. seqq. conf. die Memoires de Trévoux de l' an 1717. tom. I. art. 41. p. 551. seqq. und die Bibliotheque Germanique tom. I. p. 222. seqq. Vom Larrey selbst siehe des Niceron, Memoires tom. I. p. 1. seqq. conf. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1720. p. 365. seqq. Vornehmlich aber sind von den sieben Weisen in Grichenland Hr. D. Heumanns Acta Philosophorum vol. II. p. 493. seqq. nachzuschlagen.

p. 587. A. §. XXIII. not. *p.* und p. 616. N.

Jo. Dav. Kœleri. Siehe von dieses ber. Mannes Leben und Schrifften Göttens jetztlebendes gelehrte Europa p. 605. seqq.

Altorff 1714. 4. und Theodori Crügeri Aureum Femur Pythagoræ Apotheoseos ejus signum, velut fragmentum historiæ Pythagoricæ hactenus nondum erutum expensum. Witeb. 1723. 4.

p. ead. A. not. *q.* und p. 616. N.

allerdings zu loben. Siehe die Acta Eruditorum an. 1693. p. 452. seqq.

p. 588. A. § XXIV. not. *t.* und p. 618. N.

D. Fecht meint. auch Herr D. J. A. Fabricius nennt in Biblioth. Græc. lib. II. cap. XII. §. VI. p. m. 459. des Hieroclis Commentarium aureolum lectuque digniſſimum.

p. 589. A. §. XXV. zu Ende: und p. 618. N.

Diesen Fragmentis sind Demophili, Democratis & Secundi Sententiæ gr. & lat. Romæ 1638. in 8. und Lugd. Batav. 1639. 12. beyzufügen. conf. Fabric. Biblioth. Græc. lib. II. cap. XIII. pag. 502. seqq.

p. 589. A. §. XXV. not. *b.* in fine. und p. 618. N.

conf. J. A. Fabricii Bibl. Græc. lib. II. cap. XIII. §. 3. p. 513. seq.

p. 591. A. §. XXVI. not. *e.* in fine. und p. 620. N.

Adde Ejusd. Fabric. Bibl. Græc. lib. II. cap. XXIII. §. 30. p. 782. seqq. und die Historie der Heydnischen Morale §. XLI. seqq. Von den vornehmsten Lehren des Socrates sind auch Joan. Clerici Silvæ philologicæ p. 202. seqq. sonderlich p. 207. seqq. nachzulesen.

p. 592. A. §. XXVII. not. *i.* und p. 621. N.

überaus dienlich ist. Nach einiger Zeit, da ich dieses geschrieben, ist dieses Kupffer wieder zu haben gewesen. Vor die Anfänger ist sonderlich die Hal-

Hälliſche Auflage des Cebetis von an. 1727. in 12. Man findet darinn auſſer dem grichiſchen Texte eine neue lateiniſche Uberſetzung, und dann auch teutſche Anmerckungen; zuletzt aber ein Regiſter der grichiſchen Wörter. Der Text iſt in Capitel abgetheilet, und jedem Capitel iſt der Inhalt vorgeſetzet.

Kurtz *Maſcardi.* Von Agoſtino Maſcardi und ſeinen Schrifften verdient Niceron in ſeinen Memoires tom. XXVII. p. 400. ſeqq. nachgeſchlagen zu werden. Er war ein Jeſuite, der ſich weder im Studiren, noch an Ergötzungen zu mäſſigen wuſte, daher war er immer ſchuldig. Er hatte keinen gewiſſen Aufenthalt, beym erſten guten Freunde, zu dem er kam, blieb er. Er ſtarb an. 1640. an der Schwindſucht, in dem 49. Jahre ſeines Alters.

p. 592. A. §. XXVIII. und p. 622. N.

dem *Æſchini.* Siehe von Æſchine und ſeinen Schrifften J. A. Fabricii Bibl. Græc. lib. II. cap. XXIII. §. 31. p. 785. ſeq. Man macht ihn zum plagiario des Socratis oder Antiſthenis. Von Petri Horrei neuer Edition dieſer Geſpräche, deßgleichen ſeiner Dolmetſchung und Anmerckungen, ſo Leowardiæ 1718. in groß 8. herauskommen, verdienen die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1719. p. 261. geleſen zu werden.

p. 593. A. §. XXIX. zu Ende: und p. 623. N.

Einen Catalogum der Schrifften von der cyniſchen Philoſophie findet man in Heumanni Actis Philoſophorum Vol. II. p. 899. ſeqq.

p. 595. A. §. XXX. not. *r.* zu Ende: und p. 624. N.

Was Voſſius von des Platonis Philoſophie überhaupt geſagt, iſt auch von ſeiner Morale inſonderheit wahr: de Philoſophia ejus non immerito dicere poſſis, quod de Ægyptiis Pharmacis ſcribit Homerus: *Multa quidem ſalubria mixta, multa item noxia.* ap. *Pope-Blount. in Cenſur. celebr. auct. p. m. 27.* conf. die Hiſtorie der Heydniſchen Morale §. 59.

p. 596. A. §. XXXI. not. *i.* in fine: und p. 626. N.

Dieſe ſtoiſche paradoxa hat M. Tullius Cicero zu erläutern ſich angelegen ſeyn laſſen. Siehe von denſelben Fabricii Bibliothec. Latin. lib. I. cap. 8. p. 126. cum ſupplem.

p. 596. A. §. XXXII. und p. 626. N.

J. Lipſius. Der ber. holländiſche Criticus, Petrus Burmannus will aus dem Lipſio nicht viel machen; denn ſo ſchreibt er in Præfatione, ſo vor der Sylloge Epiſtolar. ab illuſtribus viris ſcriptarum ſtehet: Si-ejus ingenium & eruditio-

tionem recte æstimare velimus, longe eum Scaligeri, Casauboni, Salmasii, D. Heinsii & quorundam aliorum meritis & doctrinæ copiis abfuisse deprehendemus: nam licet videri possit splendorem & honoris speciem dum viveret latius fudisse, posteri tamen, invidia jam omni quiescente, Heroas illos nunquam æquare potuisse recte judicarunt &c. In Parrhasianis tom. I. p. 195. heist Lipsius un grand Critique, mais homme de trés peu de jugement en toute autre chose. adde p. 197. Lipsii Opera omnia sind (nebst dem Seneca und Tacito) an. 1637. in VI. vol. zu Antwerpen in folio herausgekommen. Seine Manuductio aber ist zu Paris 1604. in groß 8. gar sauber aufgelegt.

p. 597. A. §. XXXII. not. *l.* und p. 626. N.

Arrianus. Sein Leben hat Dio Cassius beschrieben, so aber nicht mehr vorhanden. Siehe Fabric. Biblioth. Græc. lib. IV. cap. VIII. p. 269. seqq.

p. ead. A. not. *m.* und p. 626. N.

an. 1711. 4. S. die Memoires de Trévoux de l' an 1712. art. CXXXVIII. p. 1736. seqq. und die Acta Erudit. an. 1711. p. 373. seqq. Doch ist die delfftische Auflage cum notis & animadv. Jo. Casp. Schrœderi in groß 8. von an. 1723. cum fig. æneis noch besser.

p. 597. A. not. *m.* und p. 627. N.

und *an. 1564.* Parisiis.

p. 598. A. §. XXXII. not. *n.* und p. 627. N.

ungelobt gelassen. Sonst handelt auch Hr. Fabricius in Bibl. Græc. lib IV. cap. VII. p. 256. 257. seqq. von Epicteti Leben sehr wohl.

zu sehr erhebet. Hieher gehören auch die, so ihn gar zum Christen machen wollen. S. Michaelis Rossal disquisitionem de Epicteto Philosopho oder die Nouvelles de la Rep. des Lettres Octobr. 1708. art. II. p. 398. seqq.

p. ead. A. not. *q.* und p. 628. N.

zu trauen ist. conferatur Idea Theologiæ Stoicæ seu Brevis disquisitio, de præcipuis quibusdam Philosophiæ Stoicæ placitis, quæ agunt de Deo, ejusque operibus, seu diis, & rebus divinis: Hominis officiis erga Deum, & Proximum, ejusque summo Bono. Ubi ostenditur, Stoicos ex ratione & Philosophia naturali, nec verum Deum cognovisse, nec veram coluisse virtutem. annexa est commendatio Theologiæ Christianæ præ Gentili. Adornante Wilhelmo Sluitero. V. D. M. apud Rouveenenses. Lugd. Bat. 1726. in 8. Siehe die *Histoire Liter. de l' Europe de Sept. 1727. p. 14. seqq.* den *XXIV.* Theil der Auß-

Außerlesnen Theol. Bibliothec *art. V.* und die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1727. p. 800.

p. 599. A. §. XXXIV. not. *s.* zu Ende: und p. 628. N.

Wir haben auch Andronici Rhodii Paraphrasin Ethicorum Nicomachiorum Aristotelis græce cum versione latina Dan. Heinsii. Lugd. Bat. 1607. in groß 4. sehr schön gedruckt.

p. 600. A. §. XXXIV. not. *x.* in fine. und p. 629. N.

Siehe auch Sebastiani Kortholt Dissertation. de Nævis Ethicæ Aristotelicæ. Kilon. 1701. in 4.

p. 600. A. §. XXXIV. not. *b.* und p. 630. N.

Die beste Edition. Daß dieses die beste nicht sey, wird in der Neuen Bibliothec vol. III. p. 819. seqq. gewiesen, allwo sie recensiret wird.

tom. XI. p. 516. Von der englischen Version, so Henry Gally verfertiget, und an. 1725. mit einem Essai de Critique sur les ouvrages de ce genre zu London in 8. herauskommen, siehe la Bibliotheque Angloise vol. XIII. pag. 378. 379. seqq.

p. 601. A. §. XXXVI. not. *b.* und p. 631. N.

darinne nichts. Die pariser Auflage von an. 1685. recensiret Mr. Bayle in den Nouvelles de la Rep. des Lettres Janv. 1686. art. IX. p. 78. seqq.

p. 602. A. §. XXXVIII. not. *m.* und p. 631. N.

1546. in 4 Von folgender Auflage handeln die Acta Eruditorum an. 1730. p. 228-233: Ciceronis de Finibus Bonorum & Malorum libri V. ex recensione Joannis Davisii, Colleg. Regin. Cantabrig. Præsidis, cum ejusd. Animadversionibus, & notis integris Petri Victorii, Pauli Manutii, Jo. Camerarii, Dionys. Lambini, ac Fulvii Ursini. Cantabrigiæ 1728. in 8. 1. Alphabeth 5. Bogen.

1722. p. 240. v. Niceron, Memoires vol. V. p. 355. seqq. François Seraphin Regnier Desmarais erkannte Paris für seine Vater-Stadt, wo er den 13. August. 1632. zur Welt gebohren worden. Wie er daselbst der Philosophie oblag, wollte es mit ihm nicht so fort, als in der Poesie. Der Fall des Herrn Fouquet brachte ihn um seine Bedienung, die ich nicht weiß, worinn sie bestanden. Er befand inzwischen eine Lust zu den Sprachen in sich, wie er denn das Italiänische und Spanische fast ohne Lehrmeister erlernete. Eine welsche Ode, die man vor ein Stücke des Petrarcha ansahe, brachte ihm einen

nen Platz in der Academia del la Cruſca zu wege. Wenn er kranck wurde, ſo überließ er die Cur nicht den Aertzten, ſondern bloß der Natur. Il a éprouvé (ſchreibt Niceron) dans toutes ſes maladies que la nature ſeule ſoutenuë d' un peu de patience & de courage venoit à bout de ſurmonter le mal. Er ſtarb aber den 6. Sept. 1713. als ein 81. Jähriger Greis. Von ſeinen Schrifften ſiehe ib. p. 360. ſeqq.

p. 602. A. §. XXXVIII. not. *q.* und p. 632. N.

p. 266. ſeq. adde Acta Sarcmaſiana p. 17. 18.

p. 603. A. §. XXXVIII. not. *q.* zu Ende: und p. 632. N.

Die teutſchen Uberſetzungen von Ciceronis Büchern de Officiis haben bißher nicht viel getaugt. Die im Jahr 1727. zu Hamburg in 8. gedruckte gehört in die Ausnahme. Sie hat den Titul: des ehmahligen römiſchen Bürgermeiſters Marcus Tullius Cicero drey Bücher von der Menſchlichen Pflicht: aus dem Lateiniſchen überſetzt, mit umſtändlichen Anmerckungen, wie auch mit des Cicero Leben erleutert, durch Johann Adolph Hoffmann. (S. die Beyträge zur critiſchen Hiſtorie der deutſchen Sprache, Poeſie und Beredſamkeit, im I. Stücke p. 15.) Dieſes Leben iſt umſtändlich, und bekräfftiget unter andern, was einige nicht glauben wollen, nehmlich, was ich in der Hiſtorie der Heydniſchen Morale p. 308. 309. von Ciceronis Prahlſucht geſchrieben. Die Uberſetzung iſt deutlich und gut, und die Anmerckungen zum Verſtande des Textes allerdings hinlänglich. Vor jedem Capitel findet man den general Inhalt, am Rande aber die ſpecial contenta. Es iſt auch gut, daß der Uberſetzer jedes Hauptſtück in gewiſſe Abſätze unterſchieden, die er aber nicht numeriret hat. Man ſiehet ſo wohl aus der Uberſetzung als den Anmerckungen, daß Hr. Hoffmann ſeinen Ciceronem mit groſſem Fleiſſe und nicht geringen Nachdencken geleſen habe.

p. 604. A. §. XL. und p. 633. N.

ſtoiſchen Sauerteige. Von der beſten Edition dieſer Sprüche des Sextii ſiehe den Neuen Büchersaal der Gelehrten Welt vol. I. pag. 618. ſeqq.

p. 605. A. §. XLII. in fine. und p. 634. N.

Wie Luc. Annæi Senecæ Zuchtbücher ins Teutſche überſetzt durch Michael Heer. (Straßburg 1536. in fol.) ausſehen, kan ich nicht ſagen. Die Oeuvres de Seneque de la Traduction de François de Malherbe, continuées par P. du Ryer. A Paris,

A Paris, 2. tomes 1659. in fol. habe ich auch nicht gelesen. Man hat dieses Weltweisen Bücher auch an. 1658. in fol. in dänischer Sprache durch den Druck bekannt gemacht.

p. 606. A. §. XLIV. not. *d.* und p. 636. N.

de Tyane. Das Leben Apollonii Tyanæi hat Mr. Tillemont in französischer Sprache kurtz entworffen und dem II, tomo seiner Histoire des Empereurs Romains einverleibet. (S. die Acta Eruditorum 1693. p. 189.) Selbiges hat ein Engländer, Nahmens R. Jenkin in seine Mutterspracheübersetzet, und an. 1702. zu London in 8. mit einer Vorrede und einigen Anmerckungen vermehrt herausgegeben. Diese letztern gehen hauptsächlich dahin, daß das, was die Feinde der christlichen Religion aus dem Leben Apollonii wieder die Wahrheit derselben anzuwenden pflegen, gar keinen Grund habe. (S. die Acta Eruditor. an. 1704. p. 36. seqq.)

p. 607. A. §. XLIV. not. *e.* und p. 637. N.

Unter den alten. Unter den neuern hat es Mr. Dacier beschrieben und Hr. Johann Adolph Hofmann, der an. 1731. am 17. Nov. zu Hamburg am Schlage gestorben, (S. die Neuen Zeit, von gel. Sachen aufs Jahr 1732. p. 100.) ins Teutsche übersetzt, und seiner Dolmetschung von des Antoninus erbaulichen Betrachtungen über sich selbst, gedruckt zu Hamburg 1727. in 8. præmittiret. Es ist dieses die andre Auflage, die erste ist vom Jahre 1723.

p. 607. A. §. XLIV. not. *f.* und p. 637. N.

an. 1652. in 4. und Oxonii 1704. in 8. maj. S. die Acta Eruditorum 1707. p. 401. seq. von der Leipziger Auflage von an. 1729. in groß 8. so wir Herrn Christoph Wollen zu dancken haben, handeln die *Acta Eruditorum, Octob. 1729. art XIII p. 469 470.* oder die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729 p. 829. Der Titul des Buchs sollte eigentlich also lauten: M. Antonini libri ad se ipsum. S. *Heumanni Pœcile tom. II. lib. I. Epist. 1. p. 10.*

Remarques de Mr. & Mad. Dacier. Neocorus leget der Madame Dacier in seiner Bibliotheca librorum nov. tom. I p. 165. das Lob bey, quod sit elegantissimi ingenii & exquisitæ eruditionis fœmina. Sie ist im August des Jahres 1720. im 68. ihres Alters zu Paris verschieden, und hat man folgendes artige Epigramma auf sie gemacht:

Docto nupta viro, docto prognata parente,
Non minor Anna viro, non minor Anna Patre.

S. des Nemeitz Sejour de Paris chap. XXV. §. 4. p. 252. allwo auch p. 151. seq. ihre Schrifften erzehlet werden. L. Siehe auch von ihrem Leben und Schrifften des *Niceron, Memoires pour servir à l' Hist. des Homm. Illustr. tom III. p. 126. seqq.* Zur Hist. der franz. Uberset. von dem Buche des Antonini, so Mr. Dacier und seine Frau mit einander verfertiget, dienet die Bibliotheque Françoise tom. I. part. I. p. 14. 15.

p. 608. A. § XLV. not. *g.* zu Ende: und p. 637. N.

Die vollkommenste und schönste Auflage von Dionysii Catonis Distichis de Moribus ist die Utrechter des Ottonis Arntzenii von an. 1735. in 8. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 760. 761. seq.

p. 609. A. §. XLVII. not. * und p. 638. N.

mit Verlangen warte. Dieses Werck ist nun heraus, hat aber folgenden Titul: Traité de la Morale des Peres de l'Eglise: où en défendant un Article de la Preface sur Puffendorf, contre l' Apologie de la Morale des Peres du P. Ceillier, Religieux Bénedictin de la Congregation de St. Vanne & de St. Hydulphe, on fait diverses reflexions sur plusieurs matieres importantes. Par Jean Barbeyrac, Professeur en Droits à Groningue & Membre de la Societé Roiale des Sciences à Berlin. A Amsterdam chez Pierre de Coup. 1728. in groß 4. S. den IV. Theil der Kurtzen Nachricht von den Büchern der stollischen Bibliothec p. 321. 322. seqq.

p. 610. A. §. XLVIII. not. *k.* und p. 639. N.

Christ. Knorr von Rosenroth. Dieser Pfaltz Sultzbachische Geheimbde Rath und Hofraths Director, so am 4. Maji 1689. zu Sultzbach gestorben, nachdem er 52. Jahre, 9. Monathe und 19. Tage gelebet hatte, war zum Altrauten, seines Mütterlichen Großvaters Landgute im Hertzogthum Liegnitz den 15. Jul. 1636. gebohren, und, weil er seine Eltern noch in seiner zarten Jugend durch den Tod verlieren müssen, gar zeitig in den Waysenstand gesetzet worden. Inzwischen nahmen sich die Anverwandten seiner an, und liessen ihn anfangs auf der Schule zu Fraustadt in Pohlen, dann in dem Pædagogio zu Stetin den Grund zum studiren legen. Hierauf begab er sich auf die Universität Leipzig, und wiese in der Blüthe seiner Jugend, was seine männliche Jahre vor Früchte bringen würden. Nach hingelegten academischen Studien sahe er sich in Teutschland um. Zu Amsterdam aber gab ihm

ein

ein exulirender, aber gelehrter armenischer Fürst Gelegenheit den Hauptgrund in orientalischen Sprachen zu legen, in welchen er nach der Zeit recht berühmt geworden. Er reisete auch nach Franckreich und Engeland, theils die Merckwürdigkeiten dieser Reiche zu betrachten, theils auch in den Sprachen derselben sich feste zu setzen. Auf seiner Rückreise gelangte er am Tage Michaelis des Jahres 1666. nach Sultzbach, allwo der damahls regierende Pfaltzgraf, der selbst gelehrt war, an seinen besondern Gemüths-Gaben ein gnädigstes Belieben fanden, in dero Dienste auf- und annahmen und im Jahre 1668. den 5. Julii zu ihrem würcklichen Hofrath ernenneten; worauf er den 19. ejusd. sich mit Fräulein Annen Sophien Baumgärtnerin von Holenstein sich trauen ließ. Diese Ehe war nicht unfruchtbar; wie dann nach seinem Tode der älteste Sohn und die älteste Tochter annoch am Leben waren. Man rühmet seine ungemeine Arbeitsamkeit, sein erstaunenswürdiges Gedächtniß, und daß er bey seiner schweren und mühsamen Bedienung, dennoch ein fast in allen Wissenschafften wohlerfahrner Mann geworden. Wer sollte sich wohl einbilden, daß der Auctor der Kabbalæ denudatæ ein premier Ministre eines Reichsfürsten gewesen? oder daß ein Hofraths-Director so viel schreiben können, als unser Hr. von Rosenroth geschrieben. S. das Gelehrten Lexic. *part. I. ed. 2d. p. 1464.* wo verschiedne seiner Schrifften specificiret sind, sonderlich aber die Nova Literaria anni 1718 in Supplementum Actor. Eruditor. divulgata. auct. Jo. Gottl. Krausio p. 191. seqq.

le Clerc pag. 239. seqq. Jo. Justi Fahsii teutsche Ubersetzung, so an. 1724. zu Goßlar in 8 heraus, ist mir noch nicht zu Gesichte kommen. Sie hat den Titul: *Boëthii V.* Bücher von der Tröstung aus der Weltweisheit.

p. 613. A. §. LI. und p. 642. N.

des *Probabilismi Moralis.* Herr Professor Cotta hat, als er noch allhier zu Jena einen Privatlehrer abgab, uns zwey Exercitationes de Probabilismo morali an. 1728. geliefert, deren die erste historisch, die andre aber dogmatisch und polemisch ist. Beyde sind wohl ausgearbeitet, und lesens werth.

p. 614. A. §. LI. not. *s.* in fine. und p. 643. N.

Des Pierre Nicole Leben finden wir in den Memoires de Niceron. tom. XXIX. p. 285. seqq.

p. 615. A. §. LII. und p. 644. N.

Petrarcha. Siehe sein Leben in der Kurtzen Nachricht von den Büchern der stollischen Bibliothec part. II. p. 182. seqq.

p. 615. A. §. LII. not. *u.* in fine. und p. 644. N.

Die französische Uebersetzung dieses Tractats hat folgenden Titul: Le Sage resolu contre la Fortune ou le Petrarque mis en françois. à Paris 1667. 4. vol. in 8.

p. 616. A. §. LIII. not. *y.* zu Ende: und p. 645. N.

Die Lyonische Auflage der Elementorum Doctrinæ Ethicæ Melanchthonis von an. 1538. beym Sebastian Gryphio in 8. ist recht fein.

p. 617. A. §. LV. und p. 646. N.

Essais de Michel. Die allerbeste Edition, so ich gesehen, ist diese: Les Essais de Michel Seigneur de Montaigne, augmentez de plusieurs lettres de l'Auteur, avec des notes par Pierre Coste. à Paris 1725. 3. tomes in 4. und à Geneve 1727. in 5. vol. in groß 12. doch leugne ich nicht, daß die pariser von an. 1657. in fol. gar sauber sey. S. le Clerc, Biblioth. anc. & mod. tom. XXVII. part. II. p. 286. seqq. conf. la Bibliotheque Angloise tom. XII. p. 248. 249. seqq.

p. 618. A. §. LV. not. *c.* und p. 646. N.

geurtheilet. Weil die Entretiens de Mr. Balzac nicht in aller Händen sind, so will ich etwas aus dem XVIII. anführen L'Autheur (nehml. Montaigne), qui veut imiter Seneque, commence par tout, & finit par tout. Son discours n' est pas un corps entier: c' est un corps en pieces; ce sont des membres coupez; & quoi que les parties soient proches les unes des autres, elles ne laissent pas d' étre separées. u. s. w. item: Montaigne sçait bien ce qu' il dit; mais sans violer le respect qui luy est deû, je pense aussi qu' il ne sçait pas tousjours ce qu' il va dire. S' il a dessein d' aller en un lieu, le moindre objet qui luy passe devant les yeux, le fait sortir de son chemin, pour courir après ce second objet. Mais l' importance est, qu' il s' égare plus heureusement qu' il n' alloit tout droit. Ses digressions sont trés-agreables, & tres-instructives. Quand il quitte le Bon, d' ordinaire il rencontre le Meilleur, & il est certain, qu' il ne change gueres de matiere, que le Lecteur ne gaigne en ce changement. Il faut avoüer qu' en certains endroits il porte bien haut la Raison humaine: Il l' eleve jusques où elle peut aller, soit dans la Politique, soit dans la Morale. Pour le Jugement qu' il fait des Livres, & des Autheurs, c' est une autre chose. Assez souvent il prend la fausse monnoye pour la bonne, & le bastard pour le legitime. Il hazarde les choses, comme il les pense d' abord,

au

au lieu de les examiner, aprés les avoir pensées; au lieu de se desfier de sa propre connoissance, & de s' en rapporter à son Turnebe, plûtôt que de s' en croire soy-même. adde & confer les Memoires de Trévoux tom. III. p. 349. seqq.

p. 618. A. §. LV. not. *d.* und p. 647. N.

loca Auctorum anführet. S. la Bibliotheque Françoise de Mr. Charles Sorel (à Paris 1664. in 12.) p. 68. seqq.

p. 618. A. §. LV. not. *e.* in fine. und p. 647. N.

Daß Charron verschiednes aus Huarti Scrutinio ingeniorum entlehnet, hat Æschacius Major in der Vorrede zum andern Theile des von ihm übersetzten Scrutinii angemercket. (S. edit. Jen. 1663. in 8. p. 563.) Inzwischen heist Charron beym *Guy Patin lettre 345. tom. III. p. 20.* un divin homme. Die gesammten Oeuvres de Pierre Charron sind zu Paris 1635. in 2. tom. in 4. herauskommen. Von seinem Leben handelt Niceron in seinen Memoires tom. XVI. von seinem Buche de la Sagesse insonderheit handelt er ibid. pag. 224. seqq.

p. 618. A. §. LV. not. *f.* und p. 647. N.

1601. zu *Bourdeaux.* In *Theophili Sinceri* Nachricht von alten und raren Büchern im *IV.* Stück *p. 213.* kommt eine Auflage vor, die an. 1607. in 12. gedruckt ist.

p. 618. A. §. LV. not. *f.* in fine. und p. 648. N.

Mr. Guy Patin hat dieses Tractätgen ungemein hochgehalten, denn so schreibt er in seinem 501. Briefe (vol. III. p. 463.) O le beau livre! (nehmlich des Charron de la Sagesse) il vaut mieux que des perles & des Diamans. adde & conf. *La Bibliotheque Françoise de Mr. Charles Sorel p. 79. seqq.*

p. 620. A. §. LVII. not. *i.* und p. 649. N.

arm gestorben. S. von Verulamio den Neuen Büchersaal der gelehrten Welt vol. III. p. 430. seq. not. *.

p. 623. A. §. LX. not. *q.* in fine. und p. 652. N.

Die hällische Auflage der Buddeischen Element. Philosophiæ practicæ ist in Actis Eruditorum an. 1697. Jun. p. 293. seqq. recensiret.

p. 625. A. §. LXIV. und p. 654. N.

wieder auflegen. Von der dritten Edition der Wolfischen Morale von an. 1728. in 8. handeln die Acta Eruditorum an. 1728. p. 523. seqq.

p. 626. A. not. ** und p. 654. N.

Des Hrn. Hofraths. Hr. Wolff ist an. 1732. vom König in Schweden zum würckl. Regierungsrathe ernennet worden. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 269. seq.

p. 70. seq der N. Zusätze ad p. 627. conf. p. 775. A. §. LXIV. not. *** und p. 655. N. §. LXV.

Maurocordati. Dieser Fürst der Wallachey ist den 14. Sept. an. 1730 gestorben. adde Schmeitzels Einleitung zur neuesten Historie der Welt, von Ostern 1723. p. 218. seq.

Actis Eruditorum. an. 1720. p. 385.

p. 628. A. §. III. in fine. und p. 657. N.

und Georgii Andreæ Vinholdi Rectoris Scholæ Cygneæ Notitiam Scriptorum Juris Naturæ quorundam elogiis decoratam. Lipsiæ 1723. 8. plag. 8. conf. *Acta Eruditorum an.* 1724. *pag.* 326. 327.

p. 629. A. §. IV. und p. 658. N.

Hugo Grotius. Grotii Leben steht vor seinen Operibus Theologicis. Man findet auch viel merckwürdiges von ihm in folgender gelehrten Schutzschrifft: Hugonis Grotii, Belgarum Phoenicis, Manes ab iniquis obtrectationibus vindicati; accedit scriptorum ejus tum editorum, tum ineditorum conspectus triplex. Delphis Batavorum 1717. (vielmehr zu Leipzig 1727.) in groß 8. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 846. seqq. und aufs Jahr 1729. p. 196. seqq. Das Judicium, so allhier aus den Deutschen Actis angezogen worden, ist gegründet. Man kan auch von Grotio die Prolegomena Jo. Adami Osiandri in Grot. libr. de Jure Belli & Pacis nachschlagen.

p. 630. A. §. V. und p. 659. N.

de Jure Belli & Pacis. Die Historie dieses Werckes stehet in Grotii Manibus ab obtrectat. vindicatis p. 618. seqq. und in des Hrn. Barbeyrac Vorrede zu der französ. version desselben. Der belgischen, schwedischen, englischen, französischen und teutschen Uberseтzungen desselben geschiehet in gedachten Manibus Grotii p. 745. seqq. Erwehnung. Die beste französische ist folgende: Le Droit

Droit de la Guerre & de la Paix par Hugo Grotius. nouvelle traduction par Jean Barbeyrac. . avec les notes du Traducteur. A Amsterd. 1724. 4. S. die Historie der Gelehrsamkeit unsrer Zeiten p. 960. seqq. und die teutsche hat den Titul: H. Grotii drey Bücher von Rechte des Krieges und Friedens, aus dem lateinischen ins teutsche übersetzt durch den Herrn von Schütz, nebst einer Vorrede des Geh. R. Thomasii. Leipzig 1707. in 4. On pretend (so heist es in der Biblioth. Choisie de Mr. Colomiés p. 134.) que Grotius ait mis tout son esprit en ce livre. Ich wollte aber, daß man mir ein Buch von Grotio wiese, darinn er nicht Verstand setzen lassen. Unter den lateinischen Auflagen des Grotianischen tractats de J. B. & P. ziehet man folgende allen andern vor: H. Gr. de Jure B. & P. libri III. in quibus Jus Naturæ & Gentium, item Juris Publici præcipua explicantur. cum annotatis Auctoris, ejusdemque dissertatione de Mari Libero, ac libello singulari de æquitate, indulgentia & facilitate, nec non Jo. Frid. Gronovii notis. Editionem omnium, quæ hactenus prodierunt, emendatissimam ad fidem priorum & optimarum recensuit, loca pleraque auctorum laudatorum distinctius designavit, innumeros in illis errores sustulit, aut indicavit, notulas denique addidit Joannes Barbeyrac. 1720. 8. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1720. p. 417. seq. Wir erwarten aber von unserm Hrn. Prof. Lehmann allhier eine noch accuratere Auflage nebst einem ausführlichen Commentario.

p. 631. A. §. V. not. *h.* in fine. und p. 659. N.

Si Thomæ Crenio fidem habemus, (steht in Actis Eruditor. an. 1708. p. 425.) Hugo Grotius in hisce suis libris e Wilhelmi Schickardi Mischpat'ea, quæ de Judæorum doctrina afferuntur, deprompsit. Es steht aber gar bedächtig dabey, si Crenio fidem habemus. denn dieses Mannes Worte waren keine Evangelia.

p. 631. A. §. VI. not. *i.* und p. 660. N.

Tesmarum. Der Anonymus Auctor *Vindiciar. Grotianarum* urtheilet p. 637. nach der Wahrheit, wenn er schreibt: Jo. Tesmarus in notis suis plura sane ornamenta, quam subsidia Juris naturalis prudentiæ, exhibet, multa in Grotium tum Exempla, tum alia, parum necessaria, coacervans.

Obrechten. Sein Commentarius schmeckt gar nicht nach der Gelahrheit und der Scharfsinnigkeit, die man in seinen andern Schrifften wahrgenommen. conf. *easd. Vindic. p. 638.*

tis Gronovii. ib. p. 635.

und

und Ziegler. Von Caspar Zieglers Scholiis siehe Christiani Thomasii paulo pleniorem Historiam Juris Natural. cap. VI. §. 6. p. 74. seqq.

obtrectator. **handelt.** S. Chr. Thomasii Monaths-Gespräche part. II. p. 599. seq. desselben Specimen Prudent. Judicialis cap. VI. p. 62 63. seqq. und die Paulo plenior. Hist. Jur. Nat. cap. VI. §. 5. p. 71. seqq. conf. Vindicias Grotianas p. 627. seq. da es heißt: Grotio interdum ipso hunc (i. e. Bœclerum) esse obscuriorem. Molesta autem res est (stehet dabey) si obscurior sit interpres eo, quem interpretandum suscepit.

Jo. à Felden annotata. Siehe jedoch die Vindicias Grotianas p. 631. seq.

p. 632. A. §. VI. not. *i* und p. 660. N.

Mannes *annotationes.* Von Osiandri observationibus verdienen die Manes Grotii Vindicati p. 633. 634. nachgelesen zu werden.

p. 632. A. §. VI. not. *i.* zu Ende: und p. 660. N.

Von Henrici Henniges observationibus politicis & moralibus in Grotii de J. B. & P. libros III. so zu Sultzbach 1673. in 8. herauskommen, ist Christ. Thomasii Paulo plenior Hist. Jur. Nat. p. 77. seqq. nachzulesen. In Vindiciis Grotianis p. 634. seq. bekommen sie eine scharffe Censur. Man hätte aber nicht vergessen sollen, daß sie eine Frucht der blühenden Jugend sind.

p. 632. A. §. VI. not. *p.* in fine und p. 661. N.

herauskommen. Des Kulpis Colleg. Grotianum recommendiret Christ. Thomasius in Paulo pleniore Hist. Jur. Natur. p. 127. Inprimis, schreibt er daselbst, Kulpisii Collegium Grot. valde commendandum, partim ob brevitatem & perspicuitatem, partim quod controversias juris naturæ succincte proponat & erudite definiat; partim quod ipse Kulpisius, dum simulat, quod in Grotium commentari velit, subinde tamen noviores doctrinas Pufendorfii introducat & defendat. In Vindiciis Grotianis wird es pag. 639. auch gelobt.

p. 632. A. §. VI. not. *q.* zu Ende: und p. 661. N.

Hug. Grotii de Jure Belli & Pacis libros III. brevi conspectu ex tabulis illustrium virorum Biorencloyii, Olivecranzii, Boineburgii, aliorumque auctoritate olim perscriptis singularem in modum exhibitos à Martino Hassen P. P. Vitembergæ 1731. 4. habe ich nicht gelesen.

p. 633. A. §. VII not. * und p. 662. N.

im Art. *Seldenus.* Siehe auch des Niceron, Memoires tom. V. p. 21. seqq.

Unter

Unter ſeinen Schrifften iſt auch ein Buch de Nummis gedr. Londini 1675. von welchem die Bibliotheque Angloiſe tom. VII. p. 543. ſeqq. nachzuleſen.

p. 71. der Neuen Zuſätze ad p. 633. A. §. VII. not. * zu Ende: und p. 662. N.

Theile *p. 742. ſeq.* und in der Bibliotheque Angloiſe tom. XIV. p. 207. ſeqq. Man hätte zu dieſen Oper. Seldeni ſo wohl beſſer Papier als auch beſſern Druck nehmen ſollen.

p. 633. A. §. VII. not. *r.* und p. 662. N.

1665. 4. Siehe Thomaſii Paulo plenior. Hiſt. Jur. Nat. p. 88. ſeqq. conf. Vindicias Grotianas p. 624. 625.

p. 634. A. §. VIII. not. * und p. 663. N.

de ſon ſiécle. in Vindiciis Grotianis heiſt Hobbes p. 625. gleichfalls Vir ſubtilis & peracuti ingenii, judiciique profundiſſimi.

p. 72. der Neuen Zuſätze ad p. 634. A. §. VIII. not. z. und p. 663. N.

Hobbes vorkommen. adde Gundlingii Obſervation. Selectar. ad rem literar. ſpectantium tom. I. obſerv. II. cui titulus: Hobbeſius ab Atheiſmo liberatus.

p. 72. der N. Zuſätze ad p. 635. A. §. X. not. * zu Ende: und p. 665. N.

Siehe von Cumberlands Leben und Schrifften des Niceron, Memoires tom. V. p. 332. ſeqq.

p. 636. A. §. X. not. ** und p. 665. N.

Anatome Hobbeſianiſmi. Dieſe Schrifft iſt zu Utrecht an. 1680. in 8. gedruckt.

p. 637. A. §. XI. not. *f.* und p. 666. N.

im Art. Pufendorff. Sein Epitaphium in der Kirche S. Nicolai zu Berlin iſt folgendes: Dni Samuelis, Liberi Baronis de Pufendorf, Conſiliarii intimi Sereniſſ. Electoris Brandenburgici oſſa heic recubant, anima cœlo recepta, fama per totum orbem volitat. Natus is VIII. Jan. 1632. mortuus XXVI. Octob. 1694. v. Heumanns *Acta Philoſ. vol. II. p. 654.*

p. ead. A. §. eod. not. * und p. 666. N.

Pufendorff *§. 30. p. 118.* conf. Acta Sarcmaſiana. p. 20.

p. 638. A. eod. §. not. ** und p. 667. N.

dienender Umſtände. Die an. 1712. publicirte teutſche Uberſetzung ſchreibt ſich, was die erſten zwey Bücher betrifft, von D. Immanuel Webern her, die übrigen hat der damalige Hofprediger bey dem Herrn Grafen von Solms

zu Laubach, Hr. Daniel Schneider verfertiget. S. *Weberi præfat. noviss ed. Pufend. libr. de Offic. Hom. & Civ. Francof. 1715. in 8. præmissam.*

p. ead. A. eod. §. not. *g.* und p. 667. N.

jetziger Professor. schreib: gewesner *Prof. Jur. primarius* und *Pro-Cancellarius* der Academie zu Giessen. Hohenheida bey Leipzig war der Ort, wo er an. 1659 den 23. September zur Welt kommen. Er starb an. 1726. am 7. Maji. Sein Leben steht im Anhange der dritten Edition des Gel. Lexici p. 298. seqq. wobey sich auch eine Specification seiner Schrifften befindet.

p. 639. A. §. XIII. not. *k.* und p. 668. N.

Christian *Thomasio.* in dem 1. Buche seiner Institutionum Jurisprudentiæ divinæ.

p. ead. A. §. eod. not. * und p. 668. N.

Jo. Guil. Janus. Das Leben dieses sehr gelehrten und vernünfftigen Theologi stehet in Actis Eruditorum an. 1725. p. 526. seqq.

p. 640. A. §. XV. und p. 669. N.

Jo. Lorentz Fleischer. Dieser ist nunmehro Königlich preußischer Geheimder Rath und Prof. Juris zu Franckf. an der Oder.

p. 641. A. §. XV. not. ** und p. 670. N.

Halæ 1722. 8. Dieses Fleischerische Jus Naturæ ist an. 1730. in 8. wieder aufgelegt worden.

p. ead. A. §. XVIII. und p. 671. N.

Immanuel *Præleus.* Dieser lebte anfangs als Philosophiæ Magister zu Leipzig, hernach als Hofmeister eines jungen Cavaliers zu Franckf. an der Oder. Nachdem trat er zu Amsterdam zu den Taufgesinnten, und zwar, wo ich mich recht erinnere, zu den so genannten Galenisten über. Von solcher Zeit an habe ich nichts von ihm vernommen. Wir haben von ihm eine Demonstrationem de Certitudine Sensuum, Rationis & Fidei. Acc. Dissertatio demonstrans Naturalem Religionem hominis & boni Civis. Lipsiæ 1704. 8. und verschiedne lesenswürdige Disputationes.

p. 642. A. §. XIX. und p. 671. N.

Jean Barbeyrac. Barbeyracus (schreibt Hr. Treuer in der Præf. zu seinen Pufendorff) in gallicam linguam elegantissime transtulit (Puf. lib. de Offic. Hom. & Civ.) notis pauciſſimis adjectis, quum omnia vastissimo suo commentario ad majus

majus Pufendorffii opus complexus esset. Das Recueil de discours sur diverses matieres importantes, traduits ou composez par Jean Barbeyrac, Professeur en Droit dans l'université de Groningue: qui y a joint un Eloge historique de feu Mr. Noodt ist gedr. A Amsterd. 1731. 12. S. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1731. p. 817. und aufs Jahr 1732. p. 176.

Kurtzen Anmerck. Man hat dieselben auch lateinisch in folgendem Buche: Sam. Pufendorfii de Officiis Hom. & Civ. prout ipsi præscribuntur lege naturali, libri duo: cum notis viri Consultissimi Dn. Jo. Barbeyracii, nec non ejusdem animadversionibus in Epistolam censoriam anonymi, nonnulla auctoris principia illustrantibus: utrisque ex gallico in latinum sermonem versis à Sebast. Masson, in Acad. Giessensi Jur. Natur. P. P. O. edit. altera. Giessæ 1731. S. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1732. p. 108. 109. die erste Auflage ist in einem Jahre abgegangen.

p. 643. A. §. XXI. not. r. und p. 672. N.

die erste so *an. 1710.* soll heissen 1700.

gelobt. Von der andern siehe die Acta Eruditor. an. 1710. p. 171. seqq.

p. 644. A. §. XXI. not. s. in fine: und p. 672. N.

Siehe eine recension dieses Collegii Pufendorf. in den Nouvelles de la Rep. des Lettres Août 1710. art. V. p. 206. 207. seqq.

p. 644. A §. XXII. und p. 673. N.

Kemmerichii. Dieser emsige und berühmte Mann ist nachdem nach Wittenberg, und von dar hieher nach Jena beruffen, auch nach Hr. D. Beckes Tode zum Ordinario der juristischen Collegien verordnet worden.

p. 644. A. §. XXIII. und p. 673. N.

Treuer. Von seinem Leben und Schrifften unterrichtet uns Gabriel Wilhelm Götten in dem jetztlebenden gelehrten Europa. p. 617. seqq. Er ist jetzt Königl. Großbritann. und Churf. Braunschw. Lüneb. Hofrath und Prof. Ord. Juris Publici, Politic. und Moral.

p. 72. der N. Zusätze ad p. 644. A. §. XXIII. zu Ende: und p. 673. N.

Im Jahre 1728. hat Everard Otto, der ehmalen den berühmten Gundling zu Halle gehöret, und jetzt Prof. Juris zu Utrecht ist, offtgedachten Pufendorffs libr. II. de Offic. H. & C. in 8. herausgegeben. In den beygefügten Anmerckungen wird der Gebrauch und Mißbrauch des Rechts der Natur in Studio Juris Civilis gewiesen, zu denen man noch G. G. Titii observationes hinzuge-

than. S. la Bibliotheque raisonnée des ouvrages des Sçavans de l' Europe tom. I. art. XI. oder die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 27. seq. und 307. und die Acta Eruditorum an. 1729. p. 83. seqq.

p. 645. A. §. XXV. und p. 674. N.

Herr *Bodinus*. Das Leben und die Schrifften Henrici Bodini, der als Prof. Jur. und Consistorial-Rath an. 1720. zu Halle gestorben, erzehlet das Gelehrten Lexicon (*ed. 3t.*) *part. I. p. 455. seq.*

p. ead. A. §. XXVI. und p. 674. N.

Wittenb. *JCtus* Herr Hofr. Wernher. nach der Zeit aber Kayserlicher Reichs-Hofrath zu Wien.

p. 647. A. §. XXVII. not. *x.* in fine. und p. 675. N.

Eine recension dieser Dissertationum lieset man in den Nouvelles de la Rep. des Lettr. Juillet 1705. art. III. p. 9. seqq.

p. 647. A. §. XXVIII. und p. 675. N.

Samuel Coccejus. ist nunmehr Frey-Herr und Geheimbder Staats-Minister des Königes in Preussen. Sein Leben erzehlet Hr. Götten in dem jetzt-lebenden Gelehrten Europa *p. 305. 306. seqq.*

seines Herrn Vaters. Henrichs von Cocceji, Königl. Preußischen Geh. Raths und Prof. Jur. Primarii in Academia Francof. ad Oderam. Sein Leben stehet in der Bibliotheque Germanique tom. I. pag. 1. seqq. Er war an. 1644. den 25. Martii zu Bremen gebohren, und starb zu Franckf. an der Oder den 18. Aug. des Jahres 1719. im 77. seines Alters, ein Mann von so grosser Gelahrheit und Fleisse als Höfligkeit. Henrici Cocceji Scripta Jur. Nat. & Gent a Cramero edita Lemgoviæ 1713. 1714. in 4. verdienen, daß man sie mit Bedacht lese. Anno 1722. hat man eben daselbst seine gesammten Dissertationes Juridicas unter dem Titul Exercitationum curiosarum in 2. vol. in 4. publiciret, und eine Schrifft de Fatis & Meritis JCti summi Henrici de Cocceji vorangesetzet.

p. 647. A. §. XXX. und p. 676. N.

Wachteri. Johann George Wachter ist gebohren zu Memmingen an. 1673. den 7 Martii Nachdem er das 16. Jahr erreichet, ward er von seinem Vater *D.* Jacob Wachter, Stadt-*Physico* zu Memmingen an. 1689. auf die hohe Schule nach Tübingen geschickt, und zu einem studio, das ihm nicht angenehm war, genöthiget. Im folgenden Jahr 1690. hielt er

eine

eine von ihm selbst ausgearbeitete Disputation *de dependentia causæ secundæ a causa prima* unter dem præsidio des Hrn. *Prof.* Jägers, damals Magistri Domûs, und verfolgte seine Studia nach dem Willen seines Vaters biß an. 1693. da er wieder nach Hause beruffen worden. Zu Hause fand er an der Person seines Vetters Herrn George Wachters, jetzigen Superintendentens gleichsam eine neue Academie, und es schien, als ob seine Studia jetzt erst recht angehen wollten. In diesem Zustand verharrete er biß an. 1696. da er durch strenges Studiren in eine Schwermütigkeit verfiel, die er aber, so gut er konnte, verbarg. Und weilen ihn däuchte, daß ihm durch eine Reise in frembde Länder könnte geholffen werden, und gleichwol nirgends keine geneigte Ohren dazu fand, so zog er heimlich nach Augspurg, und von dannen über Nürnberg und Leipzig nach Halle. Anno 1697. kam er zum erstenmal nach Berlin, und von dannen nach Franckfurth an der Oder. An. 1698. verfolgte er seine Reise über Hamburg nach Holland, allwo er sich mit den berühmtesten Leutten bekannt gemacht. Man hat von ihm ein Buch, als ein Denckmal dieser Reise, welches er in Holland wieder die *Kabala* der Hebräer geschrieben, und an. 1699. drucken lassen. Nach diesem kam er wieder nach Berlin, allwo ihm die qualität eines Auctoris nicht allein den accels zu der Churfürstlichen Bibliothec, sondern auch die Bekanntschafft vieler gelehrten Männer zu wege gebracht. Und weilen ihme damals von vielen geraten worden, daß er sich um einen Platz bey der Universität *Duisburg* bewerben solte, so that er deßwegen einen Versuch bey dem Herrn Paul von Fuchs, welcher zu der Zeit das Ruder der hohen und niedern Schulen in seinen Händen hatte: und dieser Ministre war nicht allein damit zufrieden, sondern ließ auch die Sache alsobald ausfertigen, und dem Churfürsten zur Unterschrifft vorlegen, so geschehen an. 1700. Also reisete er von Berlin nach Cleve, in Hofnung der Churfürstl. Gnade theilhafft zu werden. Aber das Churfürstl. Rescript, so er mit sich brachte, that einen ungleichen effect. Dann weilen in demselben der Cabalistischen Weisheit zur Unzeit gedacht wurde (welches der Concipient aus guter Meinung mit einflüssen lassen) so machte diese expression eine so widrige Eindrückung in den Gemüthern der Regierungs-Räthe zu Cleve, daß der Herr von Fuchs genöthiget wurde, seinen Clienten zu verlassen. Dessen ungeacht, nachdem der Hof von Königsberg wieder zurück kommen, allwo der Churfürst an. 1701. den Königl. Titul angenommen, schrieb der Hr. von Fuchs an ihn, daß er des zu Duisburg ausgetretnen *Hugen*ns Besoldung haben solte, und schickte deßwegen ein von dem König eigenhändig unterschriebnes Rescript an die

Clevische Regierung. Aber die hierzu erforderliche assignation blieb aussen. Um deßwillen kam er an. 1702. wider nach Berlin, und bat demütigst, daß er bey so vielen Königlichen Befehlen, die seinetwegen ergangen, möchte geschützet werden. Aber umsonst. Dann der Ministre hatte in der Cassa, da Hugenin seine Besoldung gehoben keine Hände, und wolte ferner keine Bewegung machen. Also muste er davon abstehen und mit einer kleinen pension, so man ihm gleichsam zur Schadloshaltung aus sonderbaren Gnaden gegeben, vorlieb nemen. An. 1705 starb die Königin SOPHIA CHARLOTTA. Bey der Gelegenheit wurden ihm die Inscriptiones und Emblemata zu ihrem Mausoléo zu verfertigen aufgetragen. Und weilen diese Arbeit dem König zuvor gezeiget werden muste, ehe die Künstler die Hand daran legten, so ward er vor den König nach *Charlottenburg* gebracht, welcher, nachdem er sich alles vorlesen lassen, sein gnädiges Wohlgefallen darüber bezeuget, und ihme eine recompence von 300. Thalern auszahlen lassen. Von der Zeit an ward er dazu angenommen, daß er die Inscriptiones und Sinnbilder, so der Königl. Hof so wohl in als ausser Solennitæten, zu den Gebäuden, Medaillen, und sonsten nöthig haben würde, inventiren und verfertigen solte, und ihm deßwegen eine Besoldung ausgemacht. In dieser Station, welche vor ihm in Berlin nicht ihres gleichen gehabt, und mit ihm wieder untergangen, hat er zweyen Königen nach einander biß an. 1722. gedienet, da ihn das Unglück nebst andern Gelehrten betroffen, daß er aus dem Besoldungs-Etat gäntzlich ausgestrichen worden. Wir wollen die letzte Inscription, so er vor seinem Abzug aus Berlin für den Russischen Abgesandten, Grafen von Golowkin zu einem wegen des Nystättischen Frieden-Schlusses angestellten Festin gemacht, und wovor er hundert Louis blanc zum recompence bekommen, als ein specimen hieher setzen. Selbige stund an dem Janus-Tempel, und lautete, wie folget:

PETRO I. RVSS. IMP. AVG. FEL.
INVICTO. QVOD. BELLVM. SEPTEMTRIONALE.
TERRA. MARIQ. SOLVS.
SVSTINVIT. ET PARTIS. VBIQ. VICTORIIS.
CAPTISQ. HOSTIVM. PROVINCIIS.
PACEM. QVA. VOLVIT. LEGE. SANCIVIT.
TOTA. SPECTANTE. ET. STVPENTE. EVROPA.

Von Berlin wandte er sich an. 1723. auf Einraten des Herrn von Ilgen, bey welchem er in sonderbaren Gnaden gestanden, nach dem dresdischen Hofe.

Da

Da er zwar das Glück gehabt, an der Histoire Metallique Sr. Königl. *Maj.* in Polen zu arbeiten; allein, weilen er der Besoldung, so man ihm versprochen nicht habhafft werden können, ungeacht er 3. gantzer Jahre darauf gewartet, so muste er auch diesen Ort verlassen, so geschehen an. 1726. Jetzund nachdem er von seinem Schicksal wie ein Ball herum geworffen worden, befindet er sich in Leipzig, und arbeitet an einem *Lexico Etymologico* über die Teutsche Sprache, wovon bereits ein Vorschmack an. 1727. daselbst gedruckt worden, welcher in allen Diarien der Gelehrten und selbst in dem Journal de Paris approbation gefunden. Wir erwarten dann mit grossem Verlangen das Werck selbst.

p. 647. A. §. XXX. not. *y.* und p. 676. N.

L. c. lies: Hist. liter. vol. VI. p. 67. seqq.

p. 648. A. §. XXXI. in fine. und p. 677. N.

Von der Philosophia Juris naturalis, methodo disciplinari & accurata in usum studiosæ juventutis succincte & perspicue exposita à *) Jo. Jacobo Ferber, Philosophiæ Magistro. Witebergæ 1709. in 4. siehe die *Memoires de Trévoux de l' an* 1711. *art. XLIV. pag.* 496. *seqq.*

*) Wir haben auch von diesem eyfrigen Scribenten ein Examen succinctum artis recte cogitandi Antonii Le Grand. Vitemb. 1708. 4. und eine Exercitat. Academicam wieder Joach. Langii Medicinam mentis gedr. zu Wittenb. 1709. 4. S. *Struvii Biblioth. Philos. ex ed. Lotteri. p. 126.* und *131.*

p. 648. A. §. XXXI not. * in fine. und p. 677. N.

und den Neuen Bücher-saal der gelehrten Welt vol. I. p. 49. seqq.

p. 648. A. §. eod. not. ** und p. 677. N.

unpartheyische Historie. Eine kurtze Historie dieses Streites von der Polygamie kan man in der Bibliotheque Germanique tom. XV. p. 143. seqq. antreffen.

p. 649. A. §. XXXII. not. *a.* in fine. und p. 677. seq. N.

Da soll es heissen: daß er den 14. Nov. an. 1693. das erstemal, und nach der ersten Frauen Tode zu Anfange des Jahres 1710. zum andernmal geheyrathet; an. 1714. aber den 16. Augusti an einem Fieber gestorben sey.

p. 649. A. §. XXXIII. not. * und p. 678. N.

der mercke. Was der Königl. Polnische und Churfächsische Hofrath Herr Glafey bey dieser Anmerckung auszusetzen gefunden, kan, wer da will, in der andern

andern Edition seines Rechtes der Vernunfft p. 44. seqq. lesen und nach gutbefinden beurtheilen. conf. p. 42.

p. 650. A. §. XXXIV. und p. 679. N.

an. 1715. zu Halle in 8. Dieses ist die erste Auflage; die andre hat den Titul: N. H. Gundlingii JC. Jus Naturæ ac Gentium connexa ratione novaque methodo elaboratum & a præsumtis opinionibus aliisque ineptiis vacuum. Halæ 1728. 8. und ist in verschiednen Stücken vermehrt und verbessert. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 527. Von Gundlings ausführlichen Discurs über das Natur und Völckerrecht. gedr. Franckf. am Mayn 1734. in 4. siehe die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 838.

p. 651. A. §. XXXV. und p. 679. N.

Gribneri. Herr Michael Heinrich Gribner, S. Kön. Maj. in Pohlen und Churf. Durchl. zu Sachsen würckl. Hofrath, Decretal. Prof. P. und der Leipziger Juristen-Facultät Ordinarius hat am 19. Febr. der Jahres 1734. sein mühseeliges Leben beschlossen. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1734. p. 133. seq. Ein mehrers lies in eben denselben p. 262. seqq.) Die an. 1735. sauber gedruckte Bibliotheca Gribneriana, vor welcher sein Bildniß in Kupffer gestochen sich befindet, ist in der That ein Thesaurus librorum variæ Eruditionis locupletissimus, also, daß nicht nur ein Jurist, sondern auch einer, der in andern Theilen der Gelahrheit zu hause ist, hier sein Vergnügen antreffen kan.

p. 652. A. §. XXXVI. not. ** in fine. und p. 681. N.

Es hat dieses Compendium viel besonders, sonderlich im XII. Cap. des I. Theils, denn der Auctor hat dasselbe nicht aus andern Büchern zusammen gestoppelt, sondern aus dem Kopffe geschrieben.

p. 652. A. §. XXXVII. not. * und p. 681. N.

1720. 8. S. von J. G. Wolfii Instit. Jurispr. natur. das Journal des Sçavans de l' an 1722. art. X. oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1722. p. 238. Herr Wolf ist preussischer und brandenburgischer Hofrath und Prof. Jur. Ord. zu Halle.

p. 653. A. §. XXXVIII. und p. 682. N.

und Leipzig 1723. in 4. Wir haben eine neue Auflage unter folgendem Titul: Adam Friedrich Glafeys *JCti*, Königl. Pohln. und Churf. Sächs. Hof- und Justitien-Raths, wie auch geheimen *Archi-*

Archivarii **Recht der Vernunfft, so wohl unter einzelnen Menschen, als gantzen Völckern, worinnen die Lehren dieser Wissenschafft auf feste Gründe gesetzet, und nach selbigen die in Welthändeln auch unter den Gelehrten vorgefallne Streitigkeiten erörtert werden ꝛc. Frf. und Leipz. 1732. 4.** Weil nun in den Deutschen Actis Eruditor. anders von diesem Wercke geurtheilet worden, als es dem Herrn Auctori gefallen, so gab derselbe folgende Schrifft heraus: **A. Fr. Glafeys Vertheydigung seines Rechts der Vernunfft, wieder das im *CLXXV.* Theil der Leipziger Deutschen *Actorum Eruditorum* darüber gefällete Urtheil. Dreßden und Leipzig 1733. 3. Bogen in 4.**

p. 654. A. §. XXXIX. und p. 683. N.

das neueste B. vom Rechte der Natur. so konnte ich an. 1724. wohl schreiben. Gleichwie ich aber an. 1727. in den Neuen Zusätzen p. 73. bereits einer dergleichen Schrifft des P. Buffier erwehnet, also sind nach der Zeit noch mehr Bücher vom Rechte der Natur zum Vorschein kommen. Darunter ich nur zweyer gedencken will, das eine hat den Titul: *a.*) Henrici Kœhleri Exercitationes *b.*) Juris Naturalis, ejusque cumprimis externi, methodo systematica propositi. Jenæ 1729. in 4. recusæ ibid. an. 1732. welchen billig beyzufügen ejusd. *c.*) Juris Socialis & Gentium ad Jus Naturæ revocati specimina VII. Jenæ 1735. in 4. Das andre heist also: Jo. Friderici Weidleri J. U. D. Mathem. Super. in Acad. Vitemb. Professoris Publ. R. S. S. Prus. Sodal. *d.*) Institutiones Juris Naturæ & Gentium, methodo Geometrica digestæ collatoque sparsim jure positivo illustratæ. Vitembergæ 1731. in 8. Beyde sind nach der Mathematischen Methode eingerichtet; doch ist dieses seine Arbeit kürtzer gefast, jenes seine aber ausführlicher. Von Weidleri Institution. sind die Nova Acta Eruditorum. Febr. 1732. art. X. und von Kœhleri Exercitationibus die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 787. seq. und der I. tom. Supplementor. ad Nova Acta Eruditorum sect. IV. n. 4. nachzusehen.

a.) Herr Heinrich Köhler ist im Jahre 1685. den 29. Maji zu Weissenfels gebohren. Sein Vater, welcher unter des Königs Augusti II. von Pohlen Trouppen als Major gestanden, that ihn nach frühzeitigen Absterben seiner Mutter in das Gerauische Gymnasium, da er unter der Aufsicht seiner Groß-

mutter erzogen, und des Herrn M. Hitscholds damahligen Collegæ III. treue Anführung zur Ehrfurcht gegen GOtt, und den humanioribus besonders genossen, welche er dann sonderlich zu rühmen pfleget. Von dar kam er auf das Gymnasium nach Zeitz, allwo er unter dem Herrn Rectore Gleitsmann und Conrect. Kettnern seine Schul-Studia fortgesetzet. Wie er denn dieser beyden Männer Liebe, Treue und Einschärffung eines tugendhafften Wandels hauptsächlich verehret. Im Jahre 1704. kam er auf die Universität nach Leipzig. Hier wurde er zwar anfangs D. Weidlingen in allen Collegiis übergeben, er verließ aber dieselben gar bald, und wendete sich zu dem seel. Herrn D. Titio, den er über das Jus Naturæ und Institutiones Justinianeas, und an den seel. Hr. Doct. Rüdiger, den er damals über die Philosophie vorzügl. hörete. Mit diesem ging er an. 1706. bey dem schwedischen Einbruch in Sachsen nach Halle, allwo er bey ihm den Cursum philosophicum fortsetzte, darneben aber insbesondre die seel. Herren Geh. Räthe Thomasium und Gundlingen: auch den Hrrrn Geh. Rath Böhmer und Herrn Doct. Bönigken über das Natur- und Völckerrecht, die Historie, und partes Juris hörete. Weil die Rüdigerianische Lehrart, der er in den ersten academischen Jahren starck anhinge, Methodus Mathematicæ æmula seyn sollte, und ihm einsmahls von einer vornehmen Person auf dem Postwagen zur Uberlegung gegeben wurde, daß er den Vorzug einer Methode vor der Mathematischen nicht behörig einsehen könnte, wo er nicht die Mathematic nebst ihrer Methode besonders triebe; so ward er dadurch bewogen des Herrn Regierungs-Rath Wolffens Collegia über die Matheſin und Philosophie zu besuchen, und seine Universitäts-Jahre zu verlängern. Wie er dann diesen berühmten Lehrer mit ungemeinem Vergnügen gehöret, und ihn einer grossen Hochachtung beständig werthgeschätzet. Im Jahre 1712. ging er von Halle nach Dreßden, um seinem Vater in die Campagne zu folgen. Indem er aber vorher mit einem guten Freunde nach Prage reisete, und daselbst bey einem der Herren Grafen von Herberstein zwey Monathe lang einer gnädigen admission gewürdiget worden, entschlosse er sich mit dessen speciellen recommendation an den Herrn Baron von Leibnitz seinen Weg nach Wien zu nehmen. Hier verstattete ihm dieser grosse Mann einen besondern Zutritt, wodurch er die von ihm gewünschte Gelegenheit erhielt, in seine und andrer ihre Lehren eine genauere Einsicht zu erlangen, und zwar biß zu seiner Abreise nach Hanover. Unter diesen ihm vorthelhafften Umständen nahm er bey des Herrn Baron von Schreyvogel, Kayserl. Raths, jüngern Herrn Sohne die Hofmeisterstelle an, und begleitete denselben an. 1715. nach Gotha, allwo er biß 1718. verbliebe

bliebe, und sich hernach, andrer ihm gethanen Vorschläge unerachtet, aus einem besondern Triebe zum academischen Leben entschlosse. Er erwehlte hierzu unsre Universität Jena, da er an. 1720. ankam, und die Leibnitz-Clarkische Streitschrifften, ingleichen die Leibnitzische Monadologie und andre kleine pieçen übersetzet, nebst seinem discours über das Licht der Natur heraus gehen ließ. An. 1721. that er einen Versuch mit haltung einiger Collegien über Matheſin puram und die philosophische Disciplinen nach Anleitung der Wolfischen Schrifften. Da er nun bey diesem Anfange einen gesegneten Zugang, und hieraus den göttl. Winck in betrachtung seines Vorsatzes nicht undeutlich bemerckte, so nahm er noch in besagtem Jahre den gradum Magisterii an, und hielt kurtz darauf seine inaugural Disputation de Obligatione morali, und nicht lange hernach die andre de fictionibus heuristicis Mathematicis & moralibus. Die Prælectiones, so er ehmahls beym Hrn. Thomasio über seine Prudentiam Judicialem & consultatoriam, ingleichen über Huberi Jus Civitatis und bey Herrn Gundlingen über das Jus Naturale gehöret, nebst der Gelegenheit, die er in Wien gehabt, viele Aufsätze und Disceptationen zu bemercken, die in das Natur- und Völckerrecht einschlagen, haben ihn zu aufmercksamer Cultivirung dieses Rechtes und der practischen Philosophie aufgemuntert, und zu succesliver Herausgabe der Natürlichen Gesetze nach dem Zwange in VII. Exercitationen (deren er V. öffentlich ventiliret hat) und zu edirung der VII. Speciminum von den Gesellschafftlichen- und Völcker-Rechten in Absicht auf seine Zuhörer bewogen. An. 1734. ist er auf gnädigsten Befehl der Durchlauchtigsten Nutritorum unsrer Universität Jena als Professor Philosophiæ extraordinarius installiret worden, nachdem ihn die wohllöbl. philosophische Facultät unter die Zahl der Adjunctorum aufgenommen, und er deßwegen de Jure diversarum reip. formarum pro loco disputiret hatte. Diese Disputation macht das VI. specimen seines Juris Soc. & Gentium aus. Wir hoffen in kurtzem eine Logic, und mit der Zeit auch eine Metaphysic und Politic von ihm, Er bedarff meines Lobes nicht, denn er ist berühmt genug, und die Freundschafft, womit er mich bißher beehret, lässet dasselbe so wenig zu als seine Bescheidenheit. conf. die Hamburg. Berichte von gel. Sachen aufs Jahr *1735. p. 794.* und *836.*

b.) In seiner I. Exerc. trägt der Herr Auctor die Grund-Lehren der practischen Philosophie, und folglich auch von dem Natur- und Völcker-Rechte vor. Darunter stehet dieser Satz oben an: Wir wollen nur das, was wir uns als gut; dasjenige aber nicht, was wir uns als böse vorstellen. Hieraus folgert er Exerc. II. mit Herr Wolffen: daß uns die Natur

das zu thun verbinde, was unsre Vollkommenheiten befördert; und uns das, was unsre Unvollkommenheiten verursachet, unterlassen heisse. Die natürliche Verbindligkeit setzet er in der unzertrennlichen Verknüpffung, so man zwischen den freyen Thaten der Menschen und ihren daraus entspringenden Früchten oder Folgerungen nach der Natur wahrnimmt, worauf eben die so genannte moralitas actionum intrinseca beruhet. Er zeiget aber auch, daß, weil die Natur von GOtt ist, die natürliche Verbindligkeit auch göttlich genennet werden müsse, welches dann auch von allen natürlichen Gesetzen zu verstehen sey. Ja er beweiset: daß die Stimme der Natur auch die Stimme GOttes, der Vernunfft und des natürlichen Gewissens sey: daß die Beobachtung der natürl. Gesetze mit der Verherrlichung Gottes und mit dessen Willen übereinstimme, hingegen die Ubertretung oder Antastung derselben mit seinem Willen streite: daß der Grund, warum man einem etwas moraliter imputiren könne, in seinem Vorsatze oder voluntate efficaci, und also auch das, was Lobenswürdig oder strafbar ist, in conatu efficaci gutes oder böses zu thun gesuchet werden müsse. Er erhärtet, daß die actiones metu coactæ, da einer aus zwey vorgelegten Ubeln das geringere ergreiffet, dem Willen zuzuschreiben und also moraliter imputabiles seyn. In der Lehre von den Natürlichen Pflichten gegen uns selbst behauptet er: daß jeder derselben ein gewisser natürl. Trieb in dem Menschen correspondire, wodurch er nach dem Winck Gottes zur Ausübung derselben angefeuret werde. Er lehret aber, daß der Selbstmord in keinem Falle nach der Vernunfft gerechtfertigt werden könne. Mit den Pflichten gegen uns selbst verknüpffet er die Pflichten gegen andre, und zeiget: daß eine aufgeklährte Liebe gegen uns andrer ihre Glückseeligkeit zu befördern uns antreibe. Die Pflichten, worzu einer den andern benöthigten Falls zwingen kan, setzet er bloß in der Beobachtung des suum cuique; er nimmt aber das suum, mit Grotio und andern, für alles, was ein Mensch von der Natur, oder per artem hat, und wodurch er seine Glückseeligkeit zu befördern vermeinet. Die übrigen, da ein Mensch seinem Nächsten mehr erweiset, als das suum cuique erfordert, nennet er die Pflichten der Liebe oder der Gefälligkeit. Doch ich muß aufhören, damit ich auch von seinem Jure Socii & Gentium was anführen kan. Einen vollständigern Begrieff liefert uns der Auctor selbst in Dissertatione Prolusoria Exercitationibus Juris Natur. præmissa.

e.) Hr. Prof. Köhler hat auch diesem Wercke eine Vorrede vorgesetzt, darinn man dasselbe en miniature betrachten kan. Ich will daher nur folgendes hie-

her

her ſetzen: Er legt darinn dieſe Lehren zum Grunde: 1.) Einer Geſellſchafft wird mit Recht ein Verſtand und ein Wille beygelegt. 2.) Sie wird als ein Individuum humanum betrachtet. 3.) Das natürl. Recht der Geſellſchafften iſt ein natürliches Recht einzeler Menſchen, welches auf die Geſellſchafften appliciret wird. 4.) Wenn eine Societät obligationes perfectas und jura perfecta hervorbringen ſoll, muß ſie ein pactum juſtum zum Grunde haben. 5.) Alles iſt in der Geſellſchafft gerecht, welches mit dem pacto (juſto) der Glieder übereinkommt. 6. Es kan etwas in einer Geſellſchafft gerecht ſeyn, das in einer andern ungerecht wäre, indem die pacta verſchieden ſeyn können. 7.) Eine Societät kan paciſciren, und durch pacta gewiſſe Verbindlichkeiten, und Befugniſſe erlangen. Und 8.) Es kan einer Geſellſchafft etwas moraliter imputiret werden, denn ſie kan delinquiren, und um deßwillen geſtraft werden. (S. Specim. I.) Im II. Specimine findet man folgende Sätze. 1.) Es kan die Auferziehung der Kinder von ihrer Erzeugung, nach der Natur, Vernunfft und dem göttlichen Winck nicht getrennet werden. 2.) Die Vielweiberey iſt in manchen Fällen (nach dem Recht der Natur) erlaubt. 3.) Kein Ehgatte kan nach der Natur eine vorzügliche Befugniß vor dem andern haben, wenn ſie ſich nicht darüber vergliechen, welches alſo auch von der Herrſchafft des einen Theils zu verſtehen iſt. 4.) Es kan ein Ehgatte einen Ehbruch begehen, wenn die Vollziehung der Ehe auch nur per procurationem geſchehen. 5.) Der Concubinat, welcher auf die bloſſe reſtinctionem libidinis abzielet, kan nicht gerechtfertiget werden. 6.) Das Recht der Eltern über die Kinder iſt aus der Erzeugung begreifflich, nach welcher die Kinder als ein natürliches Eigenthum zu betrachten ſind. 7.) Dieſes Recht kommt nach der Natur beyden Eltern zu, wo ſie nicht darüber beſonders paciſciren. 8.) Solches Recht geht nicht weiter als auf die Erziehung der Kinder. 9.) Die Eltern haben über die Kinder eine natürliche Herrſchafft, und dieſe gegen jene eine natürl. Unterwürffigkeit, und zwar in Betrachtung der Erziehung. 10.) Die Kinder ſind zum Gehorſam gegen die Eltern perfecte obligiret. 11.) Die Eltern haben das Recht die Kinder in ihrer Religion zu erziehen, biß dieſe zu reiffern Jahren kommen. 12.) Die Eltern haben kein Recht die Kinder als Sclaven zu tractiren, können ſie alſo auch nicht als Sclaven verkauffen, ob ſie gleich ihr Recht im Nothfall zum Vortheil der Kinder veräuſſern können. 13.) Die Kinder bleiben in der Eltern Gewalt, wenn ſie ſich gleich ernähren, ſich aber doch noch nicht ſelbſt regieren können. 14.) Man kan den Eltern ihre Kinder nicht entreiſſen, es mag geſchehen unter welchem Vorwand es wolle. Dergleichen Beraubung

oder Vorenthaltung ist læsio perfecta. 15.) Dergleichen Entziehung kan unter dem Vorwand der wahren Religion nicht gerechtfertiget werden, weil diese den äuserlichen Frieden, und folglich die Vermeidung der Beleidigung auf alle weise einschärffet. 16.) Nach dem Rechte der Natur sind die Eltern perfecte, d. i. nach dem äuserlichen Zwange, nicht verbunden die Kinder von dem ihrigen zu erziehen, obgleich die Verbindligkeit hierzu nach der Liebe, nach der Vernunfft, nach dem göttlichen Winck und dem Gewissen die stärckeste ist. 17.) Es können also die Eltern von den Kindern die Erziehungs-Kosten wiederfordern, und die Kinder müssen es als die gröste Wohlthat, die ein blosses Werck der Liebe ist, erkennen, wenn ihnen sothane Wiedererstattung von den Eltern erlassen wird. 18.) Es können also die Eltern von den Kindern gewisse Arbeit zur Vergeltung der Auferziehungskosten rechtmässig fordern, oder darüber sonst nach Gefallen disponiren. Und 19.) Zur Ausstattung oder Dotirung der Kinder sind die Eltern stricto jure nicht verbunden, sondern es kommt damit auf ihre Liebe oder Guthertzigkeit an, u. s. w.

d.) Der berühmte Auctor leget erstl. folgende Beschreibungen zum Grunde: Imperium est potestas Superioris, actiones sibi obnoxiorum regendi, & nolentes ad obsequium cogendi. Jus, sive Lex designat jussum ejus, qui imperio pollet, secundum quod, postquam promulgatum est, subjecti actiones suas debent componere. Lex Naturæ est præceptum Dei, utpote hominum conditoris & supremi Imperatoris, per rationem patefactum. (p. 17. 18.) Weil aber diese definitio nur nominalis ist, so giebt er p. 20. annoch folgende: nehmlich Jus Naturæ est voluntas Dei per rectam rationem hominibus prodita, quæ obligat eos ad faciendum, quod cum scopo numinis convenit, vel omittendum, quod scopo illi adversatur. Vorhero aber hat er p. 19. angemerckt: quod, quando ratio humana principia actionum ex finibus ratiocinando colligit, recta nominetur, & à ratione perversa, quæ vitiose vel ex præjudicio de faciendis statuit, secernatur. Pag. 74. setzt er dieses general principium des Rechtes der Natur: Quisque voluntati divinæ, per rationem patefactæ, obtemperare, eidemque actus suos conformare debet. Damit ich aber auch was von seinen besondern Sätzen anführe, so verwirfft er (nach dem Jure Naturæ) die Testamente, die Polygamie, und den Concubinat nicht schlechterdinge. Von der Verbindligkeit der Eltern die Kinder zu erziehen, hat er p. 298. seqq. eigne Gedancken. Pag. 303. behauptet er: daß die Kinder den Eltern ab intestato succedirten. Dieses compendium ist so deutlich geschrieben, daß man es ohne Erklährung verstehen kan,

p. 655. A. §. XL. und p. 684. N.

erwehnen sollen. So sind auch des Ordinarii der Leipz. Juristen-Facultät, Herrn Caroli Ottonis Rechenbergii Institutiones Jurisprudentiæ naturalis nicht zu übergehen, die zwar jetzt nicht bey der Hand sind. Sie kamen an. 1714. zu Leipzig in 4. heraus, und ist darinnen die vernünfftige Selbstliebe zum Grunde geleget. S. D. Ad. Friedrich Glafeys Vernunfft und Völckerrecht *p. 68. edit. I.* Von wem er deßfalls Wiederspruch erlitten, ist mir nicht bekannt. Man hat mir ihn als einen Mann von durchdringendem und hurtigen Verstande, und in Geschäfften von schleuniger Expedition gerühmet. Der berühmte Leipz. Theol. Prof. primarius, Hr. Adam Rechenberg seeliger war sein Vater, den ich in meinen Universitäts-Jahren seine Elementa Philosophiæ Civilis und die Kirchenhistorie des XVI. und XVII. seculi mir erklähren lassen.

p. 657. A. §. XLII. not. *f.* und p. 687. N.

des *Adj. Fac. Phil.*) er ist hernach an. 1734. als Prof. Philosoph. allhier gestorben.

p. 657. A. §. XLIII. und p. 687. N.

Justus Henning. Bœhmer. Von seinem Leben und Schrifften handelt G. W. Götten in dem jetztlebenden Gelehrten Europa p. 346. seqq. Das Jahr seiner Geburth ist das 1674. und der Ort derselben die Stadt Hanover. Die Universitäten, da er studiret, sind Jena, Rinteln und Halle. An. 1701 wurde er Prof. Jur. Extraordinarius: an. 1702. Doctor Juris, an. 1704. Assessor Facultatis Jur. und an. 1715. an des jüngern Stryks Stelle Prof. Institut. & Jur. Feudalis, auch Königl. Hofrath. Nunmehr aber ist er Königl. Geh. Rath und Director Academiæ.

p. 657. A. §. XLIV. und p. 688. N.

gründlich geantwortet worden. Der Hochfürstl. Ostfriesische Hofprediger, Consistorial-Rath und Scholarcha Hr. Joh. Friedrich Bertram, muß des Hrn. Titii Schrifft nicht gelesen, oder seine Vernunfft gantz und gar unter den strykischen Gehorsam gefangen genommen haben, weil er in seinen Anfangslehren der Historie der Gelehrsamkeit p. 235. da er vom Recht der Natur gehandelt, ausdrücklich sich vernehmen lassen: „Was diese „Disciplin in specie betrifft, so wird man nicht unrecht thun, die so genannte „Entdeckung des Lichts und Rechts dabey zu erwegen. Auf das aber, was ich hier eingewendet, antwortet er folgendermassen: „Es kommt

das

„das meiste darauf an, daß man bey dem so hellem Lichte des Evangelii den„noch gerne blind seyn, im Finstern tappen, und von dem grossen Verter„ben der Vernunfft und gantzen menschlichen Natur gar zu wenig wissen, „und sie davor zum Götzen machen will; ja was thun auch heut zu Tage man„che Philosophi anderst (so fähret Hr. Bertram fort), die den dritten Arti„ckel des Christlichen Glaubens im Catechismo Lutheri nicht verstehen, als „daß sie zu diesem zwar güldnen, doch unmächtigen Kalbe sprechen: Israel „das sind deine Götter die dich aus Egypten geführet. Auch hier (schlüßt „er endlich) gelten die Worte Lutheri: Von Gesetzen urtheilen ist der Ver„nunfft Tod, der Geist ist allein Richter, was sollten denn die Sophisten „hierinn thun, die gar keine Vernunfft haben. Ich antworte mit wenigen: 1. Wenn ich das Verterben der menschlichen Vernunfft nicht erkennte, warum recommendirte ich dann die Philosophie? und insonderheit die Morale? sintemal ja die Philosophie nichts anders als cultura rationis ist. 2. Ich sehe allzuwohl, daß des Hrn. Hofpredigers Vernunfft nicht nur verterbt, sondern wohl gar todt seyn müsse, weil er nicht erkennet, daß das so genannte Licht und Recht in dem Punct des Rechtes der Natur vom seeligen Titio dergestalt ausgeputzt worden, daß ich nicht glauben kan, daß es Hr. Bertram wieder anzünden werde. 3. Soll es wahr seyn: daß der Vernunfft Tod vorher gehn müsse, wenn man von Gesetzen recht urtheilen solle, so bitte ich meinen Herrn Gegner uns doch sein eigen Jus Naturæ zu liefern, weil es ja ohnstreitig unter allen das beste seyn wird. 4. Den dritten Artickel des Christlichen Glaubens verstehe ich nicht anders, als Lutherus, und wie ihn unsre reinen Theologi bißher erkähret, welche man aus überflüssiger Heiligkeit zu Anbethern des güldnen Kalbes machen will. Ich dächte, es wäre gut, ein jeder griffe in sich, und untersuchte, wie viel er sich selbst güldne Kälber machte. Endlich bitte ich 5. mich nicht mit der Authorität grosser Männer zu wiederlegen, oder zu erwegen: daß der grosse Lutherus die, so keine Vernunfft haben, ausdrücklich Sophisten nenne. Diejenigen, so des Titii Buch, weil es rar geworden, nicht lesen können, und Bertramische Scrupel haben, werden sehr wohl thun, wenn sie sich aus der Bibliotheque Germanique erbauen lassen, allwo tom. VI. p. 70. seqq. eine schöne Schrifft stehet, so den Titul hat: Pensées libres sur les idées des-avantageuses, que plusieurs Theologiens ont de la Raison, en matiéres de Religion.

p. 658. A. §. XLIV. not. ** in fine. und p. 688. N.

Confer die Neue Bibliothec vol. V. p. 142. seqq.

p. 659.

p. 659. A. §. II. not. * und p. 690. N.

dem Herrn Glafey. Was ich ihm geantwortet, ist in der dissertatione philosophica de Decoro Politico contra Cynicos Quakerosque tanquam præcipuos ejusdem hostes impress. Jenæ 1725. cap. I. §. III. not. ††† anzutreffen. Diese Disp. hat er wohl nicht gelesen, weil er sonst in der andern Auflage seines Rechts der Vernunfft in Ansehn des Unterschieds inter justum, decorum & honestum ein wenig anders geschrieben hätte. Ich mercke wohl, er ist ungehalten auf mich, daß ich einige Fehler in der Vorbereitung seines Werckes angezeigt, unerachtet ich dabey die ihm gebührende Hochachtung nicht bey seite gesetzet. Ich bin inzwischen nicht der einzige, der dieses gethan; denn daß sich Hr. Hofr. Glafey zuweilen aus Übereilung geirret, hat auch der vortreffliche Herr von Bünau in der Vorrede zu seiner Probe einer genauen und umständlichen Teutschen Kayser- und Reichs-Historie angemercket. Es sollte mir nicht schwer fallen auch in seiner neuen Edition Fehler anzuzeigen. Denn daß Herr Reimmann (wie p. 8. §. 26. stehet) eine besondre Historiam Juris Naturæ geschrieben, ist falsch; daß es aber Hr. Reinhard zu Weimar gethan, ist wahr. Daß Plato in dem Umgange der Juden viel gelernet, (siehe p. 12. §. 8.) ist unerweißlich. Und daß Hobbes den Regenten eine ungemeßne Gewalt über die Religion zugestanden, streitet mit dem, was Hobbes in der Anmerck. zum XVIII. §. des XV. Cap. geschrieben hat. Gleichwie ich es aber nicht vor nöthig erachte, also will ich diesem berühmten und um die gelehrte Welt allerdings wohl verdienten Manne nicht ferner beschwerlich fallen.

p. 660. A. §. VI. und p. 690. N.

Diede zum Fürstenstein. Dieser ist nunmehro würcklicher Geh. Rath zu Hanover, und kan man von ihm in Göttens jetztlebenden Gel. Europa *p. 514. seqq.* eine kurtze Nachricht antreffen.

p. 661. A. §. VII. not. *e.* und p. 691. N.

dieses Buch. Siehe von des Casæ Galateo die Bibliotheque Françoise de Mr. Charles Sorel (à Paris 1664. in 12.) p. 53.

p. 662. A. §. VIII. in fine: und p. 693. N.

Die Elemens de la Politesse & l'Art de plaire à tout le monde par Contiere. à Paris 1710. 8. habe ich nicht gesehen.

p. 662. A. eod. §. not. * und p. 693. N.

vertheydiget hat. Sie ist in der decade Dissertation. Acad. Menckenii, so

zu Leipzig 1734. gar fein in 8. herauskommen, die II. und geht von p. 42. biß p. 84. incluſ. Er handelt aber de Decoro politico, welches er alſo beſchreibt: Decorum eſt actionum indifferentium ad dignitatis tuendæ regulas conformatio pro diverſo ſtatu, tempore ac loco varians. p. 47.

p. 662. A. eod. §. not. *i.* und p. 693. N.

Kopffe geſchrieben. S. Mr. Bayle Diction. Hiſt. & Crit. p. 1076. b. im Journal des Sçavans de Paris 1701. ſtehet ein Eloge de Madem. Scudery. conf. les Nouvelles de la Rep. des Lettres Juillet 1686. art. IX. p. 845. ſeqq. und die Memoires de Niceron tom. XV. p. 132. ſeqq.

p. 663. A. eod. §. not. *i.* und p. 693. N.

94. Jahr alt. S. die Monathl. Auszüge im Dec. 1701. p. 34. ſeqq. nach ihrem Epitaphio aber iſt ſie im 84. Jahre ihres Alters geſtorben. Daſſelbe ſteht in den an. 1718. in groß 12. zu Amſterdam gedruckten Melanges Hiſtoriques cap. VIII. ſiehe die *Acta Eruditor. an. 1718. Maj. p. 229.* Man hat ſie die Sappho unſrer Zeit genannt; (S. Mr. Bayle Dict. p. 2532. b.) gleichwie ſich aber ihre Wiſſenſchafft viel weiter erſtrecket hat, als der Sappho ihre, alſo iſt es gewiß, daß die Madem. Scudery einen tugendhafften und keuſchen Wandel geführet, Sappho hingegen in der Geilheit recht über die Schnure gehauen. Denn daß dieſe die Madame Dacier vertheydigen wollen, iſt eine Frucht ihrer abergläubiſchen Verehrung der Alten; und dahin gehöret auch das vermeinte Lob, wenn man die Madame Scudery die andre Sappho heiſſet.

p. 663. A. §. VIII. not. *n.* und p. 694. N.

Tom. XV. p. 211. 212. und die Nouvelles de la Rep. des Lettres Janvier 1699. art. VI. p. 95. ſeqq.

p. 664. A. §. X. und p. 694. N.

Hackmanni. Siehe von ihm den IV. Theil der Nachr. von den Büchern der ſtoll. Bibliothec p. 335. not. o. oder vielmehr Hr. Faßmanns Leben und Thaten des Königs von Preuſſen Friderici Wilhelmi p. 1027. ſeqq.

p. 664. A. §. X. und p. 695. N.

Sebaſt. Jac. Jungendres. Herr M. Jungendres iſt zu Nürnberg den 22. Novemb. 1728. gebohren. Seine Eltern haben, weil er ihr einiges Kind war, keine Koſten geſparet, ihn alles lernen zu laſſen, wozu er nur Luſt bezeiget. Weil ſie aber das Vermögen nicht hatten das nöthige und nützliche von dem unnöthigen und unnützen genau zu unterſcheiden, und ſich dabey

bey mehr eigennützige als aufrichtige Rathgeber einfanden, so konnte der abgezielte Zweck nicht allezeit erhalten werden. Der kränckliche Zustand, in welchem er sich auf Schulen befand, brachte ihm auch viel Hinderniß, sonderlich weil er Mangel am Gehöre hatte. Dennoch hatte er, als er neun Jahr alt war, nach dem Lesen, das Schreiben und Rechnen wohl begriffen; daher er nun aus der teutschen in die lateinische Trivial-Schule zu St. Lorentz geschickt wurde, man ihm auch dabey einen besondern Informatorem hielte. Nach gelegtem guten Grunde im lateinischen und grichischen, auch andern guten Künsten, ward er an. 1701. in das auditorium publicum zu Nürnberg befördert, allwo er bey den damaligen Professoribus, Herrn Andreas Mühldorff, Hr. Johann Wülfern (Predigern daselbst) wie auch bey Hr. Prof. Eschenbachen und Hr. Prof. Seyfrieden die Philologie, Philosophie und Theologie gehöret. Im Jahre 1703. begab er sich bey der in der Nachbarschafft entstandnen Beyerischen Kriegs-Unruh nach Leipzig, um daselbst seine academischen studia anzutreten. Die Veränderung der Lufft bekam ihm gar wohl, und hatte er bereits ein Collegium logicum bey einem gewissen Magistro, und ein theticum bey Hrn. D. Schmidten angefangen, als er wegen eines ihm zugestossnen Unglücks von seinen Eltern nach Jena zu ziehen ermahnet wurde. Er folgte ihnen hierinn um desto lieber, weil er durch jemands recommendation in des damaligen Adjuncti Ordinis Philosophici Hrn. Johann Wilhelm Baiers Behausung eine Stube erlangte. Er reisete also an. 1704. in der Neujahrs-Messe nach Jena, da er bey erstgemeldeten Hrn. Adjuncto sich in Mathematicis, bey Hr. Prof. Treunern in der Logic, Sittenlehre und natürlichen Theologie, und bey Hr. Doct. Hebenstreiten (weil damalen sonst kein Prof. Theol. allhier vorhanden war) in der geoffenbahrten Gottesgelahrheit sich unterrichten lassen. Ja, weil er gerne von allen Theilen der Gelahrheit einen Begrieff haben wollte, so ermangelte er nicht Hr. Hofrath Friesens, des Geh. Rath Wildvogels, Doct. Schröters und D. Adrian Beiers lectiones publicas über die Institutiones, das Jus Feudale und andre Theile der Rechtsgelahrheit zu frequentiren. Weil aber noch in eben dem Jahre vorbelobter Hr. Adjunctus zum Professori Matheseos zu Altdorff beruffen wurde, begab er sich mit ihm dahin, um seines getreuen Unterrichts noch ferner zu genüssen. Wie er ihn denn in physicis ja auch in andern Disciplinen mit Nutzen lesen hören. Beym Prof. Rötenbeck hielt er ein Collegium über seine Logic, auch ein politicum über den Conring: bey Prof. Omeisen aber über seine teutsche Poesie. Die alten berühmten Männer, Wagenseilen und Mollern hörte er zuweilen publice. Von Hrn. Doct. Joh. Mi-

chael Langen lies er sich Baieri Compendium Theol. positivæ, wie auch desselben Comp. Theol. Moralis und sein eigen Pastorale: von D. Sonntagen aber, bey dem er ein homiletico-practicum gehalten, die Kirchenhistorie erklähren. Er war biß ins dritte Jahr zu Altdorff, hatte auch an. 1705. unter seines hertzlich geliebten Prof. Baieri præsidio eine disputationem physicam gehalten, als er an. 1707. wieder nach Leipzig kehrete, um sich daselbst vollends in den Studien fest zu setzen, die einem künfftigen Diener der Gemeine Christi practisch zu wissen nöthig sind. Nachdem sich aber so wohl hier, als in Halle, dahin er sich hierauf gemacht, unterschiedne Hinderniße fanden, die ihn nicht zum Zweck kommen liessen, entschloß er sich nochmals nach Jena zu gehen, da er dann alles fand, was er suchte. Er traf gute Compagnie an, die von Studiren profession machte, und ihn zugleich dazu aufmunterte: er gelangte in verschiedner gelehrten Männer Bekanntschafft, die ihn zuweilen ihres vertrauten Umgangs würdigten, daraus er (seinem Bekenntniß nach) mehr als aus allen Collegiis gelernet, die er iemalen gehalten hat. Er will es denselben beständig dancken, und sie als seine vornehmsten und nützlichsten Lehrmeister die Tage seines Lebens rühmen. Er giebt vor: daß ihm D. Ephraim Gerhard und noch ein Mann, den ich nicht nennen kan, ihm den meisten Vortheil eines so beliebten Umganges verschafft, wie er denn auch aus ihren privat Collegiis keinen geringen Nutzen gezogen. Er hatte aber bey erwehnten D. Gerharden sich in der Logic und Morale unterrichten lassen, auch Collegia über Christiani Thomasii Fundamenta Juris Nat. & Gentium: über Weisens Statistic, und den so genannten kleinen Struv gehöret, und unter seinem Vorsitz de Veritatis cognoscendæ Principio atque Criterio disputiret. Bey mir hat er die gesammte Morale, deßgleichen die Historie der Gelahrheit und der Philosophie mit grossem Fleisse gehöret. Es ist auch keinesweges zu vergessen, daß er die lectiones publ. des Herrn Hofr. Struves über den Monzambano, das Collegium privatum Physicum experimentale beym Hrn. D. Teichmayern, ein polemicum über die neuesten theologischen Controversien beym seel. D. Förtschen und bey dem seel. D. Buddeo eines über Bechmanni Institutiones Theologiæ positivæ frequentiret habe. Zuletzt gerieth er mit Hr. M. Wucherern, jetzigen hochberühmten Prof. und Doctore Theologiæ & Physices, in Bekanntschafft, dessen mündl. Umgang er über wenige Wochen nicht genossen, welchen Abgang er aber durch einen vertrauten Briefwechsel zu ersetzen er sich noch immer gütigst gefallen lassen. Er hatte nun sieben vollkommne Jahre auf Universitäten zugebracht, als er im Julio des Jahres 1710. aus eigner Bewegniß sich nach Hause begab, indem er wohl sahe:

daß

daß man es durch noch so langen Aufenthalt daselbst doch zu keiner Vollkommenheit bringen könne, sondern die Theorie mit der Praxi nothwendig verknüpffen müsse. Ob er nun wohl diese Zeit über stipendia genossen, wovor er lebenslang seinen hohen Wohlthätern sich verbunden erkennet, so haben seine Eltern doch ein erkleckliches dazugeschossen, deßwegen sein Vater selbige die sieben theuren Jahre zu nennen pflegen. Um ihnen nun deßfalls eine Erleichterung zu verschaffen, war er bedacht sich selbst zu versorgen, es wollte aber zwey Jahre lang, da er sich zu Nürnberg befand, nicht wohl recht angehen; daher, als er Gelegenheit bekam nach Wien zu gehen, und daselbst eines Jubilirers Sohn unter seine Aufsicht zu nehmen, so ergrieff er dieselbe mit beyden Händen, sonderlich da die Patronen, die einmal das beste zu seiner Beförderung beytragen konnten, ihm dazu riethen, und seine Begierde den Kayserlichen Hof zu sehen vollkommen damit übereinstimmte. Gleichwie aber noch zu Ende desselben Jahres, nehmlich an. 1712. eine gefährliche Contagion zu Wien einrisse, und da solche den gantzen Winter durch starck grassirete, keine Hoffnung war, daß sie sich bald wieder verlieren würde, so ging er mit seinem Untergebenen und dessen Eltern in der Charwoche des Jahres 1713. zu dem Grafen Otto Heinrich von Sintzendorff, welcher sich dazumal auf dem Majorat-Guthe zu Hagenberg aufhielte, und von dem er viele Gnade genossen. Allein die Seuche ließ sich bey zunehmender Sommerhitze auch dortherum mercken, nachdem sie in Wien noch mehr überhand genommen hatte, deßwegen die Eltern seines Untergebnen den Schluß fasten nach Oedenburg zu entweichen. Herr Jungendres um der Gefahr gleichfalls zu entgehen, gedachte nach Hause, nachdem er zu Wien und in Mähren ein Jahr und vier Monathe verweilet hatte. Zu Hause hielte er sich nicht viel auf, sondern reisete im Sommer des Jahres 1713. aus einem gewissen Absehen wieder nach Sachsen. Er war nur einige Wochen zu Jena gewesen, so erhielt er von Hause Nachricht, daß man ohnweit Nürnberg zwey adeliche junge Herren seiner Aufsicht anvertrauen wollte, welches er ihm auch gefallen ließ. Er behielt sie aber nur ein Jahr, nach dessen Verflüssung er nach Altdorff ging, bey seinem alten Lehrer, Herrn D. Baiern ins Haus zog, und ein Collegium exegetico-practicum bey ihm hörete, so ihm nachgehends das Predigen sehr leichte machte, welches vor ihn kein geringer Vortheil schien, weil er sich der Kirche völlig wiedmen wollte. Damit er seine Zeit mit diesem Collegio nicht allein zubrächte, nahm er ihm für, einige Theses von der Beichte und dem heil. Abendmahl aufzusetzen, worzu ihm der damals entstandne Streit über Sturms Mathematischen Beweiß vom heil. Abendmahl die Gelegenheit

an die Hand gab. Weil er auch ehdessen seine Untergebnen in denjenigen Glaubenspuncten zu unterrichten gesucht hatte, welche sie zu würdiger Genüssung des heil. Abendmahls vorbereiten kunnten, so setzte er wegen der connexion mit den vorigen gleichfalls kurtze Theses davon auf, versahe dieselbe mit dictis probantibus, præmittirte sie den vorhergemeldeten Sätzen, und gab endlich dieses opusculum unter folgendem Titul heraus: **Pflichten christlicher Jugend, wenn sie sich bald bey dem Tisch des Herrn einfinden will, nebst beygefügter Wiederlegung einiger neu hervorgesuchten Jrrthümer die Beicht und das heil. Abendmahl betreffend**, 1715. 8. Der Ort des Druckes ist Sultzbach, welcher aber gewisser Ursachen halber nicht gemeldet worden. Es war dasselbe dem Drucke noch nicht übergeben, als er an. 1714. von Altdorff nach Nürnberg sich begeben und daselbst wiederum die Information einiger jungen Leuthe übernommen hatte. Von solcher Zeit an ward er in den so genannten Circulum Ministerii Candidatorum oder das Seminarium aufgenommen. Es blieb ihm aber hierbey doch so viel Zeit übrig, daß er auch noch andrer Arbeit sich unterziehen konnte. Er nahm ihm daher für, auf Einrathen eines guten Freundes, die Gleichnisse aus den Kirchen-Vätern zu sammlen, und solche Stückweise herauszugeben: er wäre auch damit nicht übel gefahren, wenn nicht ein Nürnbergischer Buchhändler, der ihm vor solche Arbeit allzuwenig both, ihn an der Ausführung solches Vorhabens gehindert hätte. Es ist also mehr nicht als die erste Sammlung davon unter diesem Titul herauskommen: *Michaelis Christophili Amœnitates Patristicæ*, **oder annehmliche Gleichnisse, welche sich die Kirchen-Väter zur Erläuterung der Glaubens- und Tugend-Lehren, wie auch andrer Sachen bedienet.** 1717. 8. In solchem Zustande lebte er biß ins fünffte Jahr, in welcher Zeit sich manche Zufälle ereigneten, so ihn beliebt machten; dadurch aber doch die Hinderniße zu einer Beförderung zu gelangen nicht gehoben wurden. Hieraus schloß er, es müsse der in seinen Rathschlüssen gar verborgne GOtt ihn zu keinem öffentlichen Lehr-Amte in seiner Kirche bestimmet haben, vergnügte sich also mit denen zu seinem Vortheil publice protocollirten Testimoniis, und ergrieff eine andre Lebensart. Er fieng demnach nach einem siebenjährigen Aufenthalt auf Universitäten, und noch über dem nach einer vergeblichen Expectantz von zehn Jahren seine eigne Haushaltung an, worbey er sich auch durch die gnädige Vorsorge seines Gottes so wohl befunden, daß er seiner zahlreich gewordnen Familie noch allezeit mehr als die Nothdurfft reichen können. In solchem Zustande hat er verschiedne Schrifften aus-

ausgefertiget. Die erste war eine lateinische Epistel des Ertz-Bischoffs zu Canterbury in Engeland, so er dem Consistorio der reformirten Kirche zu Heydelberg zugeschickt hatte, die er Hr. Jungendres auf Begehren eines nürnberg. Buchhändlers teutsch übersetzen muste. Diese version kam nebst dem Texte an. 1720. in 4. zum Vorschein. In eben dem Jahre sahe man auch seinen Kurtzen Entwurff von der Wohlanständigkeit oder dem *Decoro* in 8. im Drucke, welchem ein gröſſer und accurater Werck von dieser Materie, nebst einer Moral-Bibliothec folgen soll, wenn sich ein Verleger dazu finden wird. Er übersetzte auch noch in solchem Jahre die Nachricht von der Alandischen Friedenshandlung aus dem Französischen ins Teutsche, so aber dem Drucke nicht übergeben worden: hingegen edirte er eine lateinische Epistolam de libris accuratius imprimendis in 4. und verfertigte *Æsopi* Leben und Fabeln, so an. 1723. mit deutlichen Erklährungen und Tugendlehren in groß 8. aus der Presse kamen. Um diese Zeit übergab ihm sein Verleger ein Mst. vom Jure publico, um solches in Ordnung zu bringen, und einen defect desselben zu ersetzen, so auch unter dem Titul Introductio ad cognitionem status publici universalis Norimb. 1723. 4. im Druck erschien. Die lateinische Uebersetzung der Historischen Nachricht von der Röm. Kayſ. Groſsbothschafft nach Constantinopel ib. eod. an. in groß 4. ist auch ein Werck seines Fleisses. Denn ob wohl der Auctor selbst eine Version gemacht hatte, so ware sie doch nicht zu gebrauchen. Das Jahr darauf kam Paul Christian Kirchners Jüdisches Ceremoniel mit seinen Anmerckungen in 4. heraus. Wie er aber nach dem genauern Unterricht eingezogen, und darinn viele Fehler angemercket, so gedencket er solches Ceremoniel mit der Zeit verbessert wieder auflegen zu lassen. An der andern Auflage, so heraus ist, will er keinen Antheil nehmen, weil sie ohne sein Wissen besorget und die vorigen Fehler darinn nicht ausgetilget worden. Hierauf ward ihm aufgetragen, das Päpstliche *Conclave* nach den Umständen der Zeit in etwas zu ändern und zu vermehren, auch des Papst Benedicti XIII. Leben beyzufügen, so an. 1725. in 8. ans Licht trat. In eben dem Jahre erschien seine Kurtze Nachricht von dem römischcatholischen Jubel-Jahr, wie solches vom Papst *Bonifacio VIII.* biß auf jetztreg. Päpstl. Heiligkeit *Bened. XIII. celebriret* worden. in 8. Die eodem anno in groß 8. publicirten Paßions-Andachten hat er theils aus M. Christian Scrivers (dessen Nahmen auch vorgesetzt stehet) Seelen-Schatze gesammlet, zum theil aber auch seine eigne Meditationes mit einflüssen lassen. Er hätte in solchen Arbeiten fortgefahren, er muste ihnen aber einen Anstand

geben,

geben, weil man ihm einen Catalogum über die Arnoldische Bibliothec zu verfertigen auftrug, der auch an. 1725 in 8 in zweyen Theilen unter m Titul Bibliotheca Arnoldiana fertig wurde. Er hat dieses besondre in sich, quod varios Anonymos & Pseudonymos indicat detectos, qui semper fere in parenthesi inclusi comparent, wie Hr. Jungendres in der Vorrede meldet. Er lernete zwar hierdurch viele Bücher kennen, weil er aber auch den Verkauff derselben zu besorgen hatte, und nicht einem jeden favorisiren konnte, wie er wollte, so bekam er unverschuldeter Weise, viele Feinde Nach dem nahm er, nach erhaltner höflichen Einladung der philos. Facultät zu Marpurg an. 1727. den character eines Magistri Philosophiæ an, und beförderte an. 1728. ein Specimen Philologicum de Veter. Gentilium & Judæorum Theologia mythica in 4. zum Drucke. Was er sonst vor piecen aus dem französ. welschen, spanischen, englischen und holländischen übersetzt, davon ist mir nichts bekannt worden. So viel weiß ich noch, daß er ausser der Einleitung zur Heraldic, auch an. 1733. eine Kurtzgefaste Kayser-Historie in 4. herausgegeben, und nach dem Conrector bey der Schule zu St. Sebald geworden, in welcher Station er noch lebet.

p. 664. A. §. XI. in fine. und p. 695. N.

Das allerneueste Scriptum, so hier einen Platz verdient, ist meines werthen Freundes Hr. M. Ludovici Martini Kahlii *) dissertatio Philosophica de Decoro. hab. Halæ 1735. in groß 4.

*) Der Auctor hat mir darinn mehr Ehre erwiesen, als ich verdiene, worinn er ohnzweifel mehr seiner Liebe gegen mich, als seinem sonst gantz gesunden Urtheile gefolget.

p. 665. A. §. XII. in fine und p. 695. N.

Die Reflexions sur l' Amitié, dediées au Roy, par Mr. Dupuy, ci-devant Secretaire au Traité de la Paix à Ryswick, gedruckt zu Paris an. 1728. in 12. sind in dem Journal des Sçavans de l' an 1728. Octobr. art. 10. recensiret.

p. 665. A. §. XIII. und p. 696. N.

einen Tractat. Die vorher erwehnten Reflexions des Herrn Dupuy sind wieder diesen tractat des Sacy gerichtet; weil aber dieser bereits todt war und sich also nicht selbst vertheydigen konnte, so fand sich ein ungenannter, der dagegen eine Defense du Traité de l' Amitié de feu Mr. Sacy an. 1728. in 12. zu Paris ans Licht stellte. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 851. seq.

Art.

Art. I. p. 483. seqq. und les Memoires de Trévoux tom. VII. p. 111. seqq.

tom. II. p. 49. Wir haben solches Buch auch teutsch unterm Titul: des *Sacy* Pflichten der Freundschafft nebst derselben Natur, Beschaffenheit und andern vorkommenden Umständen. Breßlau 1721. 8.

p. 665. A. §. XIV. zu Ende: und p. 696. N.

Den Spiegel guter Freundschafft, darinn zu sehen, was gute Freundschafft heist, durch Sigismundum Soevum gedr. zu Görlitz 1584. 8. mögen diejenigen beurtheilen, so ihn betrachtet haben. Von den Caracteres de l' Amitié. à Paris 1702. in 12. handeln die Memoires de Trévoux tom. IV. p. 138. 139.

p. 667. A. §. VI. not. * und p. 698. N.

Er war. Siehe von Joanne Pierio Valeriano die Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 379. seq. allwo gewiesen wird, wie sein Nahme Petrus in Pierius verwandelt worden. Von seinem Tode heist es: requiem invenit an. 1550. octogenario major. Von seinen Hieroglyphicis siehe eand. Histor. p. 477. seqq. und Pope-Blount Censur. Celeb. Auctor. p. 557. seqq. allwo man zugleich sein Epitaphium finden wird.

p. 669. A. §. IX. und p. 700. N.

Quatrains de Mr. de Pibrac. Die amsterdammer Edition von an. 1699. in 8. so ich gesehen, ist gar fein.

p. 669. A. §. IX. not. ** und p. 700. N.

Persische. deßgleichen ins Türckische.

part. II. p. 24. 25. conf. J. A. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 73.

Gemahlin verliebt. Dieses hat Mr. Gui Fevre de Pibrac dem Thuano selbst gestanden. Mr. Bayle, der solches aus dem Thuano (in der II. edit. seines Diction. p. 2206. b.) angeführet, füget diese Critique hinzu: Allez vous fier aprés celà à ces venerables Magistrats qui font des Quatrains moraux si graves, & si sententieux que Caton même se feroit honneur de les avoir composez.

p. 670. A. §. IX. not. *o* und p. 700. N.

ausgedruckt worden. S. die Memoires de Trévoux de l' an 1714. art. LXXXII. p. 1155. seqq.

p. 671. A. §. XI. not. *u.* in fine. und p. 702. N.

Simonis Goulartii Leben erzehlet Niceron in seinen Memoires tom. XXIX. p. 363. seqq. Er war an. 1543. den 20. Octob. zu Senlis gebohren und starb

den 3. Febr. an. 1628. nachdem er 62. Jahr ein reformirter Lehrer gewesen, seines Alters 85. Jahre.

p. 673. A. §. XVI. und p. 704. N. §. XVII.

Augusti Mauritii. welchen Hr. Reimmann in seiner Hist. Liter. vol. IV. p. 566. den gelehrten und in vielen Sprachen recht gründlich gelehrten Landgrafen zu Hessen Cassel nennet.

p. 674. A. §. XVII. not. * und p. 704. N. §. XVIII.

Er war an. 1614. den 2. (13.) Sept. zu Zerbst gebohren, und ist zu Franckf. an der Oder als Prof. Theol. an. 1717. den 6. Martii gestorben, nachdem er achtmal daselbst das Rectorat verwaltet, welches keinem vorher auf dieser Universität mehr als sechsmal zugefallen ist. S. die Gel. Zeit. *an. cit. p. 343.* Er glaubte eine lange Zeit keine Gespenster, endlich da ihn als er sich auf der Universitäts-Bibliothec befunden, etwas in Gestalt eines Mönches von hintenzu überfallen, und hernach nicht mehr zu sehen gewesen, hat er seine Meinung verändert, wiewohl ihm an. 1703. von jemanden glaublich gemacht worden, daß man ihn könne betrogen haben.

p. 675. A. §. XX. und p. 706. N.

verkappten *Philaretho.* Dieser Philaretus ist niemand anders als Cornelius Bontekœ, den man mit einem andern, der selbst eine Ethicam geschrieben, nicht vermengen muß, als unter welchem Joannes Rodolphus Rodolphi, ein Theologus zu Bern verborgen stecket. S. die Neue Bibliothec *vol. II. p. 160. seqq.* Es irren sich also diejenigen, welche Joan. Clericum zum Urheber dieser Sittenlehre machen.

p. 676. A. §. XX. not. *t.* und p. 706. in fine. N.

ich aber nicht weiß. Ich weiß nunmehr, daß Andala sein Examen Ethicæ Cl. Geulingii erst an. 1716. zu Franecker ans Licht gegeben, da hingegen Christiani Thomasii Cautelæ, worinn der Spinosismus Geulingii cap. XIV. §. 33. not. y. p. 225. seqq. erwiesen wird, schon an. 1710. heraus gewesen. Inzwischen kan ich nicht verschweigen, daß Hr. Reimmann den Geulinx in dem Catal. Biblioth. suæ theol. p. 1125. vom Atheismo frey gesprochen.

p. 676. A. §. XX. not. *t.* in fine. und p. 707. N.

adde Lotteri accession. ad Struvii Bibliothec. Philos. p. 232. 233.

~~p. 679. A. §. XXIII. not. *a* und~~ p. 709. N.

zu Halle annoch lebe. So konnte ich an. 1727. annoch mit Wahrheit schrei-

schreiben, nunmehr aber nicht, sintemal er an. 1728. den 23. Sept. bereits gestorben, nachdem er sein Ehrenvolles Alter auf 73. Jahre 8. Monathe 3. Wochen und zwey Tage gebracht hatte. Seine Verdienste sind in seiner Vater-Stadt, daraus er entweichen müssen, nach seinem Tode gepriesen worden, wie folgende Schrifft gar deutlich an den Tag leget: den hohen Geist des erblaßten Thomasius bewunderte in der Leipziger vertrauten deutschen Redner-Gesellschafft M. Johann Abraham Birnbaum. Leipzig 1729. 4. Sein Leben steht in den Actis Eruditorum Octob. 1729. art. XIV. oder in den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 829. 830. Das vortreffliche Programma, so Nicol. Hieron. Gundling nomine Prorectoris auf seine Beerdigung verfertiget, und des Herrn Fleischers schönes Zeugniß in der Vorrede zu seinem Geistlichen Rechte überführen uns satsam, daß einer, der die leges divinas zu legibus paternis, und nicht dominicis macht, ja so tugendsam, und so ein treuer Unterthan seines Herren seyn könne, als einer, der andrer Meinung ist, immermehr. Bey dieser Gelegenheit würde man mich billig der Undanckbarkeit beschuldigen können, wenn ich nicht die Gewogenheit dieses grossen Mannes gegen mich öffentlich rühmen, und dabey von Hertzen bekennen wollte, daß ich den gröstẽ Theil von dem wenigen, was ich weiß, theils seinen Schrifften und öffentlichen Lectionen, theils auch dem vertrauten Umgange, dessen er mich gewürdiget, zu dancken habe. Privat Collegia habe ich zu Halle weder bey ihm, noch andern gehalten.

~~p. 681. A. § XXV. not. * und~~ p. 711. N. §. XXVI.

geb. zu Nürnb. *an. 1676.* Ich habe damals, als ich dieses schrieb, der kurtzen Nachricht von der Stadt Halle und der Universität daselbst folgen müssen, weil der Hr. Geh. Rath mir sein Leben zu senden ewigen Aufschub nahm. Aus den nach seinem Tode gedruckten parentalibus aber ersehe ich, daß solche Nachricht nicht die richtigste sey. Ich will demnach sein Leben accurater und etwas ausführlicher hieher setzen: Nicol. Hieron. Gundling ist an. 1671. den 25. Februar. zu Kirchen-Sittenbach im Nürnbergischen Gebiethe gebohren worden. Sein Vater, der in historischen und theologischen Wissenschafften sehr erfahren und Seel-Sorger bey der Pfarr-Kirchen S. Laurentii zu Nürnberg ware, hieß Wolffgang. Er wurde aufs beste erzogen, doch wäre er im 4ten Jahre seines Alters bey nahe ums Leben kommen. Denn er war aus Versehen derer, die auf ihn acht haben sollten, auf einen hohen Berg gerathen, worauf er, weil er den Weg nicht zurück finden

konnte, drey Tage und Nächte unter freyen Himmel, ohne das geringste zu genüssen, verharren müssen, biß er endlich auf eine wunderbare Weise, doch nicht ohne Gefahr herunter kommen, und seine höchstbetrübte Eltern durch seine unvermuthete Gegenwart erfreuet. Nachdem er theils in der Schule zu Nürnberg, theils durch privat Unterweisung den ersten Grund seiner Studien geleget, ja von seinem Vater selbst in der Beredsamkeit, Historie, Genealogie, Geographie, Morale und Politic, wie auch in dem, was er tägl. lesen und schreiben sollen, fleißig unterrichtet worden, begab er sich nach dem an. 1689. den 31. Julii erfolgten Tode dieses seines geliebten Vaters nach Altdorff auf die Universität. Hier fand er bey dem berühmten Professor Omeis gute Gelegenheit sich in der Zierligkeit der lateinischen Eloquentz, wie auch in der teutschen und römischen Tichtkunst ferner zu üben. Er setzte sich auch in die Gewogenheit des weitberühmten Abtes Fabricii, damaligen Professoris Theologiæ daselbst, dessen Bücher aus seiner vortrefflichen Bibliothec ihm allezeit zu dienste stunden, wie er denn auch unter seiner Anführung der einem Juristen so wohl als Theologo so nützlichen Kirchenhistorie obgelegen. Er hörete anbey den angenehmen Prediger D. Christoph Wegleiter, dessen Schrifften er mit grossem Fleisse gelesen und allezeit hochgehalten hat. Von Altdorff reisete er nach Jena, allwo er bey dem trefflichen Lehrer der Gottesgelahrheit Hr. D. Baiern die Theologie hörete, auch bey dem seel. D. Schubart Prof. Histor. & Eloqu. seine Zeit wohl anwendete. Worinnen er von andern Lehrern profitiret, finde ich nicht aufgezeichnet. Wie er von Jena wieder nach Altdorff kam, nahm ihn gedachter D. Fabricius in sein Haus, da er recht fleissig studierete, und des berühmten D. Wagenseils lectiones besuchte. Und ob er wohl hierauf zu Jena und Leipzig sich eine Zeitlang aufhielte, kehrete er doch wieder nach Altdorff und disputirete unter dem Vorsitz obengelobten Fabricii über seines seel Vaters Schrifft de Concilio Gangrensi und wies dabey seine Fertigkeit, und zugleich seine Einsicht in die Kirchenhistorie. Nach dem unterrichtete er zu Nürnberg etliche junge Edelleuthe, und ließ sich dabey auf der Cantzel hören. Es schien aber, als wenn er zum academischen Leben versehen wäre, sintemal er nicht lange darauf sich bereden ließ, als Hofmeister mit zweyen von Adel nach Halle zu gehen. Hier kam er gar bald mit dem um die gelehrte Welt höchstverdienten Christian Thomasius in genaue Bekanntschafft, der in Ansehen seiner schönen Gemüthsgaben und Gelehrsamkeit ihm rieth, auf Universitäten zu bleiben, und sich zu einer Profession geschickt zu machen. Gundling besuchte dieses Mannes Lectiones, hörete auch nebst Thomasii Söhnen die Jura privatissime beym Hrn.

Ludo-

Ludovici, und hatte er es binnen zweyen Jahren so weit gebracht, daß er mit grossem Lobe seine inaugural disputation hielte und also mit besondern Ehren Doctor wurde. Besagter Thomasius war sein Præses, der aber seinen Candidaten gantz allein reden ließ; ja als dieser meinte, er hätte nun seine Arbeit überstanden, so verwandelte sich der Præses in einen Gegner, wovon ich selbst ein Zeuge seyn kan. Inzwischen hat er bey der Rechtsgelahrheit die Theologie nicht fahren lassen, sondern biß an sein Ende mit beybehalten. So bald er zu lesen anfing, so bald fanden sich auch viele Zuhörer, die mit der Zeit nicht ab, sondern zugenommen. Es verzohe sich daher nicht lange, daß er aus einem privat-Lehrer zum Professore Publico Philosophiæ in Halle gemacht wurde, unerachtet er in der Philosophie nicht promoviret hatte. Nach des grossen Humanisten Cellarii Tode, der an. 1707. sich ereignete, wurde er seiner Beredsamkeit und zierlichen lateinischen Schreibart wegen zu seinem Nachfolger ernennet: auch nachher als Professor Juris Nat. & Gent. in die Juristen-Facultät aufgenommen. Als man ihn durch eine höhere Beförderung von Halle abzuziehen suchte, so machten ihn S. Kön. Maj. von Preussen wegen der ihm beywohnenden theologischen Wissenschafften zum Consistorial-Rath. Gewiß ist, daß er hierbey, wie auch in Ansehn der Religions-gravaminum, der protestantischen Kirche mehr gefruchtet, als er in einer Geistlichen Bedienung zu leisten vermocht hätte. Daß er sich in seinen Responsis und Urtheilen, deßgleichen in seinen Collegiis über die Reichshistorie, Philosophie, Jus Publicum und privatum fleißig und aufrichtig erwiesen, auch seinem Könige in wichtigen Angelegenheiten mit seiner Feder gedienet, ist gar vielen annoch satsam bekannt, wie ihn denn des letztern wegen S. Kön. Maj. zu Ihrem Geheimbden Rath erhoben, auch sonst allerhand Gnade angedeyhen lassen. Ja eben sein zu grosser Fleiß, nebst der starcken Bewegung, so er ihm zu Pferde zu machen pflegte, nebst einigen andern Umständen mochten Ursache seyn, daß er (nach dem lat. Programm. Funebr. den 16. Dec. (nach dem teutschen Lebenslauffe aber am 9.) des Jahres 1729. frühmorgends um 1. Vierthel auf 6. Uhr im Herrn sanfft und seelig eingeschlaaffen, nachdem er sein Alter nicht völlig auf 59. Jahre gebracht hatte. (confer Niceron, Memoires tom. XXI. p. 381. seqq.) Er starb als Pro-Rector, und hinterließ den Ruhm, daß er die Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person administriret, und über guter Disciplin beständig gehalten. Er war ein grosser Redner, Philologus und Weltweiser, doch noch ein grösserer Historicus und Jure Consultus, mit einem Worte ein rechter Polyhistor. Man wundre sich nicht, daß ich von diesem Manne gantz anders urtheile, als eini-

ge unbekannte Gelehrten in Holland gethan, die ihn auf das härteste angegriffen und herunter gemacht. Ich habe ihn viele Jahre lang sehr wohl gekannt, und die mit mir gleiches Glücke gehabt, und ihn gehöret, auch die von ihm publicirte Schrifften gelesen, wissen, daß ich die Wahrheit schreibe. Seine Verleumder haben keinen andern Grund als die nach seinem Tode wieder der Erben Wissen und Willen aus verschiednen Collegiis zusammen gestoppelte und in Druck gegebne lectiones, welche kein unpartheyischer, was die darinn begangne Fehler betrifft, jemand andern als dem unbedachtsamen Herausgeber beymessen wird. Ich erinnere dieses nicht ohne Ursache, denn ich muß befürchten, daß es mir nach meinem Tode nicht besser ergehe. Ich will aber hiermit ein vor allemal gebethen haben: keine Schrifft vor stolliſch zu erkennen, dazu ich mich nicht bey meinem Leben bekannt habe.

p. 75. der Neuen Zusätze ad p. 681. A. §. XXVI. und p. 712. §. XXVI. not. * N.

Gundlingii Ethica. S. die Histoire Litteraire de l' Europe tom. V. p. 56. seqq. Diese andre Edition ist in vielen verbessert. Cet ouvrage est écrit d' un stile net, concis, grave & clair. so heist es l. c. p. 61.

p. 683. A. §. XXVIII. not. * und p. 713. N.

1721. in 8. Anno 1726. ist eine verbesserte Auflage herauskommen. confer die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1722. p. 72.

p. 684. A. §. XXXI. not. *l.* und p. 714. N.

zu Orleans. wo er gebohren war. Siehe von Danæi Leben und Schrifften des Niceron Memoires tom. XXVII. p. 21. seqq.

verbrannt wurde. und zwar zu Paris.

Theologus geworden. Wie er Professor Theologiæ zu Leyden war, erwiese er sich nicht gar friedfertig. Siehe Burmannum in Sylloge Epistolar. ab illustribus viris scriptarum p. 88. 89. tom. I. allwo er durch Danæi Beyspiel darthut: nihil turbandæ Academiæ & Ecclesiæ esse aptius calido & vehementi Theologo. Siehe auch von Danæo *Historiam Biblioth. Fabric. part. IV. p. 120. 121.*

p. 685. A. not. *w.* und p. 715. N.

A Paris 1702. Siehe les Memoires de Trévoux tom. VII. p. 92. seqq.

ibid. A. §. XXXV. in fine. und p. 715. N.

Deßgleichen des de Sacy und du Rondel tr. de la Gloire. à la Haye 1720. 12.

p. 686.

p. 686. A. §. XXXVI. zu Ende: und p. 716. N.

Von dem Systeme du Cœur, ou la Connoissance du Cœur humain. à Paris 1708. in groß 12. siehe die Nouvelles de la Rep. des Lettres Dec. 1710. art. III. p. 649. seqq.

p. 686. A. §. cit. not. *a.* und p. 716. N.

Tom. II. p. 387. Lipsius selbst schreibet folgender gestalt an Janum Lernutium: Constantiam tu meam laudas, & apud volentem atque etiam (libere scribo) exspectantem. Nam si quod ingenii nostri monimentum, in quo mihi placeam; illud est; nec recuso, quin, tantum de me, quantum de illo detrahitur. Ex hoc opere posteritas Lipsium æstimet. u. s. w. S. die *Syllogen Epistolar. ab illustribus viris scriptarum coll. & dig. per Petrum Burmannum tom. I. p. 13.*

p. 686. A. §. cit. not. *b.* in fine. und p. 716. N.

S. Mr. Bayle, Dict. Hist. & Crit. art. Alcyonius.

p. 687. A. §. cit. not. *f.* und p. 717. N.

à Paris 1693. Wir haben auch eine amsterdammer Auflage von an. 1717. in 12.

1702. das erstemal. S. die Memoires de Trévoux tom. IV. p. 127. seq.

Der Herr von Leibnitz. Eben so urtheilet auch eine gelehrte Dame (in den Nouvelles de la Rep. des Lettres. Fevr. 1720. p. 201.) wenn sie schreibt: Il a de l' air des Maximes de Mr. de la Rochefoucauld plus étenduës. Je trouve seulement, qu' il (nehml Mr. Esprit) n' a pas assez bonne opinion du cœur humain, & qu' il en a cherché le mauvais avec trop de curiosité. Il y en a de moins gâtez qu' il ne croit; mais enfin, ce livre est bien écrit.

vor eine Person. Der Auctor der Recension von des Hrn. von Rohr Kunst der Menschen Gemüther zu erkennen, in der Neuen Bibliothec begehet im XXXIII. Stücke p. 661. eben den Fehler: deßgleichen auch der teutsche Uebersetzer, indem er den Titul also gemacht: *Esprit Flechier* Entlarvte Welt, oder nachdrücklicher Beweis, daß die meisten Tugenden der Menschen falsch und heuchlerisch seyn. Ulm. 1724. 8. Siehe von Jaques Esprit des Niceron Memoires tom. XV. p. 212. seqq.

p. 688. A. §. XXXVII. und p. 717. N.

auch einige beyfügen: Unter den Alten sind folgende zu mercken: L. Ann. Senecæ Libri de Ira: (so Herr M. Christian Friedrich Weisse an. 1732. sehr wohl *) teutsch übersetzt in 8. zu Dreßden herausgegeben) Plu-

Plutarchi **) Dialogus de cohibenda ira: libellus de Invidia & odio: de Curiositate und Commentarius de Virtute morali. Deßgleichen Galeni libellus de dignoscendis curandisque animi morbis.

*) in der Vorrede steht des Seneca Leben. Den Inhalt dieser Bücher vom Zorne siehe in der Historie der Heydnischen Morale p. 460. seq.

**) S. von Plutarcho und seinen hieher gehörigen Schrifften eben dieselbe p. 548. seqq.

p. 688. A. §. XXXVII. und p. 718. N.

de la Chambre. Siehe sein Leben in des Niceron, Memoires tom. XXVII. p. 392. seqq.

p. 778. in den ersten Zusätzen ad. p. 688. A. §. XXXVII. und p. 718. N.

Schlossers. Desselben Meletemata de morali æstimatione iræ. Witteb. 1728. in 4. sind schön und gründl. ausgearbeitet, und ist darinn: daß der Zorn böse sey, wieder grosse Männer mit grosser Bescheidenheit erwiesen worden.

p. 688. A. §. XXXVII. not. *g.* und p. 718. N.

dieses Buch. conf. Acta Eruditor. an. 1714. p. 43. seq.

p. 689. A. §. cit. not. *i.* und p. 718. N.

und gestorben. conf. Mr. Bayle Diction. hist. & crit. art. Niphus p. m. 3002. und Niceron, Memoires tom. XVIII. p. 52. seqq.

hierzu antreffen. Adde Gabrielis Naudæi de Augustino Nipho judicium, so zu Paris an. 1645. in 4. herauskommen. item J. B. v. E. Freymüthige Gedancken aus der Historie, Critique und Litteratur. p. 119. seqq.

p. 689. A. not. *l.* und p. 719. N.

gethan hatte. Jo. Wierii opera omnia sind zu Amsterd. 1660. in 4. gedruckt. Siehe auch von diesem Auctore die *Observat. Miscellan. vol. II. p. 1051. seqq.* conf. die Historie der Medicin. Gelahrheit *p. 187. seqq.*

p. 689. A. §. cit. not. *o.* und p. 719. N.

Vom *Coëffeteau* **siehe.** Siehe auch des Niceron, Memoires pour servir à l'Hist. des Homm. illustr. tom. III. p. 6. seqq. sonderlich p. 11. und 12.

p. 75. A. der N. Zusätze ad p. 690. §. XXXVIII. zu Ende: und p. 720. N.

Den Patrioten. Man macht den Hertzoglichen Braunschweig-Lüneburgischen Hofrath, Herrn C. F. Weichmann zum Urheber dieser herrlichen moralischen Schrifft. Daß er es aber nicht allein sey, sondern auch andre Hand daran

daran geleget, lehren mich die Neuen Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr 1729. p. 474. seq. adde jedoch eben dieselben aufs Jahr 1728. p. 469. seqq. Sonst gehören annoch hieher Le Spectateur ou le Socrate moderne. VI. tomes. 1716-1726. in groß 12. der leipziger Socrates und der göttingische Bürger. Vom Spectateur des Ritters Steele ist die Vermischte Bibliothec *vol. I. p. 234. seqq.* nachzusehen. conf. die N. Zeit. von gel. Sach. aufs Jahr 1718. p. 157. Doch hat auch Hr. Addison daran gearbeitet. (siehe die aufs Jahr 1719. p. 52. 53.) Im Socrates leget Hr. Gottsched den Wahrheit liebenden die allgemeinen Vorurtheile und Laster der Menschen auf eine satyrische, doch bescheidne Art vor Augen. Es sind LII. Stücke davon heraus, denen man eine Vorrede vorgesetzt und zu Ende ein Register beygefügt. (Lips. 1728. 4. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1728. p. 400.) Den Bürger können nicht nur Bürger, sondern auch andre nützen. Der erfahrne und gelehrte Auctor Herr Neubauer, der Stadt-Schultheis zu Göttingen ist, weiß sich klar und angenehm auszudrucken. Seine Einfälle sind gut und seine Lehren recht erbaulich. adde die Hamburgischen Berichte auf das Jahr 1735. p. 844. 845.

p. 691. A. not. *w.* in fine: und p. 720. N.

le Prince plötzlich. Von den Sentimens Critiques sur les Caracteres de Mr. de la Bruyere. gedruckt à Paris 1701. 12. pagg. 600. und wieder aufgelegt zu Amsterd. in 12. siehe die Memoires de Trévoux tom. I. p. 189. seqq. Vom Leben und den Schrifften des de la Bruyere siehe des Niceron Memoires tom. XIX. p. 191. seqq.

p. 75. A. der N. Zusätze ad §. V. p. 693. und p. 723. N.

Christ. God. Hoffmanni. Von ihm und seinen Schrifften sind die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 824. seqq. nachzuschlagen. confer Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa p. 324. seqq. Er ist an. 1735. den 1. Sept. im 44. Jahre seines Alters gestorben, da er erst recht hätte leben sollen.

de Fat. stud. Polit. in Academiis, & de Insignibus circa illud defectibus. Lipsiæ 1715. 4.

p. 693. A. §. V. in fine: und p. 723. N.

In den Memoires de Trévoux de l'an 1710. art. I. p. 4. seqq. finde ich eine Historie der Politic oder vielmehr eine Anzeige der Bücher, so zur Staats-Lehre dienen sollen, und sich wohl lesen läst. Ob ich wohl vor die Unpartheiligkeit in Beurtheilung der Scribenten nicht allezeit Bürge seyn kan.

p. 693. A. §. V. not. *c.* und p. 723. N.

Cantabrigiæ 1684. Naudæi Bibliogr. polit. kam an. 1633. zu Venedig in 12. zum erstenmal heraus. Dann ward sie nachgedruckt Lugd. Bat. 1637. und 1642. in 24. und Amstelodami ap. Ludov. Elzevirium 1645. in 12.

p. 695. A. §. VIII. not. *q.* und p. 725. N.

an. 1680. gestorben. Wer den Hrn. Fouquet genauer kennen will, der lese die Memoires pour servir à l'Histoire de Louis XIV. par Mr. l'Abbé de Choisy oder in den Actis Eruditorum an. 1728. p. 219.

p. 697. A. §. X. not. * und p. 727. N.

p. 366. seqq. Die erste teutsche Auflage ist vielleicht folgende: Æsopi Fabeln. Augsp. 1496. fol. Die beste aber ist die Nürnbergische von an. 1723. in groß 8. dabey Herr M. Jungendres seinen Fleiß und Witz sehen lassen.

p. 698. A. not. *s.* und p. 728. N.

Script. Solonis gehandelt. confer de Meursio & Scriptoribus Græcis ab eo editis Jo. Alb. Fabricium in Biblioth. Græc. lib. VI. cap. X. §. XXI. f. vol. XIII. p. 626. seqq.

p. 698. A. not. * und p. 729. N.

auch keine Tugend. adde Christiani Thomasii Dissertationem de contentione morum cum jure scripto §. 38.

p. 699. A. §. XIV. in fine. und p. 730. N.

Von den Commentatoribus Platonis in Ansehn seiner politischen Schrifften handelt Arndius in Bibliotheca Politico-Heraldica p. 70. seqq. allwo man auch p. 72. seq. die Urtheile der Gelehrten von der platonischen Politic antreffen wird.

p. 700. A. §. XIV. not. * und p. 730. N.

cap. I. §. 30. Adde Acta Eruditorum an. 1714. p. 453. seq.

p. 700. A. §. XV. not. *d.* und p. 731. N.

Lond. 1648. 8. Noch besser ist die Oxfordische von an. 1727. in 4. so wir Thomæ Hutchinson zu dancken haben. (S. die Bibliotheque Angloise tom. XV. p. 296. seqq. conf. die Acta Eruditorum an. 1730. p. 307. und die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1728. p. 946 seqq.) Die allerbeste aber ist die neue Oxfurter Auflage von 1735. in groß 4. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1735. p. 800. seqq.

p. 701.

p. 701. A. §. XV. not. *e.* in fine. und p. 731. N.

confer Hiſtoriam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 58. & Fabricii Bibliothec. Græc. lib. III. cap. IV. p. 72.

p. ead. A. §. XVI. zu Ende: und p. 732. N.

Siehe auch die Urtheile der Gelehrten von des Ariſtotelis Politic in Arndii Bibliotheca Politico-Heraldica p. 73. ſeqq.

p. 702. A. §. XVII. not. *n.* und p. 733. N.

vol. V. p. 20. ſeqq. confer **Gundlings** Diſcours **über** Buddei **Politic** p. 439. in fine. **Manche** recommendiren **auch** Petri Victorii Commentarios in VIII. libros Ariſtotelis de optimo ſtatu Civitatis, cum textu græc. & lat. Florentiæ ap. Juntas 1576. in fol.

p. ead. A. §. XVIII. in fine: und p. 734. N.

Doch ich muß Salluſtii zwey Orationes oder vielmehr Epiſtolas ad Cæſarem de Ordinanda Republica nicht vergeſſen, als welche hier oben anſtehen ſollen. Chriſtoph Colerus und Jo. Loccenius haben ſie mit Anmerckungen herausgegeben. (S. Fabric. Bibliothec. Latin. lib. I. cap. 9. §. II. n. 4. p. 151. und Arndii Bibliothec. Politico-Heraldic. pag. 77-80.)

p. ead. A. §. eod. not. *o.* und p. 734. N.

de republ. **verſtanden.** conf. Struvii Biblioth. Philoſ. ex ed. Lotteri cap. VII. §. 5. **und** 13. **Von** Ciceronis **Büchern** de Legibus **ſiehe** Arndii Bibl. Polit. Her. p. 80. ſeqq. **Die beſte Auflage iſt ohnſtreitig folgende:** M. Tull. Ciceronis de Legibus libri III. recenſuit, ac Petri Victorii, Paulli Manutii, Joach. Camerarii, Dionyſii Lambini & Fulvii Urſini notis. ſuas adjecit Joh. Daviſſonius. acced. Hadr. Turnebi Commentarius. Cantabr. 1727. **in groß** 8. S. die *Acta Eruditorum an. 1728. p. 345. ſeqq.* **Vom** Traité des Loix de Ciceron traduit par Mr. Morabin. **ſiehe die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1720. p. 524. **und** 525. **Die dabey befindlichen Anmerckungen ſind nützlich.**

p. 79. **der Neuen Zuſätze** ad p. 702 A. §. XVIII. und p. 734. N.

ſeine *Adverſaria.* **Dieſe ſind an.** 1580. **zu Paris in** folio **herauskommen.** S. **des** Mr. le Clerc, Biblioth. anc. & mod. tom. I. p. 186. ſeq. **und** Richard Simon Biblioth. Choiſie tom. I. chap. XLIII. p. 340. ſeqq.

Victorii **und andrer.** **Siehe** Mr. Menage **in ſeinem** Anti-Baillet tom. I. p. 350. ſeqq

p. 702. A. §. XIX. und p. 734. N.

de lib. educ. Commentar. Des Plutarchi **Buch von Auferziehung der Kinder hat sein Lob, nur ist zu betauren, daß seine Anmerckungen allzu general seyn, und weder den Weg, welchen man in Pflantzung der Tugend zu halten, noch denjenigen, der in Beybringung der nöthigen Wissenschafften beobachtet werden muß, genau beschreiben.** So urtheilet der Author der Vorrede zu der teutschen **Uebersetzung des Lockischen Unterrichts von Erziehung der Kinder** *p. 7.*

p. 702. A. §. XIX. in fine. und p. 735. N.

Plutarchi vitæ parallelæ sind auch mit vieler Klugheit angefüllet, wie schon Conring in seinem Buche de Prudentia civili p. 328. angemercket, ob er wohl aus desselben übrigen politischen Schrifften nicht viel machen will.

p. 703. A. §. XXII. not. *q.* zu Ende: und p. 737. N.

Ja diese Regeln gehören vielmehr in die Sittenlehre als in die Politic, wie bereits Bosius **in seinem** Tractat de Prudentia & Eloquentia Civili comparanda p. 3. **angemercket hat.**

p. 704. A. §. XXIII. not. *r.* in fine. und p. 737. N.

S. Struvii & Lotteri Bibliothec. Philosophic. cap. VII. §. XI. p. 285. seq.

p. 704. A. §. cit. not. *t.* zu Ende: und p. 737. N.

S. Struvii & Lott. Bibl. Philos. l. c.

p. 704. A. §. XXIV. in fine. und p. 737. N.

Beyde Bücher gehen mit, zeigen aber keine sonderliche Scharffsinnigkeit. Des Thomæ Aquinatis seines ist zu Leyden an. 1630. herauskommen, des Ægidii Columnæ aber zu Rom an. 1607.

p. 705. A. §. XXVII. und p. 738. N.

nicht alle. C. S. Schurtzfleisch meinet in Introd. in notit. Scriptorum p. 25. Cardani **Buch** de Arcanis politicis **habe ihn in Verachtung gebracht, weil er darinn angegeben:** Wer sich Respect **machen wolle, müsse wie ein Klotz am Tische sitzen und nicht ein Wort sprechen, biß er sehe, daß die andern auf Discurse kämen, davon sie wenig verstünden, dann solle er seine Wissenschafft herausgiessen und den Leuthen seine in ihm steckende Weisheit recht bekannt machen. Doch eignet er auch vieles seiner groben Aufführung zu; wie man denn in Franckreich einen groben Flegel** Cardanum **zu nennen pflegen.** Siehe

he von H. Cardano und seinen Schrifften des Niceron Memoires tom. XIV. p. 233. seqq.

p. 705. A. §. XXVIII. zu Ende: und p. 739. N.

Der Heros de Baltazar Gracian traduit de l' Espagnol avec des Remarques historiques, critiques & morales par le Pere de Courbeville. à Roterdam 1729. 12. ist mir noch nicht zu Gesichte kommen. Siehe indessen die Hist. Litter. de l' Europe de l' an 1726. tom. I. p. 117. seqq.

p. 706. A. §. XXVIII. not. ** und p. 739. N.

1723. p. 795. und aufs Jahr 1728. p. 971.

p. 707. A. §. XXIX. not. *e.* und p. 740. N.

zu Leipz. in 8. Siehe die Neue Bibliothec vol. V. p. 553. seqq. Des Sauters und Selintes Uebersetzungen sind gar zu elende gerathen, und am besten zu Fidibus zu gebrauchen.

p. 707. A. §. XXX. not. *f.* in fine. und p. 741. N.

S. die Kurtze Nachricht von den Büchern der stollischen Bibliothec part. IV. p. 369. 370. seqq. allwo verschiedne Anmerckungen, so ich über dieses thomasische Buch gemacht, anzutreffen sind.

p. 81. der Neuen Zusätze ad. p. 708. A. §. XXX. not. *g.* und p. 741. N.

kluger Staats-Minister. nehmlich der Herr von Printz, auf welchen der seel. Geh. Rath Gundling eine so schöne Lobrede in lateinischer Sprache gehalten.

p. 708. A. §. XXXI. not. *h.* und p. 742. N.

andern Auflage. Die dritte Auflage ist verbessert und vermehret von A. S. P. d. i. von Amatore Sapientiæ Politicæ oder von Herr D. Heumannen selbst.

p. 710. A. §. XXXV. not. ****** und p. 744. N. not. ***

von diesem Buche. Die neueste Edition ist diese: Sinnreicher Froschmäusler, vorstellend der Frösche und Mäuse wunderbahre Hofhaltung.. mit einem vollkommnen Register versehen. Frf. und Leipz. 1730. 8.

p. 711. A. §. XXXVIII. not. *l.* und p. 746. N.

converser & vivre. Ein recht curieuses Leben des de la Fontaine erzehlen aus der Bibliotheque des Philosophes & des Sçavans par Gautier die Acta Eruditorum

rum an. 1724. p. 47. seq. Siehe auch von seinem Wandel und Schrifften des Niceron, Memoires tom. XIX. p. 314. seqq. conf. die Hommes Illustres par Mr. Perrault tom. I. p. 199. seqq. und die Jugemens des Sçavans sur les Poëtes tom. IV. part. V. p. 352. seqq. Daß er ungemein viel auf den Quintilian gehalten, versichert Mr. Bayle, Diction. art. Quintilien p. 2412.

p. 712. A. §. XL. in fine. und p. 746. N.

Wir haben auch les Contes & Fables de M. le Noble, avec le sens moral. A Amsterd. in 8. S. *les Nouvelles de la Rep. des Lettres, Janvier 1699. art. V. p. 108. seqq.*

ib. not. * und p. 747. N.

VI. vol. in 12. In unsrer Muttersprache hat dieses Werck den Titel: *Stephani le Noble* Wahre Klugheit in der Welt zu leben, oder gründliche Anleitung zu einer klugen und *honêten* Aufführung, aus dem Französischen ins Teutsche übersetzt durch Menantes. Hamburg 1725. 8.

p. 713. A. §. XLII. not. *o.* und p. 747. N.

Er ist Sachsen Weimarischer und auch zugleich Saalfeldischer Premier Ministre.

p. 713. A. §. XLIII. und p. 747. N.

Roger l' Estrange. S. die Acta Eruditorum 1723. p. 384. und die Nouvelles de la Rep. des Lettres. Mai 1699. art. IX. p. 594. seq. conf. Burnets Geschichte, so er selbst erlebet hat vol. I. p. 535. Dieser Rogerius l' Etrange, der unterm König Carln I. unter dem Cromwell und den folgenden Königen gelebt, und vielerley Schicksale ausgestanden, ist an. 1704. den 12. Dec. mit Tode abgegangen. „ Er hatte vieles erlebt, kunnte grosse Exempel anführen, und „ war im Schreiben unerschöpfflich. Vier Jahre nach einander ließ er wö„ chentlich drey biß vier Bogen drucken, unter dem Titul des Observators, „ so alle auf die Verunglimpffung der Gegenparthey zieleten. Hierdurch ent„ stund bey der Clerisey die Furcht, daß man ihren Untergang wüntsche. „ Diese Schrifften hatten die verlangte Würckung, und er ließ sich die da„ durch geleisteten Dienste wohl bezahlen. (Burnet. l. c.) Wie verhaßt er sich dadurch bey der Geistligkeit gemacht, ist leicht zu vermuthen. Also war dieser sonst kluge Mann doch hierinn nicht klug genug.

p. 713.

p. 713. A. §. XLIII. not. * und p. 748. N.

à la Haye 1720. 8. Man hat auch eine Amsterd. edition von 1727. in 12. Wie der Auctor diese Fabeln zu schreiben bewogen worden, erzehlet uns die Histoire de l' Europe tom. VI. p. 158. Eben daselbst werden Mr. de la Motte und Mr. de la Fontaine gegen einander gehalten. Jenes seine besten Fabeln stehen ib. p. 160. seqq.

der Herr *de la Motte.* Mr. Antoine Houdart de la Motte ist den 18. Dec. 1731. zu Paris, als ein Mitglied der Academie Françoise im 59. Jahre seines Alters gestorben. Man hat ihn wegen seiner grossen Geschicklichkeit in der Poesie Franckreichs Homerum genannt.

p. 714. A. §. XLIII. not. * und p. 748. N.

Der vortreffliche Brockes. Von dem Leben und den Schrifften dieses Mannes verdienet Gabriel Wilhelm Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa p. 8. - 42. gelesen zu werden.

ins Teutsche übersetzt. Von der teutschen Uebersetzung der Neuen Fabeln des Hrn. *Houdart de la Motte*, so zu Hirschberg herauskommen, handeln die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1736. p. 38. 39.

p. 714. A. §. XLIII. not. ** und p. 748. N.

streitig zu machen. Ich will vorher erwehntes Parallele de Messieurs de la Motte & de la Fontaine anführen: Mr. de la Motte sans s' attacher trop à imiter la Fontaine, il l' égale presque. S' il y a dans la Fontaine plus de naif, il n' y a pas moins de naturel dans la Motte. La Fontaine a peut-être plus de sentiment, mais il semble que la Motte a plus d' esprit. Dans la Fontaine la nature seule parle, & dans la Motte, l' art imite parfaitement la nature. La negligence de la Fontaine a des charmes, & la poésie soutenuë de la Motte plait par sa beauté. Enfin la Fontaine a surpassé ses originaux, & la Motte a sçu se rendre original. On ne prétend pas néanmoins que le dernier soit sans défauts, & il a trop de lumieres & de modestie pour le prétendre lui-même. On lui a reproché avec raison certains termes qui n' étoient pas faits pour être joints les uns avec les autres, & il semble qu' on pourroit blâmer encore les longs & serieux prologues, par lesquels il ne manque presque jamais de commencer ses Fables. &c.

p. 714. A. §. XLV. not. *q.* und p. 749. N.

groß Wesen gemacht. conf. les Anecdotes de Florence par le Sieur de Varillas dans les Nouvelles de la Rep. des Lettres. Mai 1685. p. 475.

p. 715. A. §. XLV. not. *q.* und p. 749. N.

Machiavelli Wercke. wie sie italiänisch herauskommen und sich in hiesiger Bibliotheca Academica befinden.

p. 715. A. §. XLV. not. *r.* und p. 750. N.

ist *accurater*. Prodiit Amstelod. 1683. 8. Was Machiavellus in seinem Principe zu lehren scheint, ist in der Welt lange vorher practiciret worden. S. Hermanni Samuelis Reimari Disp. de Machiavellismo ante Machiavellum. Witteb. 1719. 4. Von Reimari Leben und Schrifften giebt uns Hr. Götten in dem jetztlebenden gelehrten Europa p. 119. seqq. Nachricht.

p. 715. A. not. *s.* in fine. und p. 750. N.

conf. Moltken. annot. ad Thomæ Brown Religionem Medici p. m. 127. seq. und des sehr gelehrten Herrn Prof. Joh. Friderici Christii Disquisitionem de restituenda Prudentiæ Civilis vera methodo, item de Doctrina Nicolai Machiavelli præparationem. Lipsiæ 1729. in 4. worauf an. 1731. die libri III. de Nicolao Machiavello in 4. gefolget, in welchen so wohl Fleiß als Scharffsinnigkeit hervorleuchtet.

p. 716. A. §. XLV. not. *t.* in fine. und p. 750. N.

Conf. de Conringio und seinen politischen Schrifften die Acta Sarcmasiana p. 2. seqq. adde Histor. Biblioth. Fabric. part. IV. p. 202. seq.

p. 84. der N. Zusätze ad §. XLVI. A. zu Ende: und p. 751. N.

Paolo Paruta. S. Niceron, Memoires tom. XI. p. 287. seqq.

p. 717. A. §. XLVIII. und p. 752. N.

zum Grunde gelegt. Dieses Buch ist auch an. 1623. in 4. ins Teutsche übersetzt herauskommen.

p. 717. A. §. XLIX. und p. 752. N.

anfangs französ. Denn er wollte gerne von den Franzosen, als seinen Landesleuthen, sonderlich von denen von Adel verstanden werden, wie aus der Epist. dedic. erhellet.

lateinisch. Parisiis 1586. fol. ap. Jacob. du Puys sub signo Samaritanæ.

nicht zufrieden. Also schreibt der Pfaffen-Schmeichler Justus Lipsius in Epistola ad Leewium ap. Burmannum in Sylloge Epistol. a Viris Illustr. script. tom. I. p. 30: Bodinus Vir sane doctus varie, sed varia item sentiens & in iis de republica sententiis aliquot fautor, quæ non bona. Naudæi und Conrings Urtheile klingen anders. Siehe Heumanns not. 2. ad Sammarth.

Elo-

Elogia p. 226. Adde Christiani Thomasii Oration Acad. Orat. III. not. oo. p. 517. seq.

p. 717. A. §. XLIX. not. ** und p. 753. N.

& auxit. Sie ist aber aus dem Sammarthano entlehnet. siehe Elog. lib. IV. cap. XV. p. 226. initio.

p. 718. A. §. L. in fine. und p. 753. N.

Vor beyden hat sich Johannes Barclajus mit seiner Argenis sehen lassen, die an. 1664. und 1669. cum continuatione & notis variorum in 2. voll. in 8. aufgelegt worden, und an. 1628. französisch übersetzt zu Paris in 2. voll. in 12. herauskommen. Opitzens und Talanders teutsche versiones sind bekannt. Doch ist der Ritter Ramsay mit seinem α) **Reisenden Cyrus** und der Abbé Pernetti mit der β) **Ruhe des Cyrus**, mit nichten zu übergehen. Jener ist zu Hamburg an. 1728. und diese an. 1735. zu Leipzig in 8. in teutsche Sprache gebracht ans Licht gestellet worden.

α) Siehe die Entretiens sur les Voyages de Cyrus **oder die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1729. p. 201. seqq. confer tn. p. 300. seq. 648. item **die aufs Jahr** 1728. p. 143. 144. 757. seqq. **und** 769. seq.

β) **ich ziehe diesen politischen Roman jenem noch vor. Die teutsche Dolmetschung ist schöne, und der Druck hat kaum seines gleichen.**

p. 719. A. §. L. not. *c.* und p. 754. N.

1719. p. 169. **Zur Historie und zum Lobe des Telemachs dienet auch die** recension **der pariser Auflage von** an. 1717. **in den** *Memoires de Trévoux, Mai de l' an 1717. art. LIX. tom. II. p. 800. seqq.* adde *La Conversation sur le livre de Telemaque entre la Reine & le Prince Royal. à Cologne 1703. 12.*

teutsch *vertirt.* **Von Neukirchs teutscher Uebersetzung in Versen ist nur ein Theil heraus. S. die** *Acta Eruditor. Jan. 1728. art. XII.* **oder die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr** 1728. p. 70. seqq. **Die darüber verfertigten moralischen und politischen Anmerckungen sind recht erbaulich.**

p. 719. A. not. *d.* in fine. und p. 755. N.

confer **die Monathl. Auszüge aus allerhand Büchern im** Januar. 1701. p. 4. seq. **und** p. 7. seqq.

p. 719. A. not. *e.* und p. 755. N.

Fehler habe. S. die *Nouvelles de la Rep. des Lettres Mai. 1700. art. IV. p. 583. seqq.*

p. 720. A. §. LI. not. *g.* und p. 755. N.

12. Apr. an. 1704. conf. des *Niceron, Memoires tom. II. p. 248. seqq.* Daß Bischoff Bossuet heimlich verheyrathet gewesen, ist erst nach seinem Tode bekannt worden. Siehe die *Memoires anecdotes de la Cour de France par Mr. Denis.* oder die Neue Bibliothec *tom. II. p. 506. seqq.*

p. 720. A. §. LII. not. * und p. 756. N.

1723. p. 649. 650. Auf die Critique dieses Buches, so im *Sept.* der *Memoires de Trévoux de l' an 1723.* stehet, antwortet Mr. Chanfierges in der *Bibliotheque Françoise tom. III. part. II. art. II. p. 224. seqq.*

p. 721. A. §. LIII. not. /. in fine. und p. 756. N.

Der Titul ist: *Didaci Saavedræ* Abriß eines christlich-politischen Printzens in *CI.* anmuthigen Sinnbildern mit beygefügten Erklährungen vorgestellet. wieder aufgel. zu Jena 1700. 12.

p. 721. A. §. LIV. not. * und p. 757. N.

Thomæ Mori. Guilielmi Roperi, Vita Thomæ Mori ist ed. Thoma Hearnio zu Oxford an. 1716. in groß 8. herauskommen. S. *Acta Eruditorum 1718. p. 475. seqq.* Es stehet auch ein Leben Th. Mori in den *Memoires de Trévoux de l' an 1718. Avril tom. II. p. 84. seqq.* darinn aber die Schertzreden, deren er sich vor seinem Ende bedienet haben soll, vor ertichtet angesehn werden. Siehe p. 91. 92. Siehe auch die *Bibliotheque Angloise vol. XIV. p. 1. seqq.* Wir haben Thomæ Mori Angliæ Cancellarii Opera omnia latina Lovanii 1566. in fol. sauber gedruckt.

p. 722. A. §. LIV. not. ** in fine. und p. 757. N.

auch die *Memoires de Trévoux de l' an 1718. Avr. tom. I. p. 81. seqq.* und *92. seqq.* Die teutsche Uberseßung von Mori Utopia ist zu Franckf. 1704. in 8. heraus.

p. 722. A. §. cit. not. *** in fine. und p. 758. N.

Die französ. version hat den Titul: La nouvelle Atlantide de François Bacon, traduite en François & continuée. A Paris 1702. in 12. In den *Memoires de Trévoux* wird tom. V. p. 442. so wohl Verulamius als sein Buch sehr gelobet. Gundling weiset in seinem *Discours* über *Buddei Politic p. 115. 116.* daß dieses Buch hieher nicht gehöre.

p. 722. A. §. LV. not. *n.* und p. 758. N. §. LVI.

Dict. art. Lipsf. confer Niceron, Memoires tom. XXIV. p. 105. seqq.

p. 778.

p. 778. der ersten Zusätze A. ad. p. 722. nach den Worten: beystimmen will und p. 758. N. §. LV.

Von der Idée d' un Regne doux & heureux, ou Relation d' un Voyage du Prince de Montberaud dant l' Isle de Naudely. A Cazeres in groß 12. siehe die Nouvelles de la Rep. des Lettres Sept. 1704. art. VI. p. 333. seqq. Es hat auch ein Anonymus in England, der an. 1723. *) The Fable of the Bées (die Fabel von den Bienen) zu London zum andernmal herausgegeben, viele Federn wieder sich rege gemacht, der aber nachmals seinen Irrthum erkannt, und wiederruffen hat.

*) S. die *Bibliotheque Angloise tom. XIII. p. 97. seqq.* La Fable des Mouches à Miel (heist es daselbst p. 99.) est un petit poëme de 24. pages, où sous l' image d' une Republique d' Abeilles, on voit la peinture d' un Royaume devenu puissant par les vices des Particuliers, & s' affoibliſſant ensuite par la Reforme des Mœurs. Unter andern Schrifften, die hierwieder herauskommen, ist auch folgende: Examen de la Question, si la Pratique universelle de la Vertu tend au bien ou au mal d' un peuple, à le rendre plus riche ou plus pauvre? pour servir de refutation à la Fable des Mouches à Miel. Londres 1705. 8. in engl. Sprache. S. *la Biblioth. Angloise tom. XIII. p. 198. seqq. & p. 280. seqq. conf. p. 509. seqq.*

ib. not. * A. und p. 558. N.

Tom. XXV. p. 402. und die Auserlesne Theologische Bibliothec im *XXXV.* Theile *p. 960.*

ib. not. *** A. und p. 558. N.

im *Decembr.* soll heissen: im *Novembre p. 949. 956. seqq.* und *968. seqq.* confer *Reimmanni Catal. Biblioth. suæ Theolog. p. 986.*

p. 723. A. §. LV. not. *n.* und p. 759. N.

Præfat. præmittivet. S. die *Acta Eruditorum Febr. 1703. p. 49. seq.*

1721. p. 191. seq. Die an. 1618. zu Neustadt in 4. publicirte Schrifft: Justus Lipsius von Unterweisung zum Weltlichen Regiment, ist ohne Zweifel eine Uberſetzung seiner Politic.

ibid. A. §. LVI. not. * und p. 759. N. §. LVII.

ist *an. 1613.* soll heissen 1653.

p. 724. A. §. LVII. not. * und p. 760. N. §. LVIII.

bey vier Chur- und, schreib: bey fünff Chur- und

p. 727. A. §. LX. not. *n.* in fine. und p. 762. N. §. LXI.

Bœcleri Opera in IV. tomos distributa hat Jo. Alb. Fabricius mit seiner Vorrede zu Straßburg 1712. in 4. herausgegeben. Siehe den Büchersaal der gel. Welt im *III.* Jahre *p. 459. b. seqq.* Vom I. tomo insonderheit handeln die *Acta Eruditorum an. 1702. p. 125.* vom II. tomo eben dieselben aufs Jahr *1712. p. 547. seqq.* und vom III. und IV. die *Acta Eruditorum an. 1713. p. 137. seqq.*

p. 727. A. §. LXI. zu Ende: und p. 763. N. §. LXII.

Rudolphi Godofr. Knichen Opus Politicum. Francof. ad Mœn. 1682. 2. voll. in fol. ist ein rechtes Chaos, da die Materien untereinander geworffen sind, also daß vieles hier vorkommt, so zur Politic gar nicht gehöret; es würde demnach ein grosser Geist, und allzuviel Mühe dazu erfodert werden, das Werck in Ordnung zu bringen, das aber so viel nicht werth ist, auch wohl niemals wieder unter die Presse kommen wird. Siehe *Christiani Thomasii Orat. Academ. p. 525. seqq. conf. tamen Acta Eruditor. 1682. p. 252. 253.*

p. 727. A. §. LXI. not. * zu Ende: und p. 763. N. §. LXII.

Wer Conringen genauer kennen will, der lese die Conringiana, so zu Helmstädt an. 1708. in 12. herauskommen, hernach aber zu Wolffenbütel an. 1719. in 8. vermehrter wieder aufgeleget worden.

p. 728. A. §. LXII. not. * und p. 763. N. §. LXIII.

hildburghäusische. nun aber sachsenmeinungische.

p. 728. A. §. cit. not. *w.* und p. 764. N. §. LXIII.

1717. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1717. p. 166. Von Ephr. Gerharden selbst siehe eben dieselbe aufs Jahr 1718. p. 548. und 574. seqq.

p. 728. A. §. LXIV. und p. 764. N. §. LXV.

die Politic. Man hat an. 1733. D. Nic. Hieron. Gundlings Discours über Buddei Philosophiæ Practicæ part. III. oder die Politic zu Frf. und Leipz. in 4. publiciret. So viel guts auch darinn stehet, so würde doch dieser Discours gantz anders aussehen, wenn ihn der Hr. Geh. R. Gundling selbst hätte ans Licht stellen wollen.

an. 1722. zu Leipzig. und an. 1733.

p. 729. A. §. LXIV. not. * und p. 765. §. LXV. N.

spåte verhengen wolle. so schrieb ich an. 1727. es ist aber zu grossem Leidwesen

wesen unsrer Academie Hr. D. Buddeus bereits an. 1729. den 19. Nov. zu Gotha gestorben. S. die N. Zeitungen von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 5. seqq.

p. 729. A. §. LXV. und p. 765. N. §. LXVI.

Jo. Nic. Hertius. S. von ihm das Gel. Lexicon ed. 3tiæ part. I. p. 1488. seq.

Elem. Prud. Civilis. in dem Gundlingischen Discours über Buddei Politic werden diese Elementa allen andern Politiken vorgezogen. siehe p. 4. 11. 19.

p. 730. A. §. LXV. not. * und p. 765. N. §. LXVI.

wohl *connectiren* **solle.** adde Christiani Thomasii Orationes Academic. orat. III. not. qq. p. 533. seqq.

p. 732. A. §. LXVIII. am Ende: und p. 768. N. §. LXX.

und der *Curieuse* Weltmann, worinn enthalten general und special Reise-Maximen vor Passagiers. Franckf. 1701. in 12.

p. 88. der N. Zusätze ad p. 732. A. §. LXVIII. zu Ende: und p. 768. N. §. LXX.

Schuppii. S. von Balth. Schuppen Thomasii Anmerckung. über des von Osse Testament p. 209. seq. Sein Elogium a Spizelio descriptum steht in Schelhornii Amœn. liter. tom. VI. p. 585. seqq. er war an. 1607. zu Giessen gebohren und ist an. 1661. zu Hamburg vor Gram über seiner letzten mißlungnen Heyrath gestorben.

u. a. m. als da sind: l' Homme Universel, traduit de l' Espagnol de Balthasar Gracian. à la Haye 1724. in groß 12. (S. la Bibliotheque Françoise tom. II. p. 241. seqq.) La Bibliotheque des Dames, contenant des regles pour leur conduite, Ecrite par une Dame, & publiée par Richard Steele, traduite par Janiçon. 3. tomes. à Amsterd. 1719. 12. (S. die Biblioth. anc. & mod. par Mr. le Clerc tom. XI. part. II. art. 9.) und eines Hofmeisters curiöse Reise durch die Welt, welche derselbe nebst seinen Untergebnen mit grossem Fleisse verrichtet, und auf selbiger gesucht einen Honnêt Homme; an dessen stat aber meistentheils angetroffen lauter Honnêtes gens à la Mode. das ist: Redliche Leuthe nach heutiger Art. Wobey zwischen beyden eine accurate Vergleichung angestellet, und mit deutlichen und angenehmen Exempeln erläutert wird. Dreßden und Leipzig 1732. 8. Item des von Rohr Ceremoniel-Wissenschafft der Privat-Personen. Berlin 1728. 8.

p. 732. A. §. LXVIII. not.* in fine. und p. 769. N. §. LXX. not. *a.*

Des von Rohr sein Buch ist an. 1715. in 8. wieder aufgelegt worden. In der Vorrede vertheydiget er sich wieder die Unpartheyische Gedancken über die Journale und die Neue Bibliothec. adde tn. die Unparth. Ged. über die Journale vol. II. p. 153. seqq.

p. 732. A. §. LXVIII. not.** zu Ende: und p. 769. N. §. LXX. not. *b.*

Die teutsche Uebersetzung ist zu Leipzig bey Thomas Fritschen an. 1708. in 8. herauskommen. Der Auctor der Anmerckungen ist nicht eben der, so das Buch gedolmetschet, dessen Arbeit besser seyn möchte. In der Vorrede wird von Lockes Buche also geurtheilet: „ Des Herrn Locke Absehen gehet um „ein ziemliches weiter (als seiner Vorgänger in der Lehre von Erzieh. der „ Kinder) als in welchem nicht nur der Weg zu den fürnehmsten Wissen„schafften, so man einem in kindlichen Jahren beyzubringen hat, gewiesen, „sondern auch zugleich Anleitung gegeben wird, wie man sein Gemüthe zu„förderst zurechte setzen: ihm das was ihm fürgegeben wird, mit Lust und „gewünschtem Succes zu thun anbringen, und sich selbst bescheidentlich und „fürsichtig gegen junge Leuthe in aller Art der Zucht aufführen müsse, damit „durch Liebe, Vertrauen und Furcht diejenigen noblen sentiments in ihnen „gepflantzet, und ihre Ausübung ihnen, so zu reden, zur andern Natur werden. Zu Ende sind des *Fenelon* Gedancken von Erziehung der Töchter beygefüget, weil Locke mehr auf die Söhne gesehen hat. Was sonst noch zu desideriren seyn möchte, ist in den Anmerckungen über Lockens Buch angebracht worden. Es kamen aber Lockens Gedancken von Auferziehung der Kinder an. 1693. zu erst in englischer Sprache ans Tagelicht, welche bald mit einigem Zusatz, nehmlich im Jahre 1694. und 1698. von neuem gedruckt, bald hernach aber in die französische und niederteutsche Sprache übersetzet worden. S. ged. Vorrede p. 44. Des Milton in englischer Sprache geschriebner Tractat ist in der Bibliotheque angloise tom. IV. p. 539. seqq. recensiret.

p. 732. A. §. LXVIII. not. *** zu Ende: und p. 769. N. §. LXX. not. *c.*

deßgleichen die Acta Eruditor. Febr. 1719. p. 77. 78. seqq. Wir haben das Buch auch teutsch, unterm Titul: des Herrn von *Crousaz* Unterricht von Auferziehung der Jugend nach der heutigen Manier aus dem Französ. übersetzt vom Menantes. Halle 1720. in 8.

p. 733. A. §. LXIX. und p. 770. N. §. LXXI.

Hier sind noch folgende Schrifften beyzufügen: L'Idée d'un Roy parfait, dans laquelle on découvre la veritable Grandeur, avec les moyens de l'acquerir, svivis du Systeme de l'Esprit. par Mr. Chansierges. à Paris 1723. 8. (S. *la Bibliotheque Françoise tom. II. part. I. p. 3. seqq. le Journal des Sçavans (de Paris) de l'an* 1724. *Juin, art. III.* conf. die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1724. p. 457.) Joh. Bernhards von Rohr Einleitung zur Ceremoniel-Wissenschafft grosser Herren, in 4. Theilen. Berlin 1729. 8. *a*) Le Prince (par Balzac) A Paris 1643. 8. (v. *Bayle Diction. art. Balzac remarq. f. p. m.* 431. *b. seq.*) die Wahrhaffte Staats-raison in ihrem Ursprung und Umfang durch X. Discurse entworffen. Dantzig 1723. 12. *b*) de Vanitate Consiliorum liber unus: auctore Stanislao Lubomirsky, Regni Poloniæ Mareschallo. Varsoviæ 1700. und Lipsiæ 1701. in 12. (v. les Memoires de Trévoux tom. VII. p. 309. seqq.) Arn. Clapmarius *c*) de arcanis rerumpublicarum illustratus a Jo. Corvino. Acc. Chr. Besoldi de ead. materia discursus. Amstelod. 1644. 12. (S. Gundlings Disc. über Buddei Politic p. 209. seq. und p. 437.) und *d*) Il Cortegiano del Conte Castiglione. Vinezia (beym Aldo) 1545. fol.

a) In den Memoires de Trévoux de l'an 1709. art. I. p. 6. will man dieses Buch nicht loben: Le Prince de Balzac (heist es daselbst) a passé pour son chef d'œuvre, mais il est superficiel dans les choses, & outré dans la maniére de les dire. Die erste Edition ist die von an. 1631. 8. die folgenden sind verbessert. Ich habe ein pariser von an. 1643. in 8. in den Händen, vor welcher Joan. Sirmondi de Eloquentissimo Principe Sylva stehet, darinn dieses Buch sehr herausgestrichen wird. Denn so fängt sich dieses Poëma an:

Cedite (fatidico cecinit sic Phœbus ab antro)
Scriptores pariter veteres, pariterque recentes,
Quos vel Graja tulit, vel quos tulit æmula Grajæ
Romula, vel magno quæ nunc se jactat Alumno
Gallica, non reliquis gens, ut prius, invida terris.
Ille diu mundo speratus, & ardua doctæ
Jam nunc promeritus turbæ suffragia PRINCEPS,
Ecce sub aëris tandem se luminis oras
Augurio profert dextro, totoque legendus
Orbe, sibi gemini victis de gentibus ævi,
Inter adorati populis præconia libri. u. s. w.

Es

Es ist wenig gelobt, aber vielmal aufgelegt worden. Es stehen inzwischen schöne Wahrheiten darinne. Z. E. cap. XII. circa fin. und cap. XIII. nicht weit vom Anfange, da er den gelehrten Grillenfängern den Text liefet. Der Druck meiner Edition ist besser als das Papier.

b) In den Actis Eruditorum 1702. werden p. 80. des Stanislai Lubomirii, supremi Regni Poloniæ Mareſcalli Opera latina sacra & moralia recensiret, warum aber der Schrifft de Vanitate Consiliorum nicht erwehnet worden, weiß ich nicht.

c) Siehe jedoch Chr. Thomasii Anmerck. über des von Osse Testament p. 84. als in welchen des Naudæi nachdrückliches Judicium in Bibliogr. politica gebilliget wird.

d) Man hat dieses Buch auch lateinisch: Balth. Castilionis de Curiali seu Aulico libri IV. ex interpr. Barthol. Clercke, acc. Guil. Insulani Menapii Dialogus de Aula. Francof. 1606. 8. und ex recensione Samuelis Drake. Cantabrig. 1713. in 8. Von dieses Castiglione Leben und Schrifften handelt Niceron in seinen Memoires tom. XXVI. p. 93. seqq. Sein Cortegiano kam zu Venedig an. 1528. in fol. heraus, und ist offt wieder aufgelegt worden.

p. 733. A. §. LXIX. not. * und p. 770. N. §. LXXI. not. *a*.

Silhon. Dieser Königliche französische Staats-Rath ist an. 1666. gestorben. Er war ein Glied der Academie Françoise. Guy Patin nennet ihn einen gelehrten Mann, der wohl gesprochen habe. Sein Buch de l' Immortalité de l' ame habe ich nicht gelesen. (S. Patin, Lettr. vol. III. lettr. 438. und 444.) Wie er seinen Tractat le Ministre d' Etat geschrieben, soll er Secretaire beym Mazarin gewesen seyn. (S. Gundlings Disc. über Buddei Politic p. 23.) Er hat auch eine Dissertation verfertigt, darinn er gewiesen: daß die demonstration auch in politicis stat finde. (ibid. und p. 26.) adde p. 375.

den Richelieu. Hingegen schreibt Gundling in der Vorrede zum dreissigsten Stück der Neuen Bibliothec: Ein Silhon würde mehr Ehre davon getragen haben, wenn er nicht fast auf allen Blättern seinen Maître, den Mazarin zum Exempel vorgestellet hätte.

ib. A. not. ** und p. 771. N. §. LXXI. not. *b*.

Balzac soll selbst den Aristippe sein Chef d' œuvre genennet haben. Mr. Perrault nennt es auch also in seinen Hommes Illustres tom. I. p. 176. Was Mr. de la Mothe le Vayer daran ausgesetzet, steht in seinem Hexaemeron Rustique p. 126. 127. seqq. Von Balzac Leben und Schrifften handelt *Niceron* in seinen *Memoires tom. XXIII. p. 315. seqq.*

ibid.

ibid. A. not. *** und p. 771. N. §. LXXI. not. *c.*

p. 748. seqq. Christian Thomas hat in seiner Disputation de Jure Asyli Legatorum ædibus competente §. 16. und in Specimine Prudentiæ Judicialis cap. III. p. 33. seqq. seine Gedancken von des Wicqueforts Ambassadeur gemeldet. In Burnets Geschichten, so er selbst erlebet, stehen vol. I. p. 426. 427. einige Umstände, so seine Person betreffen, und gar merckwürdig sind. Des Wicquefort Leben liefern uns auch, aus des Mr. Basnage Annales des Provinces Unies kurtz und gut die Memoires de Trévoux de l' an 1719. Dec. art. IV. tom. III. p. 76. 77.

ibid. A. not. **** und p. 771. N. §. LXXI. not. *d.*

pag. 375. conf. p. 354. seq. und 380. die Memoires de Trévoux de l' an 1716. p. 1350. seqq. und Gundlings Discours über Buddei Politic p. 371.

ib. A. not. ***** und p. 771. N. §. LXXI. not. *e.*

an. 1639. in 4. soll heissen 1650. in 4.

les Patiniana p. 41. seq. conf. die Naudæana p. 238.

p. 734. A. §. & not. cit. und p. 771. N. §. LXXI. not. *e.*

Christ gewesen. Joh. Henrici Feustking Dissertatio de Achitopheliſmo Machiavelli & Naudæi, gedr. zu Wittenberg an. 1692. ist mir nicht zu Gesichte kommen, und also weiß ich nicht, ob der Herr Auctor mit mir gleicher Gedancken sey.

p. 734. A. §. cit. not. *γ.* in fine. und p. 771. N. §. LXXI.

S. les Memoires de Trévoux de l' an 1707. tom. II. art. LXI. p. 859. seqq.

ib. A. not. *δ.* und p. 771. N. §. LXXI.

XIX. p. 457. seqq. conf. Acta Eruditor. an. 1690. p. 545. seq.

ib. p. 459. Des Polyæni libri sind nicht mehr gantz. (S. J. A. Fabricii Biblioth. Græc. lib. IV. cap. XV. §. VI. seq. p. 482. seqq.) Pancratii Masvicii Leben stehet in den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 822. seq. Er ist am 17. Octob. des Jahres 1719. im Haag gestorben.

p. 735. A. §. III. und p. 773. N.

Haushaltungs Bibliothec. welche an. 1726. vermehrter wieder aufgeleget worden.

p. 735. A. §. III. not. * in fine: und p. 773. N.

S. die N. Bibliothec im LI. Stücke und die Acta Eruditor. an. 1717. im Januar. art. VI.

p. 736. A. §. VI. und p. 774. N.

deſſen *Oeconomicus*. Dieſer iſt nebſt Volaterrani Commentariorum urbanorum libris XXXVIII. zu Lyon an. 1552. beym Sebaſtian Gryphio gar ſauber in fol. herauskommen. Folgende teutſche Dolmetſchung iſt ſauber auf Schreibpapier gedruckt und recht gut: „ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΟΙΚΟΝΟΜΙ„ΚΟΣ oder Xenophon vom Hausweſen, aus der grichiſchen in die teutſche „Sprache überſetzet von Barthold Hentich Brockes, dem Jüngern. Mit „einer Vorrede S. T. Herrn Joh. Alb. Fabricii, Doct. und Prof. in dem „Gymnaſio zu Hamburg, nebſt den wenigen Stücken, die aus der lateiniſchen Uberſetzung des Ciceronis noch übrig. Hamburg bey König und Richter 1734. in 4. Siehe auch von Xenophontis oeconomiſchen Schrifften des Herrn Dithmars Oeconomiſche Famam im II. Stück p. 18. 19. ſeq.

p. 89. der Neuen Zuſätze ad p. 736. A. §. VI. not. * und p. 774. N.

cap. IV. p. 75. ſeq. Hieronymus nennet in den Quæſtionibus Algaſiæ oder Oper. tom. IV. part. 1. (edit. Martianæi) p. 196. es librum pulcherrimum.

p. 736. A. §. VII. und p. 774. N.

Leonhardi Aretini. S. Mr. Bayle Diction. im ar. (Leonh.) Aretin.

p. 737. A. §. IX. zu Ende: und p. 775. N.

Die vollkommenſte Auflage aller dieſer alten Scribenten iſt folgende: Scriptores rei ruſticæ Veteres Latini, Cato, Varro, Columella, Palladius. Quibus nunc accedit Vegetius, de Mulo-Medicina; & Gargilii Martialis Fragmentum, cum editionibus prope omnibus & mſtis pluribus collati, adjectæ notæ virorum clariſſimorum integræ, tum editæ tum ineditæ, & Lexicon rei ruſticæ. Curante Joanne Matthia Geſnero, Eloqu. & Poëſ. Prof. P. Gœttingenſi. Lipſiæ ap. Caſp. Fritſchium 1735. in groß 4.

conf. die N. Zeit. von gel. Sach. aufs Jahr 1734. p. 774. und aufs Jahr 1735. p. 413. 414. ſeqq. item die Deutſchen *Acta Eruditor.* im *CXCVI.* Theile p. 229. ſeqq. allwo eine ſchöne recenſion zu leſen.

p. 737. A. §. cit. not. *a.* zu Ende: und p. 775. N.

Siehe vom alten Cato Hanckium de Romanar. rerum Scriptoribus part. I. cap. 2. p. 22. ſeqq.

p. ead. A. §. eod. not. *b.* und p. 775. N.

pag. 80. ſeq. Varronis vita ſteht gleichfalls beym Hanckio libr. II. cap. VI. (tractat.

ctat. alleg.) p. 23. seqq. Marci Terentii Varronis opera omnia quæ extant, sind cum notis Jos. Scaligeri, Adr. Turnebi, Pet. Victorii & Anton. Augustini zusammen gedr. Acced. Ejusdem Fragmenta auctiora & meliora. Dordraci 1619. 8.

p. 738. A. §. XIII. not. *e.* und p. 777. N. §. XIV.

Nürnberg 1682. und 1716. in 3. Theilen.

p. 739. A. §. XV. zu Ende: und §. XVI. p. 778. N.

Einem Anfänger, der die sächsische Oeconomie lernen will, ist *) **Salomon Fischers Unterrichteter Haus-Vater und kluger Gärtner, nebst dem verständigen Jägermeister gedr. zu Hanover 1705. in 12.** sehr zu empfehlen, denn er hat aus Erfahrung geschrieben, und hat hin und wieder gute Anmerckungen gemacht.

conf. des Hrn. von Rohr Haushalt. Bibliothec p. 103. seq.

*) Dieser Sal. Fischer von Azendorff ist mit dem Pater Christoph Fischer einem Jesuiten nicht zu vermengen, dessen aus 2. Theilen bestehende Oeconomia suburbana gedr. zu Praga an. 1679. und 1683. 4. eine der besten oeconomischen Schrifften ist. (S. des von Rohr. cit. Buch p. 94. seqq.) Selbige hat der Würtenbergische Weiltingische Hofprediger Tobias Nisler unter dem Nahmen Agatho Carione ins Teutsche übersetzt, unterm Titul: **Pater Christoph Fischers Fleißiges Herrn-Auge oder wohl ab- und angeführter Haus-Vater.**

p. 739. A. §. XVI. in fine. und p. 778. §. XVII. N.

Der *a*) **Arbeitsame Land und Haus-Vater** (oder kurtzer Unterricht, wie ein Land- und Haus-Vater seinen Meyerhof anstellen solle, darinnen unterschiedliche Viehe halten, solche wohl zuhalten, damit sie von aller Kranckheit befreyet seynd, herausgegeben von einem Liebhaber des Land-Lebens. Regenspurg 1710. in 8.) weiset, daß der Auctor sich besser auf die Wirthschafft als aufs Schreiben verstanden. Gottfried August Hoffmanns Klugheit Hauszuhalten nebst Hrn. D. Rüdigers Vorrede von der Anfangs-Haushaltung vornehmer Jugend durch Hofmeister auf Universitäten. gedr. zu Dreßden 1730. in 8. verdienet auch eine Stelle allhier.

a) In der Vorrede nennet der ungenannte Auctor folgende oeconomische Schrifften: M. Jo. Coleri Calendarium perpetuum oder Hausbuch: Balthasar Schnurrens Kunst- Haus- und Wunder-Buch: Christoph Herings Oeconomischer Wegweiser; Georg Andreä Böcklers nützliche Haus- und Feld-

Schule: Hochbergs Georgica curiosa (welche er vor die vollkommenste hält) P. Christoph Fischers Fleiss. Herrn Auge u. a. m. Zu Ende der Zuschrifft nennt er sich Sebastian Bruckmayer.

p. 739. A. §. XVI. not. *l.* und p. 778. N. §. XVII.

sequ. ibid. Bechers Schrifft ist an. 1729. wieder aufgelegt worden. Von der angeführten Edition sind die Acta Eruditorum an. 1709. p. 396. seq. nachzulesen.

ibid. A. §. XVII. und p. 779. N. §. XVIII.

des *Florini.* Folgende Auflage ist noch neuer: *Francisci Philippi Florini Oeconomus* oder allgemeiner, kluger und Rechtsverständiger Haus-Vater in IX. Büchern, mit Anmerckungen versehen durch Joh. Christoph Donauern. Nürnberg 1722. 2. Theile in *fol.*

p. 740. A. §. XIX. zu Ende: und p. 779. N. §. XX.

und sein vollständiges *b*) Haushaltungs-Recht, 1716. zu Leipzig in 4.

b) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1716. p. 351. seq. und aufs Jahr 1717. p. 183. 184. oder die Acta Eruditor. an. 1717. Mart. art. XIX. adde die Zeit. aufs Jahr 1720. p. 13. seq. Von dem Obersächs. Hauswirthschaffts-Buche siehe eben dieselben aufs Jahr 1722. p. 302. seq.

p. 740. A. ist vor dem XX. §. und p. 779. N. vor dem §. XXI. folgendes einzurücken:

§. Ob wohl der seel. *c*) Geh. Rath Thomasius längst vor gut gehalten, daß die Haushaltungs-Kunst auf Academien so wohl öffentlich als auch privatim gelehret würde, so ist doch darauf nicht geachtet worden; biß endlich der kluge und grosse Oeconomus, der jetzige König in Preussen auf dero Universitäten einen besondern Professorem Oeconomicæ Prudentiæ zu setzen den höchstrühml. Anfang gemacht.

c) S. Thomasii Cautel. circa præcogn. Jurispr. cap. XVII. §. I.

§. Denn so ist jetzt zu Franckf. an der Oder Herr Justus Christoph Dithmar, Jur. Nat. & Gent. & Oeconomico-Politic. Cameralium Prof. Publ. Ordin. dessen publicirte *d*) Einleitung in die Oeconomische Policey- und Cameral-Wissenschafften nebst dem Verzeichniß eines zu solchen Wissenschafften dienlichen Bücher-Vorraths zu mehrer Erklährung in seinen Lectionen darüber. Frf. an der

Oder

Oder 1731. in 8. bey der Sachen Verständigen grossen Beyfall gefunden. Wem zu Duisburg die Haushaltungs-Klugheit zu lehren aufgetragen worden, weiß ich nicht. Zu Halle verwaltet selbige Herr **Simon Peter Gasser**, Königl. Preuss. Geh. Rath und Prof. Jur. Ord. dazu ihn der Cantzler der Universität Halle Hr. Joh. Peter von Ludwig an. 1727. den 14. Julii durch ein *e*) teutsch programma introduciret hat. Es hat auch erstgemeldter Hr. Gasser seiner *f*) **Einleitung zu den Oeconomischen, Politischen und Cameral-Wissenschafften** einen **Vorbericht von der Fundation der neuen Oeconomischen Profeßion, und des allerdurchlauchtigsten Stiffters eigentlichen allergnädigsten Absicht** vorangesetzet.

d) Man hat auch von eben demselben die **Oeconomische Fama von allerhand zu den Oeconomischen-Policey- und Cameral-Wissenschafften gehörigen Büchern, auserlesnen Materien, nützlichen Erfindungen, Projecten, Bedencken und andern dergl. Sachen.** davon das *I.* **Stück** *an. 1729.* **das** *II. III.* **und** *IV.* **Stück** *an. 1730.* **das** *V.* **Stück** *an. 1731.* **und das** VI. an. 1731. zu Leipzig und Franckf. bey Johann Gottfried **Conradi** in 8. herauskommen. Ich glaube wohl, daß sie fortgesetzt werde, ob ich schon solche **Fortsetzung noch nicht gesehen.**

e) S. **Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa** p. 404. 405. Bey eben demselben findet man des **Herrn von Ludwigs Leben und Schrifften.** Pag. 388. seqq. wird erzehlet, auch zugleich angemerckt, daß dieser grosse Louis bald unter dem Nahmen Lodoico Pietro Giovanni, bald unter dem Johann Peter von Hohenhard, bald unter der Benennung Pharamundi Clodovei sich auf einen Augenblick zu verbergen gesuchet.

f) gedr. zu Halle in Verlegung des Wayfenhauses 1729. in 4. Es ist schade, daß dieser Auctor allzuviel Arbeit auf den Halse hat, also daß er die behörige Zeit zu so wichtigen Sachen nicht immer anwenden kan. Denn so schreibt er in seinem Vorbericht: „Anfänglich ist meine unendliche Arbeit „einem jeden bekannt, und wird wohl niemand seyn, der mir schuld giebt, daß „ich mein Ruder (wie der Hr. von Ludwig seinen Strang) woran ich gleichsam als ein Forçat geschmiedet bin, einen Augenblick verlasse. **Ein** *Professor* **muß vom Morgen biß auf den Abend lesen, und wann „man diejenige Zeit, so ich Vormittags auf der Cammer und** *Deputation* **seyn muß,** (denn er ist Kriegs-Domainen- und Cammer-Rath) **„abziehet, so ist notorisch, daß ich biß Abends um 5. biß 6. Uhr**

„allemal lese und *docire*, von da biß in die sinckende Nacht habe „ich mit der Cammer, Facultät und andrer Amts-Arbeit kun„digermassen für zwey biß 3. Menschen völlig zuthun. Sol„chemnach bleiben mir zu obiger und andrer Ausarbeitung kei„ne, als die wenigen Morgen-Stunden biß 8. Uhr übrig. u. s. w. Ich führe dieses auch darum mit an, weil ich von dem Leben, wie von seinen übrigen Schrifften keine Nachricht habe. Im Catal. Bibliothecæ Gundlingianæ finde ich mehr nicht, als part. I. p. 241. n. 2164. folgendes Scriptum: S. Pet. Gasseri Prælectiones ad Codicem Justinian. ejusque Titt. qui in Digestis non continentur. Acc. Jac. Gothofredi Prolegom. ad Codicem Theodos. revisa, & adjectis summariis aucta. Halæ 1727. in 4.

§. Im Heßischen hat man den Nutzen einer solchen Profession gleichfalls beherziget, und dieselbe dem um die gelehrte Welt, sonderlich aber um die Medicin hochverdienten Herrn D. Joan. Hermanno Fürstenau aufgetragen, dessen Desiderata Oeconomica, so an. 1731. zu Rinteln in einer Disputation proponiret worden, denen, so grosse Oeconomi sind, allerdings zu vielen heilsamen Gedancken Gelegenheit geben werden. Doch es will diese Disputation nicht der Præses sondern *g*) Respondens gemacht haben.

g) **Denn so lautet der völlige Titul:** Desiderata Oeconomica, Præside Rectore Magnifico, D. Joan. Hermanno Furstenau, Medicinæ & Oeconomiæ Professore Ordinario, Medicæ & Philosophicæ Facultatis h. t. Decano in Illustri Academia Hasso-Schaumburgica d. VI. Mart. 1731. in Auditorio majori ad disputandum proposita a Phil. Christ. Casselmanno, Rintelienſi. Rintelii 1731. 4

§. Allhier zu Jena ist zwar keine Professio publica œconomices aufgerichtet, es hat aber doch unser weitberühmter Herr Hofrath **Teichmeyer** offt von der Haushaltungs-Kunst Collegia eröffnet; ja es hat auch Facultas Philosophica nicht ermangelt dem in diesem studio wohlerfahrnen und geschickten Herrn *h*) **Friedr. Ulrich Stissern**, gewesnen Fürstlichen Braunschw. Lüneburgischen Amtmann, dergleichen privatlectiones zu halten, der auch mit einem wohlgeschriebnen Programmate die Liebhaber dazu eingeladen, und mit der Herausgebung seines **Entwurfs eines** *Collegii* **über das Forst- und Jagt-Wesen der Teutschen** an. 1735. in 8. den Anfang gemacht. Worauf noch in eben dem Jahre seine *i*) **Einleitung zur Land-Wirthschafft der Teutschen nach dem Oeconomie-, Policey-**

und

und Cammer-Wesen, auch mit einer historischen Nachricht versehen gleichfalls in 8. gefolget. Wir erwarten von ihm auch noch die Einleitung zur Stadt-Wirthschafft als den II. Theil und die zur Wirthschafft grosser Herren oder zum Cammerwesen als den III. Theil, und zweifeln nicht, daß die beyden letztern eben so guten Beyfall als der erste erlangen werde.

b) Hr. Friedr. Ulr. Stisser ist an. 1689. den 24. Junii zu Quedlinburg gebohren. Sein Vater war Hermann Ulrich Stisser, Fürstl Braunschweig-Lüneburgischer Secretaire. Den Grund seiner Studien hat er auf dem Gymnasio in seiner Vaterstadt geleget. Im Jahre 1708. begab er sich auf die Universität Jena, und wurde daselbst unterm Pro-Rectorat des wohlseel. Herrn Kirchenraths Buddei in die Zahl der Studenten aufgenommen. Hier hörete er in den philosophischen Wissenschafften den jetzigen Göttingischen Prof. Herrn Doctor Heumann, der damals als Magister allhier lase, und seinen nachmaligen Schwager, den seel. Doct. Ephraim Gerhard: in der Historie der Gelahrheit aber, und in den Geschichten der Philosophie insonderheit, Mag. Gottlieb Stollen. Darauf legte er sich auf die Rechts-Gelahrheit, und bediente sich dabey des Unterrichts der berühmten Männer Dithmari, Struvii (der nunmehr zu Kiel Prof. ist) Kressens (des jetzigen Senioris der Juristen-Fac. zu Helmstädt) unsers seel. Hrn. Geh. R. Wildvogels und Hrn. D. Schröters, so vor einigen Jahren, als gesammter Fürstl. Sächs. Hofrath und Ordinarius der Juristen-Facultät allhier gestorben; sonderlich aber ließ er ihm die Anweisungen belobten D. Gerhards, bey dem er im Hause und am Tische war, fleißig empfohlen seyn; wie er denn auch unter ihm etlichemal über das Collegium Grotianum Kulpisii mit disputiret, biß er an. 1711. selbst eine Disputation de Crimine Lenocinii verfertigte, und unter desselben præsidio rühmlichst vertheydigte. An. 1712. ging er nach Halle um des Zustandes der dasigen Academie sich zu erkundigen. Doch rieff ihn seines Vaters Kranckheit bald nach Hause. Nach dessen erfolgten Gesundheit vermeinte er sein Glücke in Berlin zu machen, und verfügte sich im Herbste gedachten Jahres dahin. Wie er nun zu Cammer-Sachen eine besondre Beliebung trug, so hatte er das Glücke deßfalls vielfältiger Unterrichtung des fürtrefflichen Herrn Geheimden Raths Walters, (der ehedem das Schicksal gehabt, nebst dem geheimden Cammerrath, Herrn von Weiß, bey den Lübischen Erbverpachtungen so sie wiederriethen, in Ungnade zu fallen, nachdem aber wieder zu vorigen Ehren gelanget) eine Zeitlang zu genüssen. Die Kranckheit aber seines Vaters und dessen erfolgter Tod nöthigten ihn das schöne Berlin zu verlassen, und an. 1714. wieder nach Hause zu kehren. Da privatisirete Herr Stisser biß

ins

ins Jahr 1716. Denn in diesem Jahre begab er sich besondrer Umstände wegen in das Anhältische, da er anfangs in Ballenstädt die wichtigen stammerischen Güter des Oberhofes in Arende nahm, und darauf von Fürst Victor Friedrichen zu Berenburg auf das dasige Amt beruffen worden. In dieser Station hat er der grossen Haushaltung und Fürstl. Geschäfften biß ins Jahr 1728. vorgestanden. Besondre Umstände zohen ihn hierauf ins Blanckenburgische, woselbst er, nachdem ihn seine gnädigste Herrschafft zu Berenburg mit vieler Gnade seiner Dienste erlassen, das Amt Heimburg zu verwalten erhielte, und dabey biß ins Jahr 1734. verblieb. In diesem Jahre kam er hieher nach Jena, um seine gesammlete Erfahrung und Wissenschafft andern theils mündlich theils schrifftlich mitzutheilen. ich würde auch nicht ermangeln ihm hierbey das gebührende Lob nicht zu entziehen, wenn er nicht mein gar werther Gönner, und daher mein Zeugniß verdächtig wäre.

i) In den Thüringischen Nachrichten von gel. Sachen, die gar nicht schmeicherisch eingerichtet sind, wird num. XVIII. an. 1735. p. 150. seq. diesem Buche folgendes Lob beygeleget: **Dieses ist ein kurtzer Begriff einer klugen Wirthschafft, welcher von vieler Gelehrsamkeit, Belesenheit und Erfahrung seines Hrn. Verfassers zeuget. Die Leser werden weit mehr in dem Wercke selbst finden, als ihnen die Aufschrifft desselbigen verspricht, und sonderlich müssen die Zuhörer mit grossem Nutzen über dieses Buch lesen hören, da sie ausser der Gründlichkeit auch die Annehmlichkeit des Vortrages eines so geschickten Vorgängers zum öfftern uns angerühmet haben.** Drauf wird der Inhalt der 16. Capitel, daraus das Buch bestehet, kürtzl. angemercket. Was zu Ende p. 152. stehet, ist auch werth, daß ich es beyfüge: **Bey allen Capiteln (dieses Buchs) ist eine Historie der darinn abgehandelten Materie kürtzlich beygebracht, dabey die Alterthümer und teutschen Rechte überal angeführet werden, welche so wohl als die von einer jeden Materie gemachten nützlichen Anmerckungen einem zukünfftigen Hauswirthe nicht anders als sehr angenehm seyn können. Es kan** (heist es daselbst ferner) **diese Schrifft gewiß in vielen eine besondre Lust erwecken, sich der oeconomischen Wissenschafft zu befleißigen, und also machen, daß man sie auf hohen Schulen eyfriger sucht, als bißher geschehen ist, da man sich mit den scholastischen wieder aus dem Reich der Finsterniß hervorgesuchten Abgezogenheiten, wo der menschliche Verstand überschnappt, fast müde geschleppet hat. Da man bißher auf unsrer hohen**

Schu-

Schule dergleichen faſt hat ausſetzen wollen, da auf andern öffentliche Lehrer dazu beſtellet worden, ſo wird man auch nunmehr mit gutem Grunde von unſerm Orte rühmen können, daß, wer hier ſtudieret, allerley Vorleſungen, in allen nützl. Wiſſenſchafften auf allerhand Art nach allerlei beliebigen Lehrarten ordentlich alle halbe Jahre hören und zu Ende bringen könne. (adde & confer den Hamburgiſchen Correſpondenten im Jahr 1735. n. XLIX.) Wir haben auch von Herr Stiſſern mit nächſten eine Hiſtorie vom Jagt- und Forſt-Weſen der Teutſchen zu hoffen.

p. 740. A. §. XXI. und p. 780. N. §. XXII.

vom Ackerbau. Siehe inzwiſchen den Sorgfältigen Hauswirthſchaffts-Verwalter, ſo wohl in Wirthſchaffts-Rechnungen als im Hausweſen und Ackerbau, nebſt Vieh-Roß-Artzneyen und dienl. Hausmitteln. Leipz. 1724. 4. und des Louis Liger, Nouveau Theatre d'agriculture & menage des champs, avec fig. à Paris 1713. in 4.

Weinbau. Siehe von den hieher gehör. Büchern den Hrn. von Rohr in ſeiner Haushalt. Bibliothec p. 198. ſeqq.

Bierbrauen. Das beſte Buch iſt D. David Kellners hochnutzbare und bewährte edle Bierbrauer-Kunſt. Leipzig und Eiſenach 1710. in 8. *ibid. p. 201.*

Koch-Kunſt. Siehe lib. cit. p. 204. ſeqq. und 229. ſeqq. Mir ſind folgende zwey Bücher gerühmt worden: Neues Salzburgiſches Koch-Buch mit mehr dann 2500. Speiſen und 318. in ſchönen Kupffergeſtochnen Formen u. ſ. w. eingerichtet durch Conrad Hagger. Augſpurg 1719. 4. Theile in 4. und das Vollſtändige und auf die neueſte Art eingerichtete Koch-Buch von Johann Albrecht Grümmer. Nürnberg 1726. 8.

von Gärtnerey. Siehe den von Rohr l. c. p. 240. ſeqq. und ſonderlich p. 269. ſeqq. Ludwig Ligers Hiſtoriſcher Blumen-Gärtner, iſt ins Teutſche überſetzt nebſt nützlichen Garten-Geſprächen an. 1716. 8. herauskommen. *ib. p. 272. 273.* Der von Rohr zieht Larenbergs edle Garten-Wiſſenſchafft im Punct von der Obſtgärtnerey allen andern vor. adde Paul Jac. Marpergers Nutz- und Luſtreichen Plantagen Tractat oder gründlichen Beweiß, wie die Cultur fremder und einheimiſcher plantagen an Bäu-

men, Kräutern und andern Gewächsen im Lande erhalten werden. Dreßden 1722. in 4.

von Wäldern und der Jägerey. Siehe Rohrs *lib. cit. cap. VIII. p. 278. seqq.* Hieher gehöret Hanns Carl von Carlowitz, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Cammerraths und Oberberghauptmanns *Sylvicultura Oeconomica*, zweyte und mit einem dritten Theile von Jul. Bernhard von Rohr vermehrte Auflage. gedr. zu Leipzig 1732. in fol. *confer lib. cit. p. 323.* Nach dem Flemmingischen Wercke wird Johann Tänzers Jagt-Buch gedruckt zu Coppenhagen 1699. fol. hochgeschätzet. (videatur Rohr p. 320. 321.) (Wir haben auch Notabilia Venatoris nach der Lehrart des Herrn Tänzers gedr. zu Nürnberg und Altdorff 1718. in 8.)

Das edle Fischbüchlein. so ohne meldung des Jahres und Druckortes heraus ist. (id. ibid. p. 315.)

von der Viehzucht. videatur der von Rohr p. 324. seqq.

von Bergwerg-Sachen. ib. p. 371. seqq.

dem *Commercien*-Wesen. ibid. p. 418. seqq. Des Jaques Savary, le Parfait Negociant. edit. VI. augmentée de l'Art des Lettres de Change, & d'un nouveau Traité des Changes étrangéres. à Lyon 1712. in 2. Theilen in 4. nebst Jaques Savary de Bruslon, Dictionaire universel de Commerce. continué par Philem. Louis Savary. à Paris 1723. 2. voll. in fol. von welchen in der Bibliotheque Françoise tom. III. part. II. p. 211. seqq. eine schöne recension zu lesen, ist vortrefflich. Von Jaques Savary und seinem Sohne siehe des *Niceron Memoires tom. IX. p. 203. seqq.* conf. Gundlings *Discours* über *Buddei Politic p. 327.* Die Marpergerschen Schrifften haben auch grossen Nutzen, als da sind: Paul Jacob Marpergers Moscowitischer Kauffmann, Lübeck 1705. Schwedischer Kauffmann. Wißmar 1706. Historischer Kauffmann. Lübeck 1708. Das in Natur und Kunst-Sachen neueröffnete Kauffmanns-Magazin. Hamburg 1708. Geographisch-Historisch-Mercatorische Beschreibung aller preußischen und brandenburgischen Länder in Teutschland. Berlin 1710. Ausführl. Beschreibung des Hanffs und Flachs und der daraus verfertigten *Manufacturen.* Leipzig 1710. Schlesischer Kaufmann. Breßlau 1714. in 8. u. a. m. (videatur Rohr passim) Der Guide des livres de Compte. Par le Sieur de la Porte à Paris

1716.

1716. in 12. ist eine kurtze aber deutliche und gute Schrifft. S. die *Memoires de Trévoux de l' an 1716. p. 1457. seqq.*

p. 740. A. §. XX. und p. 779. N. §. XXI.

Disp. gehalten. Hieher gehöret auch Joh. Gottlieb Arndt, Baumeisters und Ingenieur, wie auch Mechanici bey der Friedrichs Universität zu Halle Kurtze Vorstellung, wie die Vollkommenheit der Oeconomischen Wissenschafften durch physicalische, mathematische und oeconomische Unterweisung auf Schulen und Universitäten befördert werden könne. Zittau und Leipzig 1728. 8.

p. 741. A. §. XXII. *zu Ende: und p. 781. N. §. XXIII.

Es ist diese Schrifft vornehmlich zum besten der braunschweig-lüneburgischen Lande aufgesetzt, kan aber doch auch anderwerts genutzet werden.

p. 742. A. §. XXIII. und p. 782. N. §. XXIV.

Herrn Gleditschen. Dieses nützliche Werck ist endlich zu Leipzig an. 1731. sauber gedruckt zum Vorschein kommen. Der gantze Titul ist: Allgemeines Oeconomisches Lexicon, darinnen nicht allein die Kunstwörter und Erklährungen derjenigen Sachen, welche in einer vollständigen Landwirthschafft und Haushaltung von Acker-Feld-Holtz-Hopffen-Obst-Wein-und Gartenbau, Wiesewachs, Fischerey, Jägerey, Bierbrauerey, Brantweinbrennerey, Viehzucht zu wissen nöthig; ingleichen was hiernächst vom Bauwesen bey Anlegung gantzer wirthschafftlichen Gebäude, wie auch von Machinen, Instrumenten und Werckzeugen, oder sonst bey täglicher Verrichtung im Hause, Küche und Keller vorzukommen pfleget, in möglichster Kürtze beschrieben zu finden ist; sondern auch die Natur, Eigenschafften, Pflegung, Nutzung, Gebrauch und Mißbrauch der Kräuter, Pflantzen und Bäume, Thiere, Metalle, Steine, Baumaterialien, und viele andre im gemeinen wirthschafftlichen Leben aus fremden ansehnlichen Wissenschafften vorkommende Stücke abgehandelt, und an den meisten Orten mit vielen nützlichen Realien versehen worden. Nebst einem Anhange eines Land- und Haus-Wirthschaffts-Calenders, was nehml. das gantze Jahr hindurch in jedem Monat vor besondre Verrichtungen vor die Hand zu nehmen, und wie solche behörig anzustellen. Alles aufs sorgfältigste zusammengetragen, und mit nützlichen durch die Erfahrung bestätigten Anmerckungen, wie nicht weniger durch verschiedene in XX. Tabellen entworffne Abrisse erläutert und erkläret.

in groß 8. Wir haben auch Jacob Ferdinand Fellers immerwehrenden Haus- und Landwirthschaffts-Calender. Nürnberg 1696. in 4. und den Allgemeinen sehr curieusen und immerwährenden Haus- und Reise-Calender oder Oeconomisch- und einem jeden nützliches Haus- und Hand-Buch herausgegeben von Uranophilo. Vorjetzt aufs neue übersehen, verbessert und vermehret durch Tharsandern. Berlin 1733. 8. In diesem Calender steht vieles, daran niemand, als schwache Geister ein Vergnügen finden, es kommt aber auch viel gutes darinnen vor.

p. 742. A. §. XXIII. in fine. und p. 782. N. §. XXIV.

Das an. 1728. zu Chemnitz in schmal 4to sauber edirte Haushaltungs-Lexicon, ist mehr medicinisch, als oeconomisch und fasset viel unnützes und irriges in sich.

p. 742. A. §. eod. not.* in fine. und p. 782. N. §. XXIV. not. *a.*

In den Memoires de Trévoux de l' an 1710. art. LXXVI. p. 908. ist man andrer Gedancken. Wie denn auch dieses Dictionaire nicht bloß auf die Oeconomie, sondern auch auf die Gesundheit des Menschen gerichtet ist.

p. ead. §. eod. A. not. *** am Ende, und p. 782. N. §. XXIV. not. *c.*

Wir haben auch ein Supplement au Dictionaire Oeconomique, contenant des moyens pour conserver & augmenter son bien, & même sa santé; l' explication des termes de l' Agriculture, de la Chasse, de la Chymie. Par Monsieur Chomel, Curé de Saint Vincent de Lyon. A Lyon 1712. in fol. S. *les Memoires de Trévoux de l' an 1713. art. XXXVIII. p. 458. seq.*

S. D. G.

Register

Register
Der gantz neuen Zusätze.

A.

Abelardi (Petr.) Leben und wo weiter von ihm nachzulesen 144
Abelii (Casp.) Leben 106. seq.
Aberglaube, wer darwieder geschrieben 176
d' *Ablancourt*, wer von ihm und seiner Uebersetzung des Taciti nachzuschlagen 113
Achillini (Claudio) was er gewesen 95
Ackerbau, wer davon geschrieben 265
Acta Academica 10.
Addison (Jos.) Elogium wo befindlich 77. Tragoedie: Cato wann und wo sie gedruckt 78
Adimari (Aleff.) Ode di Pindaro 89
Aepini (Fr. Alb.) Leben wo zu finden 154. Introd. in Philosophiam wenn sie ediret worden ib.
Aeschili Tragœdien, wo von deren verschiednen editionen nachzulesen 71. sein Agamemnon und Prometheus werden beurtheilet ib
Aeschines, wer von ihm und seinen Schrifften Nachricht ertheilet 197
Aesopi Fabeln teutsch, deren erste wie auch beste edition 242
Agricola (Jo.) hat zu erst teutsche Sprüchwörter ediret 32. seq.
Albertus M. wer von ihm gehandelt 144
Alcæus wenn er floriret 88. wird vor dem Erfinder der Tragödien gehalten 71. desgleichen der Oden 88. von ihm hat das genus carminis Alcaicum den Nahmen 89. Fragmenta wer sie ediret ib.
Alcibiadis Gesetze wieder die Comoedianten 78
Alcinous wer von ihm und seinem Buche nachzuschlagen 139
Alciphron von wem dessen grichischen Brieffe ediret worden 55.
Alcmæon, ob er das erste physicalische Buch geschrieben 181
Alcmann wenn er floriret 81. wo von ihm nachzulesen ib.
Alexander ab Alexandro wenn er gestorben 22. ist ein plagiarius ib. Baylens Judicium von seinen Libb. II. Genial. dier. ib. seq.
Allatius (Leo) ein grosser Verehrer des Papsts 138
ab *Almeloveen* (Theod. Janss.) 29
Altingius (Jac.) wer von ihm geschrieben 12. dessen Fundamenta punctationis Linguæ Sanctæ 29
Amiot (Jaques) franz. Uebersetzung der Opp. Plutarchi 109
Anacreons Oden wer solche französisch ediret 89
Anaximenes wer seine Atheisterey gewiesen 181
Andala (Ruard.) wenn er gestorben 166. ist ein knechtischer Cartesianer 186. wer von seinem Leben und Schrifften nachzulesen 166
Andreæ (Tob.) wer von ihm gehandelt 151
Andreæ (Valent.) wird von Heineccio defendiret 51
Andronicus (Livius) was er geschrieben und wo sein Leben und Fragmenta herauskommen 61
Angeli Politiani Uebersetzung des Herodiani wird gerühmet 113
Anonymi & Pseudonymi, wo von ihnen gehandelt wird 16
Antiphon wo er her gewesen 46. wer von ihm geschrieben ib. soll die erste Oration geschrieben haben ib.
Antisthenes, wer von ihm gehandelt 140
Antonini (M. Aurel.) Leben wer es unter den Neuern beschrieben 201. versiones

und editiones seiner Bücher de rebus suis ib. seq.
Apostolii (Mich.) Proverbia græca 28
Appianus, wer von ihm gehandelt 110
Apulejus, wer von ihm und seinen Schrifften nachzulesen 142. dessen Asinus Aureus wird von Beroaldo ediret 6
Aramena 6. 98
Vite degli *Arcadi* Illustri, deren Auctor 94
Archimedis Monumenta omnia Mathematica wo sie recensiret 128. Brennspiegel, wer davon geschrieben 129
Aretinus (Petr.) ob er Auctor des Tr. de Tribus Impostoribus 7
Arioſti (Lodoico) Orlando furioso wird beurtheilet 68. Satire e Rime 85
Aristophanis Comœdie, was selbige veranlasset 78
Aristoteles ob er sich selber ums Leben gebracht, wer davon gehandelt 140. wer von den Fehlern in seiner Ethic gehandelt 199. schöne edition seines Buchs de Poetica 69. seq. Urtheile von seiner Politic wo zu finden 243. einer der besten Commentator. ist Petr. Victorius ib.
Arminius ein Roman wird gelobet 6. wenn er herauskommen 98. seq.
Arnaudi (Andr.) Apologia pro Epicuro 148
Arnaud (Ant.) wird von Clerico beurtheilet 157
Arndii (Car.) Bibliotheca Polit. Heraldica wo recensiret 126. wo von seinem System. Scientiæ lit. nachzulesen 12. seq.
Arnd (Jo. Gottl.) 267
Arnoldi (Theod.) teutsche Uebersetzung des Lebens des fürtreffl. Erasmi 26
Arpe (Petr. Frid.) Leben 171. Theatrum Fati 168
Arrianus wer sein Leben beschrieben gehabt 198. beste edition von seinem Enchiridio Epicteti ib.
Assemanni (Jos. Sim.) Bibliotheca Orientalis Clementino-Vaticana, wo davon nachzulesen 10. seq.
Astrologi bekommen ihren Text 133. seq.
Astrologie judiciaire 134
Astronomie, deren Historie wo beschrieben 130
Athenæus, wer von ihm zu conferiren 14
Avantures de Don Quixote werden beurtheilet 99. vermehrtere edition ib.
Aubrey (Jean) wo sein Leben zu finden 153. hat Hobbesii Leben beschrieben ib.
Auctores so in Verfertigung ihrer Bücher viel Zeit aufgewendet, wo befindlich 5
Aventinus 117
Augusti (Christ.) Pfaltz-Graffens zu Sultzbach Leben 185
Augustini (Ant.) Antiquitat. Rom. & Hisp. in nummis Dialogi XI. 41. seq.
Avicenna, Urtheile von ihm 183
Mad. d' *Aunoye*, wer von ihr geschrieben 96
Ausonii Getichte, was daran auszusetzen 93

B.

Barius (Nic.) wer er gewesen und wenn er gestorben 83. seine Uebersetzung der Eclogen des Virgilii ib.
Baillet, wo von ihm nachzulesen 12
Balti Jugement des SS. Peres sur la Morale de la Philosophie Payenne, wo davon nachzulesen 192
Balzac ob er sich selbst ermordet 57. Gedancken von des Des-Portes Glück 95. Urtheil von Montaigne 104. seq. le Prince 255. seq. wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt 256. Perraults Judicium von seinem stilo 57
Bangius 22
Barbarus (Hermol.) wer von ihm geschrieben 147
Barbayrac (Jean) Traité de la Morale des Peres de l'Eglise 202. Recueil de Discours sur diverses matieres importantes 211. franz. version von Pufend. J. N. wird gelobt 210. seine darüber verfertigte Noten hat Masson ins Lateinische übersetzet 211
Barclaji (Jo.) Argenis 249. deren versiones ib. wo von ihm Nachricht zu finden 101

Barenii Grammatica linguæ germanicæ und wo davon nachzulesen 31.
Batrochomiomachie d' Homere wo sie recensiret 65. deren Uebersetzer ib.
Baukunst, italiänische Scribenten davon 129.
Baumeister Leben wer sie beschrieben 129.
Baxters (Rich.) Gewisheit der Geister 162. seq. Urtheile davon 163.
Bayle pflichtet Cartesio nicht in allem bey 188. wo von seinem Dictionaire nachzulesen 105. Extract von seinen Institut. Physic. wo befindlich 188. desgl. sein Leben 134. von wem er des Atheismi beschuldiget worden 150.
Bechers (Jo. Joach.) Leben wer es beschrieben 190.
Beckius (Ulr. Seb.) 85.
Beckher (Guil. Henr.) 166.
Becmann (Christ.) kurtze Nachricht von ihm 234.
Bentivoglio wenn er gestorben 58. beste edition von seinen Brieffen ib. wer von seinen übrigen Schrifften gehandelt ib.
Berger (Joach. Ernst.) 8.
Bergler (Steph.) ediret Alciphrons grich. Brieffe 55.
Bernardi (Jac.) Leben und Schrifften wer sie recensiret 156.
Berneggeri (Matth.) notæ in Jo. Meursii Glossarium, wo sie in MSt. befindl. 29.
Bernartii (Jo.) frühzeitiger Tod 102.
Bernia (Franc.) wie er sonst genennet wird 88. Opera, wo sie ediret ib.
Bernier Abregé de la Philosophie wird gelobet 148.
Bernoulli (Jo.) Meinung von Tschirnhausen 127. wer von seinem Leben nachzuschlagen 190.
Beroaldus (Phil.) dessen edition von Apuleji Asino aureo 6.
Bertius (Petr.) wer von ihm geschrieben 114.
Bertrams (Jo. Frid.) Anfangs-Lehren der Historie der Gelehrheit 13. darinn schreibet er wieder den Herrn Auct. wird aber refutiret 13. 223. seq.
Bessarion wenn er gestorben 147. warum er der Päpstl. Würde verlustig worden 146. seq.
von *Besser* Tod 93. wird gelobet ib. schönste edition seiner Getichte 92.
Bestis (Guil.) Ratio emendandi leges 37.
Beveregius neueste Auflage seiner Institut. Chronol. 122.
Beyeri (Aug.) Memoriæ Crit. librorum rariorum 7.
Beyeri (Georg.) Heyrathen und Tod 215.
Bianchini (Francesco) Leben, wer es beschrieben 44.
Bibliotheca Historico - Philol. Theologica 16.
Bibliothecken der Ungelehrten darüber mocquiret sich Horatius 18. desgleichen Ausonius ib.
Biel (Gabr.) wer von ihm nachzulesen 146.
Bierbrauerey, wer davon gehandelt 265.
Bierling (Franc. Wilh.) wenn er gestorben 102. dessen Lineamenta methodi studiorum wo sie recensiret 19.
Bion beste Auflage seiner Idyllien 82. deren welsche version ib.
Boccaccii Schrifften sind verstümmelt worden, wer solches gewiesen 65.
Bodinus (Henr.) wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt 212.
Bodinus (Jo.) Lipsii Urtheil von ihm 248.
Boeckmanni (Jo. Conr.) Schediasma de Doctis Nicolais 18.
Boecleri (Jo. Henr.) Commentarius in Grotium wird nicht gelobet 208. Opera ediret Fabricius 252.
Boedicker (Jo.) neueste edition von seinen Grundsätzen der teutschen Sprache 31.
Boehmens (Jac.) theosophische Schrifften wo sie ediret 184.
Boehmer (Just. Christoph.) wenn und wo er gestorben 50.
Boehmer (Just. Henning.) kurtze Nachricht von ihm 250.

Boe-

Boethius, wer sein Christenthum behauptet 143.
Bohmii (Diet.) Commentarius de Particulis linguæ lat. & germanicæ 25.
Boileau wird abgeschildert 86. vollständigste Auflage seiner Operum ib. teutsche version seiner Satyren 87.
Boivin was er ist 65. ist Auctor der Batrochomiomachie d' Homere ib.
Bonanni (Phil.) Numismata Pontificum Rom. 42.
Bonarelli 80.
Bos (Lamb.) wo er von dem Nutzen der Critic gehandelt 35.
Bossu (René) wird des plagii beschuldiget 65.
Bossuet (Jaques) wurde vom Papst Flagellum Hæreticorum genennet 52. ist heimlich verheyrathet gewesen 250. Discours sur l' Histoire Universelle 104. dessen lat. version ib. wer von seinen Schrifften Nachricht gegeben 52.
Bouhours wenn er gestorben 96. wo von seinem Leben nachzulesen ib.
Bourdaloue wird von Burnetio sehr gerühmet 53. warum er premier Predicateur du Royaume genennet worden 52. seine Pensées sur divers sujets de Religion 53. Sermons wo sie recensiret worden 52.
Bourdelot Histoire de la Musique 20.
Boyvin (Jo. Gabr.) 145.
Briefe wie mit allen Nationen zu wechseln, ohne daß einer des andern Sprache verstehe, wer es gewiesen 35. gelehrter Leuthe wer sie colligiret 15. *grichische* wer solche geschrieben 55. *französische* des Mr. de Fontenelle und le Pays 57.
Brieffschreiber lateinische, von denselben handelt Lackmann 55.
Brockes (B. H.) wo von seinem Leben und Schrifften nachzusehen 247. insbesondre von seinem Irrdischen Vergnügen in GOtt 92.
Bruckers (Jac.) Kurtze Fragen aus der Philosophischen Historie 136.
Brunnemanni (Jac.) Discours von betrüglichen Kennzeichen der Zauberey 179.
Brunts (Sam.) Reise nach Cacklogallien 97. seq. deren wahre Auctor 98.
de la *Bruyere* Leben und Schrifften wer sie erzehlet 241. wer von den über seine Caracteres verfertigte Sentimens Critiques nachzulesen ib.
Buchananus (Georg.) wird von Guy Patin dem Virgilio an die Seite gesetzet 90. wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt ib.
Bucher (Urb. Gortfr.) beschreibet Bechers Leben 190.
Buchstaben wer von deren Erfindung gehandelt 22. ihre Ewigkeit statuirt Plinius, wer davon zu conferiren ib. *teutsche* wenn solche aufkommen 30. 31. der alten Grichen und Lateiner wo davon gehandelt 44.
Budæus (Wilh.) wird gelobet 29. wo von seinen Commentariis linguæ gr. nachzulesen ib. Tr. de Asse & partibus ejus wo befindlich 41.
Buddeus (Jo. Franc.) 161. wenn er gestorben 253. sein Historisches Lexicon 105. Compend. Historiæ Philos. neueste edition 135. theses de Atheismo & Superstitione von wem sie ins Teutsche vertirt worden 176.
Bücher rare wer davon gehandelt 7. seq. zu *unterschiedl. Disciplinen* gehörige 14. *castrirte* sind nicht alle so davor gehalten werden 10.
Büchers (Sam. Fried.) Historia Metaphysicæ von wem solche ediret worden 162.
von *Bunau* (Heinr.) Teutsche Kayser- und Reichs-Historie 114.
Büttners (Christoph. Andr.) Cursus Philosophicus 155.
Bulengeri (Jul. Cæs.) lib. de Theatro & de Circo 20.
Burmann (Petr.) wer ihn in puncto des teutsch Lesens und Schreibens refutiret

33. Jo-

33. lobet Erasmum 26. dessen Sylloge Epistolarum a viris illustr. scriptar. 15.
Burnets (Gilb.) Geschichte werden beurtheilet 126. wer sein Leben beschrieben ib. Urtheil vom P. Bourdaloue 53.
Burnetius (Thom.) wovon seiner Theoria Telluris nachzulesen 191.
Byncker shoeckii Obss. Juris Rom. lib. V-VIII. 38. Opuscula varii argumenti ib. Streitschrifft wieder Gerh. Nood. ib.

C.

Cæsar (Jul.) wer von ihm zu conferiren 112.
Calprenede Liebes-Geschichte der Cleopatra 97. seq.
Camerarius (Joach.) gestehet selbst, daß er es im Grichischen weit gebracht 57.
Cammertis (Varini Favor.) Dictionarium linguæ græcæ 28. ist rar ib.
Campanella (Thom.) wer von ihm nachzuschlagen 151. wie auch von seinem Tr. de Sensu rerum & Magia 186. erste und rare edition seines Atheismi triumphati 172.
Camusat Histoire Critique des Journaux 9. seq.
Canitzens Gedichte, beste edition 87.
Capella (Mart. Fel.) wenn er gelebt 19. sein Satyricon ib. seq.
Cardanus (Hieron.) wer von seinem Streit mit Scaligern gehandelt 185. desgleichen von seiner Superstition ib. wodurch er sich in Verachtung gesetzet 244. wer von ihm und seinen Schrifften nachzulesen 245.
von *Carlovvitz* (Hanns Carl) Sylvicultura Oeconomica 266.
Carmen Epicum, wer davon geschrieben 165. wer darinn excelliret 72.
Carpentariana 138.
Carpzov (Jo. Gottl.) was er ist 37. seq. seine Critica Sacra V. T. 38.
Carteſius (Renat.) wer von ihm, seinen Schrifften und deren Inhalt nachzulesen 151. einige Nachricht von seinen Meditationibus de prima Philosophia 157. wer ihn in puncto des Atheismi vertheydiget 166. sein Anhänger ist Andala 186.
Voyage du Monde de *Des-Cartes*, deren Auctor 186. wer sie ins Lat. übersetzt ib.
Casauboni (Is.) Leben wo zu finden 84. Epistolæ wo sie ediret ib.
Casauboni (Meric.) Leben und Schrifften wo zu lesen 178.
Castiglione il Cortegiano 255. seq. wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt 256.
Cato Censor, wer von ihm nachzulesen 258.
Catonis (Dionys.) Disticha de Moribus, schönste edition davon 202.
Catulli (Caj. Val.) Getichte werden beurtheilet 93.
Caussam orare, woher diese Redens-Art entstanden 49.
Cebetis Tabula vor Anfänger 197.
Cellarii (Christoph.) Geographia antiqua wird gelobet 124. was an dessen Historia Univ. auszusetzen 104. diss. de Vita Silii Italici 66.
Cervantis Don Quixotte wird beurtheilet 99.
de la *Chambre* Leben wo zu finden 240.
Des-*Champs* Cato 77.
Chanfierges l' Idée d' un Roy parfait 255.
Chapelain (Jean) wo von seinem Geitze nachzulesen 69. sein Getichte la Pucelle wird von Mr. Godeau æstimiret ib. erste und schönste edition davon ib.
Charron (Pierre) wird des plagii überführet 205. dessen Opera wo sie ediret ib. Tr. de la Sagesse wird gelobet ib. wer von ihm und diesem Buche nachzulesen ib.
Chauvini (Steph.) Lexicon Philos. wird beurtheilet 162.
Chemie, wer der erste Professor Chemiæ gewesen 183.
Ch mel Supplement au Dictionaire Oeconomique 268.

Chronicon Gottvvicense, wo davon nachzulesen 45.
Chrysostomus (Dio) kurtze Nachricht von ihm 47. seine Orationes ib.
Ciceronis Opera, welche edition davon Gundling vor die beste gehalten 48. Orationes, welches die schönste Auflage ib. Auctores so sein Leben beschrieben 49. Orator ad Brutum ist von Dolce ins Italiän. übersetzt ib. Epistolæ, wer die besten Anmerckungen darüber verfertiget 55. Tr. de Divinatione ins Franz. übersetzt 163. Libb. de Finibus Bonor. & Malor. 199. Libb. de Officiis, von wem sie am besten ins Teutsche übersetzt worden 200. Tr. de Legibus beste edition und version 243.
Clajus (Jo.) Grammat. germ. linguæ neueste edition 31.
Clapmarius (Arnold) de Arcanis Rerumpubl. 255. seq.
Clarke (Sam.) wer er gewesen und wenn er gestorben 170. seq.
Cleanders Eröffnetes Cabinet der Durchl. Secretariat-Kunst 59. dessen wahre Auctor ib.
Clericus (Jo.) wird von Baylen gerühmet 189. ihm sind die Journalisten nicht gewogen 169. wenn er gestorben 189. Epistolæ Criticæ wo sie recensiret worden 36.
Cocceji (Henr.) Leben 212. Schrifften wer sie ediret ib. ist ein Avtodidactus 5.
Cocceji (Jo.) Lexicon & Commentarius sermonis Hebraici 30.
Coccejus (Sam.) was er jetzt ist und wer sein Leben beschrieben 212.
Coehorns Nouvelle Fortification wo sie recensiret 129.
Systeme du *Coeur*, wo davon nachzulesen 239.
Colletet (Guil.) einige Nachricht von ihm 95.
Commentatio de vita & Scriptis Jo. Molleri 17. seq.
Commercien - Wesen, die dahin gehörige Schrifften 266.
Comoedien-Tichter spanische wer von ihnen gehandelt 78. der beste ib. der Welschen welches der beste ib.
Conradi (Jo. Mich.) dreyfach gearteter Sonnen-Strahl 129. seq.
Conring (Herm.) wo von ihm und seinen politischen Schrifften nachzusehen 248.
Conringiana 252.
Copernici (Nic.) Leben wer es beschrieben 130.
Copernicus triumphans 131.
Corneille Geburth und Tod 75. Gemüths-Beschaffenheit ib. Tragoedien, deren Fehler und Tugenden 73. seqq. Dictionnaire Geographique & Historique 124.
Coste ist Auctor des Discurs. Philos. de Historia Philos. antiquæ & recent. 135.
Cottæ (Jo. Frid.) Exerc. de Origine Masoræ punctorumque V. T. 36. 2. Exercitt. de Probabilismo morali 203.
Cramerus (Jo. Georg.) 39. seq.
Crellius 61.
Crenius (Thom.) wenn und wo er gestorben 7. wie er eigentlich geheißen ib. seine Exercitt. und Animadvers. Philol. & Histor. wer sie recensiret ib. diss. de Furibus librariis 17. judicium davon ib.
Crinitus (Petr.) wer von seinem Leben Nachricht gegeben 63.
Critic deren Nutzen von wem er gezeiget worden 35. in der Jurisprudenz 37. 38.
Critici ob sie in die letzte Classe der Gelehrten gehören 36. verwegene, von wem sie perstringiret worden 35.
Crollius (Ludov.) 46.
Crotus (Jo.) wird von Oleario vor den Urheber der Epistolar. Obscur. Viror. gehalten 56.
Crousaz (J. P.) Reflexions sur l' utilité des Mathematiques 127. teutsche Uebersetzung seiner Maximes sur l' Education des Enfans 254.
Crüger (Theod.) 196.

Cruſoë la Vie & les Avantures de Robinſon Cruſoë 97. ſeq.
Cudvvorths Syſtem intellectual ediret Mosheim lateiniſch 170
Cumberlands (Rich.) Leben und Schrifften wo zu ſuchen 209
Cunæus (Petr.) wer von ſeinem Leben und Schrifften gehandelt 101
Cuperi (Gisb.) Zeugniß von Grævio 39
Curtii (Ruf.) Libb. de Reb. Alexandri M. beſte edition davon 109. Fehler darinn wer ſolche gewieſen ib. Alphonſus wird durch deren Leſung von einer incurablen Kranckheit befreyet ib.
Curtius (Seb.) wie viel er von Euclidis Elementis ins Teutſche überſetzet 128
Cyniſche Philoſophie, wo ein Catalogus von dergleichen Schrifften zu finden 197

D.

Dachs (Sim.) Leben wo zu finden 90
Dacier (André) Leben und Schrifften wer davon gehandelt 8. 139
Mad. *Dacier* Tod 201. das auf ihr verfertigte Epigramma 202. wer ihr Leben und Schrifften erzehlet ib.
van *Dalen* erſte Auflage ſeines Tr. de Oraculis vet. Ethn. 172
Danæus (Lamb.) wer von ihm nachzuleſen 238
Declamationes wie ſie vor dem geheiſſen 48 wer davon und ihren verſchiednen Arten nachzuleſen ib. ſeq.
Decorum politicum 226
Delrio (Marc. Ant.) Diſquiſitiones Magicæ 179. Baylens Gedancken davon 180. Adagia Sacra V. & N. T. 28.
Demoſthenes, wer von ſeinem Fleiß und Wiederſacher nachzuleſen 46. Orationes, erſte und rareſte edition ib. ſind nicht alle ſein, ſo ſeinen Nahmen führen ib. Loredano Urtheil davon 48
Derham (Guil.) wer er geweſen und wenn er ſtorben 166. wo von ſeiner Theologia Phyſica, wie auch Aſtronomica nachzuleſen 167
Des-Marais (Franc. Seraph.) Leben 199 ſeq.
Diede zum Fürſtenſtein (Jo. Guil.) was er iſt und wer von ihm geſchrieben 225
Dio Caſſius, Baylens Gedancken von ihm 113
Dio Pruſæenſis, wer von ihm geſchrieben 140
Diodori Siculi Bibliotheca Hiſtorica wird gelobet 107
Dionyſii Halicarn. Lob und Ruhm 111
Dippels Schrifft wieder Carteſium, Spinozam und Leibnitzen 168
Diſputiren, wer dazu Anleitung gegeben 161
Dithmar (Juſt. Chriſt.) was er iſt 260. ediret Corn. Tacitum de Moribus Germ. 115 Einleitung in die Oeconomiſche Policey- und Cameral-Wiſſenſchafften 260. Oeconomiſche Fama 261
Doederlini (Jo. Alex.) Comment. de nummis Germaniæ mediæ 43
Dodvvelli (Henr.) Leben 120. Annales Vellejani &c. 67. judicium von ſeinen Schrifften 120
Dolce italiän. Uberſetzung von Ciceronis Orat. ad Brutum wird gelobet 49
Donauer (Jo. Chr.) ediret mit Anmerckungen Florini klugen und Rechtsverſtändigen Hausvater 260
Donnola (Thadd.) wer er geweſen 91. deſſen percurioſa diſſ. de Patria Propertii wo ſie recenſiret ib.
Doni (Jo. Bapt.) liber de Præſtantia Muſicæ veteris 21
Douſæ (Fr.) edition von Lucilii Reliquiis Satyrarum 85
Dragheim (Jo. Benj.) 85
Druiden, wer von ihren Liedern Nachricht gegeben 60. ſeq.
Duns Scotus, wer ſeine ſubtilitæt und Dunckelheit zu erläutern geſucht 145
Mr. *Dupuy* Reflexions ſur l' Amitié 232

Durand (Dav.) 172. Histoire de la Peinture 21
Durandi de St Porciano Meynung de concursu Dei in actionibus creaturar. von wem sie defendiret worden 146. Theologia Scholast. wenn sie ediret ib.
Duret 23. Tresor des Langues wer davon gehandelt ib.

E.

Eccardi (Jo. Georg.) Tod 63. Religions-Veränderung wo davon zu lesen ib. Corpus Historicum medii ævi 115. seq.
Echard (Laur.) Histoire Romaine 109
Eclogen woher sie den Nahmen 81. scriptores davon 82
Egenolf (Jo. Alb.) 33
L' *Eloquence* du temps 53
ab *Elsvvich* (Jo. Herm.) Leben 36. seq. 145.
Engelhard (Nic.) 168
Epicteti Leben wer es beschrieben 198. wird von einigen zum Christen gemacht ib.
Epicurus von wem er vertheydiget worden 148
Epigrammata wer unter den Neuern dergl. verfertiget 94. französische wer sie erfunden ib.
Epistolæ obscuror. vir. davon soll Crotus Urheber seyn 56
Erasmi Leben von wem es beschrieben worden 26. Lob ib. 54. Adagia, deren beste edition ib. Epistolæ werden von Guy Patin herausgestrichen 56. Encomium Moriæ ins Teutsche vertirt 100. seq.
Erici (Petr.) Meinung von der grichischen Sprache 27
Erpenii (Thom.) Leben 193. seq.
Esprit (Jaques) wer von ihm gehandelt 239. wird von einigen fälschlich vor dem Flechier gehalten ib. Tr. de la Fausseté des Vertus hum. ib.
L' *Estranger* (Roger) Nachricht von ihm 246
Ethica characteristica, einige dahin gehörige Schrifften 241
Eugenii des grossen Feld-Herrn Helden-Thaten 118. seq.
Euripidis Tragœdien, neuere und vermehrte edition 72
Eutropius (Fl.) beste edit. seines Breviarii Historiæ Rom. 110

F.

Fablen wer sie zu erst zu Rom gelehret 61. des Mr. le Noble 246
The *Fable* of the Bees nebst der darwieder herausgekommnen Schrifft 215
Faber (Jac.) merckwürdige Umstände von seinem Tode wo anzutreffen 147
Faber (Petr.) wer sein Leben beschrieben 20
Fabrettus (Raph.) wenn er gestorben 44. wird characteriseret ib. dessen Inscriptiones antiquæ und wo davon nachzulesen ib.
Fabricii (Jo. Alb.) Bibliotheca Latina mediæ & infimæ ætatis 9. Biblioth. Lat. schönste edition ib. Catalogus aller Journale wo befindlich ib. wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt 137
Fabricii Paduani Catena Temporis ob solche vor des Scaligeri Op. Chronol. herauskommen 121
Fabricius 24.
Facciolati (Jac.) 25
Falsleri (Christ.) Sermo de variarum Gentium Bibliothecis Scholasticis 19
de Mr. le *Faucher* Tr. de l' Action de l' Orateur wird gelobet 53
Feithii (Everh.) Antiquitates Homericæ 61
Feller (Jac. Ferd.) 268
Fenelon (de la Mothe) Demonstration de l' Existence de Dieu, wo sie zu erst herauskommen 167
Ferberi (Jo. Jac.) Philosophia Juris N. nebst andern Schrifften 215

Ferrand (Louis) wenn er gestorben 166. wer von ihm und seinen Schrifften gehandelt ib.
Feuerlini (Jac. Wilh.) Cursus Philosophiæ eclecticæ 155
Feustking (Jo. Henr.) 257
Ficinus (Marsil.) wer von seinem Leben und Schrifften zu conferiren 147
Fischers (Christ. Gabr.) Quæstio Philos. an spiritus sint in loco 181
Fischers (Christoph.) Oeconomia suburbana nebst deren teutschen version 259
Fischers (Salom.) unterrichteter Hausvater 259
Flacci (Valer.) Libb. VIII. Argonauticorum 97
Flacius (Matth.) wer er gewesen 160. Opus Logicum wo es ediret und davon nachzulesen ib.
Flamsledius (Jo.) wo von seinem Leben und Tr. Historia Cœlestis Britannicæ, tractiret worden 133
Flechier Leben wo es am besten beschrieben 52
Fleischers (Jo. Lor.) neuere edition von seinem Jure N. 210
Flemmings (Paul) Leben 94
Florini (Fr. Phil.) neueste edition von seinem Oeconomo 260
Florus (L. A.) beste edition seiner Bücher 110. hat wieder die Chronologie versteossen, wer es gewiesen ib.
Folietæ (Uberti) Leben wo zu finden 23. Libb. III. de linguæ lat. usu ib.
de la *Fontaine* Leben, Wandel und Schrifften wo zu finden 245. seq.
Fontenelle (Bernh.) was er ist 82. sein Elogium ib. Oeuvres wo sie ediret 55. Dialogues des Morts wer sie ins Teutsche übersetzt ib. Entretiens sur la pluralité des Mondes beste edition 132. Lettres Galantes 57. Histoire des Oracles 173. deren teutsche version 172
de la *Fosse* Traduction des Odes d'Anacreon 89.
Foucher Dissertations de l'Histoire & de la Philosophie des Academiciens 139. seq.
Fouquet (Nic.) wer von ihm nachzuschlagen 242
Fraguier 82. 89
Franckens (Jo. Christoph.) Bibliotheca Novissima Obss. ac Recensionum 16
Freheri (Marqu.) neuere edition seiner Scriptor. rerum Germ. 117
du *Fresne* (Car.) Glossar. Latinitatis mediæ neueste edition 25. Fehler wer solche gewiesen ib.
du *Fresnoy* (Langlet) Methode pour étudier l'Histoire wird beurtheilet 103
Freundschafft, wer davon geschrieben 232. seq.
Frickii (Jo. Georg.) diss. de Druidis Occidentalium populorum Philosophis 137
Frisch (Jo. Leonh.) was er ist 34. arbeitet an einem teutschen Lexico 32
Froschmæusler, neueste edition 245
Fuchsberger (Ortholph.) ediret die erste teutsche Logic 158
Fürstenaus (Jo. Herm.) Desiderata Oeconomica 262
Funccii (Jo. Nicol.) Tr. de Orig. & Puerit. lat. linguæ vermehrtere edition und wo davon nachzuschlagen 24. desgleichen de Virili ætate ib.
Furetiere (Antoine) Ouvrage Comique wo davon Nachricht zu haben 100. wie auch von seinem Streit wegen seines Dictionaire ib.

G.

Suite de Comte de *Gabalis* wo sie recensiret 180. Wahrliebs Gedancken davon ibid.
Gærtnerey, wer davon geschrieben 265
Gale (Thom.) wo von ihm nachzulesen 65.

Galenus (Claud.) was Verdries an ihm getadelt 143
Galilæi Epitaphium und Fata, wer davon gehandelt 130
Galland (Antoine) Leben 192. seq. von seinem Tr. les Paroles remarquables des Orientaux raisonniret Ciceron ib.
Gassendus (Petr.) wer sein Leben beschrieben 147. seq.
Gasser (Sim. Petr.) wer er ist 261. dessen häuffige Amts-Verrichtungen ib. seq. Oeconomische Schrifften 261. seq.
Gautier (Henr.) Bibliotheque des Philosophes & des Sçavans 135
Gebauers (Georg. Chr.) Grund-Riß zu einer umständl. Historie der Europäischen Reiche 104
Gedächtniß, wer ein vortreffliches gehabt 193
Gedoin Pausanias, ou Voyage historique de la Grece 123
Gelehrte, deren Leben unbekannt, wer dergl. angeführet 16
- - frühzeitige 73. 106
Gelehrten Lexicon vermehrtere edition 16. dessen Unvollkommenheit und Fehler ib. 21
Genealogie Adel. Häuser wer sie beschrieben 124. der gesammten hohen Häuser in Teutschland wo zu finden 125
Geneſt Tragödie Joseph genannt, wo davon nachzulesen 77. dissertations sur la Poesie Pastorale 82
Gentzkenii (Frid.) Historia Philosophiæ 135
Geographie deren Historie wer sie beschrieben 22. alte Scriptores davon ib. seq.
Gerdes (Dan.) Primitiæ Duisburgenses 16
Gerhard (Ephr.) wer von ihm und seiner Einleitung zur Staats-Lehre nachzulesen 252
Gesetze, warum sie bey den Alten Carmina genennet worden 61
Gesneri (Jo. Matth.) Scriptores rei rusticæ veteres Latini 258.
Gespenster wer solche behauptet 162. geläugnet 178. 234
Geulincx von wem er in puncto des Atheismi defendirt worden 234
Giannettasii (Nic. Parth.) Leben wo zu finden 97. seine Poemata ib.
Glafeys (Ad. Frid.) Recht der Vernunfft 216. seq. vertheydiget solches in einer besondern Schrifft 217. ist aber nicht ohne Fehler, und wer solches gewiesen 225. Kern der Geschichte des Hauses Sachsen wo davon nachzulesen 119
Glassii (Sal.) Leben wo befindlich 37
von *Gohren* (Ad. Wilh.) ist Auctor der teutschen Uebersetzung der Buddeischen Lehrsätze von der Atheisterey 176
Goldasti (Melch.) Scriptor. rerum Alemann. neuere edition 177
Gorii (Ant. Fr.) Inscriptiones antiquæ græcæ & Rom. 44
Gottscheds (Joh. Christoph.) Leben und Schrifften 173. seqq. Grund-Riß zu einer Vernunfftmäßigen Rede-Kunst 51. teutsche Uebersetzung von des Fontenelle Gespräche der Todten 55. it. von des Horatii Arte Poetica 62. Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Teutschen 64. erste Gründe der gesammten Weltweisheit 155. Leipziger Socrates 241. Cato und Iphigenia 77
Goulartii (Sim.) Leben 235. seq.
Gracians (Balth.) Heros 234
Grævius (Jo. Geor.) wird von Cupero gelobet 39. desgleichen von Lampen ib. sein Leben und Epitaphia wo zu lesen ib.
Grammatic von derselben hielten die Alten nichts 22. ist nicht hinlänglich zur Erlernung der lat. Sprache, wer solches gewiesen 25
Grammatici wie sie von den Alten genennet worden 21. seq.

s' *Gravesande* neuere edition seiner Physices Elementor. Mathemat. 188.
Gravina (Vincent.) wer er gewesen und wenn er gestorben 64. wo er von der Abschaffung der Reime in welschen Versen gehandelt ib.
Gravius (Abr.) Buddei Meinung von ihm 135.
Green (Rob.) Principia Philosophiæ de vi expansiva & contractiva 158.
Gregorii (Patriarchæ) Proverbia 28.
Grevens (Henr.) diss. de Ptolomæo Philadelpho 19.
Gribneri (Mich. Henr.) Todt 216. Bibliothec wird gerühmet ib.
Grichische Sprache wer sie vor die allererste gehalten 27. *Grammatic* zum Verstande der grich. Scribenten mittlerer Zeiten 29. Phorbæi wird gelobet 27. *Sprichwörter* wer sie gesammlet und erkläret 28. *Lexica* der Alten wo von deren besten editionibus Nachricht zu finden ib.
Gronovii (Jac.) hefftiger Zorn gegen Fellern und was ihn dazu gebracht 45. Oratio de Orig. & progr. studii Geographici 122. Leben und Schrifften wo zu finden 46.
Grossens (Christoph. Frid.) teutsche Uebersetzung und Wiederlegung des Huetii Tr. de la Foiblesse de l' esprit hum. wird beurtheilet 150.
Grosse (Jo. Matth.) 179.
Grotii (Guil.) Enchiridion Jur. N. wo es gedruckt worden 6.
Grotii (Hug.) Leben wer es beschrieben 206. Christus patiens ins Teutsche übersetzt 73. Sophompaneas wird gerühmet ib. besten versiones seines Tr. de J. B. & P. 207. ob er ein plagium darinn begangen ib. Historie dieses Wercks wo zu lesen 206. Symbolum 20.
Grümmers (Jo. Albr.) vollständiges Koch-Buch 265.
Gruteri (Jani) Inscript. antiq. erste und letztere edition 43.
Gryphii (Christ.) Elogium wo zu finden 126.
Guarini (Giov. Bapt.) Pastor fido von wem er ins franz. übersetzt worden 80.
von *Guericke* (Otto) wenn er gestorben und wo sein Leben befindlich 187. Desnoues nennt ihn aus Irrthum Mr. Magdebourg ib. Schauplatz Mechanischer Wissenschafften ib.
Gullivers (Lemuel) Reisen 97. deren Auctor 98.
Gundlingii (N. H.) Leben 235. seq. bey was vor Gelegenheit er das Programma Anti-Burmannianum vor die teutsche Spr. geschrieben 33. Discurs vom Natur- und Völcker-Recht, wo davon nachzulesen 216. Politica 153. Jus Naturæ 116. Discurs über Buddei Politic 252.
Gussetii (Jac.) Commentar. lingu. Hebreæ werden von Buddeo æstimiret 30.
Gutmanns (Aegid.) Offenbahrung Göttl. Majestät 184.

H.

Hackmann (Fried. Aug.) wer von ihm nachzulesen 226.
Haggers (Conr.) Saltzburgisches Koch-Buch 265.
Hahn (Sim. Frid.) dessen Character und Tod 115.
Hallbauers (Frid. Andr.) Anleitung zur Politischen Beredsamkeit 51.
Haltaus (Christ. Gottl.) Calendarium medii ævi, præcipue germanicum 119. 133.
Hambergeri (Georg. Erh.) Leben wo zu finden 190. Elementa Physices wo sie recensiret worden ib.
Hamelii (Jo. Bapt.) Philosophia universalis 185.
Hanckius (Mart.) wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt 110.
Hanschens Principia Philosophiæ Leibnitii more geometrico demonstrata 168.

von der Hardt (Herm.) hält die grichiſche Sprache vor die allererſte 27.
Harduinus (Jo.) wenn er geſtorben 17. ob er ſeiner Societät zu gefallen die alten Scriptores vor verdächtig ausgegeben ib. deſſen revocation wie auch der Jeſuiten declaration wo befindlich ib. wie ihn Schurtzfleiſch genennet 182. ſeine Opera ib.
Harenbergs (Jo. Chriſt.) Gedancken über die Vampyrs 178.
Hartmannus iſt der erſte P. Chemiæ geweſen 183.
Hartſoeckeri (Nic.) Brieffe ſo er mit Leibnitzen wegen ſeiner phyſical. Meinungen gewechſelt, wo zu finden 189.
Haſſen (Mart.) 208.
Hauber (Eberh. Dav.) worüber er mit Gottſchlingen in Streit gerathen 124. wer von ihm gehandelt 176. Vorſchläge von der Hiſtorie der Geographie 122.
Haverkamps (Sigeb.) Theſaurus Morellianus 42. editio Operum Joſephi 108. Eutropii 110.
Hebræiſche Sprache ob ſie die erſte und wer davon nachzuſchlagen 29. *Grammatiken* deren ſich die Reformirten bedienen ibid. ſeq. *Lexica* welche die beſten 30.
Heerebord (Adr.) hat zu erſt die Carteſianiſche Philoſophie zu Leyden dociret 151.
Heineccius (Gottl.) 116. was er iſt 40. vertheydiget Schoppium 51. neueſte edit. ſeiner Antiquit. Rom. 40. Elementa Philoſophiæ rat. & moralis 154.
Heliodorus wer ihm die Æthiopica abgeſprochen 99. deren franz. verſion ib.
Henniges (Henr.) wer von ſeinen Obſſ. in Grot. de J. B. & P. gehandelt 208.
Heraldic von wem ſie zu erſt unter gewiſſe Regeln gebracht worden 125. woraus ſie Anfanger lernen können ib.
d' *Herbelot* Leben 136.
Herberti (Eduard.) Schrifften und wer davon und ſeinem Leben nachzuſchlagen 177.
Hermias hält den Teufel vor den Urheber der Philoſophie 143.
Hertelii (Chriſt. Gottl.) Novum inventum microſcopii cujusdam compoſiti 187.
Hertius (Jo. Nic.) 33. wo von ihm nachzuleſen 253.
Heshuſius warum er Thomaſii Vernunfft-Lehre nicht cenſiren wollen 158.
Heſiodus wer von ihm nachzuleſen 96. Gundlings Gedancken von ſeinen Operibus wo zu finden ibid. ſeine Verehrer 194.
Heumann (C. A.) wer er iſt 135. deſſen Acta Philoſ. wenn ſie aufgehöret ib. diſſ. de docta Ignorantia 161. Progr. de Somnio non Prophetico Lotichii wo befindlich 91.
Hexen wer von ihnen geſchrieben, auch ſolche geläugnet 178.
Hickeſii (Georg.) Linguarum veterum Septentrionalium Theſaurus 23. wird beurtheilet ib.
Hippocrates von wem er in puncto der Atheiſterey vertheidiget worden 182.
de la *Hire* großer Fleiß 128. neuere edition ſeiner Tabular. Aſtron. 133.
Hiſtoire des Hiſtoires, deren Auctor 105.
Hiſtoriæ Univerſalis Compendia 104.
- - - Auguſtæ Scriptores, le Vayer Gedancken von ihnen 113. ſeq.
Hiſtorie der Römer alte wo zu finden 110. alte und mittlere zugleich 109. geſammte ib. der Teutſchen überhaupt von wem beſchrieben 114. inſonderheit der mittleren Zeiten wer davon und deren Scriptoribus gehandelt 115. ſeq. der neuern Zeiten 117. ſeq. der Sachſen 119. Scriptores davon wo zu ſuchen 103.
Hobbeſii (Thom.) Lob 209. wer von ihm gehandelt 152. Reimmanns Meinung von ihm ib. ſeq.

Hoffmann (Car. Gottl.) 27. dessen diss. de Pietate Caroli M. in conversione Saxonum 116.

Hoffmanni (Chr. Gottfr.) Tod und wo von ihm und seinen Schrifften nachzulesen 241.

Hoffmanni (Gottfr. Aug.) Klugheit Hauszuhalten 259.

Hoffmanni (Frid.) Disquisitio de Fato Physico & Medico 169. seq.

Hoffmann (Joh. Ad.) wenn er gestorben 201. übersetzet ins Teutsche Antonini Bücher de rebus suis ib. desgleichen Ciceronis Officia 200.

Hollmann (Sam. Christ.) 134.

Homerus wer von ihm geschrieben 61. dessen Anbether ib.

Horatius mocquiret sich über der Ungelehrten Bibliothecken 18. wer dessen Artem Poeticam ins Teutsche übersetzt und darüber commentiret 62. beste franz. version seiner Oden 90.

Horns (Jo. Gottl.) Historische Handbibliothec von Sachsen 103.

Hosti (Matth.) critische Schrifften 41. Libb. de re nummaria wo inseriret ib.

Mad. des *Houlieres* wenn sie gestorben 77.

Houssaye (Amelot) hat nicht alle libros Annal. Taciti übersetzet 113.

Hudson (Jo.) wer von seinem Leben und Schrifften gehandelt 108. Fabeln Æsopi 195.

Huetii (Dan.) Leben wo zu finden 152. it. seine Lettre sur l' Origine de la Poesie Françoise 63. Censura Philosophiæ Cartesianæ wo davon nachzulesen 152. wie auch von seinem Traité de la Foiblesse de l' Esprit 150. dessen teutsche version und refutation beurtheilet Reimmann ibid.

Hugenii (Christ.) Leben und Schrifften wo zu lesen 132. sein Κοσμοθεωρος französ. vertirt ib.

Hübner (Jo.) wenn er gestorben 51. wo von ihm nachzulesen ib.

Hyde (Thom.) wo von seinem Leben und Schrifft de Religione Persarum Nachricht zu haben 136.

I.

Jaaphar Ebn Tophail Philosophe de Soiméme 136.

Jablonsky (Dan. Ern.) 186.

Jægerey, wer davon geschrieben 266.

Jani (Jo. Guil.) Leben wo zu finden 210. dessen antiquæ de IV. Monarchiis sententiæ assertio 105.

Ikenii (Conr.) Antiquitates Sacræ werden des Relandi seinen vorgezogen 40.

Imhofii (Jac. Wilh.) Notitia Procerum Imperii, 125.

Tr. de Tribus *Impostoribus*, dessen Auctor ist ungewiß 7. ob er gedruckt worden ibid.

Traité de l' Incertitude des Sciences wird von Reimmann beurtheilet 148.

Index Expurgatorius erster wenn und wo er herauskommen 6.

Inscriptiones, wer dazu Anleitung gegeben 43. seq.

de la *Jonchere* Demonstration de l' immobilité de la terre steht auf schwachen Füssen 131.

Josephi (Flavii) Opera, beste edition davon 108.

Journale, wo davon Nachricht zu finden 9.

Irenicus (Franc.) wer von der neuesten Auflage seiner Exegesis Germaniæ nachzuschlagen 115.

Junckeri (Christ.) Einleitung zur mittlern Geographie, wo davon nachzulesen 124.

Jungendres (Seb. Jac.) Leben und Schrifften 226. seqq. Einleitung zur Heraldic 125.

Junius (Hadr.) beurtheilet Budæum 29.

Jurieu (Pierre) Tod 150. seine Beschuldigungen wieder Baylen ib.

Juſtinus wenn er ſein Epitomen Hiſtoriar. verfertiget 107. verſiones ib.
Juvenci (Joſeph.) editio libror. Metamorph. Ovidii 96.

K.

Kahlii (Lud. Mart.) Elementa Logicæ Probabilium 161. diſſ. de Decoro 232.
Kampers (Chriſt. Ferd.) Leben 160.
Kappius wer er iſt 10.
Keil (Jo.) wo von ſeinem Streit mit Wolffen de Vacuo nachzuleſen 189.
Kellners (Jo. Dav.) Bierbrauer-Kunſt 265.
Kemmerich (Diet. Herm.) was er jetzt iſt 211.
Kings (Jo.) edition von Euripidis Tragoedien 72.
Kircherus (Athanaſ.) wer von ſeiner Windmacherey und Unwiſſenheit im Egyptiſchen zu conferiren 137.
Knichens (Rud. Godofr.) Opus Politicum 252.
Knigts (Sam.) Leben Eraſmi ins Teutſche überſetzt 26.
Koch-Kunſt, Scriptores davon 265.
Koecher (Jo. Chriſt.) ediret Struvii Introd. ad Notit. rei literar. 12.
Koeler (Jo. Dav.) wer von ihm und ſeinen Schrifften nachzuſehen 196.
Koehleri (Henr.) Leben 217. ſeqq. Exercitt. Juris N. 217. die darinn vorgetragene Lehren 219. ſeq. Jus Sociale & Gentium 217. 220. ſeqq.
Koenigs (Jo. Ulr.) edition von Canitzens Gedichten 87. it. von Beſſers 92.
Koenigs (Val.) Genealogiſche Adels-Hiſtorie 124.
Kohlii (Jo. Pet.) Deliciæ Epiſtolicæ 15.
Kortholt (Seb.) wo von ihm Nachricht zu finden 192.
Kromayeri (Jo. Henr.) Tod 223.
Kuhlmanns (Quirin.) erſte 6. Fragen aus ſeinem Neubegeiſterten Böhme 184. Thomaſii Urtheil von ihm wo zu leſen ib.
Kulmus (Jo. Ad.) 190.
Kulpiſii (Jo. Georg.) Collegium Groſianum wird von Thomaſio recommendiret 208.
Kuſterus (Lud.) ſchätzte alle Wiſſenſchafften gegen die Grammatic geringe 141. deſſen edition von Ariſtophanis Comödien 78. ob ſelbe unter die libros prohibitos zu rechnen ib. wo von ſeinem Leben und Schrifften gehandelt worden 141.

L.

Lachmann (Ad. Henr.) 127. Commentatio de Teſtimoniis Hiſtoricorum non probantibus 102.
Laërtii (Diog.) Libb. XX. de Vitis Philoſophorum ſind in vielen Stücken tunckel 238. wer von ihm nachzuleſen ib.
Lambecii (Petri) Bibliotheca Viennenſis hat wunderl. fata gehabt 11. wie viel Tomi davon heraus ib.
Lampens (Friedr. Ad.) Klage über Grævii Tod 39.
Lamy (Franc.) Leben wer es beſchrieben 60. der arbeitſame *Land*- und Haus-Vater 259.
Lange (Jo. Chriſt.) wo von ſeiner Protheoria Erudit. nachzuſehen 13.
Lange (Joach.) wer von ihm und ſeinen Schrifften Nachricht ertheilet 164.
Lange (Carl. Henr.) 140.
Larrey wer von ihm und ſeiner Hiſtoire des Sept Sages nachzuſchlagen 196.
Lateiniſche Sprache will Scioppius ohne Grammatic gelernet haben 24. konte Racan nicht begreiffen 83. *Grammatic* iſt nicht hinlänglich zu Erlernung dieſer Sprache 25. wurde von den Alten nicht æſtimiret 22. *Particulæ* wer davon gehandelt 25.
Lau (Theod. Ludw.) revociret die Irrthümer ſeines Tract. de Deo, Mundo & Homine 170.
Lavocat Syſteme de Philoſophie 155.

Lavv (Guil.) Raisons, qui demontrent, que les plaisirs du Theatre sont illicites 81

Lehmann (Jo. Jac.) 161. dessen Institutiones Philosophiæ universæ 155

Leibes-Ubungen der Alten, wer davon geschrieben 20.

Baron von *Leibnitz* (Gottfr. Wilh.) einige Umstände von ihm 167. wer ihn zum Atheisten machen wollen 168. dessen Epistolæ ad diversos 15. Theodicée wer sie vertheydiget 168

Lentz (Christ. Frid.) Historia Petri Rami 156

Leonhardi (Jo. Dav.) editio Fabular. Phædri 25. deren versiones ib.

Leuckfeld (Jo. Georg.) 116. dessen Leben wo zu finden 125

Lexica Geographische 124. Philosophische 162. Oeconomische 267. seq. Gelehrten Lexicon ist mangelhafft 16. 21.

Leyserі (Polyc.) Historia poetarum & poematum medii ævi 162. seq.

Lielienthals (Mich.) Leben und Schrifften wo zu finden 140. Consultatio de Historia literar. certæ cujusdam gentis scribenda 14

Liger (Louis) Nouveau Theatre d' Agriculture 265. Historischer Bluhmen-Gartner ib.

Ligtfoot, welches die beste edition seiner Opp. 40.

Lindenbrogii Scriptor. rerum Germ. Septentr. vermehrtere edition 117

Linus ein grichischer Tichter, wer von ihm geschrieben 88

Lini (Franc.) Tr. de Corporum inseparabilitate 191

Lipsius (Justus) rühmet sein Werck de Constantia selbst 239. von ihm urtheilet Burmann nicht zum besten 197. seq. dessen Opera wo sie ediret 198. desgl. seine Satyra Menippea 101. teutsche version seiner Politic 251

Livius wer von ihm und seiner Historia Rom. nachzulesen 112. verschiedne editiones davon ib.

Lob-Gedichte, darinn excelliren die Frantzosen 91.

Locke (Jo.) Voltaire Meinung von ihm 158. wer sein Leben beschrieben 159. wer seine Lehre von Ideen angefochten 118. seq. franz. version seines Tr. de Intellectu humano wo sie recensiret worden 159. Urtheil vom Tr. von Auferziehung der Kinder 254. dessen versiones und editiones ib. Opera wo davon nachzulesen 159

a *Loevvenhoeck* (Ant.) wem er seine Microscopia vermacht 178. seine Arcana naturæ detecta ib.

Logic ob sie zuletzt zu tractiren 156. teutsche, wer die erste ediret 158. verschiedne darinnen vorkommende Materien besonders tractiret 161

Lohenstеins (Dan. Casp.) Lobrede auf den letzten Piastischen Hertzog ist rar 52. wie dieser Hertzog geheissen ib.

Londorpii Acta publ. ob die neueste edition davon castriret sey 10

Longe-Pierre Discours sur les Anciens ist seine beste Schrifft 8. wo davon nachzulesen ib.

Loredano (G. F.) XVII. Auflage seiner gesammten Wercke 58. Urtheil von Demosthene und Cicerone 48

Lotichius (Petr.) hat die Eroberung der Stadt Magdeburg nicht prophezeyhet, wer solches gewiesen 91. wer sein Leben beschrieben 92

Lotteri (Jo. Georg.) editio Bibliothecæ Philos. Struvii wird gerühmet 136

Lubomirsky (Stanisl.) Lib. de Vanitate Consiliorum 255. Opera latina wo sie recensiret worden 256

Lucanus (M. A.) wenn er gestorben 66. Leydensche edition seiner Pharsaliorum ibid.

Luciani Gespräche sind nicht alle lobenswerth, wer solches gewiesen 54
Lucilius (Cajus) warum ihn Horatius durum componere versus genennet 84. seine Reliquiæ Satyrarum 85
Lucretii Lib. VI. de Natura rerum, deren editiones und welsche version 96
Ludolph (Job.) wer von ihm und seinen Schrifften nachzulesen 118
Ludvvig (Jo. Petr.) 19. wo von ihm und seinen Schrifften nachzulesen 106. 261. wie er sich sonst genennet 261
Lünigs (Jo. Christ.) teutsche Reichs-Cantzley 59
Luiscius (A G.) wo von ihm nachzulesen 104
Luits (Jo.) Astronomica Institutio, wo davon nachzusehen 132
Lullius (Raym.) 183
Lundii Jüdische Heiligthümer, wo davon nachzuschlagen 40
Lutheri Meinung von Æsopo 195. æstimiret seine Fabeln sehr ib.
Lycophronis Cassandra und deren Historie wo beschrieben 70. besten editiones ib. seq.
Lyseri (Polyc.) Icon omnis generis doctrinæ 14

M.

Mabillon Schrifften, so vor und wieder ihn herauskommen, wer sie erzehlet 45
Machiavelli (Nic.) Lehrsätze in seinem Principe sind lange vor ihm ausgeübet worden, wer solches gewiesen 248
Macrobii Opera 163
Maggi wer er gewesen 78
Magie teuffliche wird geläugnet 178. seq. wer solche behauptet 179
Malebranche wer sein Leben beschrieben 157. wird vor einen halben Quacker gehalten ib. vollständigste Auflage seines Tract. de Inquirenda veritate ib. Fehler wer solche gewiesen ib.
Malherbe (Franç.) 64. Epistres de Seneque sind rar 56. ein auf seinen Tod verfertigtes Epigramma 63
Mahler-Kunst wer davon geschrieben 21
Majoragii (Ant.) wer von seinem Leben und Schrifften nachzulesen 50
Marcellini (Amm.) Leben und genie von wem es beschrieben worden 114
Marino Glück dauret nicht lang 65
Mariotte wenn er gestorben 191. Opera wo sie recensiret ib.
Marot (Clem.) ist Erfinder der franz. Elegien und Epigrammatum 94. besten editiones seiner Oeuvres Poetiques ibid.
Marpergers (Paul. Jac.) Nutz- und Lustreicher Plantagen-Tractat 265. seq. Schrifften von Commercien-Wesen 266
Martialis (Valer.) wo von der Amsterdammer edition seiner Getichte nachzulesen 93
Mascardi (Agostino) wer er gewesen und wenn er gestorben 197
Mascovii (Joh. Jac.) Geschichte der Deutschen 114
Masora, deren Ursprung von wem er gezeiget worden 36
Masquen wer sie zu erst auf dem Theatro eingeführet 72
Massieu vertheydiget die Poesie 60
Masson Histoire Critique de la Republique des Lettres 16
Masvicii (Pancr.) Leben wo zu lesen 257
Mathanasii Chef d' oeuvre d' un Inconnu neue und vermehrtere edition 35
Mathematic Nutzen wer denselben gezeiget 127
Mattaire Historia Typographorum Parisienf. und wo davon zu lesen 9
Maurocordatus wenn er gestorben 206
Mauri (Hrabani) Glossarium Latino-Theotiscum in Biblia wo es in MSt. lieget 32
Maximus Tyrius wer sein Leben beschrieben 47. hat die Philosophie mit der Oratorie

torie verbunden ib. dissertt. wo sie ediret ib.
Mayens teutsche version von des Porée Rede von Schauspielen 70. wie auch des Seneca Tr. von der Göttlichen Vorsorge 170
Meibom (Henr.) kurtze Nachricht von ihm wo zu finden 12
Melæ (Pomp.) Leichtgläubigkeit wer solche bemercket 123
Melanchthonis (Phil.) Opera 147
Melanges de Literature 14
Supplemens aux *Memoires* de Philippe de Cominées 127. deren Auctor ib.
Menage (Ægid.) Leben und Schrifften wo zu lesen 94. Epigrammata werden gelobet 93. warum er den Perrault le Moderne genennt 8
Menantes wo von seinem Leben und Schrifften gehandelt worden 59
Mencke (Jo. Burck.) 116. diss. de Commentariis Histor. quos Galli Memoires vocant wo zu finden 126. it. diss. de eo quod deorum est 225. seq.
Menêtrier (Claude Franç.) Tod 125. Leben und Schrifften wo befindlich 126. Abregé des Principes Heraldiques 125
Mercurialis (Hieron.) Opuscula aurea & selectiora wo sie ediret worden 20
Metaphysic, deren Historie wo sie beschrieben 162
Refutation de *Metaphysique* de Malebranche 157
Meursii (Jo.) Glossarium Græco-Barbarum 29. wer von ihm und seinen Scriptoribus Græcis nachzusehen 242
Meziriac (Claud. Gasp.) einige Nachricht von ihm 195
Molani (Jo.) Briefe wo sie in MSt. befindlich 15
Moliere Meisterstück 79. Comödie Tartuffe warum sie eine Zeitlang nicht durffte gespielet werden ib.
Mollerus (Jo.) wer von seinem Leben und Schrifften Nachricht gegeben 17
Monarchien, 4. Haupt-Monarchien wer sie von den Neuern behauptet 105
Montaigne (Michel) wird von Balzac am besten beurtheilet 204. seq. schönste edition von seinen Essais 204
de *Montfaucon* (Bernh.) Bibliotheca Coisliniana 10. l'Antiquité expliquée & representée en figures 38. wer von seinem Leben und Schrifften nachzulesen 27
Moreri (Lud.) frühzeitiger Tod 104. Lexicon wird von P. Simon alzu hart censiret 105. neueste editiones davon ib.
Morhof 24. gedencket der Academiæ Nat. curios. nicht zum besten 18. neueste edition seines Polyhist. worinn sie vermehrter 12
Mori (Thom.) Leben von wem es beschrieben 250. Opera ib. teutsche version von seiner Utopia wo ediret ib.
Morus (Henr.) worinn er von Burnetio gelobet worden 152. Meinung von der Hexerey wo zu finden ib.
Mosheim 23. 170
de la *Motte* (Ant. Houd.) was ihn die Fables Nouvelles zu schreiben bewogen, wo solches gewiesen 247. von deren teutschen Uberseßung wo nachzusehen ib. wenn er gestorben ib. seine Oeuvres de Theatre 77. Discours sur la Tragedie 70. Oden wo sie recensiret worden 90
Müller (Jac. Frid.) beantwortet Waltbers Eröffnete Eleatische Gräber 164. dissentiret in einigen Stücken von Wolffen ib.
Müntzen der Päpste wer sie beschrieben 42. der Kayser ib. seq. der Teutschen mittlerer Zeiten 43
Muratorii Anecdota Græca 10
Music, Scribenten so davon gehandelt 20. seq.

N.

Naudæus (Gabr.) 240. dessen Judicium de Cardano wenn es herauskommen 150.

verſchiedne editiones von ſeiner Bibliographia Politica 242
Naudé (Phil.) wer er iſt 169
Neander (Mich.) wo von ſeinem Opere aureo nachzuſehen 195
Nepos (Corn.) de Vitis Imperat. teutſch und franzöſ. edirt. 109. Mst. davon wo befindlich ib.
Neubauers Göttingiſcher Bürger 241
Neuburs (Chriſt. Fridr.) Senecä Spottgedichte über den Todt und Vergötterung des Kayſers Claudius 100
Neukirch (Benj.) 6
Nevvton (Iſ.) wird vor den gröſten Mann der Welt gehalten 188. deſſen Leben wo zu finden 129. franz. verſion ſeines Syſtematis Chronologici 122
Nicole (Pierre) Leben wo zu finden 203
Nicols (Guil.) Poema de literis inventis 22
Nieupoorts (G. H.) Antiqq. Rom. neueſte edition 40
le *Noble* Contes & Fables 246. teutſche verſion ſeiner l'Ecole du Monde ib.
Noodt (Gerh.) Streitſchrifft wieder den Hrn. von Byncker shoeck 38

O.

Obrechti (Ulr.) Anmerckungen über Grotii J. B. & P. werden beurtheilet 207
Occam (Guil.) wer von ihm gehandelt 146
Olc (Jac.) Princip. Philoſ. natur. wo ein Extract davon befindlich 190
Oden wer ſie erfunden 88
Oeconomia privata wer davon gehandelt 259
Sæchſiſche wer dazu Anleitung gegeben ib.
publica von wem ſie gelehret worden 260. ſeqq.
Oeconomiſches allgemeines Lexicon 267
Opern wer davon geſchrieben 80. wer wieder dieſelben geſchrieben 81. Rohrs Gedancken davon wo befindlich ib. *Franzoeſiſche* 80
Opitzens (Mart.) Gedichte von wem ſie gelobet worden 64
Oratores wurden ehemals die Advocaten genennet, wo davon nachzuleſen 49
Oratorie ſiehe Rede-Kunſt
Oratorius numerus von wem er erfunden worden 46
Orlandi (Peregr. Ant.) Origine & Progreſſi della Stampa wo davon Nachricht zu finden 9
Ormann (Chriſti.) 166
Oſiandri (Jo.) Annot. in Grotium, wo davon nachzuleſen 208
Othonis (Georg.) Inſtitut. Samaritanæ &c. 29. ſeq.
Ottonis (Everh.) Annotata in Pufendorffii libb. de O. H. & C. 211
Ovidii (Naſ.) libri Metamorph. expurgati 96
Ozanam (Jac.) was von ſeinen Schrifften zu halten 128

P.

Pagi (Ant.) 120
Palearii (Aon.) Epiſtolæ wo ſie recenſiret worden 56
Palingenius (Marcell.) wo er die Ewigkeit der Welt ſtatuiret 97
Panvinii (Onuphr.) libb. II. de Ludis Circenſibus 20. judicium von ihm ib.
Parnaſſe Satyrique du Sieur Theophile 90
Paſchii (Georg.) diſſ. de uſitata veterum exemplo ratione tradendi per Dialogos wo ſie inſeriret 54. Heumanns raiſonnement von ſeinem Buch de variis modis moralia tradendi 192
Patinus (Car.) wird eines plagii beſchuldiget 42
Patritii (Franc.) Diſcuſſiones Peripateticæ wo ſie recenſiret worden 186
Patriote, deſſen Auctor 240
Paullus (Apoſt.) daß er die Philoſophie ſtudiret, wer es behauptet 143

Pausaniæ Græciæ Descript. beste edition nebst deren version 123.
le *Pays* was an seinen Brieffen auszusetzen 57. wo von ihm Nachricht zu finden 59.
Pelusiota (Isidorus) 10.
de *Percel* (Gordon) Traité de l'usage des Romans 97.
Mr. *Perger* Grammaire de la Langue Espagnole 35.
Periodus Juliana, dessen Erfinder 121. seq. Nutzen von wem er gezeigt worden 121.
Pernetti (Abbé) Ruhe des Cyrus 249.
Perrault warum er den Zunahmen le Moderne bekommen 8. wirfft die Criticos in die letzte Classe der Gelehrten 36. seine Beschreibung der Poesie 60.
Persii (Auli) Satyræ von wem sie ins Teutsche übersetzt worden 85. wer darüber commentiret ib.
Petrarchæ (Franc.) Leben wo zu finden 203. welches die beste edition von seinen Opp. 63. franz. version seiner Bücher de Remediis utriusque fortunæ 204.
Petronii Satyren beurtheilet Huetius 100. wer solche ins Französ. übersetzt ib.
Peucerus (Gasp.) wer von ihm und seinem Tractat de variis divinationum generibus nachzulesen 176.
Pezron (Paul.) Leben und Schrifften wo zu finden 122.
Pfaffii (Jo. Matth.) Dissert. Anti-Bælianæ, wer davon nachzulesen 169. wie auch von seiner diss. crit. de genuinis librorum N. T. lectionibus 136.
Pfeiffer (Aug.) wer von dessen Critica Sacra nachzuschlagen 37.
Phædri Fabeln 25. deren versiones ib.
Philaretus wer unter diesem Nahmen verborgen liege 234.
Philo wer von ihm gehandelt 136.
Philosophie ob sie den Weg zur Atheisterey bahne 156. deren Historiographi wo zu finden 134. seq. der Araber wer sie beschrieben 136. der Sineser 137. der Druiden ib. der Grichen wo sie zu finden ib. stoische 140. Epicuri, Scriptores davon wo befindl. 141. scheptische 142. Heineccii 154. Lavocat 155. Lehmanni, Gottscheds und Bütners ib. Feuerlini ib. seq.
Philosophische Historie wer davon geschrieben 135. seq.
Phorbæi (Jo.) Via nova docendi græca 27.
Physic Hambergers 190. Odens ib.
Pici Mirandulani (Fr.) Ermordung 149.
de *Piles* wo von seinem Leben und Schrifften nachzulesen 21.
Pindarus wer von ihm zu conferiren 89. welsche Uebersetzung seiner Oden ib.
Pithœus (Petr.) wer von ihm gehandelt 25.
Pitiſci (Sam.) Leben wo befindlich 39.
Placcii (Vinc.) Leben und Schrifften von wem beschrieben worden 192.
Plagiarii, Scriptores davon 17.
Platonis Seeligkeit wer sie behauptet 139. Dialogos liefert Thomasius nicht ohne Eckel 54. Urtheil von seiner Philosophie 197. wer von den Commentatoribus über seine politische Schrifften gehandelt 242.
Platonici warum sie Academici genennet worden 139.
Plauti Comödien welches die schönste 78. wo von deren franz. versionen nachzulesen ib.
du Plesis Lexicon Philosophicum 162.
Plinius Secundus der Aeltere, wie er von Scaligern genennet worden 182. ist ein plagiarius ib. teutsche version von seiner Historia Mundi ib.
Plinius Secundus der Jüngere, wo von der franz. version seines Panegyrici in Trajanum nachzusehen 50. wo von seinen übrigen XII. Panegyricis ib. teutsche und franz. Uebersetzung seiner Episteln werden gelobet 55.
Plotini Opera wo davon gehandelt worden 139.

Plutarchi Vitæ parallelæ werden gelobet 244. Dialogus de cohibenda ira 240. judicium von seinem Tr. de liberis educandis 244. Opera wer solche ins Französ. übersetzt 109.
Poesie was sie ist 60. ihre Vertheydiger ib. *Hebræische* wer davon geschrieben ib. woher sie ihren Ursprung habe 61. mittlerer Zeiten wer davon geschrieben 62. seq. *Französische* wer von deren Ursprung gehandelt 63. *Teutsche* wer dazu Anleitung gegeben 64. *Galante* was dadurch verstanden wird 81.
Poeten pohlnische wo von ihnen nachzulesen 61. grichische und lateinische wer davon gehandelt 62. mittlerer Zeiten wer ihr Leben beschrieben 62. französische welcher unter ihnen der beste 67.
Poëte Courtisan 85.
Furor *poeticus* wer davon nachzusehen 62.
Poggius ob er gehangen worden 50. wer von seinen Brieffen Nachricht ertheilet ib.
Polybius wer von seinen Schrifften gehandelt 110. versiones von seiner Historie 111.
Politiani (Ang.) opera wo sie herauskommen 56.
Politic deren Scribenten und Bücher wo zu finden 241. *privata* von wem sie abgehandelt worden 253. *publica* von wem tractiret worden 255.
- - - Sallustii 243. Barclaji 249. Ramsay und Pernetti ib. Knichens 252.
Pomponatii (Petr.) Tr. de Effectuum natural. causis ist mit dem de Incantationibus einerley 147.
Popilinier 105.
Porée Rede von Schauspielen 70.
de la *Porte* Guide des Negocians & Teneurs des livres 266. seq.
Des-*Portes*, Balzacs Gedancken von seinem Glück 95.
du *Portus* (Jac.) wer er gewesen 194. seine Gnomologia Homeri ib.
Procopius warum le Vayer nicht mit ihm zufrieden 114.
Proeleus kurtze Nachricht von ihm und was er geschrieben 210.
Ptolemæi (Claud.) Anhänger finden heut zu Tage schlechten applausum 130. seq. libbr. IV. Geographiæ 123.
Ptolomæus Philadelphus wer von ihm gehandelt 19.
Pufendorffii (Sam.) Epitaphium 209. Commentarior. de rebus Suecicis neueste edition 118. Jus N. & G. von wem es ins Teutsche übersetzt worden 209. seq. Opus de rebus gestis Friderici Wilhelmi ob es jemals castriret worden 10. worinn solche castration bestehen soll ib.
Purschius 24.
Pythagoras wer von seiner Meinung de transmigratione animarum nachzulesen 176.

Q.

Quinault wird vor den unvergleichlichsten Operisten gehalten 80. ist mit Mr. Dacier nicht zufrieden ib.
Quintilianus hat zu erst zu Rom die Rede-Kunst öffentl. gelehret 49. was Thomasius an ihm ausgesetzet ib. wo von des Burmanni und Caperonerii edition seiner Operum nachzusehen ib. seq.
Quixote siehe Avantures.

R.

Rabelais (Franç.) hat die erste Satyre in ungebundner Schreibart verfertiget 101. wer von seinen Oeuvres nachzusehen ib.
Racan 83.
Racine Tragoedien, deren Lob und Tugenden 75. seq. Leben und Schrifften wo zu lesen 77.
Rami (Petr.) Leben, wer es beschrieben 156.
Ραμησιος, wer vor diesem so genennet worden 46.
Ramsay Reisender Cyrus 249.

Recess wenn der erste in teutscher Sprache abgefasset worden 31.

Rechenbergii (Carl. Ott.) Institutiones Jurisprudentiæ Naturalis 223.

Rechnungs-Bücher arabische werden als kostbare MSta verkaufft 10.

Recht der Natur Ferberi 215. Koehleri 217. 219. seq. Weidleri 217. 222. und Rechenbergii 223.

Rede-Kunst wer sie zu erst zu Rom öffentlich gelehret 49. *Sophistische* wer sie beschrieben 46. *Lateinische* wer zu unsern Zeiten darinn Ehre eingelegt 50. seq. *Teutsche* wer dazu Anleitung gegeben 51. *Französische* wer sie in Regeln gebracht 53.

Redner was sie zu beherzigen 51. Grichische 47.

Redi (Franc.) Leben wo zu finden 94.

Idée d' un *Regne* doux, wo davon nachzulesen 251.

Regnier wird von Boileau gerühmet 87. neueste edition seiner Satyren 86. franz. version von Ciceronis Tr. de Divinatione 163.

Regoletti (Domenico) italiän. Uebersetz. von des Theocriti, Bionis und Moschi Eclogen 82.

Reimari (Herm. Sam.) Leben und Schrifften wo zu lesen 248.

Reimmanni (Jac. Frid.) Historia Philosophiæ Sinensis 137.

Relandi (Hadr.) Leben wo befindlich 40.

Religio naturalis wer davon geschrieben 167.

Reuberi (Just.) Scriptores, wenn sie ediret 116.

Reuchlini (Jo.) Lexicon hebraicum wo es gedruckt worden 29.

Rhodii (Andron.) Paraphrasis Ethicorum Nicomach. Aristotelis 199.

Richelet (Pierre) wenn er gestorben 34. seq. warum sein Dictionaire allen andern vorzuziehen 34.

Richer Ecloges de Virgile 83.

Rivii (Gualt.) teutscher Vitruvius vom Bauwerck 128.

Robortelli (Fr.) Gemüths-Character wird verschiedentlich beschrieben 45.

Roëlls (H. Alex.) Leben, und wo davon und seinen Schrifften Nachricht zu finden 165.

von *Rohr* (Jul. Bernh.) 253. 255. neuere edition seines Unterrichts von der Kunst der Menschen Gemüther zu erforschen 254. vollständiges Haushaltungs-Recht 260.

Rollin (Charles) Maniere d' enseigner & d' étudier les belles lettres 21.

Romane, einige der besten 97. seq. deren Nutzen von wem er gezeiget worden 97.

Roperi (Guil.) Vita Thomæ Mori 250.

Roscius hat zu erst die Masquen auf den Schauplatz eingeführet 72.

von *Rosenroth* (Christ. Knor.) Leben 202. seq.

Rossal 27.

Rorarius war ein elender Philosophe 180. seq. beste edit. seines Tr. quod bruta ratione utantur melius homine 180.

Rouillé (Jules) Discours sur l' Excellence & l' utilité des Mathematiques 127.

Rüdigeri (Andr.) vollständigere edit. seines Buchs de sensu veri & falsi 159. seq. wo von seiner Physic nachzusehen 190.

Rumpæi (Just. Wessel.) Commentatio Critica ad libros N. T. 38.

Rymers (Th.) Foedera, Conventiones &c. warum sie so rar 7.

S.

Saavedræ (Did.) Idea Principis Christiani ins Teutsche übersetzt 250.

Sacy Panegyrique de Trajan par Pline le Jeune 50. Tr. de l' Amitié von wem er refutirt worden 232. dessen teutsche version 233. franz. Uebersetzung der Episteln Plinii 55.

Sæchsische Merckwürdigkeiten 119.

de *Saint-Amand* (Jean Tristan) wird gelobet 43. dessen Commentaires sur l' Histoire des Empereurs par Medailles 42. seq.

Saint-Andre Brieffe über die Materie von der Zauberey ins Teutsche übersetzt 178.

Saint-Evremoniana wo von der Amsterdammer edition nachzuschlagen 14.

de *Saint-Real* (Cæs. Vich.) Leben wo zu finden 102.

de *Sallengré* (Henr.) wo von seinem Leben und Schrifften nachzuschlagen 38. wie viel tomi von seinem Thesauro Antiqq. Rom. heraus ib.

Sallustii Orationes de Ordinanda Republica 243. Opera deren editiones und versiones 111. sein Meisterstück darinn ib.

Salmasius (Claud.) lebet mäßig 182. was ihn zu seinen Eyfer wieder Heinsium bewogen 45. wo von seinen Exercitt. Plinianis nachzulesen 182.

Salvinus Salvini ist Auctor der Vite degli Arcadi illustri 94.

Sandrarts Academia artis pictoriæ 21.

Sannazarii (Act. Sinc.) Opera 94.

Sappho warum sie von Horatio mascula genennet worden 88. ihre Geilheit ib. seq.

Satyren Ursprung 84. wer von deren Zu- und Unzulässigkeit gehandelt ib. wer die erste unter den Franzosen in prosa ediret 101.

Traité de la *Satyre* 84.

Savary (Jaques) Leben wo zu finden 266. le Parfait Negociant ib.

Scaliger (Jos.) ist Erfinder des Periodi Julianæ 121. seq. seine Unbescheidenheit gegen Junium 45. Hochmuth 62. wer ihn deswegen verspottet ib. diverse Meinungen von seinem Chronologischen Werck 121. ob solches vor Fabricii Paduani Catena Temporis herauskommen ib.

Scaliger (Jul. Cæs.) wer sein Leben beschrieben 62.

Scammozzi (Vincent.) Schrifften von der Baukunst 129.

de *Scarparia* (Jac. Ang.) Hist. Narratio de Vita rebusque gestis M. T. Ciceronis 49.

Scarron (Paul) Roman Comique neuere edition 99. Oeuvres 88.

Schauspiele wer von selben geschrieben 70.

Scheineri (Christoph.) Leben und Schrifften wer davon nachzulesen 129.

Scheuchzers (Jo. Jac.) neueste edition seiner Naturlehre worinn sie vermehret worden 189.

Schich-Saadi Rosenthal ins Französ. vertirt 193.

Schilteri (Jo.) Leben wer solches beschrieben 141. Thesaurus Antiqq. Teuton. wo davon nachzulesen 39.

Schlosseri (Frid. Phil.) Meditatio de æstimatione heraldica notarum in Insignibus conspicuar. 126. diss. de Stratone Lampsaceno 140. Meletemata de morali æstimatione iræ 240.

Schmeitzel (Mart.) wo von seinem Leben Nachricht zu finden 13. dessen Versuch zu einer Historie der Gelehrheit ib.

Abt *Schmidts* Leben wo zu finden 153.

Schottus (Andr.) wenn er gebohren und gestorben 28. dessen Adagia græca wenn sie herauskommen ib.

Schuberti (Clem.) libb. IV. de Scrupulis Chronologicis 121.

Schuppii Leben und Elogium wo zu lesen 253. Rhenferdi Judicium von ihm 51.

Schurtzfleischii (Conr. Sam.) Fundamenta Historiæ Germanicæ mediæ 116.

Schurtzfleischiana 14.

Schvvartz (Christian Gottl.) 18. seq.

Schvvifft ergreifft die Parthey der Alten 8. ist Auctor von Gullivers Reisen und Bruns Reise nach Cacklogallien 98.

Scioppius (Casp.) ob er die lateinische Sprache ohne Grammatic gelernet 24. seq.

Mad. *Scudery* Leben wo befindl. 98. wird gerühmt ib. 226. teutsche Uebersetzung ihrer Conversations nouvelles sur divers sujets 55.

Securi (Nic.) Plato beatus 139.

Seele wer von ihr geschrieben 164. deren Unsterblichkeit von wem sie bewiesen worden 177. ihr vornehmster Theil ist der Wille 192.

a *Seelen* (Jo. Henr.) wo von seinem Leben und Schrifften nachzulesen 14.

Seldenus (Jo.) wo von seinem Buch de Nummis nachzuschlagen 209.

Senecæ (L. A.) Leben wo zu lesen 240. de Saint-Evremont Urtheil von ihm 142. teutsche version des Tr. de Providentia 170. de Ira 239. seq. it. seiner Ἀπολοκυντωσις 100. Epistolarum schönste und correcteste edition nebst deren version 56. Tragoedien wer sie am besten ediret 73.

Serranus (Jo.) wer von ihm und seiner Uebersetzung der platonischen Schrifften gehandelt 139.

Severinus de Clamoribus wo von ihm nachzulesen 7.

Sieben (Cornel.) 27.

Sigonii (Car.) Opera 54.

Silhon wer er gewesen, was er geschrieben und wenn er gestorben 256.

Silius Italicus wer von ihm nachzusehen 66.

Simonii (Rich.) Historia Critica wo davon nachzulesen 36. desgleichen von seinen Lettres Choisies ib.

Sinceri Nachrichten von alten und raren Büchern 8.

Sleidanus (Jo.) ob er von Carolo V. der Lügen beschuldiget worden 118.

Slevogtii (Jo. Phil.) Elogium wo zu finden 101. Meinung von libris metricis Hebræorum ib. seq.

Sluiteri Idea Theologiæ Stoicæ 140. seq. 198.

Snecanus (Pet. Moll.) 98.

Sobrino (Franc.) Dictionario de las Lenguas Francesa y Espagnola 35.

Societas regia Anglicana wer von deren Urhebern gehandelt 185.

Socrates wer von seinen vornehmsten Lehren zu conferiren 196.

Solbrii (Dav.) Erfindung wie man mit allen Nationen correspondiren könne, ohne daß einer des andern Sprache verstehe 35.

Sophisten wer von ihrer Rede-Kunst tractiret 46. was sie zu Isocrates Zeiten bedeutet wer davon nachzulesen 47.

Sophoclis Verehrung nach seinem Tode 71. Reflexiones über seine Tragoedien wo befindlich 72.

Sorbierii (Sam.) Leben und Schrifften wo zu finden 14.

Spangenbergs (Cyriac.) Adel-Spiegel was davon zu halten 125.

Spanhemii (Ezech.) Elogia 41.

Spanische Grammatic 35. Lexicon ib.

Spatens rechter Nahme 32. wenn er gestorben und wo von ihm nachzulesen ibid.

le *Spectateur* ou le Socrate moderne 241. dessen Verfasser ib.

Spenceri (Jo.) Schrifften wieder den Aberglauben 176.

Spinosæ (Bened.) Opera posthuma, Reimmanns Gedancken davon wo zu lesen 153.

Sprachen, die viele verstanden, wer von ihnen Nachricht ertheilet 23. alte Mitternächtische, wer von deren Nutzen gehandelt ib.

Stanlejus wenn er seine Histor. Philos. zu stande gebracht 138.

Statii (Publ. Pap.) Leben von wem es beschrieben worden 67.

Steele (Rich.) Bibliotheque des Dames 253.

Steinbachs (Christ. Ern.) vollständiges deutsches Wörterbuch 32.

Stieff (Jo. Christ.) einige Nachricht von ihm 119. ist Auctor der Einleitung zur Historie des Churfürstenth. Sachsen ib.

Stissers (Frid. Ulr.) Leben 263. seq. Entwurff eines Collegii über das Forst- und Jagt-Wesen der teutschen 262. Einleit. zur Land-Wirthschafft der Teutschen ib. seq. wird gerühmet 264. seq. zukünfftige Schrifften 263. 265.

Stoische Paradoxa wo davon zu lesen 197.

Stolle (Gottl.) 150. defendiret sich wieder Bertram und lieset ihm den Text 13. 223. seq. zeiget dem Glasey unterschiedene Fehler 225. sein Leben *Schilteri* wo zu finden 141. Leben der Kirchen-Väter der IV. ersten Seculor. 143. was man dermaleins von seinen libris posthumis halten solle 238.

Strabonis Libror. XVII. rerum geograph. beste edition 123.

Strato, wer von ihm geschrieben 140.

Struvii (Burc. Gotth.) Corpus Historiæ Germanicæ 115. Introduct. ad. Notit. rei literar. neueste edition 12. it. der Bibliothecæ Philos. 136. Programma de Pyrrhonismo historico wer davon zu conferiren 127.

Sturms (Jo. Christ.) Vorstellung der lügenhafften Sternwahrsagerey, wo davon nachzulesen 134.

Stuvenii (Jo. Frid.) diss. de vero novi orbis inventore wo sie recensiret worden 217.

Suarez beste edition seiner Disp. Metaphys. 162.

Suetonius (Pitiſci) wer von ihm nachzuschlagen 112.

Suicerus (Jo. Casp.) neue und vermehrtere edition von seinem Thesauro Eccles. 29. was Clericus daran auszusetzen gefunden und wo davon nachzulesen 28.

Syrbius (Jo. Jac.) 161.

T.

Tacitus (Corn.) Huetii Gedancken von ihm 112. beste Auflage seines Tr. de Moribus Germanorum 115.

Tæntzers (Jo.) Jagtbuch 266.

Tarterons Traduction des Odes d' Horace 90.

Tasso Leben wo zu finden 67. Comödie Aminta wird in einer besondern Schrifft vertheydiget 79. deren versiones ib.

Tatianus, wo von ihm nachzulesen 143.

Telemaque (des Fenelon.) dessen Historie und Lob wo befindlich 249. Neukirchs teutsche Uebersetzung in Versen ib.

le *Temple* worinn er vom Schwift defendiret worden 8.

Terentii Comoedien in Msto 78. seq. Muthmassung, als ob ihm einige dabey geholffen, worauf sich solche gründet 78

Terrasson Gedancken von Schauspielen wo befindlich 70. Dissertation critique sur l'Iliade d'Homere 66. 69

Tesmari Commentarius in Grotii J. B. & P. wird nach der Wahrheit beurtheilet 207

Teuffels Macht machen viele allzugroß 177. seq. wer ihn zum Urheber der Philosophie gemacht 143

Teutschen haben lange Zeit nicht geschrieben, wer solches am besten bewiesen 22. wenn sie ihre eigne Buchstaben gehabt 30. seq.

Teutsche Gesellschafft zu Leipzig 33. die zu deren Historie dienende Schrifften ib. seq. zu Berlin deren Stiffter 34. Director ib. zu Jena wer den Grund dazu geleget 34. Gesetze derselben ib.

Teutsche Sprache deren Historie wo beschrieben 30. wer sich zu erst um dieselbe verdient gemacht ib. *Grammaticken* in welcher Sprache sie abzufassen 31. Lexica 32. älteste davon und wo es in Msto 32. *Sprüchwörter* von wem solche zu erst herausgegeben worden 32. seq. wer sie erkläret. ib. teutsche Dociren und Schreiben wer es vertheydiget 33. wer es nicht leiden wollen 153.

Beyträge zur Critischen Historie der *teutschen Sprache* 30

Themistii Leben und Schrifften 47. seq. vollständigste Auflage seiner Orationum 48. wer von ihm nachzulesen 47

Theocriti Eclogen, deren nützlichste edition und welsche version 82

Theologi wurden bey den Grichen die ältesten Tichter genennet, wer solches gewiesen 88

Theophile ob er Auctor du Parnasse Satyrique 90

Theophrastus (Aristotelicus) wo von der engl. version seiner Character. morum nachzusehen 199

Thesaurus (Imman.) wo von seiner Idea argutæ & ingeniosæ dictionis nachzulesen 101

Thomas de Aquino wer von seinen Grundsätzen in der Philosophie und Operibus nachzuschlagen 145. ob er die Summam Theologiæ geschrieben, und andre Umstände von ihm ib.

Thomasii (Christ.) Tod und Lob 235. teutsche Übersetzung seiner Cautelen 19. wo von seiner Prudentia Consultatoria nachzulesen 245. Vernunfft-Lehre warum solche Heshusius nicht censiren wollen 158

Thuani (Jac. Aug.) Historia sui temporis 117. judicia davon nebst deren versionibus ib. seq.

Thucidides wer von ihm Nachricht ertheilet 108

Thuiller Histoire de Polybe 111

Thümmigii (Lud. Phil.) Leben 154. Meletemata varii & rarioris argumenti, Extract davon wo zu finden ib.

van *Til* (Salomo) Dight-Sang en Speel-Konst der Ebreen 60

Timæi Locri Tr. de Anima Mundi & Natura wo ediret 181

Titii (Gottl. Gerh.) Leben wo befindlich 159

Tizes (Jo. Pet.) Kunst hochteutsche Verse und Lieder zu machen 64

Tragoedien wer davon geschrieben 69. seq. wer die ersten bey den Römern verfertiget 72

Treuer (Gottl. Sam.) wo von seinem Leben und Schrifften gehandelt worden 211

Tribbechovii (Ad.) liber de Doctoribus Scholasticis wird von Reimmann beurtheilet 144

Trier was er jetzt ist 124

Trilleri (Dan. Wilh.) teutsche Uebersetzung von Grotii Christo patiente 73

de *Troyes* (Jean) wenn er gelebet 127

Tschirnhausen (E. Walth.) 158. Bernoulli Meinung von ihm 127

Turnebi (Adr.) Adversaria wo ediret und davon nachzulesen 243

Tyanæi (Apollon.) Leben von wem es beschrieben worden 201

V.

Vaillant Leben und Schrifften wo zu finden 42.

Valeriani (Jo. Pierii) Tod und wo von ihm Nachricht zu suchen 233

Valerii (Aug.) Opuscula de Cautione adhibenda in edendis libris 161

de *Vallemont* Sphere du Monde selon l'hypotheſe de Copernic 130

Vampyrs, wer von ihnen nachzulesen 178

Vaninus (Jul. Cæs.) wird des Plagii und Atheismi beschuldiget 172. dessen Geburths-Ort ist strittig ib. Leben wer es ediret 147

Varius (Luc.) 72

Varronis (Marc. Ter.) Leben wo zu lesen 258. Opera 259

Vavassoris (Fr.) Tr. de Ludicra dictione 87

le *Vayer* (de la Mothe) Abschilderung 149. warum er auf Procopium übel zu sprechen gewesen 114. ob er des Königs Lehrmeister gewesen 149

du *Verdier* (Ant.) Supplementum Epitomes Bibliothecæ Gesnerianæ 11

Verdries (Jo. Melch.) was er an Galeno zu tadeln gefunden 143

de *Verulamio* (Fr. Baconus) 150. 250. wo sein Leben beschrieben 151. beste Schrifft von ihm 156. erste edition seines Tract. de Augmentis scientiar. 151. beste und rareste seiner Operum 11. französische version von seiner Nova Atlant. 250

Uffenbachiana Bibliotheca Msta, wo davon nachzusehen 10

Victor (Aurel.) Scriptores so von ihm gehandelt 113

Vidæ (Hieron.) lib. III. de Poetica werden Horatii Arti Poet. vorgezogen 62. Opera wo sie ediret worden ib.

de *Vienna* (Realis) wo von dessen Scripto contra Thomasii Programma de Imitatione Gallorum nachzulesen 163

Vigerus (Fr.) neueste edition seines Tr. de Idiotismis linguæ græcæ 28

de *Villars* wer unter diesem Nahmen verborgen liege 180

Vinholdi (Georg. Andr.) Notitia Scriptorum Juris Naturæ 206

Virgilii Hochachtung zu Rom wer solche gezeiget 66. Operum beste edition nebst deren versionen 67. Eclogen werden gelobet 83. versiones davon ib.

Vitruvius vom Bauwerck ins Teutsche übersetzt 128

Vivis (Lud.) Libb. de Disciplinis werden gelobet 146

Vogtii (Jo.) Catalogus librorum rariorum 7

Voiture (Vincent.) muß sich seines Vaters Weinhandel öffters vorwerffen lassen 58. neueste Auflage seiner Lettres und Oeuvres melées ib.

Volcke (Heinr.) warum er sich von Werthheim nenne 58

Voltaire (Arouet) fata 68. Essais sur le Poeme Epique 65. Leben Carls des XII. 118. seiner Henriade Lob und Tadel 67. seq.

Vossius (Isaac.) weswegen er von Bochart dem Salmasio vorgezogen worden 123

Vossii (Gerh. Jo.) Meisterstück 24. Tract. de Historicis Latinis wo davon nachzulesen 103

Ursati (Sertorii) Marmora erudita 43

Usserius (Jac.) wer von ihm und seinen Schrifften nachzuschlagen 119. seq.

W.

Wachteri (Jo. Georg.) Leben, Fata und Schrifften 212. seqq. Glossarium Germanicum 32

Wagenseil (Jo. Christoph.) wenn er gestorben 23

Walchii (Jo. Georg.) Diatribe de variis modis literas colendi apud Romanos 13. Lexicon Philosophicum worinn es vermehret worden 162. wo von der neuern Auflage der Historiæ Crit. lat. ling. nachzulesen 24

Walthers (Jo. Gottf.) Eleatische Gräber von wem solche beantwortet worden 164

van de *Water* (Jo.) Observationes Juris Romani 37

Weberi (Imman.) Leben und wo es beschrieben 210

Weidleri (Jo. Frid.) Institutiones Juris Nat. & Gent. 217. nebst den darinn zum Grunde gelegten Beschreibungen und einigen besondern Sätzen 222

Weisen, die 7. Weisen aus Griechenland wer von ihnen gehandelt 196

Weissens (Christoph. Ad.) Homonymographia Schneideriana 18

Weissenbornii (Jes. Frid.) Paradoxa Logica 161

Wentzelii (Jo. Chr.) kurtzes Leben 91. Lorberhayn ib.

Werenfels (Sam.) 78. 165. dessen diss. de Logomachiis Eruditorum wird beurtheilet 161

Wheari (Degor.) Leben von wem es beschrieben worden 102. einige seiner Schrifften 103

Whistons (William) Leben und Schrifften wo befindlich 191

Wicqueforts Leben wer es beschrieben 257. Thomasii Meynung von dessen Ambassadeur wo zu lesen ib.

Wideburg (Jo. Bernh.) 161

Wierii (Jo.) curieuser Weltmann 253. Opera 240

Willenbergs (Sam. Frid.) Streit von der Polygamie wo anzutreffen 215

Witters (Jo. Jac.) teutsche version von des Racine Mithridates 76

Wolff (Jo. Christi.) 206. von wem er vertheydiget worden 164. Catalogus seiner Schrifften wo zu finden 169. Tabulæ Sinuum, wo davon zu lesen 128. Nachricht von seinen eignen Schrifften 154. Ontologia 162. Cosmologia 165. Psychologia Empirica ib. Psychologia Rationalis ib. Meinung vom Wesen der Seele 164

Wolffii (Jo. Christoph.) Vorrede ad Casauboniana wird æstimiret 14. Bibliothecæ Hebr. volum. 3tium 9.

Wolff (Jo. Georg.) wo von dessen Institut.

ſtitut. Jurisprudent. natur. nachzuleſen 216

Wollaſton (William) Delineatio Religionis naturalis 167

Wopkens (Thom.) Libb. III. Lectionum Tullianarum 142

Wucherer (Jo. Frid.) 161. deſſen Hiſtoria creationis 185

X.

Xenophanes wer von ihm Nachricht gegeben 181

Xenophontis Leben wer es beſchrieben 108. beſten editiones ſeiner Cyropædiæ 242. Oeconomicus wo er ediret nebſt deſſen teutſchen verſion 258

Z.

Zabarellæ (Jac.) Libb. IV. de Methodis 161. Leben wo zu finden ib.

Zeidler (Jo. Gottfr.) wer er geweſen und wenn er geſtorben 31. beſitzet Lutheri Tintenfaß 32

Zeilers (Mart.) Leben 59. politiſche und hiſtoriſche Sendſchreiben ib.

Zieglers (Caſp.) Leben und Schrifften 92. wer von ſeinen Scholiis in Grotii J. B. & P. nachzuſchlagen 208

von *Ziegler* (Chriſtianen Marianen) teutſche Überſetzung von der Mad. Scudery Converſations nouvelles 55

Zobellii (Nic. Ern.) diſſ. de Paullo Philoſopho 143.

FINIS.

SPECIAL
87-B
945
Bound w/
87-B
1056

THE GETTY CENTER
LIBRARY

I. (20), 798, (86) pp.
II. 268, (22) pp.
cc JL 7/04

So (M) 6/86